



Goldprägungen aus aller Welt

Ausgewählte Löser der Welfenherzöge
aus der Sammlung Friedrich Popken

Münzen und Medaillen
aus Mittelalter und Neuzeit
(besonders Bremen und Preußen)

Deutsche Münzen ab 1871

AUKTION 350
29. Juni - 1. Juli 2021 in Osnabrück



Auktion 350



Goldprägungen aus aller Welt

**Ausgewählte Löser der Welfenherzöge
aus der Sammlung Friedrich Popken**

**Münzen und Medaillen
aus Mittelalter und Neuzeit
(besonders Bremen und Preußen)**

Deutsche Münzen ab 1871

Zeit **Dienstag, 29. Juni 2021**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mittwoch, 30. Juni 2021

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.30 Uhr

Donnerstag, 1. Juli 2021

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Ort Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Kataloges stand noch nicht fest, ob es die Infektionslage in Osnabrück zulässt, unsere Auktion mit persönlich anwesenden Bietern durchzuführen. Darüber wird erst kurz vor der Auktion Klarheit herrschen. Wir werden Sie deshalb ab Dienstag, dem 21. Juni 2021 in unserem Newsletter und natürlich auf unserer Webseite dazu informieren.



Zeitplan/Timetable

Auktion 350 Goldprägungen aus aller Welt Ausgewählte Löser der Welfenherzöge aus der Sammlung Friedrich Popken Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit (besonders Bremen und Preußen) Deutsche Münzen ab 1871	Dienstag, 29. Juni 2021		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 bis Nr. 266	Europa, Übersee, Habsburgische Erblände
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 267 bis Nr. 572	Deutschland
		Nr. 601 bis Nr. 652	Die Löasersammlung Friedrich Popken
	Mittwoch, 30. Juni 2021		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 751 bis Nr. 1082	Deutschland: Andernach - Braunschweig und Lüneburg
	14.00 Uhr - 18.30 Uhr	Nr. 1083 bis Nr. 1513	Deutschland: Breisach - Sachsen
	Donnerstag, 01. Juli 2021		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1514 bis Nr. 1834	Deutschland: Salm – Würzburg, Medaillen, Brosche, Talerdose, Lots, Habsburgische Erblände, Europa: Baltikum - Frankreich
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 1835 bis Nr. 1973	Europa: Griechenland – Zypern, Übersee
		Nr. 2001 bis Nr. 2195	Deutsche Münzen ab 1871



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen den neuen Katalog zu unserer Sommer-Auktion 2021 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch/Japanisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalog for the 2021 Summer auction sale. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

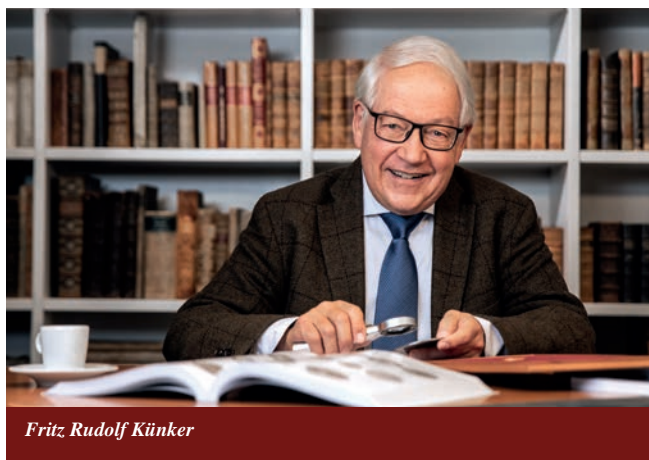
Dzmitry Nikulin
Leiter Neuzeitliche Numismatik
Director Numismatic Department



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading

Wandel und Kontinuität – 50 Jahre Künker 1971-2021



Fritz Rudolf Künker

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden, liebe Münzfreunde in Deutschland und in aller Welt!

Wenn man die Situation des Jahres 1971 mit der des Jahres 2021 vergleichen möchte, so kann der interessierte Beobachter nur staunen, mit welcher Geschwindigkeit die Welt sich in diesem Zeitraum gewandelt hat.

Die Integration der Bundesrepublik Deutschland in die westliche Welt mit ihren demokratischen Wertvorstellungen, die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland, symbolisiert durch den französischen Präsidenten Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer, sowie die USA als Schutzmacht für das freie Europa waren feste Anker für die Bürger im freien Teil Deutschlands. Mit Bundeskanzler Willy Brandt begann eine vorsichtige Annäherung an unseren Nachbarn Polen, dessen Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg ähnlich unter der verbrecherischen NS-Diktatur gelitten hatte wie viele andere Völker auch. Der Kniefall Willy Brandts am 7. Dezember 1970 vor dem Denkmal des Warschauer Ghettos, als der deutsche Bundeskanzler die Polen und polnischen Juden demütig um Vergebung gebeten hat, war ein ganz wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Versöhnung mit Deutschland.

Heute ist die Europäische Union mit ihren 27 Mitgliedern nicht nur eine große Handelsunion ohne Zollschranken, sondern auch durch gemeinsame Werte verbunden. Wer 1971 vorausgesagt hätte, dass Deutschland in 20 Jahren wiedervereinigt sein würde, wer das Ende der Sowjetunion vorausgesagt hätte, wer die Integration der baltischen Sowjetrepubliken Estland, Lettland und Litauen in ein freies und demokratisches Europa prognostiziert hätte, der wäre von den meisten Zeitgenossen wohl für verrückt erklärt worden.

Noch rasanter kam der technologische Wandel. Die Entwicklung der modernen Kommunikationsmittel stellt die technische Revolution des 19. Jahrhunderts in den Schatten und ist ein Quantensprung; die heutige Globalisierung hat 1971 niemand erahnen können. Heute ist quasi jeder mit jedem weltweit verbunden, die Technik hat die Menschen in ein ganz neues Zeitalter geführt, man kann fast sagen katapultiert. Von diesem Wandel

haben auch der Münzhandel und seine Kunden stark profitiert. Dank der fortgeschrittenen Digitalisierung kann sich heute jeder Kunde von seinem PC aus mit jeder Auktion weltweit verbinden, auch die numismatische Welt ist zusammengewachsen. Moderne Zahlungsmittel erleichtern den Handel enorm, Überweisungen erreichen den Empfänger auch dann in wenigen Minuten, wenn er auf der anderen Seite des Erdballs wohnt. Die E-Mail hat den Postverkehr in vielen Bereichen ersetzt, Fotos können in kürzester Zeit versendet werden und kommen genauso schnell beim Empfänger an. Wir alle sind Zeitzeugen einer atemberaubenden Entwicklung.

Wir erfahren aber auch, dass die Werte, für die Künker seit 50 Jahren im Münzhandel steht, sogar noch an Bedeutung gewonnen haben.

- Die Künker-Qualität ist schon sprichwörtlich geworden. Das heisst für Sie als Kunden, dass Sie sich auf unsere Beschreibungen verlassen können.
- Die Künker-Garantie ist ein wichtiges Element unserer Arbeit und schafft Vertrauen: Künker gewährleistet auch über die gesetzlichen Fristen hinaus die Echtheit der verkauften Objekte.
- Der Künker-Service bedeutet unseren Kunden viel: persönliche Betreuung und zuverlässige, sichere und schnelle Lieferung gehören dazu.
- Die Künker-Kulanz ist ein wichtiges Element unserer Geschäftspolitik, weil die Zufriedenheit unserer Kunden höchste Bedeutung hat und für uns ein zentrales Anliegen ist. Darauf dürfen Sie sich immer verlassen.

Künker steht auch in Zukunft für diese Werte, die zu einer hohen Akzeptanz des Unternehmens geführt haben. Als Gründer bin ich stolz auf alle Mitarbeiter und auf die sehr positive Entwicklung des Hauses Künker in den letzten 50 Jahren.

Meine Frau Marion Künker hat an der Entwicklung des Unternehmens mitgewirkt und hat sich immer wie alle anderen Mitarbeiter auch loyal für Künker eingesetzt. Als ich im Jahr 1999 50 Jahre alt wurde, hat sie mich ermahnt, meine Nachfolge zu regeln. Als wir 2014 in unser modernes Firmengebäude in der Nobbenburger Straße in Osnabrück umzogen, ging die Leitung des Unternehmens von uns Brüdern Fritz Rudolf und Horst-Rüdiger Künker an meinen Sohn Ulrich und Dr. Andreas Kaiser. Als geschäftsführende Gesellschafter stehen sie nun in der Verantwortung für 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Von Münzen geht eine besondere Faszination aus. Als historische Quellen, die seit Jahrhunderten mit großer Freude gesammelt werden, machen Münzen uns neugierig auf Geschichte. Das Sammeln von Münzen ist damit ein wichtiger Teil unseres kulturellen Erbes. Diese besondere Faszination möge uns alle auch in Zukunft verbinden.

Osnabrück, im Mai 2021



Fritz Rudolf Künker

Change and Continuity – 50 Years of Künker 1971-2021

**Dear Customers, Dear Coin Enthusiasts
in Germany and all over the world!**

If one compares the situation in 1971 with that of 2021, the interested observer can only marvel at the speed with which the world has changed during this period.

The integration of the Federal Republic of Germany into the Western world with its democratic values, the reconciliation between France and Germany symbolised by the partnership of French President Charles de Gaulle and German Chancellor Konrad Adenauer, as well as the role of the USA as a protective power for free Europe, were steadfast anchors to the citizens in the free part of Germany. With Chancellor Willy Brandt, a cautious rapprochement began with our neighbour Poland, whose population had suffered at the hands of the criminal Nazi dictatorship in the Second World War, as had many other peoples. Willy Brandt's genuflection on 7 December 1970 in front of the Warsaw Ghetto Memorial, when the German Chancellor humbly asked the Poles and especially Polish Jews for forgiveness, was a very important milestone on the path to reconciliation between Poland and Germany.

Today, the European Union with its 27 members is not only a large trading union without customs barriers, but is also a group of nations bound together by common values. Anyone who had predicted in 1971 that Germany would be reunited 20 years later, anyone who had predicted the end of the Soviet Union, anyone who had predicted the integration of the Baltic Soviet republics of Estonia, Latvia and Lithuania into a free and democratic Europe, would probably have been declared crazy by most contemporaries.

Technological change came even more rapidly. The development of modern means of communication leaves the technical revolution of the 19th century in its dust and represents a quantum leap; nobody could have imagined the extent of today's globalisation in 1971. Today, virtually everyone is connected to everyone else in the world; technology has led mankind into a whole new age – one could almost say, has catapulted it into that new age. The coin trade and its customers have also benefitted greatly from these changes. Thanks to advanced digitalisation, any customer can now connect to any auction worldwide from her or his PC, and the numismatic world has also grown much closer together. Modern means of payment facilitate trade enormously, and bank transfers reach the recipient in a few minutes even if he or she lives on the other side of the globe. E-mail has replaced postal traffic in many areas, photos can be sent in no time at all and reach the recipient just as quickly. We have all been witnesses to breathtaking developments.

But we have also learned that the values for which Künker has stood in the coin trade for 50 years have become even more important.

- Künker quality has become proverbial. This means that you, the customer, can rely on our descriptions.
- The Künker guarantee is an important element of our work, and creates trust: Künker guarantees the authenticity of the objects sold, even beyond the legal time limits.
- Künker service means a great deal to our customers: Personal care and reliable, safe and fast delivery are all part of it.
- Künker's warranty is an important element of our business policy, because our customers' satisfaction is of the utmost importance and is a central concern for us. You can always rely on this.

Künker will continue to stand for these values, which have led to a high level of customer trust in our company. As the founder, I am proud of all the company's employees and of the tremendous positive development of Künker over the last 50 years.

My wife Marion Künker has made a great contribution to the successful growth of the company and has always been loyally devoted to Künker, as have all of our other employees. When I turned 50 in 1999, she strongly advised me to arrange for my succession here. When we moved to our modern company headquarters on Nobbenburger Straße in Osnabrück in 2014, the management of the company passed from the brothers Fritz Rudolf and Horst-Rüdiger Künker to my son Ulrich and Dr Andreas Kaiser. As managing partners, they are now responsible for our 70 employees.

Coins hold a special fascination. As historical sources which have been collected with great pleasure for centuries, coins make us curious about our own history. Collecting coins is thus an important part of our cultural heritage. May this special fascination continue to bring us all closer together in the future.

Fritz Rudolf Künker



Osnabrück, May 2021



Künker im Wandel – 1971-2021

Künker in transition – 1971-2021

Die erste Lagerliste von
Fritz Rudolf Künker
Münzenhandlung in Schapdetten
*The first fixed price list of
Fritz Rudolf Künker
Coin shop in Schapdetten*



Die Gründung:
Am 1. Juli 1971
durch Fritz Rudolf Künker
*The foundation:
On July 1, 1971
by Fritz Rudolf Künker*



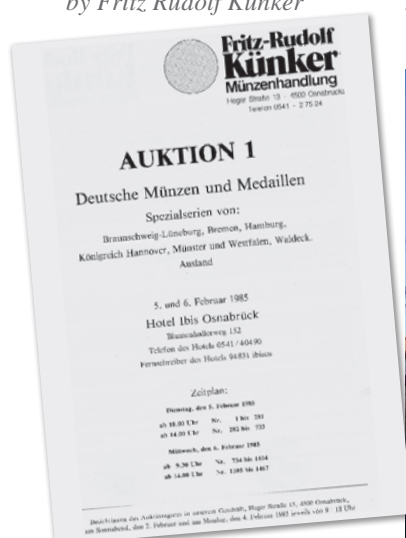
Der erste Firmensitz:
Groenwold 12
in Schapdetten bei Münster
*The first company building:
Groenwold 12 in Schapdetten
near Münster*



Der erste Mitarbeiter:
Horst-Rüdiger Künker
seit 1. September 1972
*The first employee:
Horst-Rüdiger Künker
since September 1, 1972*



Der erste Umzug 1973:
Heger Straße 13,
Osnabrück
*The first company move in 1973:
Heger Strasse 13,
Osnabrück*



Die erste Auktion:
Februar 1985
*The first auction:
February 1985*



Der zweite Umzug 1985:
Gutenbergstraße 23, Osnabrück
*The second company move in 1985:
Gutenbergstrasse 23, Osnabrück*



Fritz Rudolf und
Horst-Rüdiger Künker, 2020
*Fritz Rudolf and
Horst-Rüdiger Künker, 2020*

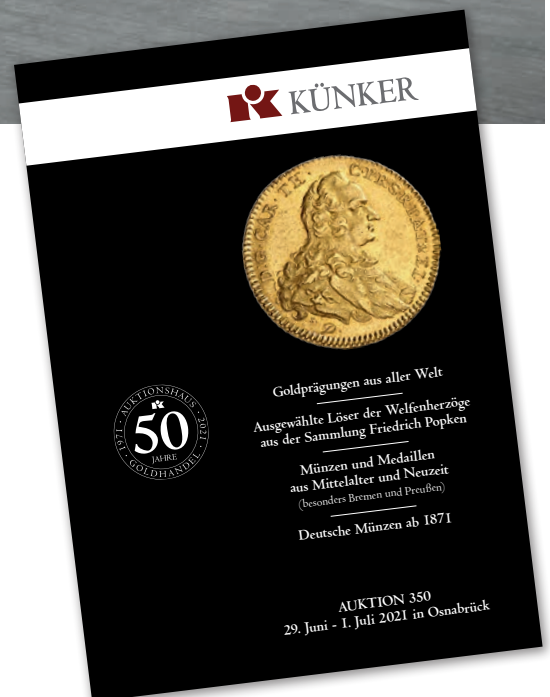


Der dritte Umzug 2014: Nobbenburger Straße 4a, Osnabrück
The third company move in 2014: Nobbenburger Strasse 4a, Osnabrück



Dr. Andreas Kaiser
 Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
 Geschäftsführer
Managing Director



Der aktuelle Katalog zur
 Sommer-Auktion 350
*The current catalog of the
 Summer Auction 350*



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalogue*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Frankfurt

Künker Rodgau, c/o Peter Zgorzynski
Peter Zgorzynski
Telefon +49 6106 6269769 · peter.zgorzynski@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Franks-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinssignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

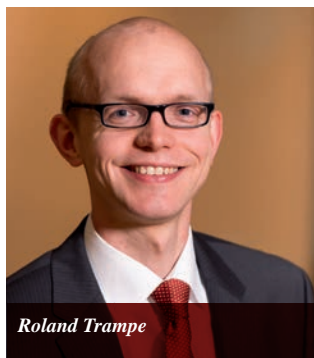
Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · kuenker@numfil.com

Znojmo

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 81 10 31 · petr.kovaljov@kuenker.de

Zürich

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Künker,
Tel. +41 44 2254090 · zuerich@kuenker.de



„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.



Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

„LiveBidding“ at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.

„LiveBidding“ на kuenker.auex.de

Воспользуйтесь удобным вариантом для участия в наших аукционах через интернет.

Все, что Вам для этого необходимо – это современный веб-браузер, например, Mozilla Firefox®, Google Chrome® или Microsoft Edge®. Вы можете сделать ставку в любое время с помощью смартфона, планшета, ноутбука или ПК.

На этом портале, ориентированном на пользователя, Вы сразу же найдете всю необходимую информацию о лотах и Ваших ставках. Окажитесь в реальном времени проведения торгов. Услышите аукциониста и посмотрите текущий лот, включая его описание и актуальную ставку.

Воспользуйтесь возможностью приобрести желаемые предметы легко и удобно, не выходя из дома или находясь в дороге, всего лишь одним щелчком мышки.

Станьте нашим гостем в зале будучи у экрана!

Всего три шага для Вашей успешной ставки:

1. Зарегистрируйтесь на kuenker.auex.de
2. Активируйте регистрацию через ссылку, которую Вы получите в качестве подтверждения на Вашу электронную почту.
3. В день проведения аукциона достаточно зайти и залогиниться на kuenker.auex.de для участия в торгах в режиме реального времени.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



Bettina Rietz

Deutsch, English, Français

Telefon: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,

8.30 - 17.00 Uhr

Freitag,

8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. €500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Sie verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday

8.30 am - 5 pm

Friday

8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro €l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français 



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00


Russkij



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
 Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
 интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
 8.30 - 17.00
 пятница
 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

書面式オークションの重要事項

- ・ 注文書はできる限り早く弊社に送付してください。注文書の弊社への送付が早いほど、オークションに向けてのより充実した準備が可能になります。当カタログに付属のお申込みフォームをご利用ください。送付方法につきましては、Fax、メール、郵送便の中からお選びいただけます。
- ・ 新規のお客様の場合、お客様がご利用されたことのあるコイン業者をリファレンスとしてご指名ください。
- ・ ご購入された商品は全て正規品であることを弊社が保証致します。

オークションの電話参加について

弊社のオークションは電話での参加が可能になっております。オークション進行中の入札を喜んで電話でアシスト致します。本サービスにつきましては以下の注意事項をよくお読みください。

- ・ 電話での入札は500ユーロ以上の商品のみ対象です。
- ・ オークション開始より48時間以上前に入札対象品をお知らせください。
- ・ お客様の入札対象品が競られている間、弊社とお客様がいつでも連絡できるようご注意ください。対象品がオークションにかけられる時刻は当カタログのタイムテーブルをご参考ください。
- ・ オークションに電話でご参加の場合でも、事前に書面で対象品の限度額を弊社にお報せいただくことを強くお勧め致します。万が一オークション中に接続が途切れても引き続き入札が可能になります。
- ・ オークションの電話参加はオークション中の不安定な接続、また切断等、多少のリスクをご了承ください。弊社は直接、または書面での参加をお勧めしております。

オークション後の流れ

- ・ お客様の落札品はオークション終了後直ちに配送され、約8日後にはお客様のお手元に届きます。
- ・ 書面で参加された方にはオークション終了後2週間以内にオークションの結果リストが無料で配布されます。
- ・ 全ての結果はオークション終了後次の日に弊社のホームページで発表されます。

お客様がお持ちのコインを本オークションに出品されたい場合

お客様が所持しているコインをオークションに出品することをご決断なされましたら、お気軽に弊社までお問い合わせください。1985年より毎年4回のオークションを開催、15冊のカタログを発行している弊社は信頼と実績を証明して参りました。お持ち込みの際は以下の事項にご注意ください。

- ・ お客様のコインは弊社が誇る貨幣学専門家が最新の水準を以て査定し、高品質のフルカラーカタログで紹介致します。
- ・ 弊社には世界中から1万人以上のカスタマーネットワークがございます。95%以上の品が当オークションで売買され、最高額更新も珍しくありません。落札されなかった品には手数料が発生しません。
- ・ お客様のコインが弊社に届いた瞬間から、コインには推定値の倍額保険がかかります。見積もり、配送についての詳細は弊社カスタマーサービスにお問い合わせください。
- ・ 対象品が弊社に到着次第、直ちに受取証が発行されます。オークション開始より5週間以前にお客様がご出品された品が推定値と共に記載されたカタログがお客様に配布されます。
- ・ オークション終了後直ちに結果を報告致します。売上金はオークション終了後45日以内にお客様に送金されます。

Japanese



Haru Fujii

Japanese, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM

Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 350

	Los-Nr.	
GOLDPRÄGUNGEN AUS ALLER WELT	1	- 572
Europäische Goldmünzen und -medaillen	1	- 133
Albanien		1
Baltikum		2
Belgien	3	- 13
Bulgarien	14	- 15
Dänemark		16
Frankreich	17	- 52
Griechenland	53	- 56
Großbritannien	57	- 65
Italien	66	- 88
Jugoslawien		89
Liechtenstein	90	- 92
Malta		93
Niederlande	94	- 95
Polen	96	- 99
Portugal		100
Rußland	101	- 117
Schweiz	118	- 119
Spanien	120	- 121
Tschechien	122	- 127
Ukraine	128	- 129
Ungarn	130	- 133
Goldmünzen und -medaillen aus Übersee	134	- 214
Afghanistan	134	- 136
Äthiopien	137	- 139
Argentinien		140
Australien	141	- 142
Bahamas		143
Bhutan		144
Bolivien	145	- 146
Brasilien		147
Burma		148
Chile	149	- 151
China	152	- 164
Costa Rica		165
Ecuador		166
Guatemala		167
Haiti		168
Indien	169	- 172
Indonesien		173
Iran	174	- 181
Japan	182	- 183
Kolumbien		184
Korea		185
Kuwait		186



	Los-Nr.	
Mexiko	187	- 190
Panama		191
Peru	192	- 193
Philippinen	194	- 197
Saudi-Arabien		198
Singapur	199	- 202
Tonga		203
Vereinigte Arabische Emirate	204	- 205
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	206	- 214
Habsburgische Erblände - Österreich	215	- 266
Römisch-Deutsches Reich	215	- 245
Kaiserreich Österreich	246	- 250
Republik Österreich	251	- 259
Das Erzbistum und Kurfürstentum Salzburg	260	- 264
Die Stadt Wien	265	- 266
Deutsche Goldmünzen und -medaillen	267	- 572
Augsburg	267	- 271
Baden	272	- 275
Bamberg		276
Bayern	277	- 307
Brandenburg in Franken	308	- 310
Brandenburg-Preußen	311	- 364
Braunschweig, Stadt		365
Braunschweig und Lüneburg	366	- 383
Bremen	384	- 386
Breslau		387
Bretzenheim		388
Dortmund		389
Eichstätt		390
Erfurt		391
Frankfurt	392	- 396
Fulda		397
Hamburg	398	- 401
Hanau		402
Hessen	403	- 411
Hohenzollern		412
Jülich-Kleve-Berg	413	- 414
Köln	415	- 423
Konstanz		424
Leiningen		425
Lübeck	426	- 450
Lüneburg		451
Mainz	452	- 457
Mecklenburg		458
Moers		459
Nassau	460	- 461
Nördlingen		462
Nürnberg	463	- 473
Oldenburg		474

	Los-Nr.	
Ostfriesland	475	- 478
Passau		479
Pfalz	480	- 508
Pommern		509
Regensburg		510
Rostock	511	- 514
Sachsen	515	- 529
Schlesien	530	- 532
Schwäbisch Hall		533
Stolberg	534	- 535
Trier	536	- 539
Waldeck		540
Westphalen	541	- 543
Wied	544	- 545
Worms		546
Württemberg	547	- 551
Würzburg	552	- 568
Goldmedaillen	569	- 572
 AUSGEWÄHLTE LÖSER DER WELFENHERZÖGE VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN		
Braunschweig-Wolfenbüttel	601	- 623
Braunschweig-Bevern		624
Braunschweig-Lüneburg-Celle	625	- 639
Braunschweig-Calenberg-Hannover	640	- 652
 MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT (BESONDERS BREMEN UND PREUSSEN)		
Deutsche Münzen und Medaillen	751	- 1973
Andernach		751
Anhalt	752	- 761
Annweiler		762
Augsburg	763	- 769
Baden	770	- 780
Bamberg	781	- 788
Bayern	789	- 839
Brandenburg in Franken	840	- 843
Brandenburg-Preußen	844	- 1023
Braunschweig, Stadt	1024	- 1026
Braunschweig und Lüneburg	1027	- 1082
Breisach		1083
Bremen	1084	- 1113
Breslau	1114	- 1116
Bretzenheim	1117	- 1120
Deutscher Orden		1121
Eichstätt	1122	- 1133
Eisleben		1134
Emden	1135	- 1139



	Los-Nr.		
Erfurt	1140	-	1142
Esslingen			1143
Frankenthal	1144	-	1145
Frankfurt	1146	-	1154
Friedberg	1155	-	1156
Fürth			1157
Fulda	1158	-	1163
Goslar	1164	-	1165
Halberstadt	1166	-	1167
Hamburg	1168	-	1183
Hanau	1184	-	1187
Harz	1188	-	1189
Hatzfeld			1190
Henneberg	1191	-	1196
Herford			1197
Hessen	1198	-	1214
Hildesheim			1215
Hohenlohe	1216	-	1217
Hohenzollern	1218	-	1219
Isenburg			1220
Jever			1221
Jülich-Kleve-Berg	1222	-	1225
Kempten			1226
Knyphausen	1227	-	1228
Köln	1229	-	1234
Landau	1235	-	1238
Lauenburg			1239
Leiningen	1240	-	1250
Lippe	1251	-	1254
Löwenstein	1255	-	1258
Lübeck	1259	-	1274
Lüneburg	1275	-	1280
Magdeburg	1281	-	1288
Mainz	1289	-	1294
Mecklenburg	1295	-	1298
Münster	1299	-	1306
Nassau	1307	-	1321
Neustadt an der Aisch			1322
Nürnberg	1323	-	1343
Öttingen			1344
Oldenburg	1345	-	1352
Ostfriesland	1353	-	1359
Passau	1360	-	1372
Pfalz	1373	-	1384
Pommern	1385	-	1396
Prüm			1397
Quedlinburg			1398
Regensburg	1399	-	1411
Reuß	1412	-	1417
Rietberg			1418
Rostock	1419	-	1426

	Los-Nr.	
Sachsen	1427	- 1513
Salm	1514	- 1516
Sayn	1517	- 1524
Schaumburg-Lippe		1525
Schlesien	1526	- 1528
Schleswig-Holstein	1529	- 1534
Schwarzburg	1535	- 1539
Solms	1540	- 1547
Stolberg	1548	- 1551
Stralsund	1552	- 1554
Trier	1555	- 1562
Ulm	1563	- 1564
Waldeck		1565
Wallenstein		1566
Werden und Helmstedt		1567
Westphalen	1568	- 1569
Wied	1570	- 1579
Worms	1580	- 1581
Württemberg	1582	- 1588
Würzburg	1589	- 1635
Medaillen	1636	- 1639
Eine Jaspis-Kamee-Brosche		1640
Eine Talerdose		1641
Lots	1642	- 1650
Habsburgische Erblände - Österreich	1651	- 1742
Tirol	1651	- 1652
Römisch-Deutsches Reich	1653	- 1724
Kaiserreich Österreich	1725	- 1729
Sammlung Zinnmedaillen des habsburgischen Raumes		1730
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erbländen	1731	- 1740
Die österreichischen Standesherren	1741	- 1742
Europäische Münzen und Medaillen	1743	- 1957
Baltikum		1743
Belgien	1744	- 1755
Bulgarien		1756
Dänemark	1757	- 1776
Frankreich	1777	- 1834
Griechenland		1835
Großbritannien	1836	- 1848
Italien	1849	- 1872
Luxemburg		1873
Monaco		1874
Niederlande	1875	- 1898
Norwegen	1899	- 1900
Polen	1901	- 1906
Rumänien		1907
Rußland	1908	- 1933
Schweden	1934	- 1941



	Los-Nr.
Schweiz	1942
Serbien	1943 - 1944
Spanien	1945 - 1954
Tschechien	1955
Ungarn	1956
Zypern	1957
Münzen und Medaillen aus Übersee	1958 - 1973
Argentinien	1958
China	1959 - 1962
Mexiko	1963 - 1965
Südafrika	1966
Thailand	1967
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	1968 - 1973
 DEUTSCHE MÜNZEN AB 1871	 2001 - 2195
Reichskleinmünzen	2001 - 2002
Reichssilbermünzen	2003 - 2086
Anhalt	2003 - 2008
Baden	2009 - 2020
Bayern	2021 - 2022
Braunschweig	2023 - 2024
Bremen	2025 - 2026
Hamburg	2027
Hessen	2028 - 2030
Lippe	2031 - 2032
Lübeck	2033 - 2035
Mecklenburg-Schwerin	2036 - 2037
Mecklenburg-Strelitz	2038 - 2042
Oldenburg	2043 - 2045
Preußen	2046 - 2065
Reuß älterer Linie	2066 - 2069
Sachsen	2070 - 2078
Sachsen-Meiningen	2079
Sachsen-Weimar-Eisenach	2080 - 2081
Württemberg	2082 - 2086
Reichsgoldmünzen	2087 - 2160
Anhalt	2087
Baden	2088 - 2099
Bayern	2100 - 2105
Braunschweig	2106
Bremen	2107 - 2109
Hessen	2110 - 2116
Lübeck	2117
Mecklenburg-Schwerin	2118 - 2121
Mecklenburg-Strelitz	2122
Preußen	2123 - 2136
Sachsen	2137 - 2147
Sachsen-Coburg-Gotha	2148 - 2150



	Los-Nr.		
Sachsen-Meiningen	2151	-	2152
Schaumburg-Lippe	2153	-	2154
Württemberg	2155	-	2157
Deutsch-Ostafrika	2158	-	2159
Danzig			2160
Weimarer Republik	2161	-	2181
Bundesrepublik Deutschland			2182
Deutsche Demokratische Republik, 1949-1990	2183	-	2186
Deutsch-Ostafrika			2187
Danzig			2188
Proben von Reichskleinmünzen	2189	-	2190
Eine Reichssilberprobe von Preußen			2191
Reichsmünzenlots	2192	-	2195



5



17 1,5:1



5



96 1,5:1



105



79



106



2



234



165



236





465



266



426



287



244



283



527 1:1,5



1448







1230



1485



1912



2022



1935



1918



2078



GOLDPRÄGUNGEN AUS ALLER WELT

EUROPÄISCHE GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN



1



ALBANIEN

- 1 **Zogu I., 1925-1928-1939. 100 Franken 1926 R, Rom. Mit zwei Sternen unter dem Kopf. 29,03 g Feingold. Fb. 1; Schl. 5. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--**



2



1,5:1



2

LIVLÄNDISCHER ORDEN

BALTIKUM

- 2 **Walter von Plettenberg, 1494-1535. Goldene Gnadenmedaille 1525 (hergestellt um 1535), Riga, nach dem Vorbild des 10 Dukaten (Portugalöser) 1525. 35,43 g. ◦ MONE • NOVA • MAGRI • LIVONIA • I • ◦ Stehender Ordensmeister mit geschultertem Schwert und Meisterwappenschild, r. Rosette, l. neben dem Schwertgriff ein kleines Kreuz // S • MARIA • 9 SERV • POPVLV • TW • 25 Madonna mit Kind von Strahlen umgeben. Fb. 1; Haljak 242 a (R7).**

RR Kl. Henkelspur, attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schöner Guß

15.000,--

Über dieses faszinierende Goldstück hat der estnische Numismatiker und Kenner der baltischen Numismatik Ivar Leimus grundlegende Forschungserkenntnisse publiziert (Ivar Leimus, Medieval Livonian Gold Coins - Additional Data, in: Numismatikos rinkiniai: istorines Lietuvos ir su ja susijusiu saliu paveldas, Vilnius 2015, S. 197-204). Er stellte fest, dass dieser attraktive Goldmünzentyp mit der abgekürzten Jahreszahl (15)25 in drei Varianten bekannt ist. Als erstes ist die nur in einem Exemplar (Münzkabinett Berlin) bekannte Goldprägung mit den Stempeln des Talers (Dav. 9375 A) zu nennen, die keine Beizeichen im Feld der Vorderseite aufweist und im Jahr 1525 zusammen mit dem Taler geprägt worden ist. Zweitens gibt es Stücke, die rechts im Feld eine Rosette zeigen (zuletzt vorgekommen in der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 704). Diese Stücke sind vermutlich nach der Amtsübernahme des Münzmeisters Wolfgang Nothafft in Riga 1528 entstanden. Schließlich zeigt die dritte Variante (wie das hier vorliegende Exemplar) zusätzlich zur Rosette ein kleines Kreuz im linken Feld der Vorderseite neben dem Schwertgriff. Dieses weitere Beizeichen ist wohl mit dem Münzmeister Gerd Schriver in Verbindung zu bringen, der im Jahr 1535 den Münzmeister Nothafft ablöste. Vermutlich verfügte der Münzmeister nicht über die Möglichkeit zur kostspieligen Herstellung neuer Münzstempel, sondern versah die Stempel seines Vorgängers mit dem Kreuzchen als seinem Zeichen.

Ivar Leimus stellte fest, daß die meisten Stücke von korrodierten Stempeln hergestellt oder gegossen seien und häufig Spuren von Henkelungen aufwiesen. Er zog auch in Erwägung, daß die Portugalöser mit der Jahreszahl 1525 und den beiden Beizeichen erst während des Livländischen Krieges (1558-1560) - als hervorragende militärische Auszeichnungen - angefertigt wurden. Für wahrscheinlicher hielt er jedoch wegen des Beizeichens von Gerd Schriver 1535 als Entstehungsjahr der hier vorliegenden goldenen Gnadenmedaille, die auch zusammen mit den 1525 geprägten Portugalösern umgelaufen ist. Der berühmte livländische Geschichtsschreiber Balthasar Russow berichtete in seiner 1578 erschienenen livländischen Chronik, daß die Portugalöser mit der Jahreszahl 1525 im Land weit verbreitet waren.

Wir freuen uns, daß wir Ihnen diese geldgeschichtlich hochinteressante Rarität der baltischen Numismatik anbieten können.



BRABANT

BELGIEN

- 3 **Johanna und Wenzel, 1355-1383. Mouton d'or o. J. (1357), Vilvorde. 4,63 g. Delm. 43 (R); Fb. 8; Vanhoudt Atlas G 296. Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich + 2.000,--**



- 4 **Albert und Isabella von Spanien, 1598-1621. 2 Souverain d'or 1618, Brüssel. 11,06 g. Delm. 156 (R3); Fb. 95; Vanhoudt 612 BS (R3).
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 4.000,--**



- 5 **Franz I., 1745-1765. 10 Souverain d'or 1751, Antwerpen. 55,52 g. FRANC • D • G • R • I • S • - A • GE • IER • R • LO • B • M • H • D • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//JN TE DOMINE • - SPERAVI • 1751 • (Münzzeichen: Hand) Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Delm. 214 (R3); Fb. 140; Vanhoudt 843 (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5945389-002). Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.**

Herrliche Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 100.000,--

Franz. I. Stephan, *08.12.1708 Nancy, †18.08.1765 Innsbruck, Sohn Herzog Leopolds von Lothringen und Elisabeth Charlottes von Orléans, kam 1723 an den Wiener Hof und wurde dort erzogen. 1729 wurde er Herzog von Lothringen, 1730 Herzog von Bar und 1732 Statthalter in Ungarn. Nach seiner Vermählung mit Maria Theresia 1736 verzichtete er zugunsten von Stanislaus Leszcynski auf Lothringen und wurde dafür 1737 Großherzog von Toskana. Am 04. Oktober 1745 zum deutschen Kaiser gekrönt, wurde Franz I. von der Politik ferngehalten und widmete sich seinen naturwissenschaftlichen und sammlerischen Interessen. 1763 begann er erfolgreich die Sanierung der österreichischen Staatsfinanzen, die jedoch durch seinen plötzlichen Tod unterbrochen wurde.



FLANDERN

- 6 Ludwig von Male, 1346-1384. Heaume d'or o. J., Gent. 6,67 g. **L - V - DOVICVS : DEI : GRT : COM' : F : DVS : FLANDR - I - A** Zwei Löwen halten einen Turnierhelm über flämischen Wappenschild in gotischer Architektur, im Abschnitt **FLANDRES** // **BENEDICTVS : QVI : VENIT : IN : HOMINE : DOMINI** Achtpaß und acht Spitzen, darin verziertes Kreuz in der Mitte **D**, in den Winkeln je ein Adler über den Buchstaben **F - L - T - R**, in den äußeren Winkeln je ein Dreiblatt. Delm. 462 (R2); Elsen 33; Fb. 159; Vanhoudt Atlas G 2609. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5945375-010).

Von großer Seltenheit.

Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Jean Elsen 76, Brüssel 2003, Nr. 1390.



- 7 Mouton d'or o. J., Gent oder Mechelen. 4,64 g. Delm. 457 (R); Fb. 103; Vanhoudt Atlas G 2601.

Vorzüglich 2.500,--

Exemplar der Auktion Argenor, Paris, Januar 2007, Nr. 726.



- 8 Cavalier d'or o. J. (1361-1364), Gent. 3,86 g. Delm. 458 (R2); Fb. 156; Martiny 37-1; Vanhoudt Atlas G 2602.

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives, gut ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

1.000,--



1,5:1



9



1,5:1

- 9 **Philipp der Gute, 1419-1467. Cavalier d'or o. J. (1434-1447), Gent. 3,61 g. Delm. 487; Fb. 183; Vanhoudt 1 GE.** **Vorzüglich 1.000,--**



1,5:1



10



1,5:1

- 10 **GENT**
1/2 Noble 1582. Städtische Prägung. 3,43 g. Delm. 535 (R1); Fb. 245; Vanhoudt 427 (R1).
RR Feine Goldpatina, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



11



1,5:1

- 11 **HAINAUT (HENNEGAU)**
Albert von Bayern, 1389-1404. Couronne d'or o. J., Valenciennes. 3,74 g. Delm. 295 (R.1); Fb. 259; Vanhoudt Atlas G 539. R Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 24, Basel 1990, Nr. 323. 3.000,--



1,5:1



12



1,5:1

- 12 **RECKHEIM**
Wilhelm von Vlodorp, 1556-1565. Dukat o. J. 3,44 g. Delm. 249 (R3); Fb. 231; Vanhoudt Atlas G 1871. RR Sehr schön 2.000,--



13





13 Etui 1:2

KÖNIGREICH BELGIEN

- 13 **Albert I., 1909-1934.** Set von je einer Gold-, Silber- und Bronzemedaille 1928, von Alfred Courtens, auf die Gründung des Fonds National de la Recherche Scientifique (FNRS). Kopf Alberts I. 1.//In sechs Zeilen: FONDS NATIONAL / DE LA RECHERCHE / SCIENTIFIQUE / NATIONAAL FONDS / VOOR WETENSCHAP / PELIJK ONDERZOEK, darunter in einer weiteren Zeile das Datum MDCCCCXXVIII. Goldmedaille: Mit Randpunzen: FONSON Symbol O750; 76,65 mm; 617,19 g. Silbermedaille: Mit Randpunzen: FONSON A950; 76,31 mm; 407,15 g. Bronzemedaille: Mit Randpunze: FONSON; 76,17 mm; 345,44 g. **3 Stück. 1x GOLD. Von großer Seltenheit.**
In repräsentativem Etui. Mattiert, min. Kratzer (2x), prägefrisch 40.000,--

Exemplar der Auktion Spink 5005, London 2005, Nr. 332.

Der Fonds National de la Recherche Scientifique (FNRS) wurde auf Betreiben König Alberts I. 1928 als gemeinnützige Stiftung von einer Gruppe Wissenschaftlern und Industriellen gegründet. Es dauerte nur knapp drei Monate, bis über 100 Mio. belgische Franken für den Fonds gesammelt wurden. Bis heute unterstützt der FNRS Wissenschaftler aus Belgien bei ihrer Forschung.

Die Medaillen sind in einem repräsentativem Etui verwahrt, auf dessen Deckel ein goldenes, gekröntes E geprägt wurde. Dies legt nahe, dass das Medaillenset seinerzeit Königin Elisabeth von Belgien gewidmet wurde. Danach hat es sich vermutlich im Besitz ihrer Enkelin Maria Beatrice von Savoyen, Tochter von Italiens letztem König, Umberto II., und Marie José, Elisabeths Tochter, befunden.

Die gleichen Medaillen wurden auch als Preise verliehen; dann trugen sie den Namen des Geehrten als Randgravur.



14



15



16

**FÜRSTENTUM****BULGARIEN**

- 14 Ferdinand, 1887-1908 (-1918). 20 Lewa 1894 KB, Kremnitz. 5,80 g Feingold. Fb. 3; Schl. 2.
Winz. Randfehler, sehr schön + 400,--
- 15 10 Lewa 1894 KB, Kremnitz. 2,88 g Feingold. Fb. 4; Schl. 3. Sehr schön 300,--

DÄNISCH-WESTINDIEN**DÄNEMARK**

- 16 Christian IX., 1863-1906. 20 Francs (4 Daler) 1905, Kopenhagen. 5,81 g Feingold. Fb. 2; Hede 30; Schl. 95. Vorzüglich 750,--



2:1



17



2:1

FRANKREICH/MEROWINGER

- 17 Theodebert I., 534-548. Solidus, unbestimmte Münzstätte. 4,40 g. DN THEODEB - ERTVS VICTOR Geharnischtes Brustbild v. v. mit Schild und Speer//VICTOR - A AVCCCI Victoria steht v. v. mit Kreuzstab und Kreuzglobus, l. im Feld H, r. Stern, im Abschnitt CONOB. Belfort -, vgl. 5469 ff.
Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 20.000,--
Exemplar der Auktion Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 106.



1,5:1



18



1,5:1

KÖNIGREICH**FRANKREICH**

- 18 Philippe VI, 1328-1350. Pavillon d'or o. J. (1339). Der König thront v. v. mit Lilienzepter unter Baldachin, der mit Lilien verziert ist//Blumenkreuz in Vierpaß, in den Winkeln je eine Krone. Duplessy 251; Fb. 266. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (37845869).
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 5.000,--



1,5:1



19



1,5:1

19 Jean le Bon, 1350-1364. Mouton d'or o. J. (1355). 4,65 g. Duplessy 291; Fb. 280.

Vorzüglich 2.500,--



20



1,5:1



20

20 Charles V, 1364-1380. Franc à pied o. J. (1365). 3,74 g. Duplessy 360; Fb. 284.
Exemplar der Auktion Hess-Divo 320, Zürich 2011, Nr. 567.

Vorzüglich 800,--



21



22



23



21 Franc à pied o. J. (1365). 3,83 g. Duplessy 360; Fb. 284.

Sehr schön + 500,--

22 Franc à pied o. J. (1365). 3,73 g. Duplessy 360; Fb. 284.

Sehr schön 400,--

23 Charles VI, 1380-1422. Ecu d'or à la couronne o. J. (1389), 3. Emission, Angers. 3,80 g. Duplessy 369 B; Fb. 291.

Fast vorzüglich 500,--



24



25



24 Henri VI d'Angleterre, 1422-1453. Salut d'or o. J. (1423), 2. Emission, Rouen. 3,47 g. Duplessy 443 A; Fb. 301.
Min. Reste von Zaponlack, winz. Fassungsspuren, sehr schön

600,--

25 Charles VII, 1422-1461. Royal d'or o. J. (1429), 1. Emission, unbestimmte Münzstätte. 3,76 g. Duplessy 455; Fb. 303.

Sehr schön-vorzüglich

800,--



- 26 Ecu d'or à la couronne o. J. (1447), 3. Emission, Toulouse. 3,37 g. Duplessy 511 B; Fb. 307.
Min. berieben, sehr schön 500,--
- 27 François I, 1515-1547. Ecu d'or au soleil du Dauphiné o. J. (bis 1528), 1. Typ, 1. bzw. 3. Emission, Romans. 3,37 g. Duplessy 782; Fb. 354.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



- 28 Louis XIII, 1610-1643. Double louis d'or 1640 A, Paris. 13,48 g. Kopf r., darunter die Jahreszahl//Acht gegeneinandergestellte L in Kreuzform, jedes Paar bekrönt, in den Winkeln Lilien, in der Mitte die Angabe der Münzstätte. Duplessy 1297; Fb. 409; Gadoury 59. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5945375-006).
Attraktives Exemplar, vorzüglich 5.000,--



- 29 1/2 Louis d'or 1640 A, Paris. 3,32 g. Duplessy 1299; Fb. 411; Gadoury 57. Fast vorzüglich 500,--
- 30 Ecu d'or au soleil 1641 A, Paris. 3,35 g. Duplessy 1282; Fb. 398; Gadoury 55. Sehr schön-vorzüglich 500,--
- 31 Louis XIV, 1643-1715. Louis d'or à la mèche courte 1650 D, Lyon. 6,70 g. Duplessy 1419; Fb. 415; Gadoury 244. Sehr schön-vorzüglich 750,--
- 32 1/2 Louis d'or à la mèche longue 1652 A, Paris. 3,36 g. Duplessy 1423; Fb. 419; Gadoury 235.
Winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--



33



1,5:1



33

- 33 Double louis d'or aux huit L et aux insignes 1701 A, Paris. Réformation. 13,45 g. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Kreuz aus acht gekrönten L, in der Mitte das Zeichen der Münzstätte. Duplessy 1442 A; Fb. 435; Gadoury 261. Fast vorzüglich 5.000,--



34



35



- 34 Louis XV, 1715-1774. Louis d'or "mirliton" 1723 D, Lyon. 6,47 g. Duplessy 1638 A; Fb. 459; Gadoury 338. Gereinigt, sehr schön 400,--
- 35 Louis d'or "mirliton" 1724 Z, Grenoble. 6,49 g. Duplessy 1638; Fb. 459; Gadoury 339. R Sehr schön 800,--



36



1,5:1



36

- 36 Louis d'or à la vieille tête 1774 A, Paris. 8,11 g. Duplessy 1646; Fb. 467; Gadoury 342. R Fast vorzüglich 1.500,--



37



1,5:1



37

- 37 Louis XVI, 1774-1793. Double louis d'or à la tête nue 1786 A, Paris. 15,24 g. Duplessy 1706; Fb. 474; Gadoury 363. Vorzüglich + 750,--



38



- 38 Louis d'or à la tête nue 1786 W, Lilles. 7,61 g. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361. Kl. Kratzer, vorzüglich 500,--



2:1



39



2:1



- 39 **Consulat, 1799-1804. 40 Francs AN 12 (1803/1804) A, Paris. 11,61 g Feingold. Fb. 479; Gadoury 1080; Mazard 403; Schl. 3. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64* (5945375-004).**

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--

Exemplar der Auktion Vinchon, Paris, 7. Oktober 2003, Nr. 10.



40



42



43



41



- 40 **Napoléon I, 1804-1814, 1815. 20 Francs 1811 A, Paris. 5,81 g Feingold. Fb. 511; Gadoury 1025; Mazard 426; Schl. 65.**

Sehr schön-vorzüglich 250,--

- 41 **20 Francs 1813 A, Paris. 5,81 g Feingold. Fb. 511; Gadoury 1025; Mazard 428; Schl. 67.**

Sehr schön-vorzüglich 250,--

- 42 **Napoléon III, 1852-1870. 50 Francs 1856 A, Paris. 14,52 g Feingold. Fb. 571; Gadoury 1111; Mazard 1421; Schl. 269.**

Vorzüglich 750,--

- 43 **50 Francs 1857 A, Paris. 14,52 g Feingold. Fb. 571; Gadoury 1111; Mazard 1422; Schl. 270.**

Winz. Kratzer, fast vorzüglich 750,--



44



- 44 **Goldmedaille 1867, von H. Ponscarne, auf die Weltausstellung in Paris, verliehen an das Kaiserreich Brasilien. Kopf I.//Fünf Zeilen Schrift. Mit Randpunze: Biene OR. 50,76 mm; 69,51 g.**

RR In Originaletui. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



45



46



- 45 3. Republik, 1870-1940. 100 Francs 1879 A, Paris. 29,03 g Feingold. Fb. 590; Gadoury 1137; Mazard 1770; Schl. 401. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
- 46 Goldmedaille 1896, unsigniert. Prämienmedaille des bretonischen Ortsverbands der Société des Agriculteurs de France für den Wettkampf in St. Brieuc. Gekröntes Wappen des Herzogtums Bretagne, umher Kranz aus Ähren//Freies Gravurfeld, umher Lorbeerkrantz. Mit Randpunzen: OR 916/1000, unbestimmte Punze und Adlerkopf. 16,30 mm; 34,45 g. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 500,--



47



48



- 47 50 Francs 1904 A, Paris. 14,52 g Feingold. Fb. 591; Gadoury 1113; Mazard 1800; Schl. 429. Vorzüglich 750,--
- 48 100 Francs 1936, Paris. Stempel von L. Bazor. 5,90 g Feingold. Fb. 598; Gadoury 1148; Mazard 2346; Schl. 496. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



49



1,5:1

BOURGOGNE

FRANKREICH/FEODALES

- 49 Philippe le Bon, 1419-1467. Cavalier d'or o. J. (1439-1451), Auxonne. 3,59 g. Boudeau 1227; Delm. 35 (R3); Fb. 101; Poey d'Avant 5728; Vanhoudt 1 AU (R3). Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives, gut ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Auktion Jean Elsen 99, Brüssel 2009, Nr. 1740. 3.000,--



1,5:1



50



1,5:1

ORANGE

- 50 Raymond III, 1335-1340 oder Raymond IV, 1340-1393. Florin d'or o. J. Florentiner Typ. 3,46 g. Münzzeichen Helm. Duplessy 2072; Fb. 189; Gamberini 714. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



51



1,5:1

- 51 **Raymond IV, 1340-1393.** Franc à pied o. J. (nach 1365). Der gekrönte Graf steht v. v. mit Schwert und Lilienzepel in gotischer Einfassung, im Feld vierzehn Sterne//Verziertes Blumenkreuz in Vierpaß, in den Winkeln je zweimal eine Lilie und zweimal eine Rosenkrone. Boudeau 985; Duplessy 2078; Fb. 190; Poey d'Avant 4527. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (4531702-002).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Die Grafschaft Orange kam durch Erbschaft und Kauf an die Herren von Les Beaux, denen durch Kaiser Friedrich I. "Barbarossa" (1152-1190) für einen Teil ihres Territoriums 1163 der Fürstentitel zuerkannt worden war. Besonders unter Fürst Raymond IV. (1340-1393) ist ab etwa 1355 eine umfangreiche Goldprägung von Florenen und Franc à pied aufgenommen worden. Nach seinem Tod fiel das Fürstentum an das Haus Chalon, eine Seitenlinie des Hauses Burgund-Ivrea.



1,5:1



52



1,5:1

FRANKREICH/ELSASS

STRASSBURG, STADT

- 52 **Dukat o. J. (1650).** 3,48 g. Engel/Lehr 489; Fb. 237.

Selten in dieser Erhaltung. Leicht gewellt, fast Stempelglanz

1.500,--



54



53



54

GRIECHENLAND

- 53 **Otto I., 1832-1862.** 20 Drachmen 1833, München. 5,81 g Feingold. Divo 9; Fb. 10; Karamitsos 117; Schl. 1.

Winz. Randfehler, sehr schön

500,--

- 54 **Constantin II., 1964-1973.** 100 Drachmen 1968. Probe in Gold. Karamitsos -. In US-Plastikholder der ANACS mit der Bewertung MS 69 (4570311). Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Stempelglanz

2.500,--



1,5:1



55



1,5:1

CHIOS

- 55 Zecchine nach venezianischem Typ, im Namen des Andrea Dandolo (1343-1354); 3,53 g. Variante mit X in der Fahne. Fb. 2 a; Gamberini vgl. 344; Metcalf² vgl. 1171; Slg. Slocum vgl. 838 ff.

Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz

500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 317, Zürich 2010, Nr. 1062.

Die Zuweisung zu Chios ist nicht gesichert, es kommen auch andere Münzstätten in der Levante in Frage.



1,5:1



56



1,5:1

RHODOS

- 56 Fabrice del Carretto, 1513-1521. Zecchine nach venezianischem Typ; 3,48 g. Fb. 11; Gamberini 387 var.; Kasdagli R 18/5; Schlumberger Tf. XI, 14 var.

R Vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 320, Zürich 2011, Nr. 1006.



57



58



57

GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 57 Henry V, 1413-1422. Noble o. J., London. Münzzeichen Kreuz. 6,90 g. Fb. 109; Seaby 1742.

Fassungsspuren, sehr schön

750,--

- 58 George III, 1760-1820. 1/2 Guinea 1790, London. 4,20 g. "Spade-Halfguinea". Fünfter Typ. Fb. 362; Schl. 70; Seaby 3735.

Vorzüglich

500,--



59



60



- 59 Guinea 1798, London. "Spade-Guinea". Fünfter Typ. 8,37 g. Fb. 356; Schl. 42; Seaby 3729.

Sehr schön-vorzüglich

750,--

- 60 George IV, 1820-1830. Sovereign 1821, London. 7,32 g Feingold. Fb. 376; Schl. 118; Seaby 3800.

Vorzüglich

1.000,--



- 61 **Victoria, 1837-1901. 5 Pounds 1887, London. Jubilee head. Probe. Variante ohne "B.P." auf der Rückseite. 36,61 g Feingold. Fb. 390 a; Schl. 339.1; Seaby 3864. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 62 CAMEO (5928840-001). Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, polierte Platte 10.000,--**



Etui 62 1:1,5



- 62 Proof Set 1887. Jubilee Coinage. Alle in US-Plastikholdern der NGC. 5 Pounds (PF 62 ULTRA CAMEO, 3931327-001), 2 Pounds (PF 62 ULTRA CAMEO, 3931327-001), Sovereign (PF 62 ULTRA CAMEO, 3931327-003), 1/2 Sovereign (PF 63 ULTRA CAMEO, 3931327-004), Crown (PF 64, 3931327-005), 1/2 Crown (PF 65, 3931327-006), 2 Florin (PF 64 CAMEO, 3931327-007), Florin (PF 64, 3931327-008), Shilling (PF 62, 3931327-009), 6 Pence (PF 62, 3931327-010), 3 Pence (PF 62, 3931327-011). Insgesamt 62,23 g Feingold. Fb. 390 a, 391 a, 392 a, 393 a; Schl. 340, 343, 346, 372; Seaby PS 5.

11 Stück. 4x GOLD.

RR Nur 797 Sätze geprägt. Mit Originaltut. Polierte Platte, min. berührt (PROOF) 25.000,--



63



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



63 Etui 1:1,5

- 63 Proof Set 1893. Old head Coinage. Alle in US-Plastikholdern der NGC. 5 Pounds (PF 63 ULTRA CAMEO, 3930803-001), 2 Pounds (PF 64 ULTRA CAMEO, 3930803-002), Sovereign (PF 64 CAMEO, 3930803-003), 1/2 Sovereign (PF 64 ULTRA CAMEO, 3930803-004), Crown (PF 64, 3930803-005), 1/2 Crown (PF 64 CAMEO, 3930803-006), Florin (PF 64, 3930803-007), Shilling (PF 63, 3930803-008), 6 Pence (PF 64, 3930803-009), 3 Pence (PF 63, 3930803-010). Insgesamt 62,23 g Feingold. Fb. 394 a, 395 a, 396 a, 397 a; Schl. 392, 395, 398, 440; Seaby PS 7.
10 Stück. 4x GOLD.
RR Nur 773 Sätze geprägt. Mit Originaltut. Polierte Platte, min. berührt (PROOF)

50.000,--



64



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



64 Etui 1:1,5

- 64 Proof Set 1911. Alle in US-Plastikholdern der NGC. 5 Pounds (PF 65, 3930804-001), 2 Pounds (PF 66 CAMEO, 3930804-002), Sovereign (PF 65 CAMEO, 3930804-003), 1/2 Sovereign (PF 65 CAMEO, 3930804-004), 1/2 Crown (PF 66, 3930804-005), Florin (PF 65, 3930804-006), Shilling (PF 65, 3930804-007), 6 Pence (PF 65, 3930804-008), 4 Pence (PF 64, 3930804-009), 3 Pence (PF 65, 3930804-010), 2 Pence (PF 65, 3930804-011), Penny (PF 63, 3930804-012). Insgesamt 62,23 g Feingold. Fb. 402, 403, 404 a, 405 a; Schl. 543, 544, 546, 635; Seaby PS 11.

12 Stück. 4x GOLD. Mit Originaltut. Polierte Platte, min. berührt (PROOF) 25.000,--



65

JERSEY

- 65 Elizabeth II seit 1952. Set von 50, 25, 20, 10 und 5 Pounds 1972. Silberhochzeit. Insgesamt 46,81 g Feingold. Fb. 1, 2, 3, 4, 5. 5 Stück. Stempelglanz 1.750,--



1,5:1

66

1,5:1

ITALIEN**FERRARA**

- 66 Ercole I. d'Este, 1471-1505. Ducato o. J. (um 1475). 3,40 g. Brustbild l./Christus sitzt v. v. mit segnender Rechten und Vexillum. Bellesia 6/B; Fb. 265. RR Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 7.500,--

Ercole kam als dritter Sohn des Markgrafen von Ferrara, Modena und Reggio, Niccolò III, und der Ricciarda di Saluzzo 1431 zur Welt. Nach dem Tode seiner älteren Brüder gelang 1471 Ercole, allerdings nicht unangefochten, zur Signorie von Ferrara. 1473 folgte die pompös gefeierte Hochzeit mit Eleonora, Tochter des Königs von Neapel, Ferdinand von Aragón. Seine Regierungszeit war vor allem durch den verlorenen Krieg gegen Venedig 1480-1482 belastet. Dies führte auch zur Befestigung und zur Erweiterung der Stadt durch den Architekten Biagio Rossetti, die als gelungenes Beispiel für die Integration des mittelalterlichen Stadtkerns in eine moderne Anlage gelten. Während die erste Münzserie Ercoles den Signore als Reiter zeigt, griff die zweite Serie, zu der der vorliegende Ducato gehört, eine venezianische Neuerung auf: 1472 erschien auf der Lira Tron das erste Mal in der frühen Neuzeit das Porträt des Herrschers auf einer Münze. Im republikanisch gesinnten Venedig wurde das Herrscherbild danach nicht mehr weitergeführt, ganz im Gegensatz zu den anderen oberitalienischen Städten, die diese Neuerung sehr wohl beibehielten.



1,5:1

67

1,5:1

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 67 Alexander VI., 1492-1503. 2 Fiorini di camera o. J., Rom. 6,75 g. Gekröntes Wappen mit gekreuzten Schlüsseln//St. Petrus im Boot. Biaggi 2228 (R2); Fb. 30; Muntoni 4. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 6.000,--



1,5:1



68



1,5:1

- 68 Clemens VII., 1523-1534. 3 Ducati 1529 (geprägt im 18. Jahrhundert), Bologna. 10,36 g. Vierfeldiges Wappen, dahinter St. Petrus mit Kirchenmodell und Bischofsstab//Sieben Zeilen Schrift zwischen Hund und Fackel. Fb. 340; Muntoni 103.

RR Wie üblich Prägung des 18. Jahrhunderts. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 241, Osnabrück 2013, Nr. 2023.

5.000,--



69



- 69 Leo XIII., 1878-1903. Goldmedaille AN XXII/1899, von F. Bianchi, auf die Doppel-Kanonisierung von 1897. Brustbild l. in geistlichem Ornat//Ecclesia steht auf Wolke und bekränzt die beiden knienden Neu-Heiligen. 43,70 mm; 54,40 g. Rinaldi 93.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feiner Prägeglanz, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



70



1,5:1



70

- 70 Pius XI., 1922-1939. Goldmedaille ANNO II/1923, von A. Mistruzzi. Jahresmedaille. Brustbild l.//Thomas von Aquino in Strahlenkranz über Dante und Beatrice, Pius V, Leo XIII. und Pius XI. 44,02 mm; 52,46 g. Rinaldi 117.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



2:1



71



2:1

MAILAND

- 71 **Erste Republik, 1250-1310.** 1/2 Ambrosino o. J. 1,75 g. Biaggi 1423; Crippa 1/A; Fb. 673; Toffanin 96/1. **RR Vorzüglich** 2.500,--



1,5:1



72



1,5:1

MANTUA

- 72 **Vincenzo I., 1587-1612.** Zecchino o. J., Mantua. 3,43 g. Bignotti 9 (R2); Fb. - (zu 541, dort von 1595); Varesi 536 (R2). **R Prägeschwäche, winz. Schrötlingsfehler, leicht gewellt, sehr schön** 300,--



2:1



73



2:1

MASSA DI LUNIGIANA

- 73 **Alberico I. Cybo Malaspina, Marchese seit 1559, Principe I. di Massa, 1568-1623.** 2 Doppie (Quadrupla) 1593. 13,12 g. MALASPIN A * ALBERICVS * CYBO * 93 * Geharnischtes Brustbild r.// * S * R * I * ET * MASSAE * PRINC * I * Gekröntes Wappenschild. Fb. 596; Montagano 296 (R2). **Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 15.000,--

Alberico war der zweite Sohn von Lorenzo Cybo und Ricciarda Malaspina, Gräfin von Massa, und wurde der Begründer der Linie Cybo-Malaspina. Nach dem Tod seines Vaters 1549, einem illegitimen Sohn des Papstes Innozenz VIII, der Arretierung seines älteren Bruders Gulio 1547 und dem Tod seiner Mutter 1553, wurde Alberico 1554 im Alter von 20 Jahren als Erbe der Familie von Kaiser Karl V. bestätigt, obwohl das Mindestalter zur Herrschaft bei 25 Jahren lag. Alberico pflegte gute Beziehungen zu seinen mächtigen Nachbarn, vor allem Florenz. 1559 erhielt er von Kaiser Ferdinand das Münzrecht. In Massa baute er die Stadt in großem Maße um. 1568 erhöhte Kaiser Maximilian II. die Grafschaft Massa zum Fürstentum, Carrara zur Grafschaft. Alberto war somit der erste Principe seines Hauses. Rudolf II. schließlich erlaubte Alberto den Doppeladler in sein Wappen aufzunehmen. Dieser ist auch auf der Rückseite der vorliegenden Münze zu sehen.



1,5:1



74



1,5:1

MODENA

- 74 Ercole II. d'Este, 1534-1559. Scudo d'oro del sole o. J. 3,30 g. Fb. 761; Varesi 643/1.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 318, Zürich 2010, Nr. 1246.



1,5:1



75



1,5:1

NEAPEL UND SIZILIEN

- 75 Karl I. von Anjou, 1266-1285. Saluto d'oro o. J., Neapel. 4,37 g. Fb. 808; Pannuti/Riccio 1.

R Sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 207, Osnabrück 2012, Nr. 6284.

1278 führte Karl I. von Anjou mit dem Saluto d'oro einen neuen, einprägsamen Münztyp ein. Dabei griff er auf Personal der Münzstätten Messina und Brindisi zurück, das auch den nicht minder berühmten Augustalis Friedrichs II. hergestellt hatte. König Karl soll persönlich die ersten Bildentwürfe der neuen Münze begutachtet haben. Dabei war er sehr angetan von der Gestaltung seines Künstlers Giovanni Fortino, auch wenn sich die beiden in anderen Punkten nicht immer einigen konnten, wie uns die Quellen berichten. Die Rückseite der Münze zeigt die biblische Verkündigungsszene (Annuntiation): Der Erzengel Gabriel erscheint der Jungfrau Maria und verkündet, daß sie ein Kind bekommen wird - Jesus Christus. Geradezu bahnbrechend aber war die königliche Anordnung, daß das Münzbild immer aufrecht stehen sollte, wenn man die Münze in der Hand drehte. Karl I. ordnete damit als erster mittelalterlicher Herrscher wieder die eindeutig festgelegte "Stempelstellung" an, die es bereits in der Antike in der Form fixierter Stempelpaare gegeben hatte.



1,5:1



76



1,5:1

- 76 Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799 (-1825). 6 Ducati 1760. 8,81 g. Fb. 846; Pannuti/Riccio 3 a.

RR Min. justiert, vorzüglich

1.000,--



77



- 77 6 Ducati 1776. 8,80 g. Fb. 849; Pannuti/Riccio 24.

Sehr schön +

500,--



1,5:1

78

1,5:1

PARMA

- 78 **Ferdinando di Borbone, 1765-1802. 8 Doppie 1786, Parma. 56,84 g. FERDINANDVS I • HISPAN • INFANS** Büste r., am Armabschnitt die Signatur SILIPRA (Giuseppe Siliprandi, Münzmeister in Parma 1784-1787), unten Stern//D • G • PARMÆ PLAC • ET VAST • DVX 1786 Gekröntes Wappen auf Lorbeerzweigen, darunter das Münzzeichen S. Fb. 926; Schl. 510; Varesi 1057/1 (R2).

RR Kl. Graffiti im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 10.000,--



1,5:1

79

1,5:1

- 79 **6 Doppie 1786, Parma. 42,74 g. FERDINANDVS I • HISPAN • INFANS** Büste r., am Armabschnitt die Signatur SILIPRA (Giuseppe Siliprandi, Münzmeister in Parma 1784-1787), unten Stern//D • G • PARMÆ PLAC • ET VAST • DVX 1786 Gekröntes Wappen auf Lorbeerzweigen, darunter das Münzzeichen S. Fb. 927; Schl. 515; Varesi 1058 (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5945389-005).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von schönster Erhaltung.
Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz

65.000,--



2:1



80



2:1

SARDINIEN

- 80 Victor Emanuel I., 1802-1821. 20 Lire 1821, Turin. 5,81 g Feingold. Fb. 1131; Pagani 9; Schl. 133.
Von großer Seltenheit. Winz. Druckstellen auf der Vorderseite, sehr schön + 15.000,--



81



1,5:1



81

- 81 Karl Felix, 1821-1831. 80 Lire 1827, Genua. 23,23 g Feingold. Fb. 1133; Pagani 29; Schl. 148.
Kl. Schrötungs- und Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



83



82



83

VENEDIG

- 82 Andrea Contarini, 1368-1382. Ducato o. J. 3,52 g. Fb. 1227; Montenegro 123.
GOLD. Sehr schönes Exemplar 300,--
- 83 Andrea Gritti, 1523-1538. Scudo d'oro o. J. 3,27 g. Fb. 1448; Montenegro 342 (R).
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



84



1,5:1



- 84 Marc Antonio Giustinian, 1684-1688. Zecchino o. J. 3,50 g. Fb. 1341; Montenegro 2063.
Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 500,--



2:1



85



2:1

- 85 Giovanni II. Corner, 1709-1722. Zecchino o. J., geprägt mit den Stempeln des Soldo (12 bagattini). 3,50 g. S * M * V * IOAN * CORN * Doge kniet nach l. mit Langkreuz in den Händen, davor der geflügelte Markuslöwe // DEFENS * - * NOSTER * Christus steht v. v. mit segnender Rechten. Fb. -; Montenegro - (zu 2332, R5, dort in doppeltem Gewicht); Papadopoli -.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich + 10.000,--
Dieses Exemplar wurde mit den Stempeln des Soldo bzw. 12 Bagattini geprägt, auf den Zecchini kniet der Doge vor Christus und nicht vor dem Markuslöwen. Montenegro kennt nur die Ausgabe im doppelten Gewicht.



1,5:1



86



1,5:1

- 86 Alvise III. Mocenigo, 1722-1732. Goldene Osella ANNO IV/1725, auf die Flussregulierung der Etsch. 13,90 g. * S * M * V * ALOYSIVS * MOCENICO * D * Doge mit Fahne kniet vor dem heiligen Markus, im Abschnitt: * AN * IV * / * P * A * T * // FLVMINIS IMPETVS LÆTIFICAT CIVITATEM * Venezia thront auf einer Insel im Meer, r. zu ihren Füßen der Markuslöwe, im Hintergrund Schiffe, im Abschnitt: * 1725 *. Montenegro 2461 (R2).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 17.500,--
Für die Sicherheit der Provinz und zu Instandhaltungsarbeiten an der Lagune beschloss der Senat von Venedig im Jahr 1724 den Lauf des Flusses Etsch/Adige zwischen S. Pietro und Tornuova zu regulieren. Für die Planungen zeichnete der Architekt Bernardino Zendrini verantwortlich. 1725 wurden die kostspieligen Baumaßnahmen zur allgemeinen Zufriedenheit beendet.



1,5:1



87



1,5:1

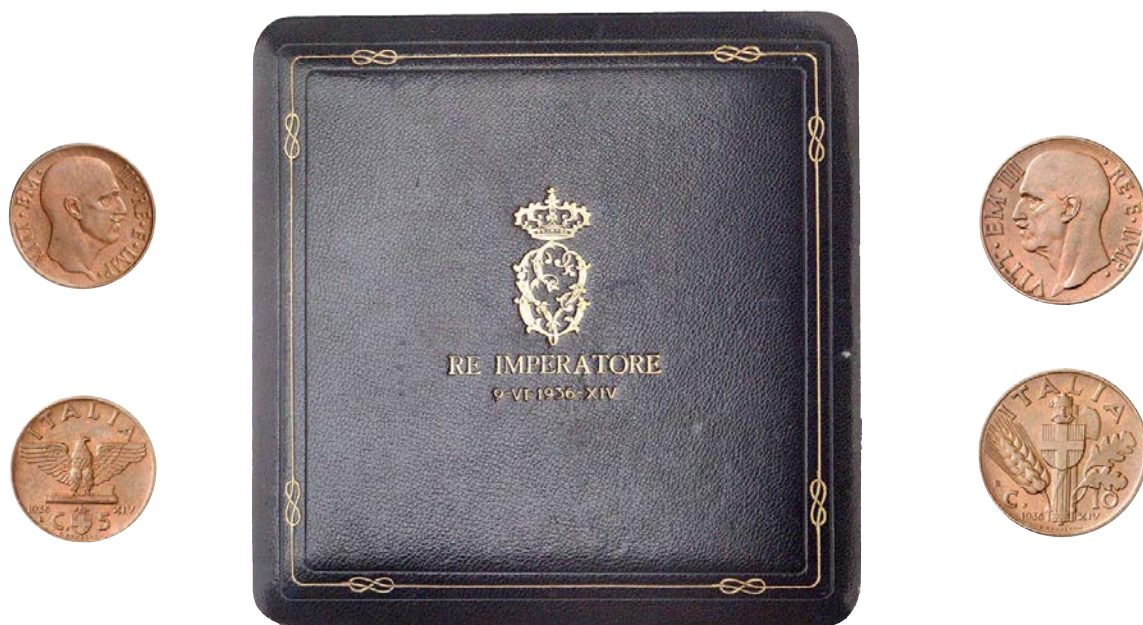
KÖNIGREICH ITALIEN

- 87 Victor Emanuel II., 1859-1861-1878. 20 Lire 1873 R, Rom. 5,81 g Feingold. Fb. 12; Pagani 469; Schl. 28.

Von großer Seltenheit. Nur 2.174 Exemplare geprägt. Sehr schön 6.000,--



88



Etui 1:2

- 88 Victor Emanuel III., 1900-1946. Münzset des Jahres XIV/1936, bestehend aus 100 und 50 Lire (Gold); 20, 10, 5, 2, 1 Lire, sowie 50, 20 Centesimi (Silber) und 10, 5 Centemisi (Kupfer), alle Münzstätte R, Rom. Insgesamt 11,88 g Feingold. Pagani 650, 661, 681, 700, 719, 754, 789, 818, 853, 883, 917. 11 Stück. GOLD (2x). Von großer Seltenheit. In Originaletui. Vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--



89

**KÖNIGREICH****JUGOSLAWIEN**

- 89 Alexander I., 1921-1934. 4 Dukaten 1931, Belgrad. Mit Reinheits-Garantiestempel "Ähre" auf der Vorderseite. 13,76 g Feingold. Fb. 4; Mandic 12.1 a; Schl. 2.1.
 Selten in dieser Erhaltung. Min. Kratzer, polierte Platte 1.500,--



92



90



91



90

**FÜRSTENTUM****LIECHTENSTEIN**

- 90 Johann II., 1858-1929. 20 Kronen 1898, Wien. 6,10 g Feingold. Divo 89; Fb. 12; Schl. 1.
 RR Nur 1.500 Exemplare geprägt. Sehr schön 1.000,--
- 91 Franz Joseph II., 1938-1989. 100 Franken 1952, Bern. Franz Joseph II. und Georgina, geb. Gräfin von Wilczek. 29,03 g Feingold. Divo 131; Fb. 19; Schl. 9.
 R Nur 4.000 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--
- 92 100 Franken 1952, Bern. Franz Joseph II. und Georgina, geb. Gräfin von Wilczek. 29,03 g Feingold. Divo 131; Fb. 19; Schl. 9. R Nur 4.000 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--



93

**MALTA****JOHANNITERORDEN**

- 93 Emmanuel Pinto, 1741-1773. 10 Scudi 1762, Valletta. 7,71 g. Fb. 36; Restelli 45.
 Rand und Felder bearbeitet, fast sehr schön 300,--



1,5:1



94



1,5:1

NIEDERLANDE

HOLLAND

- 94 Provinz. 2 Dukaten 1761. 6,97 g. Delm. 773; Fb. 248.
Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar. Min. gewellt, vorzüglich + 2.000,--



95



KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

- 95 Wilhelm I., 1813-1840. 10 Gulden 1840, Utrecht. 6,06 g Feingold. Fb. 327; Schl. 81; Schulman 189.
Vorzüglich + 500,--



2:1



96



2:1

POLEN

KÖNIGREICH

- 96 Sigismund III., 1587-1632. Dukat 1630, Bromberg. 3,48 g. ♂ SIG • III • D • G • REX • P - OL • M • D • LIT • RVS • P : Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause und umgelegtem Mantel//♂ : SAM • LIV • NEG • NO • SVE • GOT • VAD : Q • HR • REX : Gekröntes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten je zwei weitere, gekrönte Wappen sowie zwei gekrönte Löwen, unten die Jahreszahl 1630. Dutkowski 29 (R7); Fb. 82; Kopicki 1414 (R7).
Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

*Eine Goldmedaille auf die Wiederherstellung des Königreichs Polen
finden Sie unter der Nr. 106.*



2:1



97



2:1

DANZIG

- 97 Stadt. Dukat 1628, mit Titel Sigismunds III. (1587-1632). ✦ MONE • AVREA • CIVI • GEDANENSIS • 1628 • Zwei Löwen halten das mit Lorbeerzweigen verzierte Stadtwappen, unten die Signatur S - B (Stanislaw Berman, Münzmeister in Danzig 1618-1635)// • SIGIS • III • D • G • REX • POL • M • D • L • R • PR • Gekröntes und geharnischtes Brustbild Sigismunds III. r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette. Dutkowski/Suchanek 190 II; Fb. 10; Kopicki 7539 (R7). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (39580981). **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich** 10.000,--



2:1



98



2:1

- 98 Dukat 1630, mit Titel Sigismunds III. (1587-1632). 3,45 g. Dutkowski/Suchanek 190 IV. var.; Fb. 10; Kopicki 7541 (R5). **RR Leicht gewellt, fast vorzüglich** 4.000,--



2:1



99



2:1

THORN

- 99 Stadt. Dukat 1638, mit Titel Wladislaw IV. (1632-1648). • MONETA • AVR • CIVIT • THORVNENSIS • 1638 • Von einem Engel gehaltenes Stadtwappen, unten zu den Seiten das Münzmeisterzeichen I - I (Jacob Jacobson, Münzmeister in Thorn 1630-1639)//VLAD • IIII • D • G • REX • POL • ET • SVE • M • D • L • R • P • M • Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel. Dutkowski/Suchanek 1434 (R7); Fb. 58; Kopicki 8297 var. (R4). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (4911496-002). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich** 10.000,--



1,5:1



100



1,5:1

KÖNIGREICH

PORTUGAL

- 100 Michael I., 1828-1834. 1/2 Peça (3.750 Reis) 1830, Lissabon. 6,57 g Feingold. Fb. 139; Gomes Mi 14.01; Schl. 51. RR Nur 525 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 2.000,--



1,5:1



101



1,5:1

KAISERREICH

RUSSLAND

- 101 Elisabeth, 1741-1761. 10 Rubel 1758, Moskau, Roter Münzhof. 16,52 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 5 - 8. Bitkin 46 (R1); Diakov 494 (R3); Fb. 122. RR Attraktives Exemplar auf breitem Schrötling, sehr schön 15.000,--



1,5:1



102



1,5:1

- 102 Katharina II., 1762-1796. 5 Rubel 1774, St. Petersburg. 6,49 g. Bitkin 70 (R1); Diakov 305 (R1); Fb. 130 a. R Kratzer, sehr schön 2.000,--



1,5:1



103



1,5:1

- 103 5 Rubel 1782, St. Petersburg. 6,58 g. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel/Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 8 - 2. Bitkin 80 (R); Diakov 435 (R1); Fb. 130 b.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich

6.000,--



1,5:1



104



1,5:1

- 104 Alexander I., 1801-1825. 5 Rubel 1818, St. Petersburg. 6,00 g Feingold. Bitkin 19; Fb. 150; Schl. 18.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 125, Osnabrück 2007, Nr. 1403.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.

This lot cannot be sold under the margin scheme.



105



1,5:1



105

- 105 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1813, unsigniert, von J. Lang, auf das Bündnis zwischen Preußen, Österreich und Rußland im Kampf gegen Frankreich. FRANCISCVS I • ALEXANDER I • FRIEDRIC • WILHELM • III • Die belorbeernten Büsten von Franz I. von Österreich, Alexander I. von Rußland und Friedrich Wilhelm III. nebeneinander r./VOTA PVBLICA / PRO / INCOLVMITATE PRINCIPVM / QVORVM CONSILIO VIRTUTE / VNANIMITATE GERMANIA IVGO / EXTERNAE DOMINATIONIS / DEPVLSO LIBERTATEM IVRIS / ET NOMINIS DIGNITATEM / RECVPERAVIT / MDCCCXIII. 46,71 mm; 35,02 g. Bolzenthal 62 var.; Diakov 365.1 var.; Marienb. 3717 var. (dort in Silber); Mues/Olding 240; Slg. Montenuovo 2385 var. (dort in Silber).

RR Vorzüglich

10.000,--



- 106 Goldmedaille 1815, von I. Mainert, auf die Wiederherstellung des Königreiches Polen. ALEXANDER I • IMP • TOT • RUSS • REX POLONIAE • Kopf r. mit Lorbeerkrantz//UNUS / QUI NOBIS / RESTITUIT / REM, unten zwischen einem Palm- und einem Lorbeerzweig die Datumsangabe DIE XX • JUNII / A • MDCCCXV •. 50,80 mm; 53,27 g. Diakov 396.1 (dort nur in Silber); H.-Cz. 3500 (dort in Silber). **Von größter Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich Aus dem Besitz einer alten Engadiner Familie. 40.000,--



- 107 Nikolaus I., 1825-1855. 3 Rubel (20 Zlotych) 1840, St. Petersburg, für Polen. 3,94 g. Bitkin 1081 (R2); Fb. 111 (dort unter Polen); Schl. 27 (dort unter Polen). **RR Fast vorzüglich** 2.000,--



- 108 Goldmedaille o. J. (graviert 1845), von P. Utkin. Prämie des wissenschaftlichen Komitees des Ministeriums für staatliche Güter, verliehen an Bauer Rene Vassal. Büste r.//Vier Zeilen Schrift, darunter der eingravierte Preisträger und die eingravierte Jahreszahl 1845. 51,20 mm; 174,60 g. Diakov 576.2 (R4). **Von größter Seltenheit.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Slg. Phoibos, Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 7655. 20.000,--



109



110



- 109 **Alexander II., 1855-1881.** 10 Markkaa 1878, Helsinki, für Finnland. 3,21 g. Bitkin 614 (R); Fb. 4 (dort unter Finnland); Schl. 2 (dort unter Finnland). R Fast vorzüglich 200,--
- 110 20 Markkaa 1879, Helsinki, für Finnland. 6,43 g. Bitkin 612; Fb. 1 (dort unter Finnland); Schl. 3 (dort unter Finnland). Vorzüglich 300,--



111



- 111 Tragbare, goldene Verdienstmedaille o. J., von P. Mescheryakov. Fleißprämie für Kaufleute, Arbeiter und Bauern, die der Regierung Dienste erbracht hatten. Büste r./Leeres Feld für Gravuren in Schnurkreis, umher Schrift in vierfachem Linienkreis. 50,75 mm; 65,59 g. Diakov 637.3 (R3, dort ohne Signatur). RR Kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich 5.000,--



112



113



114



115



- 112 **Alexander III., 1881-1894.** 5 Rubel 1887, St. Petersburg. 6,45 g. Bitkin 25; Fb. 168; Schl. 179. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--
- 113 5 Rubel 1889, St. Petersburg. 6,44 g. Bitkin 33; Fb. 168; Schl. 181. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 500,--
- 114 5 Rubel 1893, St. Petersburg. 6,44 g. Bitkin 39; Fb. 168; Schl. 185. R Winz. Kratzer und Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--
- 115 **Nikolaus II., 1894-1917.** 15 Rubel 1897, St. Petersburg. 12,88 g. Bitkin 2; Fb. 177; Schl. 197. Feine Goldpatina, vorzüglich 600,--



116



117



117

- 116 **Sowjetunion, 1917-1991.** 10 Rubel (Tscherwonez) 1923, Leningrad. 7,74 g Feingold. Fb. 181; Schl. 232. Vorzüglich 1.500,--
- 117 **Republik seit 1992.** 100 Rubel 1997, Moskau. 100. Jahrestag der Einführung der Goldwährung. 15,55 g Feingold. Fb. -; Yeo. 623. Nur 1.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte, min. berührt 1.000,--



1,5:1



118



1,5:1

GENEVE

SCHWEIZ

- 118 Stadt. Ecu pistolet 1564. Fb. 249; HMZ 2-293 c. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (39061330). RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 4.000,--



1,5:1



119



1,5:1

HELVETISCHE REPUBLIK

- 119 32 Franken (2 Duplonen) 1800 B, Bern. 13,75 g Feingold D./T. 1; Fb. 281; Schl. 75. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



1,5:1



120



1,5:1

KÖNIGREICH

SPANIEN

- 120 Fernando V., 1452-1516. 2 Dukaten o. J., Barcelona. 6,96 g. ° FERDINANDVS ° DEI ° GRACIA ° REX Gekröntes Brustbild r., dahinter kleines Wappen//ARAGONVM + COMES + BARCH Gekrönter, vierfeldiger Wappenschild zwischen B-B. C./C. 1816; Calicó 127; Fb. 31. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön 20.000,--



121



1,5:1



121

- 121 Fernando und Isabel, 1474-1504. Doppelte Excelente o. J., Sevilla. 6,99 g. Calicó 726; Fb. 129. RR Hübsche Goldpatina, winz. Prüfspur, sehr schön 750,--



123



122



124



TSCHECHIEN

TSCHECHOSLOWAKEI

- 122 **Republik.** 5 Dukaten 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 46. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62** (5945380-003). **Vorzüglich-Stempelglanz** 6.000,--
Erworben am 9. September 1947 von der Firma Rodolfo Ratto, Mailand.
- 123 10 Dukaten 1933, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 36. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 66** (5945375-005). **R Nur 1.780 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz** 7.500,--
- 124 10 Dukaten 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Stadtansicht von Prag. 34,41 g Feingold. Fb. 19; Schl. 80. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **Unc Details - Rim filing** (5945180-002). **Kl. Probierspür am Rand, fast Stempelglanz** 4.000,--



126



125



126

- 125 5 Dukaten 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Siegel der Universität Prag. 17,21 g Feingold. Fb. 20; Schl. 81. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 67** (5945180-001). **Fast Stempelglanz** 2.500,--
- 126 2 Dukaten 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Königssiegel Karls IV. 6,88 g Feingold. Fb. 21; Schl. 82. **Stempelglanz** 1.000,--



1,5:1



127



1,5:1

- 127 Dukat 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Historisches Porträt Karls IV. 3,44 g Feingold. Fb. 22; Schl. 83. **Prachtexemplar. Erstabschlag, Stempelglanz** 500,--



128



129



UKRAINE

- 128 **Republik.** 500 Hryven 1996. Sophia-Kathedrale in Kiew. 31,10 g Feingold. Fb. 1.
Nur 1.000 Exemplare geprägt. Stempelglanz 2.500,--
- 129 100 Hryven 2011. 20 Jahre Unabhängigkeit. 31,10 g Feingold. Fb. 39.
Nur 1.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte, min. berührt 2.000,--



1,5:1



130



1,5:1

UNGARN

- 130 **Matthias Corvinus, 1458-1490.** Goldgulden o. J. (1470), Nagybánya. 3,53 g. Städtische Prägung.
Fb. 20; Pohl K 1-22. Vorzüglich 500,--
Exemplar der Lagerliste Jean Elsen 238, Brüssel 2006, Nr. 775.



1,5:1



131



1,5:1

- 131 Goldgulden o. J. (1481-1487), Nagybánya. 3,57 g. Fb. 22; Pohl K 15-7 a. Fast vorzüglich/vorzüglich 500,--



1,5:1



132



1,5:1

- 132 **Ludwig II., 1516-1526.** Goldgulden 1516, Kremnitz. 3,54 g. Kammergraf Georgius Thurzó. Fb. 39;
Pohl M 1-1. R Prachtexemplar. Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 79, Wien 2006, Nr. 1767.



1,5:1



133



1,5:1

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

- 133 **Stephan Bathory, 1571-1576.** Dukát 1573, Hermannstadt. 3,43 g. Fb. 278; Resch 4.
RR Reparierter Schrötlingsriß, leicht gewellt, sehr schön 1.500,--

GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



134



135



136



137



AFGHANISTAN

- 134 **Habib Ullah Khan, 1901-1919.** Tilla 1918 (= 1336 AH). 4,14 g Feingold. Fb. 25. **Vorzüglich** 300,--
- 135 **Amanullah Khan, 1919-1929.** Amani 1925 (= 1304 SH). 5,40 g Feingold. Fb. 34.
Leicht justiert, fast vorzüglich 300,--
- 136 1/2 Amani 1925 (= 1304 SH). 2,70 g Feingold. Fb. 35. **Fast vorzüglich/vorzüglich** 150,--

ÄTHIOPIEN

- 137 **Menelik II., 1889-1913.** 1 Wark 1897 (= 1889 EE). 6,30 g Feingold. Fb. 20; K./M. 18. **Vorzüglich** 400,--



138



- 138 **Ras Tafari Makonnen, 1916-1930.** Goldmedaille 1928 (= 1921 EE), unsigniert, geprägt in Addis Abeba, auf die Gründung der äthiopischen Luftwaffe durch den Erwerb von vier französischen Flugzeugen. Brustbild in königlicher Robe v. v.//Flugzeug. 33,47 mm; 20,98 g. Gill RT 13.
RR Vorzüglich 5.000,--



139



- 139 **Zauditu, 1916-1930.** 1 Wark 1925 (= 1917 EE). Fb. 26. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (4731188-003). **R Min. Kratzer, vorzüglich** 1.750,--



1,5:1



140



1,5:1



ARGENTINIEN

- 140 **Republik.** 2 1/2 Pesos (1/2 Argentino) 1884. 3,63 g Feingold. Fb. 16.
RR Nur 421 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



141



142



AUSTRALIEN

- 141 Victoria, 1837-1901. 1/2 Sovereign 1856, Sydney. 3,66 g Feingold. Fb. 9 a; Schl. 805.
RR Kl. Randfehler, schön 300,--
- 142 Sovereign 1868, Sydney. Young head. 7,32 g Feingold. Fb. 10; Schl. 820. Vorzüglich 500,--



143



BAHAMAS

- 143 Elizabeth II seit 1952. Set von 100, 50, 20 und 10 Dollars 1971. Insgesamt 65,90 g Feingold. Fb. 5, 7, 9, 11; K./M. 31, 29, 28, 25.
4 Stück. In Originaltut. Polierte Platte 2.500,--



144



BHUTAN

- 144 Jigme Dorji Wangchuck, 1952-1972. Münzsatz 1966, bestehend aus 5 Sertums, 2 Sertums, 1 Sertum. 40. Jahrestag der Thronbesteigung seines Vaters Druk Gyalpo Jigme Wangchuck. Insgesamt 58,59 g Feingold. Fb. 1, 2, 3.
3 Stück. Jeweils nur 598 Exemplare geprägt.
In Originaltut mit Originalzertifikat. Polierte Platte, min. berührt 2.000,--



1,5:1



145



1,5:1

BOLIVIEN

- 145 **Ferdinand VII., 1808-1824.** Goldmedaille zu 8 Escudos 1808, auf die Proklamation in La Plata (Sucre). Gekrönter Löwe l. berührt mit der rechten Pfote einen zweistöckigen Turm, mit der Linken hält er Doppeladler nieder//Gekrönter Doppeladler unter der Königskrone und zwischen den Säulen des Hercules und zwei konischen Bergen, darunter vier Türme und ein gepanzerter Arm mit Fahne vor fünf liegenden Köpfen. 37,14 mm; 26,98 g. Herrera 26.

Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, kl. Bearbeitungsstelle am Rand, fast vorzüglich

5.000,--



1,5:1



146



1,5:1

- 146 **Republik.** 8 Escudos 1837 PTS-LM, Potosi. 23,68 g Feingold. Fb. 21.

Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, leicht justiert, winz. Randfehler, vorzüglich

2.000,--



147



BRASILIEN

- 147 **Johann V., 1706-1750.** 24.000 Reis (Nennwert: 20.000 Reis = Dobrao) 1725, Minas Gerais. 53,32 g. Gekröntes Wappen, zu den Seiten Wertangabe und Blüten//Kreuz, in den Winkeln je ein "M", oben die Jahreszahl 1725. Fb. 33; Gomes J5 106.02.

R Vorzüglich

5.000,--



1,5:1



148



1,5:1

KÖNIGREICH

BURMA

- 148 Mindon Min, 1852-1878. 2 Mu 1 Pe 1866 (= 1228 CS). 3,60 g Feingold. Fb. 5.
RR Etwas berieben, fast sehr schön 500,--



149



151



150



REPUBLIK

CHILE

- 149 8 Escudos 1844, Santiago. 23,63 g Feingold. Fb. 41.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 1.500,--
- 150 8 Escudos 1850 So, Santiago. 23,63 g Feingold. Fb. 41.
Sehr schön 1.250,--
- 151 50 Pesos 1968. 150 Jahre Militärakademie. General Bernardo O'Higgins, Gründer der Militärakademie. 9,15 g Feingold. Fb. 60.
Polierte Platte 350,--



152



153



152



CHINA

- 152 Volksrepublik. 1 Unze 1982. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin CC-33.
Stempelglanz (Prooflike) 2.000,--
- Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die erste Ausgabe der beliebten Gold-Pandas. Diese Münze wurde noch ohne Angabe des Nominals geprägt.
- 153 100 Yuan 1983. Marco Polo. 9,90 g Feingold. Fb. 14; K./M. 80; Wang/Chan/Lin 52.
R Polierte Platte 1.500,--



154



155



- 154 100 Yuan 1987. Panda trinkt aus einem Teich. 15,55 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin CC-125. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO (5947636-003). Polierte Platte 1.250,--
- 155 100 Yuan 1988. Panda mit Bambuszweigen. 31,10 g Feingold. Fb. B4; Wang/Chan/Lin CC-144. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (5947636-004). Fast Stempelglanz 1.250,--



156



157



- 156 100 Yuan 1989. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin CC-182B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69 (5947636-002). Stempelglanz 1.250,--
- 157 100 Yuan 1989. Große Persönlichkeiten der chinesischen Geschichte. Dschingis Khan (Chen Ji Si Han). 7,34 g Feingold. Fb. 27; K./M. 252. In Originalset mit Originalzertifikat. Polierte Platte 500,--



158



159



- 158 50 Yuan 1989. Panda. 15,55 g Feingold. Fb. B 5; Wang/Chan/Lin CC-183B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC DETAILS - OBV SPOT REMOVED (5947636-001). Stempelglanz 600,--
- 159 50 Yuan 1991. Panda. 15,55 g Feingold. Fb. B 5; Wang/Chan/Lin CC-295B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 69 (5947636-006). Stempelglanz 600,--



1,5:1



160



1,5:1

- 160 100 Yuan 1992. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - Schiffsbau. 31,10 g Feingold. Fb. 46; K./M. 415. Nur 1.000 Exemplare geprägt. Polierte Platte 2.000,--



161

- 161 Set von 5x 50 Yuan 1994. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - Komplette 3. Serie. Insgesamt 77,75 g Feingold. Fb. 115; K./M. 637, 638, 639, 640, 641; Wang/Chan/Lin CC-576, CC-577, CC-578, CC-579, CC-580.

5 Stück. RR Nur 1.200 Exemplare geprägt. In Originaltui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 10.000,--



162

- 162 50 Yuan 1994. Panda. 15,55 g Feingold. Fb. B 5; Wang/Chan/Lin CC-548B. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (5947636-005).

Feine Goldpatina, Stempelglanz

600,--



163

- 163 Set von 5x 50 Yuan 1996. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - Komplette 5. Serie. Insgesamt 77,75 g Feingold. Fb. 166; K./M. 914, 915, 916, 917, 918; Wang/Chan/Lin CC-882, CC-883, CC-884, CC-885, CC-886.

5 Stück. RR Nur 1.200 Exemplare geprägt. In Originaltui mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 10.000,--



- 164 Set von 500, 200, 100, 50, 20 Yuan 2003. Panda Gold and Lunar Premium Set. Insgesamt 59,10 g Feingold und 1 Unze Feinsilber. Fb. B14, B15, B16, B17, B18; K./M. 1474, 1472, 1471, 1469, 1467; Wang/Chan/Lin CC-1322A, CC-1323A, CC-1324A, CC-1325A, CC-1326A.

6 Stück. In Originalset mit Originalzertifikat. Stempelglanz 2.500,--



COSTA RICA

- 165 Zentralamerikanische Republik, 1823-1838-1850. 8 Escudos 1833 CR-F, San José. 23,68 g Feingold. REPUBLICA DEL CENTRO DE AMERICA / • 1833 • Sonne über 5 Bergen//LIBRE CRESCA FECUNDO / • CR • F • 21 Qs • Baum, zu den Seiten die geteilte Wertangabe 8 • - E • . Fb. 1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (3985993-001).

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 25.000,--

Die Zentralamerikanische Republik war ein Zusammenschluß der südlichsten Provinzen des kurzlebigen ersten Kaiserreichs Mexiko, dessen Kaiser Agustín de Iturbide im Jahr 1821 die Unabhängigkeit von Spanien erreicht hatte. Vom 1. Juli 1823 an bildeten alle mittelamerikanischen Staaten zwischen Mexiko und Panama (Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua und Costa Rica) eine Konföderation, die weder über eine Hauptstadt noch über gemeinsame Streitkräfte oder Steuern verfügte. Es entwickelte sich auch kein dauerhaftes Zusammengehörigkeitsgefühl und nach ca. 15 Jahren verließen die Staaten nacheinander die Konföderation, bis sich im Jahr 1839 nur noch El Salvador zur Zentralamerikanischen Republik bekannte. Obwohl der Staatenbund damit de facto aufgelöst war, setzten Costa Rica, Guatemala und Honduras die Münzprägung (das sichtbarste Zeichen der Konföderation) bis 1850, 1851 bzw. 1861 im Namen der Zentralamerikanischen Republik fort.



166



167



166

ECUADOR

- 166 Republik seit 1830. 8 Escudos 1839, Quito. 23,68 g Feingold. Fb. 3.
RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 1.500,--

GUATEMALA

- 167 Republik seit 1839. 5 Pesos 1874. 7,25 g Feingold. Fb. 45.
Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



168



HAITI

- 168 Republik. Münzset 1970/1971. Alle in US-Plastikholder der NGC. 1000 Gourdes 1970 (PF 64 ULTRA CAMEO, 5947732-002), 200 Gourdes 1970 (PF 65 ULTRA CAMEO, 5947733-004), 1971 (PF 65 ULTRA CAMEO, 5947732-005), 100 Gourdes 1970 (PF 66 ULTRA CAMEO, 59447732-003), 50 Gourdes 1970 (PF 66 ULTRA CAMEO, 5947733-001), 1971 (PF 67 ULTRA CAMEO, 5947733-002). Insgesamt 284,36 g Feingold. Fb. 1, 2, 3, 4, 11, 21; K./M. 71, 70, 99, 69, 68, 89.
6 Stück. Polierte Platte, min. berührt (3x) 10.000,--



INDIEN

- 169 Victoria, 1837-1891. Goldene Verdienstmedaille o. J. (verliehen 1853), unsigniert, von W. Wyon, für die Erforschung der indischen Sprache Hindi, gestiftet am 4. Mai 1800, verliehen am 1. Februar 1853 an W. Waterfield. * REDIT A NOBIS AURORA DIEMQUE REDUCIT Ansicht einer Moschee und einer Pagode, im Hintergrund Palmen und ein Segelschiff auf Meer, oben strahlende Sonne, im Abschnitt IV MAY MDCCC//Gravur: HINDEE / W. WATERFIELD / 1. ST. FEBRUARY 1853, umher • COLLEGE OF FORT WILLIAM • - HONORARY MEDAL, außen Lorbeerkrantz. 45,31 mm; 58,38 g. Puddester 800.5. Von großer Seltenheit. In Originaletui. Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--
- Der Generalgouverneur von Indien, Marquess Wellesley, wollte die Erziehung der jungen Mitglieder der britischen Ostindien-Kompanie fördern und eröffnete in Kalkutta das College Fort William. Die Hochschule verlieh jährlich mehrere Medaillen für die Erforschung der indischen Sprachen sowie für allgemeine Verdienste.



170



171



HYDERABAD

- 170 Nizam Mir Usman Ali Khan, 1911-1948. 1/2 Ashrafi 1918/1919 (= 1337 AH). 5,10 g Feingold. Fb. 1166. Vorzüglich 500,--
- 171 Ashrafi 1930/1931 (= 1349 AH). 10,17 g Feingold. Fb. 1165. Fast Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



172



1,5:1

TRAVANCORE

- 172 Rama Varma V., 1880-1885. Sovereign 1881. 7,32 g Feingold. Fb. 1403. Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



173



INDONESIEN

- 173 Republik. 20.000 Rupiah 1970. 25 Jahre Unabhängigkeit. Garuda. 44,43 g Feingold. Fb. 2. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 ULTRA CAMEO (5947732-001).

Nur 1.285 Exemplare geprägt. Polierte Platte 1.500,--



176



174



175



176

IRAN

- 174 Mohammed Riza Pahlevi, 1942-1979. 2 1/2 Pahlevi 1976 (= 1355 SH). 18,31 g Feingold. Fb. 100.

Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

- 175 2 1/2 Pahlevi 1976 (= 1355 SH). 18,31 g Feingold. Fb. 100.

Vorzüglich 750,--

- 176 5 Pahlevi 1977 (= 2536 MS). 36,61 g Feingold. Fb. 99. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



177



- 177 Münzset 1971, bestehend aus 2.000, 1.000, 750 und 500 Rials. 2.500-Jahrfeier des Persischen Reiches. Insgesamt 49,50 g Feingold. Fb. 106, 107, 108, 109.

4 Stück. Polierte Platte, min. berührt (1x) 1.750,--



178



179



180



181



- | | | | |
|-----|---|-------------------------|--------|
| 178 | Islamische Republik, seit 1979. 1/2 Azadi 1979 (= 1358 SH). 3,66 g Feingold. Fb. 115. | Fast Stempelglanz | 200,-- |
| 179 | 1/4 Azadi 1979 (= 1358 SH). 1,83 g Feingold. Fb. 116. | Fast Stempelglanz | 150,-- |
| 180 | Azadi 1990 (= 1369 SH). 7,32 g Feingold. Fb. 114. | Vorzüglich-Stempelglanz | 350,-- |
| 181 | Azadi 1994 (= 1373 SH). Ayatolla Khomeini. 7,32 g Feingold. Fb. 114 a. | Vorzüglich-Stempelglanz | 350,-- |



182



183



182

JAPAN

- | | | | |
|-----|---|------------|--------|
| 182 | Bunsei Ära. Koban o. J. (1819-1836). 12,95 g. Fb. 14; Jacobs/Vermeule B 106. Exemplar der Slg. Phoibos. | Sehr schön | 500,-- |
| 183 | Mutsuhito, 1867-1912. 10 Yen Jahr 33 Meiji Ära (1900). 7,50 g Feingold. Fb. 51; Jacobs/Vermeule M 8. | Vorzüglich | 500,-- |



184



185



KOLUMBIEN

- | | | | |
|-----|---|-----------------|--------|
| 184 | Republik ab 1886. 500 Pesos 1968. 39. Internationaler Eucharistischer Kongreß in Bogota. 19,35 g Feingold. Fb. 118. | Polierte Platte | 750,-- |
|-----|---|-----------------|--------|

SÜDKOREA

KOREA

- | | | | |
|-----|--|-----------------|----------|
| 185 | Republik. 50.000 Won 1986. XXIV. Olympische Spiele 1988 in Seoul. Schildkrötenboot (1592). 31,10 g Feingold. Fb. 7; K./M. 59. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO (5947733-010). | Polierte Platte | 1.250,-- |
|-----|--|-----------------|----------|



186



KUWAIT

- 186 **Jabir Ibn Ahmad, 1977-2006.** 50 Dinars 1991, auf den 1. Jahrestag der Befreiung von irakischen Truppen. 15,55 g Feingold. K./M. X 16. In Originaletui. Polierte Platte

600,--



1,5:1



187



1,5:1

MEXIKO

- 187 **Felipe V., 1700-1746.** Escudo 1714, Mexiko City. 3,40 g. Fb. 7c; Grove 831.

Vorzüglich

750,--



188



189



190



- 188 **Fernando VI., 1746-1759.** 8 Escudos 1756 Mo, Mexiko City. 27,02 g. Fb. 17; Grove 1146. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) AU 58 (2088748-009).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Goldpatina, vorzüglich

3.000,--

- 189 **Maximilian, 1864-1867.** 20 Pesos 1866 Mo, Mexiko City. 29,55 g Feingold. Fb. 62; Grove 5445. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5945657-001).

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Maximilian, der jüngere Bruder des Kaisers Franz Josef I. von Österreich, nahm 1864 die ihm auf Betreiben Napoléons III. angetragene, mexikanische Kaiserkrone an. Er geriet durch seine liberale Einstellung schnell in Konflikt mit den Konservativen und Klerikalen des Landes und verstand sich auch nicht mit dem Befehlshaber der französischen Truppen. Nach dem von den Vereinigten Staaten erzwungenen Rückzug des französischen Expeditionskorps 1866 wurde die gemäßigte und ausgleichende Politik Maximilians, der sich weigerte, mit den Franzosen das Land zu verlassen, bald unhaltbar. Der Kaiser fiel am 15. Mai 1867 durch Verrat in die Gewalt des Präsidenten Juárez und wurde am 19. Juni 1867 mit zwei Generälen hingerichtet. Das tragische Ende des nur 35 Jahre alten, auf politische Irrwege geführten, aber persönlich integren Maximilians fand in der öffentlichen Meinung Europas lebhaften Widerhall.

- 190 **Republik, 1867-1905.** 8 Escudos 1869 Mo-CH, Mexiko City. 23,63 g Feingold. Fb. 64; Grove 5180. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich

1.250,--



191



PANAMA

- 191 **Republik.** 100 Balboas 1975. 500. Geburtstag von Vasco Nunez de Balboa. 7,34 g Feingold. Fb. 1.
Polierte Platte 300,--



1,5:1



192



1,5:1

PERU

- 192 **Philipp V., 1728-1746, 2. Regierungsperiode.** 8 Escudos 1729 L-N, Lima. 26,78 g. Mit Jahreszahl im Feld und in der Umschrift. Calicó 2143; Fb. 7.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, sehr schön 3.000,--



193



- 193 **Fernando VI., 1746-1759.** 8 Escudos 1751 LM-LM, Lima. 27,04 g. Calicó 764; Fb. 16.
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich 2.500,--



195



194



195

PHILIPPINEN

- 194 **Republik seit 1946.** 1.000 Piso 1975. Neues Gesellschaftsprogramm (Ang Bagong Lipunan). 8,96 g Feingold. Fb. 6.
Polierte Platte, min. berührt 350,--
- 195 **1.500 Piso 1976.** Jahrestreffen des Weltwährungsfonds in Manila. 18,50 g Feingold. Fb. 7.
Polierte Platte 600,--



196



197



196 1.500 Piso 1977. 5. Jahrestag der Gesellschaftsreform. 18,50 g Feingold. Fb. 9.

Polierte Platte

600,--

197 1.500 Piso 1978. Einweihung der Sicherheitsdruckerei, Goldraffinerie und Prägeanstalt in Quezón City. 18,50 g Feingold. Fb. 10.

Polierte Platte

600,--



198



SAUDI-ARABIEN

HEJAZ

198 Al Husain Ibn Ali, 1916-1924. Dinar Hashimi 1923 (= 1334 AH). 6,61 g Feingold. Fb. 1.

R Vorzüglich +

1.000,--



199



200



201



202



SINGAPUR

199 Republik. 250 Dollars 1995. Jahr des Schweins. 31,10 g Feingold. Fb. B31.

In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte

1.250,--

200 50 Dollars 1997. 50 Jahre Singapore Airlines. 31,10 g Feingold. Fb. 11.

In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte

1.250,--

201 250 Dollars 1999. Jahr des Hasen. 31,10 g Feingold. Fb. B31.

In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte

1.250,--

202 250 Dollars 2000. Jahr des Drachen. 31,10 g Feingold. Fb. B31.

In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte

1.250,--



203



TONGA

203 Salote Tupou III, 1918-1965. 1/2 Koula 1962. Salote Tupou III, Standbild. Dazu: 1/4 Koula 1962. Salote Tupou III, Kopf. Insgesamt 22,33 g Feingold. Fb. 2, 5; K./M. 1, 2.

2 Stück. Stempelglanz

750,--



204



205



204

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

- 204 1.000 Dirhams 1976. 5. Jahrestag der Unabhängigkeit. 36,62 g Feingold. Fb. 1.
In Originaltui. Polierte Platte 1.250,--
- 205 500 Dirhams 1976. 5. Jahrestag der Unabhängigkeit. 18,32 g Feingold. Fb. 2.
In Originaltui. Polierte Platte 600,--



206



207



208



VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

- 206 Föderation. 10 Dollars 1841, Philadelphia. Liberty. 15,05 g Feingold. Fb. 155. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (5900749-002).
Selten in dieser Erhaltung. Feiner Prägeglanz, fast vorzüglich 1.000,--
- 207 10 Dollars 1855 O, New Orleans. Liberty. 15,05 g Feingold. Fb. 156. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 208 10 Dollars 1866, Philadelphia. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
Fb. 158. Nur 3.750 Exemplare geprägt. Sehr schön 1.000,--



1,5:1



209



1,5:1

- 209 10 Dollars 1871, Philadelphia. Liberty. 15,05 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST".
Fb. 158. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (5900062-014).
Von großer Seltenheit. Nur 1.790 Exemplare geprägt.
Feiner Prägeglanz, winz. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,--



210



1,5:1



210

- 210 20 Dollars 1852 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. RR Sehr schön-vorzüglich 3.000,--



211



1,5:1



211

- 211 20 Dollars 1876 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176. R Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast vorzüglich 3.000,--



212



214



213



- 212 20 Dollars 1897 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

- 213 20 Dollars 1924, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

- 214 4 Saudi Pounds o. J., Philadelphia, für Saudi-Arabien. 29,29 g Feingold. Fb. 190. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



1,5:1



215



1,5:1

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 215 **Albrecht II., 1330-1358.** Goldgulden nach Florentiner Typ o. J., Judenburg. 3,50 g. CNA I, E 1; Fb. 1. **R Sehr schön-vorzüglich** 1.000,--



216



217



218



219



- 216 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Dukat 1543 KB, Kremnitz. 3,53 g. Fb. 48; Markl 1257. Kl. Probierspür am Rand, min. gewellt, vorzüglich 1.000,--
- 217 Dukat 1564, Klagenfurt. 3,43 g. Fb. 42; Markl 1439. Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- 218 **Erzherzog Karl, 1564-1590.** Dukat 1570, Klagenfurt. 3,44 g. Fb. 54; M. z. A. S. 55. **R Vorzüglich** 1.000,--
- 219 Dukat 1580, Klagenfurt. 3,43 g. Fb. 54; M. z. A. S. 66. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 750,--



220



221



- 220 Dukat 1583, Klagenfurt. 3,46 g. Fb. 54; M. z. A. S. 69. **R Leicht gewellt, vorzüglich** 1.000,--
- 221 **Rudolf II., 1576-1612.** Dukat 1587 KB, Kremnitz. 3,49 g. Fb. 63; Huszar 1002. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 300,--



1,5:1



222



1,5:1

- 222 Dukat 1594, Prag. 3,47 g. Münzmeister Lazar und Susanna Ercker. Dietiker 433; Fb. 85; Halacka 298. **R Fast vorzüglich** 1.250,--



1,5:1



223



1,5:1

- 223 Goldmedaille zu 6 Dukaten 1599, unsigniert, auf den Reichstag in Regensburg. • RVDOLPH • II • D • G • ROM • IMP • AVG • Geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//KB • (= Königreich Böhmen) - P • (= Pfalz) - S • (= Sachsen) - B • (= Brandenburg) - T • (= Trier) - C • (= Köln) - M • (= Mainz) Gekrönter Doppeladler mit Wappen auf der Brust, umher die sieben Wappen der Kurfürsten von Böhmen, Pfalz, Sachsen, Brandenburg, Köln, Trier und Mainz. 30,33 mm; 21,03 g. Slg. Horsky 1207; Slg. Montenuovo 666 (dort in Silber).

RR Feine Goldpatina, Kratzer im Feld der Vorderseite, fast vorzüglich 12.500,--



1,5:1



224



1,5:1

- 224 Matthias, 1608-1612-1619. Dukat 1609 KB, Kremnitz. Fb. 81; Huszar 1081. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (39580980).

R Vorzüglich + 2.000,--



1,5:1



225



1,5:1

- 225 Dukat 1614 NB, Nagybánya. 3,47 g. Fb. 88 var; Huszar 1084 var.

RR Prachtexemplar. Kratzer im Randbereich, fast Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



226



1,5:1

- 226 Dukat 1614 NB, Nagybánya. Fb. 88; Huszar 1085. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (39580979).

RR Vorzüglich + 2.000,--



1,5:1



227



1,5:1

- 227 **Ferdinand II., 1592-1618-1637.** Dukat 1630, Prag. 3,45 g. Münzmeister Benedikt Huebmer. Der gekrönte und geharnischte König steht halbr. mit Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der erhobenen Linken Reichsapfel, zu den Seiten der gekrönte böhmische und der gekrönte ungarische Wappenschild, unten das Münzmeisterzeichen Mondsichel und Stern (Benedikt Huebmer, Münzmeister in Prag 1610-1630)//Gekrönter Doppeladler mit gekröntem österreichisch-burgundischen Wappenschild auf der Brust. Dietiker 742; Fb. 41; Halacka 730.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 8.000,--



1,5:1



228



1,5:1

- 228 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** Dukat 1646 MI, Breslau. 3,46 g. F. u. S. 320; Fb. 225; Herinek 246.

RR Gutes Porträt, fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1



229



1,5:1

- 229 **Dukat 1649 GH, Breslau.** 3,36 g. F. u. S. 340; Fb. 225; Herinek 252 b.

R Sehr schön 1.000,--



1,5:1



230



1,5:1

- 230 **Leopold I., 1657-1705.** Goldmedaille zu 3 Dukaten 1683, von M. Hofmann und M. Mittermaier, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert, darunter der Bindenschild und das Wiener Stadtappen aneinandergelehnt, oben strahlendes Gottesauge//Acht Zeilen Schrift und Jahreszahl über Waffen und Standarten. 28,74 mm; 10,32 g. Hirsch 20; Slg. Montenuovo - (vgl. 921).

Von allergrößter Seltenheit. 3. bekanntes Exemplar. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 10.000,--

Michael Hofmann wirkte als Stempelschneider in Wien um das Jahr 1683. Durch ihn ließ auch der kaiserliche Münzmeister Matthias Mittermaier von Waffenberg auf eigene Kosten große und kleine Münzsorten verfertigen und zum Andenken an die Befreiung Wiens aus der Türkengefahr unter hohen Potentaten, Fürsten und vornehmen Herren verteilen.



1,5:1



231



1,5:1



- 231 Goldabschlag zu einem 1/3 Dukaten von den Stempeln des Denars 1685 KB, Kremnitz. 1,15 g. Fb. 129; Herinek 2195.

Etwas Belag, sehr schön-vorzüglich

300,--



1,5:1



232



1,5:1

- 232 Dukat 1686, Wien. 3,46 g. Fb. 276; Herinek 232.

R Min. gewellt, fast vorzüglich

1.500,--



2:1



233



2:1

- 233 1/6 Dukat 1686, NB, Nagybánya. 0,55 g. Fb. 154; Herinek 525.

Vorzüglich

400,--



1,5:1



234



1,5:1

- 234 5 Dukaten 1690 (Jahreszahl im Stempel aus 1684 geändert) IAN, Graz. 17,17 g. Münzmeister Johann Anton Nowak. * LEOPOLDVS (Raute) D (Doppelraute) G (Raute) R (Doppelraute) I (Doppelraute) S (Doppelraute) AVG (Doppelraute) GER (Doppelraute) HV (Doppelraute) B (Doppelraute) REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies/(Raute) ARCHI (Raute) D (Raute) AVS (Raute) DVX - (Raute) BVRG (Raute) STYRLÆ (Raute) 16 (Raute) - (Raute) 90 (Raute) Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, darunter die Signatur I - A - N (Johann Anton Nowak, Münzmeister in Graz ca. 1670-1692), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 314; Herinek 101.

Von großer Seltenheit. Scharf ausgeprägtes Prachtexemplar.

Mit kleiner, eingeritzter Wertzahl "5" im Feld der Vorderseite, fast Stempelglanz

75.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 254.



2:1



235



2:1

- 235 1/6 Dukat 1691, Breslau. 0,57 g. F. u. S. 622; Fb. 579. R Fassungs Spuren, leicht gewellt, sehr schön 150,--



2:1



236



- 236 3 Dukaten 1694, Klausenburg, für Siebenbürgen. LEOPOLD9 D . G . R . I . S . A . GER . HVN . BOH . REX (Arabeske) Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//DVCATVS NOV9 - TRANSVLVANIÆ • 16 - 94 • Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes Wappen, umher Ordenskette, unten in Kartusche die Signatur K . V . (Kolos-Vár = Klausenburg). Fb. 488; Resch -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5903654-001). **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar, vorzüglich + 60.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 332, Zürich 2017, Nr. 709.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts suchte Michael Apafi das seit 1541 unter türkischer Lehnshoheit stehende Siebenbürgen wieder enger an den Kaiser, als den angestammten König von Ungarn, zu binden. Am 9. Mai 1688 sagte sich das Fürstentum für immer von der Hohen Pforte los und gelobte dem römisch-deutschen Kaiser Treue. Nach dem Tod Michael Apafis wurde Siebenbürgen habsburgische Provinz. Kaiser Leopold garantierte mit dem berühmten Decretum Leopoldinum von 4. Dezember 1691 das siebenbürgische Landrecht von 1583, das bis 1867 gültig blieb.



2:1



237



2:1

- 237 1/4 Dukat 1696 NB, Nagyványa. 0,87 g. Fb. 153; Herinek 495. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz 750,--



238



- 238 3 Dukaten 1703 (Jahreszahl im Stempel aus 1702 geändert) NB, Nagybánya. Abschlag von den Stempeln des Talers, Walzenprägung, 9,36 g. Fb. 136; Herinek 173.

R Henkel- und Knickspur, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1,5:1



239



1,5:1

- 239 Josef I., 1705-1711. Dukaten 1711 IFK, Hermannstadt, für Siebenbürgen. 3,49 g. Fb. 507; Herinek 69. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich

4.000,--



1,5:1



240



1,5:1

- 240 Karl VI., 1711-1740. Dukaten 1712 IFK, Hermannstadt, für Siebenbürgen. 3,48 g. Fb. 517; Herinek 197.

RR Kl. Druckstelle, vorzüglich +

2.500,--



1,5:1



241



1,5:1

- 241 Dukaten 1721, Siebenbürgen. Fb. 520; Herinek 205. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5903655-001). Selten in dieser Erhaltung. Min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



242



1,5:1

- 242 Maria Theresia, 1740-1780. Dukaten 1765, Karlsburg, für Siebenbürgen. 3,46 g. Eypeltauer 353 a; Fb. 543.

Hübscher Prägeglanz, vorzüglich

750,--



1,5:1



243



1,5:1

- 243 Franz I., 1745-1765. 5 Dukaten 1745 I-E, Wien. 17,21 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen. Fb. 422; Herinek 2.

Von größter Seltenheit.

Feine Goldpatina, min. Schrötlingsfehler, winz. eingeritzte Wertzahl "V", sehr schön

7.500,--



2:1



244



- 244 Josef II., 1765-1790. 3 Dukaten 1778 E, Karlsburg. IOSEPHVS • II • D • G • R • - I • S • A • GER • IER • REX • Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und dem Orden vom Goldenen Vlies, darunter Münzstätten-signatur E ./VIRTUTE ET - EXEMPLO • 1778 • Gekrönter Doppeladler mit doppelt gekröntem, mehrfeldigen Wappen auf der Brust, in den Fängen Schwert, Zepter und Reichsapfel, zu den Seiten H • - S •, darunter Wertzahl (3). Fb. 190; Herinek 3. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (40735157).

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

60.000,--

Exemplar der Auktion Nudelman 15, Budapest 2015, Nr. 586.

Bei diesem Stück handelt es sich um eine der großen Raritäten der Münzprägung des Kaisers Josef II. Wir konnten nur dieses Stück als Auktionsvorkommen feststellen, welches 2015 in der erwähnten Auktion Nudelman 15 einen Zuschlag von 150.000 Euro erzielte.



2:1



245



2:1

- 245 Dukat 1782 (Jahreszahl im Stempel aus 1780 geändert), C, Prag. 3,48 g. IOS · II · D G · R · IMP · S · A · - GER · HUNG · BOH · REX · Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel, darunter Münzstätten-signatur C//ARCH · A · D · B · LOTH · - M · D · HET · 1782 · Gekrönter Doppeladler mit gekröntem, mehrfeldigen Wappenschild auf der Brust, in den Fängen Schwert und Zepter. Fb. 434; J. 19. Von größter Seltenheit. Min. Belagreste, sehr schön-vorzüglich 10.000,--



1,5:1



246



1,5:1

KAISERREICH ÖSTERREICH

- 246 Ferdinand I., 1835-1848. 4 Dukaten 1846 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 480; J. 248; Schl. 255. R Feiner Prägeglanz, leicht gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



247



1,5:1

- 247 Franz Josef I., 1848-1916. Vereinskrone 1859 A, Wien. 10,00 g Feingold. Divo/S. 256; Fb. 496; J. 315; Schl. 413. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6054719-004). Sehr seltener Jahrgang. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



248

- 248 100 Kronen 1907 KB, Kremnitz, auf das 40jährige Krönungsjubiläum als König von Ungarn. Originalprägung. 30,49 g Feingold. Fb. 256; J. 417; Schl. 146.

Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.500,--



1,5:1



249



1,5:1

- 249 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 61 (5945655-002).

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte, min. berührt 6.000,--



250



- 250 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.

Winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



251



1,5:1

REPUBLIK ÖSTERREICH

- 251 1. Republik, 1918-1938. 20 Kronen 1923, Wien. 6,10 g Feingold. Fb. 519; J. 422; Schl. 677.

R Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



- 252 100 Kronen 1924, Wien. 30,49 g Feingold. Fb. 518; J. 423; Schl. 676.
RR Nur 2.851 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



- 253 25 Schilling 1926, Wien. 5,29 g Feingold. Fb. 521; J. 436; Schl. 687. Vorzüglich + 250,--
254 100 Schilling 1927, Wien. 21,17 g Feingold. Fb. 520; J. 437; Schl. 680.
Selten in dieser Erhaltung. Winz. Haarlinien, polierte Platte 1.250,--
255 100 Schilling 1930, Wien. 21,17 g Feingold. Fb. 520; J. 437; Schl. 683. Vorzüglich 800,--
256 25 Schilling 1933, Wien. 5,29 g Feingold. Fb. 521; J. 436; Schl. 693.
Sehr seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



- 257 25 Schilling 1935, Wien. St. Leopold. 5,29 g Feingold. Fb. 524; J. 446; Schl. 699. Vorzüglich + 400,--
258 100 Schilling 1937, Wien. Madonna von Mariazell. 23,53 g Feingold. Fb. 522; J. 447; Schl. 697.
Seltener Jahrgang. Nur 2.936 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
259 25 Schilling 1937, Wien. St. Leopold. 5,29 g Feingold. Fb. 524; J. 446; Schl. 701. Vorzüglich 500,--



260



261



DAS ERZBISTUM UND KURFÜRSTENTUM SALZBURG

DAS ERZBISTUM SALZBURG

- 260 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.** 2 Dukaten 1568, mit Titel Maximilians II. 6,92 g. Variante mit kleinem Wappen auf der Vorderseite. Fb. 634; Zöttl 539. **RR** Fast vorzüglich 1.000,--
- 261 **Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.** 2 Dukaten 1591, mit Titel Rudolfs II. 6,94 g. Fb. 689; Zöttl 892. **R** Min. gewellt, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



262



1,5:1

- 262 **Paris von Lodron, 1619-1653.** 4 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 13,92 g. Variante mit Kreuz in der Rückseitenumschrift. ECCLES • METROP • SALISB • DEDICATVR • 25 SEPT • APARIDE • ARCHIE St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen v. v. mit Krummstäben und halten ein Dommodell, unten Legatenhut über Wappen// * SS : RVPERTVS • ET VIRGILIUS • PATRONI • TRANSFERVNTVR • 24 SEPT Von acht Bischöfen getragener Reliquienschein, unten zwei Engel mit Rauchfaß. Fb. 737; Zöttl 1259. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 64+** (Top Pop) (5947512-002).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 12.500,--



263



1,5:1



263

- 263 **Max Gandolph von Kuenburg, 1668-1687.** 4 Dukaten 1668. 13,80 g. Sechsfeldiges Wappen unter Legatenhut//St. Rudbertus und St. Virgilius mit Krummstäben, Salzgefäß und Kirchenmodell sitzen einander zugewandt. Fb. 803; Zöttl 1918. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 61** (5945375-009). **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich 7.500,--



1,5:1



264



1,5:1

DAS KURFÜRSTENTUM SALZBURG

264 Ferdinand, 1803-1806. Dukat 1803. 3,44 g Feingold. Fb. 888; Zöttl 3403.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



265



1,5:1



265

DIE STADT WIEN

265 Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (nach 1843), von K. Lange. Salvatormedaille. Stadtansicht von Wien mit dem Stephansdom, darüber gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, im Abschnitt drei Zeilen Schrift in verzierter Kartusche zwischen zwei Schilden//Brustbild Christi I. mit Heiligenschein. Mit Randpunze: A in Kreis. 33,89 mm; 20,90 g. Forrer S. 298; Slg. Horsky -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 61 (5945375-011).

Prachtexemplar. Winz. Kratzer, polierte Platte

7.500,--



1,5:1



266



1,5:1

266 Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J. (nach 1875), von K. Lange. Salvatormedaille. Stadtansicht von Wien mit dem Stephansdom, darüber gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, im Abschnitt drei Zeilen Schrift in verzierter Kartusche zwischen zwei Schilden//Brustbild Christi I. mit Heiligenschein. Mit Randpunze: A in Kreis. 42,02 mm; 41,80 g. Forrer S. 298; Slg. Horsky -.

Prachtexemplar von polierten Stempeln. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

20.000,--

DEUTSCHE GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN



2:1



267



2:1

STADT

AUGSBURG

- 267 Goldgulden 1619. 3,26 g. ✚ • AVGVSTA • VINDELICORVM • Stadtpyr auf Köpfchen, zu den Seiten Füllhörner, Lorbeerzweige und die geteilte Jahreszahl//✚ IMP • CAES • FERDINANDI • AVG • II • MVNVS Gekröntes und geharnischtes Brustbild mit Halskrause r. Fb. 51; Forster 105.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, kl. Stempelfehler, vorzüglich + 15.000,--
Der feine Stempelfehler, der mitten durch das Gesicht des Kaisers verläuft, deutet daraufhin, dass der Stempel schnell kaputt gegangen ist. So sind entsprechend nur wenige Stücke geprägt worden. Danach wurde ein neuer Stempel mit schmalerem Brustbild des Kaisers angefertigt, wie das Exemplar der Slg. Schink (Auktion Frankfurter Münzhandlung 140, Frankfurt/Main 1993, Nr. 217) beweist. Doch auch vom neuen Stempel sind offenbar nur wenige Münzen hergestellt worden, denn das angesprochene Vorkommen ist das letzte bekannte. Vom früheren, hier vorliegenden Stempel ist in den letzten 30 Jahren kein weiteres Vorkommen nachweisbar.



1,5:1



268



1,5:1

- 268 Dukat 1689, mit Titel Leopolds I. 3,45 g. Fb. 71; Forster 384.

Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



269



1,5:1

- 269 Dukat 1690, auf die Krönung Josefs I. zum römischen König. 3,49 g. Fb. 78; Forster 389.

RR Gutes Porträt des jungen Königs, leichte Fassungsspuren, Graffiti, sonst vorzüglich 1.000,--



270



- 270 Dukat 1702, mit Titel Leopolds I. 3,44 g. Fb. 76; Forster 437.

Kl. Knickspur, sehr schön 750,--



271



1,5:1



271

- 271 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1817, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers r./Aufgeschlagene Bibel auf Altar. 25,35 mm; 6,92 g. Forster 148 (dort in Silber); Slg. Opitz 3113; Slg. Whiting 539 (dort in Silber). RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Slg. Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3243.

2.000,--



2:1



272



2:1

BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 272 Karl Friedrich unter Vormundschaft von Magdalena Wilhelmine und Karl August von Baden, 1738-1745. Dukat 1738, Durlach, auf seine Huldigung in Baden-Hachberg. 3,41 g. Münzmeister Johann Jakob Handmann. MAGD · WIL · M · B · N · D · W · ADMINISTR / CAR · AUG · M · B · ET · H · Zwei Greifen halten das mit dem Fürstenhut belegte Wappen//PRO · VESTRA · - VOTA · SALUTE · Postament, behängt mit den Wappenschilden von Baden und Hachberg, darauf Rauchgefäß. Unten r. Münzmeisterzeichen H. Im Abschnitt Jahreszahl: 1 7 3 8 · Fb. 136; Wielandt 665.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 380 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.

Fast Stempelglanz

10.000,--



1,5:1



273



1,5:1

- 273 Karl Friedrich, 1746-1811. Dukat 1807. Rheingold. 3,66 g. Divo/S. 2; Fb. 148; Schl. 3.

RR Min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

3.000,--



1,5:1



274



1,5:1

- 274 Ludwig, 1818-1830. 10 Gulden 1819. 6,79 g. Divo/S. 3; Fb. 149; Schl. 4.

R Nur 4.332 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, fast vorzüglich

4.000,--



275



276



- 275 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852. Dukat 1840. Rheingold. 3,66 g. Mit verkehrter "1" in der Jahreszahl. Divo/S. 8; Fb. 152; Schl. 28.**
Nur 2.044 Exemplare geprägt. Mehrere Einhiebe in den Feldern, sehr schön 1.000,--

BAMBERG

BISTUM

- 276 **Franz von Hatzfeld, 1633-1642. Dukat 1637, Nürnberg oder Würzburg. 3,44 g. Fb. 164; Krug 251.**
Seltener Jahrgang. Min. gewellt, sehr schön 750,--
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 5518 und der Auktion Meister & Sonntag 6, Stuttgart 2008, Nr. 2364.



277



BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 277 **Ludwig IV., der Bayer, 1314-1347. Goldener Schild (Chaise d'or) o. J., Antwerpen. Kaiserliche Prägung nach 1338. 4,42 g. Delm. 223 (R1); Fb. 176; Witt. 66 ff.**
Feine Goldpatina, min. gewellt, sehr schön 1.250,--

Ludwig IV., geboren 1282 in München, gehört zu den Mitgliedern des Hauses Wittelsbach, die reichspolitisch größte Bedeutung erlangten und die deutsche Kaiserkrone erhielten. Er befand sich dadurch im Dauerkonflikt mit einer ganzen Reihe diverser Parteien, darunter seinem eigenen Bruder Rudolf. Am stärksten war die Auseinandersetzung mit dem Haus Habsburg und dessen Königskandidaten Friedrich dem Schönen. Mit einer Stimme Mehrheit wurde der bayerische Herzog Ludwig IV. am 20. Oktober 1314 zum deutschen König gewählt. Dies führte sofort zu einem militärischen Konflikt mit Friedrich dem Schönen von Habsburg, den Ludwig IV. der Bayer in der Schlacht von Mühldorf 1322 für sich entscheiden konnte. Die Familienstreitigkeiten im eigenen Haus Wittelsbach konnte der König mit dem Hausvertrag von Pavia vom 4. August 1329 beilegen. Ludwig überließ seinen Neffen Ruprecht I. und Rudolf II. die Pfalz und die Gebiete um Amberg, die später Oberpfalz genannt wurden. Der König behielt für sich und seine Erben Oberbayern. Dadurch wurde die Spaltung des Hauses Wittelsbach in eine bayerische und eine pfälzische Hauptlinie begründet, die bis zum kinderlosen Tod des Kurfürsten Maximilian III. Joseph 1777 andauerte. Das Kurfürstenamt sollte nach dem Hausvertrag von Pavia abwechselnd von der Pfalz und von Bayern ausgeübt werden. Ständige Gegner Ludwigs des Bayern blieben die Päpste Johannes XXII. und Benedikt XII., die Ludwigs Königtum ohne päpstliche Approbation nicht anerkennen wollten. Diesen Streit trieb Ludwig auf die Spitze, indem er sich am 17. Januar 1328 von dem Laien Sciarra Colonna als Repräsentanten des römischen Volkes die Kaiserkrone aufsetzen ließ. Kaiser Ludwig IV. der Bayer, der durch seine zweite Ehe mit Margarethe von Holland die Gebiete Holland, Seeland, Friesland und Hennegau erhielt, geriet im Laufe der 40er Jahre des 14. Jahrhunderts immer stärker in Bedrängnis und verlor schließlich auch die für ihn wesentliche Unterstützung des bedeutenden Hauses Luxemburg. Der Kaiser mußte noch die Wahl des Luxemburger Gegenkönigs Karl von Böhmen am 11. Juli 1346 miterleben, bevor er am 11. Oktober 1347 bei Fürstenfeldbruck auf der Jagd starb.



278



279



278

- 278 **Maximilian I., 1598-1651. 2 Dukaten 1618, München. 6,84 g. Fb. 191; Hahn 63; Witt. 821.**
Winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 279 **Ferdinand Maria, 1651-1679. Goldgulden 1674, München. 3,25 g. Fb. 210; Hahn 166.**
Etwas justiert, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 400,--



1,5:1



280



1,5:1

280 Goldgulden 1675, München. 3,24 g. Fb. 210; Hahn 166.

Etwas justiert, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

500,--



281



1,5:1



282



281 Goldgulden 1677, München. 3,20 g. Fb. 210; Hahn 166.

Leicht justiert, fast vorzüglich

400,--

282 Goldgulden 1678, München. 3,17 g. Fb. 210; Hahn 166.

Kl. Schrötlingsfehler, etwas Belag, sehr schön

300,--



1,5:1



283



1,5:1

283 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** 5 Dukaten o. J. (1685), München. Präsent der Stände auf seine erste Vermählung mit Maria Antonia, Tochter von Kaiser Leopold I. von Österreich. 17,38 g. A DEO PACIS BELLIQUE TEMPORE PERENNIS FELICITAS (Dreieck) Beider Brustbilder nebeneinander r., zu den Seiten Strahlen und Wolken, umher Palm- und Lorbeerzweig//✠ ITA VOVENTIBVS VTRIVSQVE BAVARIE STATIBVS DEVOTISSIMIS Rautenschild, umgeben von den Wappen von München, Landshut, Burghausen und Straubing; umher Girlande, oben Engelskopf. Fb. 215; Slg. Montenuovo -; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 168; Witt. 1472.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, min. Probierspur am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--

Durch die Hochzeit mit der sechzehnjährigen Maria Antonia am 15. Juli 1685 in Wien wurde der 23 Jahre alte Kurfürst Maximilian II. Emanuel zum Schwiegersohn Kaiser Leopolds I. Er verließ die auch durch seine aus Savoyen stammende Mutter beeinflusste, an Frankreich orientierte Politik seines Vaters und wurde zu einem wichtigen Verbündeten des habsburgischen Kaisers. Nach zwei Fehlgeburten 1689 und 1690 gebar Maria Antonia, Enkelin des spanischen Königs Philipp IV., am 28. Oktober 1692 mit Joseph Ferdinand einen Kurprinzen, der 1698 sogar von Karl II. von Spanien zum Thronerben der gesamten spanischen Monarchie ernannt werden sollte. Maria Antonia überlebte diese Schwangerschaft nur noch einige Wochen und starb am 24.12.1692 in Wien.



284



285



- 284 Max d'or 1726, München. 6,52 g. Fb. 226; Hahn 206. Etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 600,--
- 285 Karl Albert, 1726-1745. 1/2 Karolin 1730, München. 4,88 g. Fb. 230; Hahn 255. Fast vorzüglich 600,--



2:1



286



2:1

- 286 Karl Theodor, 1777-1799. Dukat 1780, München. Isargold. 3,48 g. CAR • THEODOR • D • G • C • P • R • V • B • D • S • R • I • A • & EL • D • I • C • & M • Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Stempelschneider in München 1761-1782)//EX AURO ISARAE • Der Flußgott der Isar lagert nach r. und entleert mit beiden Händen eine Quellurne, darunter das bayerische Wappen, im Hintergrund r. Stadtansicht von München mit der Frauenkirche; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. Fb. 252; Hahn 353.
- RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



2:1



287



2:1

- 287 3 Dukaten 1792, München, auf das Vikariat. 10,45 g. ✠ C • TH • D • G • C • P • R • V • B • D • S • R • I • A • & • E • & • I • P • R • S • & • I • F • PRO • & • VIC Büste r.//I • C • & • M • D • L • L • P • M • M • M • A • Z • C • V • S • M • & • R • D • I • N • R • Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte, neunfeldige Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, unten Wertzahl 3 in verzierter Kartusche, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 92. Fb. 259; Hahn 371; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 421; Witt. 2383. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5945389-007).
- Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--

Nach dem Tod Kaiser Leopolds II. nach nur eineinhalbjähriger Regierungszeit am 1. März 1792 übernahm Karl Theodor zum zweiten Mal das Reichsvikariat und übte es bis zum 14. Juli 1792 aus. Noch nie zuvor hatte ein Kurfürst aus dem Hause Wittelsbach in so kurzer Zeit nacheinander dieses Amtes walten müssen. Der Kurfürst, der seinen Traum vom bayerischen Königtum verwirklichen wollte, nutzte den Anlaß für eine neue Vikariatsmünzserie.



- 288 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1795, von C. Destouches, auf seine zweite Vermählung mit Maria Leopoldina, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Österreich, gestiftet von den bayerischen Landständen. Beider Brustbilder nebeneinander r./Löwe steht nach l. und hält den ovalen, bayerischen Rautenschild. Stemper 613; Witt. 2317. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (4788957-003).

RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Mit dem kinderlosen Kurfürst Maximilian III. Joseph starb am 30. Dezember 1777 die von Kaiser Ludwig IV. im Hausvertrag von Pavia 1329 begründete wittelsbach-bayerische Linie aus. Als Nachfolger trat der bei Brüssel geborene wittelsbach-pfälzische Kurfürst Karl Theodor (Herzog von Sulzbach 1733, Jülich-Berg seit 1742, Kurfürst von der Pfalz seit 1743) die Regentschaft an. Damit waren erstmals seit 1329 die getrennten wittelsbachischen Lande (einschließlich Pfalz, Jülich, Berg, Pfalz-Neuburg, Pfalz-Sulzbach) wieder vereinigt. Karl Theodor, der das bayerische Erbe nur widerwillig antrat, schlug nach dem Bayerischen Erbfolgekrieg 1777/1778 vor, Bayern gegen die österreichischen Niederlande, Karl Theodors Heimat, zu vertauschen, ein Plan, der 1784/1785 nochmals auf Betreiben Kaiser Josefs II. erörtert wurde. Beide Male scheiterte dieses Vorhaben vor allem am Widerstand der bayerischen Landstände, die ein unabhängig von der Dynastie bestehendes bayerisches Gesamtstaatsgefühl zum Ausdruck brachten und nicht im Habsburgerreich aufgehen wollten. Die engen Verbindungen Karl Theodors nach Wien kamen auch durch seine zweite (offizielle) Hochzeit vom 15. Februar 1795 mit Maria Leopoldine, Tochter des Erzherzogs Ferdinand, zum Ausdruck. Die Ehe mit Maria Leopoldine blieb - wie Karl Theodors erste Ehe mit Elisabeth Augusta von der Pfalz - kinderlos. Nach dem Tod Karl Theodors am 16. Februar 1799 fielen seine Länder an Maximilian IV. Joseph von Pfalz-Zweibrücken, weil sein natürlicher Sohn Karl August aus der Verbindung mit der Schauspielerin Josefine Seifert, geadelte Gräfin von Heideck, nicht erberechtigt war. Karl August wurde erster und einziger Regent des Minifürstentums Bretzenheim an der Nahe. In München erinnert heute an den absolutistischen Kurfürsten vor allem der von ihm angelegte Englische Garten, den er wie den Nymphenburger Schloßpark für die Allgemeinheit öffnen ließ.



- 289 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1795, von C. Destouches, auf seine zweite Vermählung mit Maria Leopoldina, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Österreich, gestiftet von den bayerischen Landständen. Beider Brustbilder nebeneinander r./Löwe steht nach l. und hält den ovalen, bayerischen Rautenschild. 33,35 mm; 17,32 g. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 1114 (dort in Silber); Slg. Memmesh. 2601; Slg. Montenuovo -; Stemper 613; Witt. 2317.

RR Kl. Probierspur am Rand, leichte Bearbeitungsspuren im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich

2.000,--



1,5:1



290



1,5:1

- 290 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825. Goldgulden o. J. Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,23 g. Divo/S. 242 (dort unter Würzburg); Fb. 286; Schl. 938 (dort unter Würzburg).**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich

2.000,--

Die Stadt Würzburg war seit dem 15. Jahrhundert verpflichtet, ihrem jeweiligen Landesherren als Herzog von Franken eine Zahlung von 50 Goldgulden zum Neujahr eines jeden Jahres zu leisten, vermutlich in Ablösung einer alten Naturalabgabe. Auch nachdem Würzburg an Bayern gefallen war, wurde dieser Brauch beibehalten.



2:1



291



2:1

- 291 **Ludwig I., 1825-1848. Dukat 1830. Donaugold. 3,46 g. Mit lateinischer Vorderseitenumschrift. Divo/S. 28; Fb. 272; Schl. 87.**

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich +

15.000,--

Die Rückseitendarstellung dieses Dukaten ist aus dem 18. Jahrhundert übernommen worden. Sie lehnt sich an römische Vorbilder an.



292



293



294



- 292 **Dukat 1840. 3,49 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 92.**

Nur 5.000 Exemplare geprägt. Min. gewellt, vorzüglich

1.000,--

- 293 **Dukat 1842. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 101.**

Berieben, fast vorzüglich

1.500,--

- 294 **Dukat 1842. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 101. Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 509.**

Randfehler, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1,5:1



295



1,5:1

- 295 **Dukat 1845. 3,48 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 97.**

Nur 2.470 Exemplare geprägt. Min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



296



1,5:1



296 Dukat 1846. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 102.

Prachtexemplar. Feine Goldtönung, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

3.000,--



297



1,5:1



297

297 Dukat 1846. Rheingold. 3,47 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 102.
Erworben 2012 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.

Min. Kratzer, vorzüglich

2.000,--



1,5:1



298



1,5:1



298 Maximilian II., 1848-1864. Goldgulden o. J. (seit 1848). Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,29 g. Divo/S. 251 (dort unter Würzburg); Fb. 293; Schl. 945 (dort unter Würzburg).

Nur ca. 215 Exemplare geprägt. Feine Goldtönung, vorzüglich

2.000,--



299



300



301



299 Dukat 1852. Rheingold. 3,48 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 114.

Nur ca. 500 Exemplare geprägt. Vorzüglich

2.000,--

300 Dukat 1853. 3,48 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 108.

Winz. Randfehler, vorzüglich

1.000,--

301 Dukat 1854. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 35; Fb. 278; Schl. 116.

Nur ca. 500 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 251, Osnabrück 2014, Nr. 3462.



1,5:1



302



1,5:1



302 Dukat 1855. 3,49 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 110.

Nur 1.540 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz

1.500,--



307



HERZOGLICH BAYERISCHE NEBENLINE

- 307 Maximilian, Herzog in Bayern, *1808, †1888. Goldmedaille zu 7 Dukaten o. J., von C. Voigt. Kopf r./Sieben Zeilen Schrift in Eichenkranz. 35,48 mm; 23,53 g. Slg. Memmesh. 2766 (dort in Silber); Witt. 3089.

Kl. Randfehler, fast vorzüglich

1.500,--

Maximilian, *4. Dezember 1808, war der Sohn des Herzogs Pius August von Birkenfeld-Gelnhausen und der Onkel Maximilians II., König von Bayern. Er starb am 15. November 1888 in München.

Gemahlin: Ludovica Wilhelmine, Tochter Maximilians I. Joseph von Bayern, *30. August 1808, vermählt 9. September 1828, †26. Januar 1892.



1,5:1



308



1,5:1

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

- 308 Joachim Ernst, 1603-1625. Dukat 1623, Fürth. 3,46 g. Fb. 319; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4106; Slg. Wilm. -.

Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich

2.000,--



1,5:1



309



1,5:1

- 309 Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791. Dukat 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer Ansbach und Bayreuth. 3,48 g. Fb. 363; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4586; Slg. Wilm. -.

Kl. Druckstellen, sehr schön-vorzüglich

1.250,--



1,5:1



310



1,5:1

- 310 Dukat 1769, Saalfeld, auf die Huldigung der Vogtländischen Ritterschaft. 3,43 g. Fb. 364; Fischer/Maué 3.719; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4785; Slg. Wilm. 1070.

Leicht gewellt, kl. Kratzer, vorzüglich

1.000,--



1,5:1



311



1,5:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT
KURFÜRSTENTUM

- 311 **Johann Sigismund, 1608-1619.** Dukat 1614, Cöln. 3,46 g. Geharnischter Kurfürst steht fast v. v. mit Kurhut, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 14, die Umschrift wird durch vier Wappenschilde unterbrochen. Bahr. 578; Fb. 2148; v. Arnim (Ducaten) 26.

Von großer Seltenheit. Min. Druckstellen, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Slg. August von der Heyden, Auktion Adolph Hess Nachf. 68, Frankfurt/Main 1896, Nr. 522; der Slg. Killisch von Horn, Auktion Adolph Hess Nachf. 96, Frankfurt/Main 1904, Nr. 878 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 5, Osnabrück 1986, Nr. 97.

Der Typ der Vorderseite dieses Stückes entspricht den ungarischen Dukaten dieser Zeit, während die Rückseite völlig eigenständig gestaltet wurde. Der große, brandenburgische Adler mit dem Kurschild füllt das gesamte Feld. Die vier Wappen in der Umschrift repräsentieren: Preußen (Adler) - Berg (Löwe) - Jülich (Löwe) - Kleve (Haspel).



1,5:1



312



1,5:1

- 312 **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.** Dukat 1662 HM, Königsberg. 3,41 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband//Kurhut über achtfeldigem Wappen mit Mittelschild. Fb. 2258; v. Schr. 78.

RR Min. gewellt, fast vorzüglich

5.000,--



1,5:1



313



1,5:1

- 313 **Dukat 1666, Königsberg.** 3,46 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Krone und Feldbinde, mit der Rechten das Schwert schulternd//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Fb. 2259; v. Schr. 87.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich

5.000,--



2:1



314



2:1

- 314 Dukat 1683 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,37 g. FRID • WILH • D • G MBR • SR • I • AEL • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Feldbinde, darunter die Signatur • LC • S • (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701)//DEO - DVCE • 1683 • Der kurfürstliche Dreimaster mit Beiboot r. auf See, oben l. Wind aus Wolken, der das Schiff antreibt. Fb. 2230; v. Schr. 136 leicht var. RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

15.000,--

Guinea-Dukaten (Schiffsdukaten) sind Dukaten, die aus afrikanischem Gold geprägt wurden. Nachdem der Große Kurfürst 1682 die Kolonie Großfriedrichsburg an der Küste von Guinea gegründet hatte, wurden in Berlin von 1683 bis 1696 Guineadukaten geschlagen. Die Münzkosten für diese Stücke waren sehr hoch, es fanden sich jedoch viele Liebhaber dieses Wahrzeichens einer frühen Kolonisierung durch einen deutschen Fürsten.



1,5:1



315



1,5:1

PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 315 Friedrich (III.) I., 1701-1713. Dukat 1706 HFH, Magdeburg, auf die Hochzeit seines Sohnes, Kronprinz Friedrich Wilhelm (später König Friedrich Wilhelm I.) mit Sophie Dorothea, Prinzessin von Hannover. 3,45 g. Fb. 2314; v. Schr. 409. R Sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Sophie Dorothea, *26.3.1687 in Hannover, war die Tochter des Kurfürsten Georg Ludwig von Braunschweig-Calenberg-Hannover und dessen Gemahlin Sophie Dorothea. Am 16. Juni 1706 kam Friedrich I. als Brautwerber für seinen Sohn Friedrich Wilhelm persönlich nach Hannover. Am 18. Juni wurde dann die Verlobung in festlicher Form verkündet und gefeiert. Als Königin fühlte sich die braunschweigische Prinzessin, die barockem Repräsentationsbedürfnis und barocker Kultur verpflichtet war, am Berliner Hofe ihres puritanischen Gatten nie richtig wohl. Sophie Dorothea starb im Alter von 70 Jahren am 28. Juni 1757 im Schloß Monbijou in Berlin und wurde im Berliner Dom beigesetzt.



2:1



316



2:1

- 316 Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740. Dukat 1713 CG, Königsberg. 3,47 g. FRID • WILH • REX • Kopf r. mit Lorbeerkranz, darunter das Münzmeisterzeichen C • G • (Caspar Geelhaar, Münzmeister in Königsberg 1699-1728)//NEC SOLI CEDIT Der preußische Adler fliegt l. zur Sonne auf. Fb. 2323; v. Schr. 101. Selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, min. gewellt, vorzüglich

12.500,--



1,5:1



317



1,5:1



- 317 1/4 Dukat 1714 HFH, Magdeburg. 0,84 g. Fb. 2347; v. Schr. 167.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

600,--



1,5:1



318



1,5:1



- 318 1/4 Dukat 1715 HFH, Magdeburg. 0,85 g. Fb. 2336; v. Schr. 170 var.

R Feine Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich

600,--



1,5:1



319



1,5:1



- 319 1/4 Dukat 1716 HFH, Magdeburg. 0,87 g. Fb. 2347; v. Schr. 175.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 73, Osnabrück 2002, Nr. 6479.

Vorzüglich

400,--



1,5:1



320



1,5:1

- 320 Dukat 1726 EGN, Berlin. 3,46 g. Fb. 2359; Kluge, Der Dukatenkönig, in: Auktion Künker 324, S. 17-58, Nr. 20/1; v. Schr. 43.

Vorzüglich

2.000,--



1,5:1



321



1,5:1



- 321 1/2 Dukat 1726 EGN, Berlin. 1,73 g. Fb. 2360; v. Schr. 158.

Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1,5:1



322



1,5:1



- 322 Dukat 1737 (Jahreszahl im Stempel aus 1734 geändert) EGN, Berlin. 3,48 g. Fb. 2338; Kluge, Der Dukatenkönig, in: Auktion Künker 324, S. 17-58, Nr. 36/1; v. Schr. 80.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

3.000,--



1,5:1



323



1,5:1

- 323 Dukat 1737 EGN, Berlin. 3,46 g. Fb. 2338; Kluge, Der Dukatenkönig, in: Auktion Künker 324, S.17-58, Nr. 36/3; v. Schr. 88 var. Feine Goldpatina, min gewellt, vorzüglich 2.000,--



1,5:1



324



1,5:1

- 324 Wilhelms d'or 1739 EGN, Berlin. 13,35 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Adlerschild, umher vier gekrönte Doppelmonogramme ins Kreuz gestellt, unten die Signatur E G N (Ernst Georg Neubauer, Münzmeister in Berlin 1725-1749) und die Jahreszahl 1739. Fb. 2363; v. Schr. 186.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast vorzüglich/vorzüglich
Der preußische Wilhelms d'or wurde von Friedrich Wilhelm I. eingeführt und nach ihm benannt. Er fällt etwas aus der Reihe der Pistolen heraus. Während normalerweise die 5-Taler-Stücke in Gold als Louis d'or, Max d'or und auch später in Preußen als Friedrichs d'or bezeichnet wurden, wurde hier das Doppelstück, also die 10-Taler-Goldmünze nach dem Namensgeber benannt.

6.000,--



1,5:1



325



1,5:1

- 325 1/2 Wilhelms d'or 1739 EGN, Berlin. 6,67 g. Fb. 2364; v. Schr. 188. R Sehr schön + 1.500,--



1,5:1



326



1,5:1

- 326 Friedrich II., der Große, 1740-1786. Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,48 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Olding 374. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



327



1,5:1

- 327 Dukat 1748 EGN, Berlin. 3,45 g. Fb. 2370; Kluge 17.4; Olding 385 b.
RR Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1,5:1



328



1,5:1

- 328 Doppelter Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 13,22 g. Mit einem Schild in Vorderseitendarstellung auf der Rückseite. Fb. 2378; Kluge 31; Olding 396 Anm. 1. R Sehr schön + 4.000,--

Ein doppelter Friedrichs d'or entsprach einem Wilhelms d'or. Der Friedrichs d'or ging auf den Louis d'or, den Ludwig XIII. 1640 einführt, zurück und der mit den Prägungen Ludwigs XIV. in großen Mengen in Deutschland einströmte. Deshalb entschlossen sich neben Preußen viele Staaten, eigene derartige Stücke zu prägen, z. B. Bayern (Max d'or). Zeitgenössisch wurden die Stücke Pistolen genannt. In Süddeutschland wurden sie meist als Karolin bezeichnet (Württemberg, Kurpfalz u. a.). Sie galten 5 Rechnungstaler. Es gibt eine Variante dieses Stückes mit dem Schild r. auf der Rückseite von innen gesehen (Geldmuseum der Deutschen Bundesbank), während unser Stück den Schild von vorn zeigt.



329



330



- 329 1/2 Friedrichs d'or 1750 A, Berlin. 3,25 g. Fb. 2387; Kluge 49.1; Olding 405 a 1. Fast sehr schön 750,--
330 1/2 Friedrichs d'or 1752 B, Breslau. 3,32 g. Fb. 2402; Kluge 52.3; Olding 416 c.
R Leichte Fassungsspuren, sehr schön + 500,--



1,5:1



331



1,5:1

- 331 Doppelter Friedrichs d'or 1765 A, Berlin. 13,33 g. Fb. 2405; Kluge 109.2; Olding 432.
RR Fast vorzüglich 4.000,--



332



1,5:1



332

332 1/2 Friedrichs d'or 1769 A, Berlin. 3,29 g. Fb. 2408; Kluge 116.2; Olding 436.

R Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



1,5:1



333



1,5:1

333 Friedrichs d'or 1776 A, Berlin. 6,65 g. Fb. 2411; Kluge 112.2; Olding 435.

Vorzüglich 2.000,--



1,5:1



334



1,5:1

334 Friedrichs d'or 1783 A, Berlin. 6,65 g. Fb. 2411; Kluge 112.9; Olding 435.

Vorzüglich 2.000,--



335



1,5:1



335

335 Friedrichs d'or 1783 A, Berlin. 6,63 g. Fb. 2411; Kluge 112.9; Olding 435.

Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1,5:1



336



1,5:1

336 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Dukat 1787 A, Berlin. Handelsmünze. 3,48 g. Fb. 2419; J. 181; Olding 62.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.500,--

Die offiziellen Goldmünzen Preußens waren die "Pistolen" (Friedrichs d'or) zu 5 Talern. In vielen Teilen Europas (norddeutsche Küstenländer, Süddeutschland, Niederlande und Osteuropa) war jedoch der Dukat die gängige Goldmünze. Der Handel mit diesen Ländern führte daher zur Ausprägung von Dukaten.



337



338



- 337 Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. 6,64 g. Fb. 2417; J. 100; Olding 60. Sehr schön-vorzüglich 1.250,--
- 338 **Friedrich Wilhelm III., 1797-1840.** Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. 6,65 g. Friedenstyp. Fb. 2425; J. 101; Olding 207; Schl. 524. Min. justiert, vorzüglich 1.500,--

Der vorliegende Friedrichs d'or wird als "Friedenstyp" bezeichnet, da auf der Rückseite der preußische Adler ungekrönt mit Zepter, Lorbeer- und Palmzweig (statt sonst gekrönt auf Waffengruppe) dargestellt ist.



339



- 339 Doppelter Friedrichs d'or 1801 A. 13,30 g. Divo/S. 153; Fb. 2421; Olding 206; Schl. 518. Leicht justiert, vorzüglich 2.000,--

Friedrich Wilhelm III., geboren am 3.8.1770 in Potsdam übernahm 1797 ein verschuldetes Land von seinem Vater, dessen verschwenderische Art seinem eigenen pflichttreuen, nüchternen, konservativen und geistig nur mäßig interessierten Naturell widersprach. Er pflegte einen beinahe kleinbürgerlichen Lebensstil und gewann schon als Kronprinz mit der Liebesheirat der hübschen mecklenburgischen Prinzessin Luise eine gewisse Popularität. Nachdem er die von seinem Vater mit dem Frieden von Basel 1795 begonnene frankreichfreundliche Politik zunächst fortgesetzt hatte, ließ er sich 1806 in den Krieg gegen Napoleon ziehen. Nach katastrophalen Niederlagen in der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt brach das gesamte preußische Militär- und Staatssystem zusammen. Durch den Frieden von Tilsit, dessen Bedingungen die Königin Luise mit einem persönlichen Besuch bei Napoleon zu mildern versucht hatte, verlor Preußen alle Gebiete westlich der Elbe sowie den gesamten Gewinn aus der zweiten und dritten polnischen Teilung. Diese Niederlage und der frühe Tod seiner geliebten Gemahlin Luise 1810 gehörten zu den schwersten Momenten im Leben des Königs. In diesem Moment der Schwäche ließ Friedrich Wilhelm III. die bedeutenden Staatsreformen in allen Bereichen zu, mit denen insbesondere die Namen Stein, Hardenberg, Scharnhorst und Gneisenau verbunden sind. Erst 1813 schloß er sich zögerlich Russland an, preußisches Militär war schließlich maßgeblich am Sieg über Napoleon in der Schlacht bei Waterloo beteiligt. Im Zuge der Restauration macht der König einen Teil der Reformen rückgängig und löste auch seine Versprechen einer Verfassung nicht ein. Der bescheidene König Friedrich Wilhelm III., dessen Hauptleistung wohl der Aufbau einer vorbildlichen Verwaltung war, starb am 7. Juni 1840 in Berlin, der Stadt der Architekt Karl Friedrich Schinkel ein neues Gesicht gegeben hatte.



1,5:1



340



1,5:1

- 340 1/2 Friedrichs d'or 1802 A. 3,33 g. Divo/S. 156; Fb. 2424; Olding 211 a; Schl. 549. R Vorzüglich 2.000,--



341



342



- 341 Friedrichs d'or 1808 A. 6,61 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Olding 209; Schl. 536. Seltener Jahrgang. Kl. Henkelspur, leicht justiert, sehr schön 500,--
- 342 Friedrichs d'or 1812 A. 6,64 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Olding 209; Schl. 540. Winz. Kratzer, vorzüglich 1.250,--



343



1,5:1



343

- 343 Doppelter Friedrichs d'or 1813 A. 13,23 g. Divo/S. 153; Fb. 2421; Olding 206; Schl. 522.
Winz. Randfehler, sehr schön 1.000,--



1,5:1



344



1,5:1

- 344 1/2 Friedrichs d'or 1817 A. 3,32 g. Divo/S. 160; Fb. 2427; Olding 212; Schl. 559.
Hübsche Goldpatina, vorzüglich 1.000,--



345



346



347



348



- 345 Friedrichs d'or 1818 A. 6,65 g. Divo/S. 158; Fb. 2426; Olding 210; Schl. 556.
Min. justiert, fast vorzüglich 1.500,--
- 346 Friedrichs d'or 1822 A. 6,65 g. Divo/S. 158; Fb. 2426; Olding 210; Schl. 558.
Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.500,--
- 347 Friedrichs d'or 1828 A. 6,64 g. Divo/S. 162; Fb. 2429; Olding 216; Schl. 575. Sehr schön 1.250,--
- 348 Friedrichs d'or 1831 A. 6,64 g. Divo/S. 162; Fb. 2429; Olding 216; Schl. 578.
Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



349



350



351



- 349 Friedrichs d'or 1832 A. 6,62 g. Divo/S. 162; Fb. 2429; Olding 216; Schl. 579.
Seltener Jahrgang. Fast sehr schön 750,--
- 350 1/2 Friedrichs d'or 1833 A. 3,31 g. Divo/S. 163; Fb. 2430; Olding 217; Schl. 592.
Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- 351 Doppelter Friedrichs d'or 1839 A, Berlin. 13,32 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Olding 215; Schl. 571.
Fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



352



1,5:1

- 352 Doppelter Friedrichs d'or 1840 A. 13,35 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Olding 215; Schl. 572.

Vorzüglich 1.750,--



353



1,5:1



354



- 353 Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861. Friedrichs d'or 1841 A. 6,64 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Olding 357; Schl. 606.

Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

- 354 1/2 Friedrichs d'or 1841 A. 3,33 g. Divo/S. 166; Fb. 2433; Olding 359; Schl. 618.

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



355



1,5:1

- 355 Doppelter Friedrichs d'or 1846 A. 13,35 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Olding 355; Schl. 602.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Friedrich Wilhelm, geboren am 15.10.1795, gelangte im reifen Alter von 44 Jahren an die Regierung. Mit ihm verbanden sich große Hoffnungen unter den Liberalen auf die Einlösung des Verfassungsversprechens seines Vaters sowie auf die Einberufung eines Landtages. Der König schien auch zunächst eine Wende der starren Politik seines Vaters einzuleiten. Bald jedoch stellte sich heraus, dass er keineswegs bereit war, seinen eigenen Machtumfang zugunsten einer konstitutionell repräsentativen Volksvertretung zu reduzieren. Erst 1847 rief er einen Landtag ein und bewilligte unter dem Eindruck der Februarrevolution im März 1848 die liberalen Forderungen. Im Folgejahr lehnte er jedoch die von der Frankfurter Nationalversammlung angebotene Kaiserkrone ab, eine „aus Dreck und Letten gefertigte Krone“, die den „Ludergeruch der Revolution“ trage. Nach dem Scheitern der Revolution ließ er 1850 eine Verfassung oktroyieren, die den Landtag in seinen Rechten stark beschneidet. Friedrich Wilhelm IV. erlitt im Juli 1857 den ersten von mehreren Schlaganfällen, die zur Beeinträchtigung seines Sprachvermögens und Lähmung anderer Gehirnfunktionen führten. Im Jahr 1858 verschlechterte sich der Zustand des kinderlosen Königs derart, dass sein jüngerer Bruder Wilhelm die Regierung übernahm. Am 2.1.1861 erlag Friedrich Wilhelm IV. seiner schweren Krankheit im Alter von 65 Jahren.



356



357



- 356 Doppelter Friedrichs d'or 1848 A. 13,34 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Olding 355; Schl. 603.

Vorzüglich + 1.750,--

- 357 Doppelter Friedrichs d'or 1848 A. 13,34 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Olding 355; Schl. 603.

Winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--



358



359



358 Doppelter Friedrichs d'or 1848 A. 13,32 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Olding 355; Schl. 603.

Winz. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich

1.500,--

359 Friedrichs d'or 1852 A. 6,65 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Old. 357; Schl. 617.

Seltener Jahrgang. Sehr schön-vorzüglich

1.500,--



360



361



360 Friedrichs d'or 1853 A, Berlin. 6,65 g. Divo/S. 168; Fb. 2435; Olding 358; Schl. 628.

Sehr schön-vorzüglich

2.000,--

361 Friedrichs d'or 1854 A. 6,64 g. Divo/S. 168; Fb. 2435; Olding 358; Schl. 629.

Sehr schön +

1.250,--



1,5:1



362



1,5:1

362 Wilhelm I., 1861-1888. Vereinskrone 1868 A. 11,10 g. Divo/S. 172; Fb. 2439; Olding 434; Schl. 642.

Vorzüglich

5.000,--



1,5:1



363



1,5:1

363 1/2 Vereinskrone 1868 A. 5,54 g. Divo/S. 174; Fb. 2440; Olding 435; Schl. 652.

R Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



364



364

364 Wilhelm II., 1888-1918. Goldmedaille zu 10 Dukaten 1896, von O. Schults. Kleine Staatspreis-medaille zur Jubiläumskunstausstellung. Brustbilder Wilhelms II. und Friedrichs III. (I.) nebeneinander r.//Die personifizierte Kunst mit Palmzweig und Künstlerutensilien sitzt l., im Hintergrund aufgehende Sonne und der preußische Adler über dem Berliner Schloß. 34,84 mm; 34,91 g. Bannicke/Tewes, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik, NH 13, 2005, Nr. 28 A; Hüsen 7.435.

In Gold nur 70 Exempare geprägt. Entfernte Trageöse, min. Randfehler, vorzüglich

1.500,--

Die vorliegende Medaille wurde von Paul Schulz modelliert.



1,5:1



365



1,5:1

STADT

BRAUNSCHWEIG

- 365 Dukat 1654, mit Titel Ferdinands III. 3,47 g. Fb. 534; Jesse 122.
Von größter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar. Sehr schön + 4.000,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 349, Frankfurt/Main 1996, Nr. 1454.



1,5:1



366



1,5:1

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 366 Rudolf August, 1666-1685. Dukat 1680, Zellerfeld. 3,41 g. Büste r.//Galeere r., darüber der Gottesname. Fb. 641; Welter 1822.
Von großer Seltenheit. 7.500,--
 Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

Rudolf August war der älteste überlebende Sohn von August dem Jüngeren und Dorothea von Anhalt-Zerbst. Nach dem Tode seines Vaters kam er 1666 an die Macht, doch interessierte er sich nicht so sehr für die Regierung, sodaß er seinen jüngeren Bruder Anton Ulrich zunächst zum Statthalter ernannte, ab 1685 zum gleichberechtigten Mitregenten. Zusammen gelang ihnen 1671 die Eroberung der Stadt Braunschweig, die sich viele Jahrzehnte den Welfenherrschern widersetzt hatte. Während die Taler zur Eroberung Braunschweigs mit „IURE & ARMIS“ – durch Recht und Waffen, umschrieben sind, beinhaltet sein Wahlspruch einen Gottesbezug: „REMIGIO ALTISSIMI“ – nach dem Willen des Höchsten.



1,5:1



367



1,5:1

- 367 August Wilhelm, 1714-1731. Dukat 1717, Braunschweig. 3,48 g. Auf das Reformationsjubiläum. Brustbild r.//Sieben Zeilen Schrift über römischer Jahreszahl und Münzmeisterinitialen HCH (Heinrich Christoph Hille, 1660-1729). Fb. 695; Knyph. -; Welter 2357 (dort falsche Beschreibung).
Von größter Seltenheit. Min. gewellt, vorzüglich 7.500,--



- 369



- 1,5:1





2:1



374



2:1

BRAUNSCHWEIG-CALEMBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

- 374 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Dukat 1673, Clausthal. 3,45 g. JOHAN FRIEDRICH D : G : DUX B : E : L : Kopf r. // EX DVRIS GLORIA Palme auf Felsen im Meer, im Hintergrund zwei Schiffe und ein Boot, im Abschnitt die Jahreszahl • 1673 •. Fb. 569; Welter 1662. **Von größter Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 12.500,--
Exemplar der Auktion UBS 55, Zürich 2002, Nr. 2394.



375



376



- 375 **Georg II., 1727-1760.** Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des Ku.-Pfennigs 1737, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 3,43 g. Müsseler 10.6.2/34; Smith 116; Welter 2542.
Vorzüglich 1.500,--
- 376 **Georg III., 1760-1820.** Pistole 1803 C. 6,61 g. Divo/S. 81; Fb. 620; Schl. 244; Smith 212.
Sehr schön 1.000,--



1,5:1



377



1,5:1

- 377 **5 Taler 1813 TW.** Mit glattem Rand. 6,62 g. Divo/S. 85; Fb. 619; Schl. 347; Smith 211.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz aus polierter Platte 3.500,--



378



379



- 378 **Georg IV., 1820-1830.** 10 Taler 1822 B. 13,23 g. Divo/S. 89; Fb. 1158; Schl. 358; Smith 303.
Kl. Probierspur am Rand, sehr schön 750,--
- 379 **Wilhelm IV., 1830-1837.** 10 Taler 1836 B. 13,18 g. Divo/S. 98; Fb. 1165; Schl. 383; Smith 342.
Bearbeitungsspuren am Rand, Kratzer, sehr schön 1.000,--



1,5:1



380



1,5:1

- 380 Ernst August, 1837-1851. 10 Taler 1846 B. 13,28 g. Divo/S. 104; Fb. 1175; Schl. 400.
RR Sehr attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



381



382



383



- 381 10 Taler 1848 B. 13,29 g. Divo/S. 104; Fb. 1175; Schl. 402. Attraktives Exemplar, vorzüglich + 2.500,--
382 Georg V., 1851-1866. 10 Taler 1854 B. 13,29 g. Divo/S. 113; Fb. 1179; Schl. 419.
Winz. Randfehler, vorzüglich 1.500,--
383 Vereinskronen 1864 B. 11,07 g. Divo/S. 117; Fb. 1183; Schl. 436. Sehr schön + 1.000,--



1,5:1



384



1,5:1

ERZBISTUM

BREMEN

- 384 Heinrich II., Graf von Schwarzburg, 1463-1496. Goldgulden o. J., Bremen. 3,25 g. Fb. 427; Jungk 63.
R Sehr schönes Exemplar 1.500,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 305, Zürich 2006, Nr. 422.



2:1



385



2:1

- 385 **Georg, Herzog von Braunschweig, 1558-1566.** Goldgulden o. J., Bremen. 3,24 g. EO · A · B · - · B · M · V · D · - · B · E · LVG. In Spitzdreipaß das vierfeldige Familienwappen, umgeben von drei kleinen Wappen von Bremen, Minden und Verden//Münzzeichen Hundskopf (Münzmeister Konrad Hundt) LAVS · IMM - ORT · SEM · DEO Hüftbild von St. Petrus v. v. mit Schlüssel und Buch, unten Schild mit gekreuzten Schlüsseln. Fb. 433; Jungk 216 var.; Welter 499. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 50.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 407, Frankfurt/Main 2012, Nr. 2224.



386



STADT

- 386 Goldmedaille 1928, unsigniert, auf den 30. Todestag des deutschen Staatsmannes Otto von Bismarck, *1815 Schönhausen, †1898 Friedrichsruh. Kopf l.//Bremer Roland. Mit Randschrift: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,04 mm; 22,71 g. Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--



2:1



387



2:1

STADT

BRESLAU

- 387 Goldmedaille 1535, von L. Neufahrer, auf den Breslauer Hauptmann und Ratsherrn Nikolaus Jenkwitz (*1486, †1537). Brustbild von Jenkwitz r.//Behelmtes Familienwappen. 21,53 mm; 4,35 g. F. u. S. 3813; Habich I, 2, 1414. **Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar.** Hervorragendes Renaissanceporträt in außergewöhnlicher Qualität, vorzüglich 8.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 78, Osnabrück 2002, Nr. 4765.
Diese Medaille ist die einzige Prägemedaille Ludwig Neufahrers auf eine Privatperson. Sie wurde wahrscheinlich auf den 50. Geburtstag des Ratsherrn geprägt. Nikolaus Jenkwitz (*1486 Breslau, †1537) studierte in Wittenberg, reiste durch Deutschland, Frankreich und Italien. 1513 kehrte er nach Breslau zurück und wurde 1520 "königlicher Mann", 1521 Ratsherr und 1533 Hauptmann. Er war vermählt mit Magdalena Reinholdin von Breitenbach, mit der er vier Töchter und zwei Söhne hatte.



388



389


GRAFSCHAFT
BRETZENHEIM

- 388 **Karl August, 1789-1803.** Dukat 1790, Mannheim. 3,38 g. Fb. 532; Haas 540; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 624; Slg. Memmesh. 2614.

RR Fassungsspuren und gestopftes Loch, vollständig überarbeitet, fast sehr schön
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 74, Leipzig 2012, Nr. 1705.

500,--

Karl August war ein leiblicher Sohn von Karl Theodor von Pfalz-Sulzbach aus der Ehe mit Josefine Seifert, geadelte Gräfin Heideck. Er heiratete Maria Walburga Fürstin von Öttingen-Spielberg, eine Hofdame der Kurfürstin und starb 1825 in Wien.

REICHSMÜNZSTÄTTE
DORTMUND

- 389 **Sigismund, 1419-1437.** Goldgulden o. J. (nach 1419), mit Titel Sigismunds. 3,39 g. Berghaus 102 b var.; Fb. 854.

R Sehr schön

750,--



1,5:1



390



1,5:1

BISTUM
EICHSTÄTT

- 390 **Johann Anton II. von Freyberg, 1736-1757.** Dukat 1738. Mit der stehenden Heiligen Walburga. 3,49 g. Cahn 122; Fb. 911.

Prachtexemplar. Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



391



1,5:1



392


STADT
ERFURT

- 391 **Unter Schweden. Christina, 1632-1648.** Dukat 1645. 3,46 g. Ahlström 37; Fb. 929; Leitzmann -.

R Fast vorzüglich

2.500,--

Nach neuesten Erkenntnissen wird der vorliegende Dukat heute der Münzstätte Riga zugewiesen.

REICHSMÜNZSTÄTTE
FRANKFURT

- 392 **Sigismund von Luxemburg, König 1410-1433. Münzstättenpächter Jakob Proglin.** Goldgulden o. J. (1418-1429). 3,47 g. Fb. 937; J. u. F. 100. Winz. Kratzer auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 50, Heidelberg 2008, Nr. 2018.

500,--



1,5:1



393



1,5:1

- 393 **Maximilian I. von Habsburg, König 1486-1508. Pfandinhaber Philipp von Weinsberg, 1452-1503.** Goldgulden 1496. 3,25 g. Fb. 941; J. u. F. 130 c; Levinson I-343. **Sehr schön + 400,--**
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 109, Osnabrück 2006, Nr. 1674.



1,5:1



394



1,5:1

STADT

- 394 **2 Dukaten 1658, auf die Krönung Leopolds I. zum römischen Kaiser in Frankfurt.** 6,88 g. LEOPOLDVS / HVNG ET BOH REX / CORON IN REGEM / ROMANORVM / I : AVGVSTI / MDCLVIII, darüber halten zwei Engel Kaiserkrone//CONSILIO ET - INDUSTRIA Zwei aus Wolken kommende Hände halten sich Zepter und Schwert entgegen, unten gekrönter Globus, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. Fb. 979; Förschner 83; J. u. F. 495.
Von großer Seltenheit. Leicht gewellt, fast vorzüglich 5.000,--



1,5:1



395



1,5:1

- 395 **Dukat 1749.** 3,45 g. Fb. 996; J. u. F. 802 a. **R Winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--**



396



396

FÜRSTENTUM FRANKFURT

- 396 **Carl Theodor von Dalberg, Fürstprimas des Rheinbundes, 1806-1815. Goldmedaille zu 10 Dukaten 1810, unsigniert, auf sein Amt als Fürstprimas des Rheinbundes.** CARL GROSHERZOG V. FRANCKFURT F. PR. D. RHN. B. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordenskreuz//ORA ET LABORA Stadtansicht, darüber ein Engel l. mit Lorbeerkrantz und Füllhorn, aus dem Blumen und Früchte auf die Stadt fallen, im Abschnitt: die Jahreszahl MDCCCX. 41,29 mm; 36,42 g. J. u. F. 1004.
Von großer Seltenheit. Kl Prüfspur am Rand, vorzüglich 20.000,--



397


ABTEL, SEIT 1752 BISTUM
FULDA

- 397 Adolph von Dalberg, 1726-1737. Karolin (10 Gulden) 1735, Fulda. 9,20 g. Eichelmann 65 Var. d; Fb. 1055. Fassungsspuren, sehr schön 750,--



398



1,5:1



399


STADT
HAMBURG

- 398 Goldgulden o. J. (1440-1451), mit Titel Friedrichs III. als König. 3,26 g. Fb. 1085; Gaed. 266 a. **Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich** 1.000,--
- 399 Dukat 1666. 3,47 g. Fb. 1100; Gaed. 112. Min. berieben, sehr schön 500,--



400



400

- 400 Admiralitätsportugalöser zu 10 Dukaten 1801, unsigniert, von F. W. Loos, auf das neue Jahrhundert. Herausgegeben vom Admiralitäts-Kollegium. Saturn mit Sense und Schlangenring in der Linken steht r. und hält mit der Rechten einen Kranz über einen Schild, der an einer Säule hängt, die mit diversen Schiffsschnäbeln besteckt ist; r. am Boden Füllhorn, Ruder, Schlangenstab und geflügelter Hut//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie, umher Eichen- und Palmzweig. 45,64 mm; 35,37 g. Gaed. 1986; Geschichte in Gold 271; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8822; Sommer A 75. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60 (5945375-003).

R Winz. Probierspür am Rand, min. Kratzer, vorzüglich 3.000,--
Dies ist der letzte von der Hamburger Admiralität geprägte Portugalöser.



1,5:1



401



1,5:1

- 401 Dukat 1804, mit Titel von Franz II. 3,48 g. Divo/S. 73; Fb. 1136; Schl. 274; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4747. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



402



1,5:1

HANAU

HANAU-LICHTENBERG, GRAFSCHAFT

- 402 **Johann Reinhard, 1599-1625. Goldgulden 1618, Wörth, mit Titel von Matthias. 3,17 g. Fb. 1145 a; Suchier 264 var. RR Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 3.000,--**
- Exemplar aus dem Münzschatz von Herborn, der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4821 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 4.
- Klüßendorf, N.: Der Münzschatz von Herborn. Zur Kipperzeit in der Grafschaft Nassau-Dillenburg (Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte, Bd. 12), Marburg 1989, S. 119, Nr. 4.



1,5:1



403



1,5:1

HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 403 **Friedrich I., 1730-1751. Dukat 1737, Kassel. 3,46 g. Fb. 1301; Müller 2502 b; Schütz 1606. R Vorzüglich 2.000,--**



2:1



404



2:1

- 404 **Wilhelm (IX.) I., (1785-) 1803-1821. 5 Taler 1817, Kassel. 6,62 g. WILHELMUS I ELECT . HASS . LANDGR . M . D . FULD . THALER . Gekröntes, zehnfeldiges Wappen mit dem hessischen Löwen als Mittelschild, mit Girlande und Lorbeerzweigen verziert, unten die Jahreszahl. Divo/S. 126; Fb. 1291; Schl. 459; Schütz 2247. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 2.352 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--**
- Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.*
This lot cannot be sold under the margin scheme.



405



406



HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 405 Ernst Ludwig, 1678-1739. 10 Gulden (Karolin) 1733, Darmstadt. 9,66 g. Fb. 1208; Müller 3413; Schütz 2899. Schön-sehr schön 600,--
- 406 5 Gulden (1/2 Carolin) 1733, Darmstadt. 4,81 g. Fb. 1209; Müller 3414; Schütz 2901.1. Fast sehr schön 500,--



407



1,5:1



407

- 407 Ludwig VIII., 1739-1768. Goldmedaille zu 8 Dukaten o. J., von A. Schäfer. LUDOVICUS VIII • D • G • LANDGRAVIUS HASSIÆ Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//TRAUET / GOTTES VATTER / HAND / SO STEHTS WOHL / IM GANZEN / LAND in sechs Zeilen in Kartusche. 37,12 mm; 27,85 g. Müller 3684 a; Schütz 3106. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5945389-004).

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Probierspür im Rand, fast Stempelglanz

15.000,--

Ganz im Sinne des absolutistischen Zeitgeistes hat Ludwig VIII. eine Vielzahl von Medaillen prägen lassen. Von den rund 120 bei Schütz aufgeführten Stücken trägt nur ein Viertel eine Jahreszahl und bezieht sich damit auf konkrete Ereignisse. Der restliche Teil diente also hauptsächlich der Repräsentation. In diesen Bereich fallen die zahlreichen Jagdmedaillen, die Stücke, die seine Sympathie zum Hause Habsburg ausdrücken, sowie die Exemplare mit lateinischen und deutschen Sinnsprüchen. Die vorliegende Goldmedaille gehört zur letztgenannten Kategorie. Ludwig VIII. soll selbst einige Medaillendesigns beigesteuert bzw. an ihnen mitgearbeitet haben. Dazu schreibt Schütz, S. 143: "In numismatischer Hinsicht fällt Ludwig VIII. durch seine große Vorliebe für Medaillen auf. Insbesondere ein großer Teil der Texte der Medaillen ohne Jahreszahl wurde zweifellos von ihm wahrscheinlich in Stunden abendlicher Langeweile selbst entworfen; weder ein Intellektueller noch ein Kunsthandwerker seiner Zeit wäre wohl auf den Gedanken gekommen, diese etwas unbedarften Texte seinem Souverän zur Genehmigung vorzulegen." Trotz des eher einfach gehaltenen Sinnspruchs dieser Goldmedaille handelt es sich um ein Exemplar mit prachtvollem Barockporträt von herausragender Qualität und äußerster Seltenheit.



1,5:1



408



1,5:1

- 408 Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830. Goldmedaille zu 7 Dukaten 1812, von G. Goetze. Prämie des Philologischen Seminars zu Gießen. Büste r./Minerva mit Kranz in der erhobenen Rechten sitzt nach l. auf Podest, dahinter Eule. 28,79 mm; 24,56 g. Schütz 3276.

RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4934.

Seit 1807 wurden jährlich nur drei Stücke zu 5, 7 und 9 Dukaten vergeben und die Empfänger im Regierungsblatt veröffentlicht.



409

- 409 Goldmedaille 1817, von H. Rössler, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Martin Luthers l. mit umgelegtem Mantel//Sieben Zeilen Schrift. 21,30 mm; 4,23 g. Fb. 1229; Schütz 3280; Slg. Opitz 3137; Slg. Whiting 546. Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4935.



410



1,5:1



410

- 410 Ludwig II., 1830-1848. Goldmedaille zu 20 Dukaten o. J., von R. Stadelmann und C. Stubenrauch, auf die Errichtung der Ludwigssäule in Darmstadt. LUDWIG II GROSHERZOG VON HESSEN Büste l., am Halsabschnitt die Signatur STADELMANN (Medailleur und Münzmeister in Darmstadt 1817-1843)//DEN ERBAUERN D. LU - DEWIGS = MONUMENTS Ansicht der Ludwigssäule, im Hintergrund Gebäude des Luisenplatzes, im Abschnitt die Signatur C. STUBENRAUCH (Medailleur und Münzmeister in Darmstadt 1839-1848). Mit glattem Rand. 40,74 mm; 69,75 g. Schütz 3431.Au.
Von größter Seltenheit. Nur 3 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4947.
A. Schütz schreibt in seiner Anmerkung zu diesem Stück, daß diese Medaille in nur wenigen Exemplaren als Probe geprägt worden ist. Diese sollten am 25. August 1844 als Geschenk an die bekanntesten Erbauer des Monuments ausgegeben werden.



411



1,5:1



411

- 411 Goldmedaille zu 12 Dukaten 1836, von A. F. König, auf die Vermählung seines zweiten Sohnes, Prinz Carl, mit Prinzessin Elisabeth von Preußen, Nichte von König Friedrich Wilhelm III. und Cousine Friedrich Wilhelms IV. und Wilhelms I. Beider Büsten nebeneinander r.//Hymen mit Fackel und Kranz steht v. v., l. der preußische Adler und ein Genius, der Blumen reicht, r. der hessische Löwe und ein weiterer Genius, der Blumen reicht, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 42,33 mm; 41,52 g. Marienb. 3930 (dort in Silber); Schütz 3438 (dort in Silber).
Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Kl. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion UBS 58, Basel 2004, Nr. 971.
Selbst Jacob Hoffmeister kannte im Jahr 1862 nur Silber- und Bronzemedailien.



412



1,5:1



412

HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM

- 412 **Carl Anton, 1848-1849.** Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (1857), von W. Kullrich. Medaille "Bene Merenti", für Verdienste auf kulturellem Gebiet. Kopf l./BENE / MERENTI, umher Eichenkranz. 30,25 mm; 20,66 g. Sommer K 136 Anm. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5945180-005). **RR Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



413



1,5:1

JÜLICH-KLEVE-BERG

JÜLICH, GRAFSCHAFT, AB 1336 MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1356 HERZOGTUM

- 413 **Reinald, 1402-1423.** Goldgulden o. J. (1420-1423), Bergheim. 3,47 g. Fb. 1364 a; Noss 174 a. Gut ausgeprägtes Exemplar, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1905.



2:1



414



2:1

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

- 414 **Karl Theodor, 1743-1799.** 2 Dukaten 1750, Düsseldorf. 6,97 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Hermelinmantel//Drei aneinandergelehnte Wappen in gekrönter Kartusche, am unteren Wappen die Kette des Hubertusordens mit Kreuz. Fb. 1415; Noss 952. **RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz** 6.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 286 (100 Raritäten), Zürich 2001, Nr. 17.

1750 wurde zum ersten Mal nach 11 Jahren wieder in Düsseldorf geprägt, und zwar nur Dukaten und 1/4 Stüber. Um den Bedarf zu decken, wurden zwei Graveure mit dem Schneiden der Stempel beauftragt: Marmé in Kleve und Schäffer in Mannheim. Marmés Stempel entsprechen mehr dem barocken Stil mit der reich dekorierten Büste, während Schäffers Produkte sich schon dem zierlicheren Rokoko zuwenden. Münzmeister war in dieser Zeit Anton Kamphausen.



ERZBISTUM

KÖLN

- 415 **Dietrich II. von Moers, 1414-1463.** Goldgulden o. J. (1418), Rhens. 3,54 g. Fb. 793; Felke 933; Noss 274. RR Kl. Schrötlingsrisse am Rand, sehr schön 600,--
Exemplar der Slg. Dr. Charles F. Wassermann, Auktion Hess-Divo/Künker 322, Zürich 2012, Nr. 2268 (zuvor erworben im April 1935 von Julius Jenke, München).
- 416 Goldgulden o. J. (1422), Riel. 3,45 g. Fb. 794; Noss 317 a. Sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 50, Heidelberg 2008, Nr. 2307.
- 417 Goldgulden o. J. (1426), Riel. 3,49 g. Fb. 795; Noss 328. Gut ausgeprägtes, attraktives Exemplar, sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 2024.



- 418 **Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, 1463-1480.** Goldgulden o. J. (1469), Deutz. Postulatsgoldgulden. 3,07 g. Stehender Erzbischof//Wappen in Dreipass. Mit ROPERTE ELEC in der Vorderseitenumschrift. Fb. 801; Noss 442 var. Sehr seltene Variante. Sehr schön 1.500,--



- 419 **Adolf III. von Schauenburg, 1547-1556.** Goldgulden 1547, Münzstätte vermutlich Deutz. 3,21 g. Mit spiegelverkehrter 4 in der Jahreszahl. Fb. 807; Noss 3 a. Von allergrößter Seltenheit. Leichter Doppelschlag, sehr schön 2.500,--

Adolf III. von Schauenburg war der dritte Sohn des Grafen Jobst von Holstein und Schaumburg-Pinneberg sowie Maria von Nassau-Dillenburg. Adolf studierte in Löwen und erhielt 1528 den Status eines Domherrn in Lüttich, 1533 wurde er zum Propst ernannt. In Köln und Mainz war Adolf seit 1529 Domherr. 1529-1533 nahm er das Amt des Dechanten und 1533 das des Propstes von St. Gereon in Köln wahr. Im Jahr 1533 dann wurde er von Hermann V. von Wied zum Koadjutor des Kölner Erzbistums ernannt, was ihm das Recht auf die Nachfolge eröffnete. Im Streit mit den Reformationsbestrebungen Hermanns blieb Adolf auf der katholischen Seite. Ende 1546 kündigte er seine Amtsübernahme an, im Januar 1547 konnte er sie nach der Resignation Hermanns vollziehen. In seiner Wahlkapitulation wurde von Adolf nun verlangt, sich auf den alten Glauben zu verpflichten. Mit dem Beginn seiner Regierung unternahm er die Unterdrückung reformatorischer Anzeichen und die Vorbereitung einer katholischen Reform. Diese hatte auch Kaiser Karl V. gefordert und bestand vor allem aus regelmäßigen Synoden und Visitationen im Erzbistum. 1551 nahm Adolf am Konzil von Trient teil. 1556 starb er in seiner Residenz in Brühl.



1,5:1



420



1,5:1

- 420 **Joseph Klemens von Bayern, 1688-1702.** 3 Dukaten 1696 (geprägt 1698), Bonn, geprägt aus westfälischem Gold, das 1696 bei Brilon gefördert wurde. 10,98 g. IOS • CLEM • EL • COL • UTR • BAV • WESTP • ET • ANG • DUX / AURUM • WESTP • 1696 • INVENT Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Stiftswappen mit vierfeldigem Mittelschild (Pfalz/Bayern), dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//✠ REGES DE SABA VENIVNT AURUM DEFEREN ET LAUDEM • DNO ANNUN Die Heiligen Drei Könige beten die vor ihnen sitzende Maria mit dem Kind an, neben ihr steht Josef v. v., oben der Stern von Bethlehem. Fb. - (vgl. 828, dort als 2 Pistoles bezeichnet); Müseler 38/1 (dort als Doppelpistole bezeichnet); Noss 592.

RR Winz. Prüfspur am Rand, fast vorzüglich

20.000,--



1,5:1



421



1,5:1

- 421 **Clemens August von Bayern, 1723-1761.** Dukat 1750, Bonn. 3,45 g. Brustbild r. mit Hermelin//Vier Zeilen Schrift in Strahlenkreis. Fb. 838; Noss 746.

R Hübsche Goldpatina, winz. Kratzer, fast vorzüglich/vorzüglich

5.000,--

Aus einer alten Kölner Sammlung, erworben vor 1970.



422



STADT

- 422 **Dukat 1717, mit Titel Karls VI.** 3,36 g. Fb. 772; Noss 584.

Von großer Seltenheit. Etwas gewellt, fast sehr schön

750,--



1,5:1



423



1,5:1

- 423 **Goldabschlag zu zwei Dukaten von den Stempeln des Ratszeichen (Weinzeichen) 1730.** 6,92 g. Behelmter Stadtschild in Verzierung, zu den Seiten die Schildhalter//Weinglas (Römer) mit Rosette in der Mitte, darunter die Jahreszahl. Noss 620 Anm.; Weiler 1792.

Von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar, leichter Doppelschlag, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



1,5:1



424



1,5:1

BISTUM

KONSTANZ

- 424 Franz Conrad, 1750-1775. Dukat 1761, Augsburg. 3,49 g. Berstett 413 var.; Fb. 847; Forster 407.
R Prachtexemplar. Herrliche Goldtönung, fast Stempelglanz 2.500,--



425



LEININGEN

LEININGEN-WESTERBURG, GRAFSCHAFT

- 425 Ludwig, 1597-1622. Goldgulden 1617, Grünstadt. 3,17 g. Fb. 1435; Joseph 61 b.
Restaurierter Schrötlingsriß, Felder geglättet, sehr schön 500,--



1,5:1



426



1,5:1

BISTUM

LÜBECK

- 426 Johann Adolf, Herzog von Holstein-Gottorp, 1586-1607. 1/2 Portugalöser (5 Dukaten) o. J. 17,33 g.
✠ IOHAN • ADOLPH • V • G • G • ERWE • BISCH • Z • LVB • ER • Z • NO Dreifach behelmtes, sechsfeldiges Wappen (Norwegen, Schleswig, Stormarn, Holstein, Dithmarschen und Oldenburg-Delmenhorst) mit dem Lübecker Stiftsschild als Mittelschild//((Zwei Doppellilien = Münzmeister Mats Puls in Schleswig und Steinbeck) HERZOG • Z • SCLESWI • HOL • STO • V • DIT • GRAF • Z • OLDE • V • DE • Kreuz des portugiesischen Christusordens, zwischen den Kreuzschenkeln einfacher Schriftkreis: ✠ NACH • PORTVGALISCHEN • SCHROT • VND • KORN. Behrens 849 a; Fb. 1503; Lange 262 b.
Von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 25.000,--

Johann Adolph, *1575, wurde 1586 der erste evangelische Fürstbischof von Lübeck. Zugleich war er Bischof von Bremen (seit 1585) und Herzog von Holstein-Gottorp (seit 1590). Diese Personalunion brach er 1607 auf, indem er das Bistum Lübeck an seinen jüngeren Bruder Johann Friedrich abtrat (das Bistum Bremen hatte er schon 1596 an Johann Friedrich übergeben).



1,5:1



427



1,5:1

STADT

- 427 Goldgulden o. J. (1341-1500). Florentiner Typ. 3,51 g. Behrens 66 c ; Fb. 1472. **R** Vorzüglich 1.000,--



428



1,5:1



428

- 428 Goldgulden o. J. (1341-1500). Florentiner Typ. 3,50 g. Behrens 66 a ; Fb. 1472.
R Kl. Schrötlings- und Stempelfehler, sehr schön 750,--



1,5:1



429



1,5:1



- 429 Dukat 1629, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Lorenz Möller. 3,46 g. Behrens 606 var.; Fb. -.
Von großer Seltenheit.
Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 2.500,--



430



431



- 430 Dukat 1631, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Lorenz Möller. 3,47 g. Behrens 608; Fb. 1486.
R Sehr schön 1.000,--

- 431 Dukat 1649, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Christoph Gerdes. 3,41 g. Behrens 616 a; Fb. 1486.
R Sehr schön 1.000,--



1,5:1



432



1,5:1

- 432 Dukat 1656, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Christoph Gerdes. 3,47 g. Behrens 618 a; Fb. 1486.
Vorzüglich 1.500,--



2:1



433



2:1

- 433 1/4 Dukat 1679, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Johann Ritter. 0,84 g. Behrens 576; Fb. 1487.
RR Winz. Sammlerpunze, min. gewellt, vorzüglich 400,--



1,5:1



434



1,5:1

- 434 Dukat 1700, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Anton Winkler. 3,47 g. Kaiser im Panzer steht r. mit Zepter und Reichsapfel//Gekrönter Doppeladler mit Stadtwappen auf der Brust. Behrens 628; Fb. 1486.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich 5.000,--



1,5:1



435



1,5:1

- 435 1/4 Dukat 1710, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Johann Westken. 0,85 g. Behrens 583; Fb. 1487.
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 600,--



1,5:1



436



1,5:1

- 436 1/4 Dukat 1714, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Johann Westken. 0,85 g. Behrens 584; Fb. 1487.
Von großer Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 600,--



1,5:1



437



1,5:1

- 437 1/4 Dukat 1716, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Thomas von Wickedede. 0,86 g. Behrens 585; Fb. 1487.
R Fast vorzüglich 400,--



438



- 438 Dukat 1717, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Adolph Matthäus Rodde, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Behrens 635 b; Fb. 1494; Slg. Opitz 2554; Slg. Whiting 202.
RR Hübsche Patina, vorzüglich + 1.500,--



1,5:1



439



1,5:1

- 439 Dukat 1727, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Adolph Matthäus Rodde. 3,46 g. Behrens 636; Fb. 1486. R Kl. Kratzer, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



440



1,5:1



- 440 Goldabschlag zu einem 1/4 Dukaten von den Stempeln des Dreilings 1727. 0,85 g. Behrens 535 b; J. 1 a Anm. RR Vorzüglich 500,--



1,5:1



441



1,5:1



- 441 1/4 Dukat 1728, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Adolph Matthäus Rodde. 0,87 g. Behrens 586; Fb. 1487. R Vorzüglich 2.000,--



1,5:1



442



1,5:1

- 442 Dukat 1730, mit Titel Karls VI. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann. 3,47 g. Gekrönter Doppeladler mit dem Stadtappen auf der Brust, unten das Bürgermeisterabzeichen zwischen der geteilten Jahreszahl 17 - 30//Geharnischtes Brustbild Kaiser Karls VI. r. mit Lorbeerkrantz und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Signatur J • J • J • X • Behrens 638 a; Fb. 1495; J. 41. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz/vorzüglich 6.000,--



1,5:1



443



1,5:1



- 443 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Schillings 1789. 1,73 g. Behrens 418 c; J. 30 Anm. Vorzüglich 500,--



1,5:1



444



1,5:1

- 444 Dukat 1790, mit Titel Leopolds II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünekau. 3,51 g. Behrens 641 b; Fb. 1500; J. 45. RR Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



445



1,5:1

- 445 Dukat 1791, mit Titel Leopolds II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünckau.
3,47 g. Behrens 642; Fb. 1500; J. 46; Schl. 486. Nur 1.800 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.500,--



1,5:1



446



1,5:1

- 446 Dukat 1792, mit Titel Leopolds II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünckau.
3,47 g. Behrens 643 a; Fb. 1500; J. 46; Schl. 487.1. Nur 1.835 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 1.000,--



1,5:1



447



1,5:1

- 447 Dukat 1793, mit Titel von Franz II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünckau.
3,50 g. Behrens 644; Fb. 1500; J. 47 b; Schl. 488. Nur 1.200 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.500,--



1,5:1



448



1,5:1

- 448 Dukat 1794, mit Titel von Franz II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünckau.
3,48 g. Behrens 645 a; Fb. 1500; J. 47 b; Schl. 489. Nur 1.953 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.500,--



1,5:1



449



1,5:1

- 449 Dukat 1797, mit Titel von Franz II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünckau.
3,47 g. Behrens 646 a; Fb. 1500; J. 47 b; Schl. 490. Nur 1.490 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 1.500,--



1,5:1



450



1,5:1

- 450 Dukat 1801, mit Titel von Franz II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann Georg Bünekau. 3,50 g. Behrens 647; Divo/S. 137; Fb. 1500; Schl. 492. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



451



1,5:1

STADT

LÜNEBURG

- 451 Goldgulden 1532, mit Titel Karls V. 3,25 g. Fb. 1514; Mader 118 I-C/C. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön 2.500,--



1,5:1



452



1,5:1

ERZBISTUM

MAINZ

- 452 Gerlach von Nassau, 1354-1371. Goldgulden o. J. (1365-1371), Bingen. 3,51 g. Fb. 1599; Link 2; Slg. Pick 97 (dieses Exemplar); Slg. Walther -. RR Vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Prof. Pick, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405, Frankfurt/Main 2011, Nr. 97 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 2585.



1,5:1



453



1,5:1

- 453 Johann II. von Nassau, 1397-1419. Goldgulden o. J. (1414-1417), Bingen. 3,47 g. Fb. 1616; Link 33 leicht var.; Slg. Pick 137; Slg. Walther 104 leicht var. Fast vorzüglich 500,--



1,5:1



454



1,5:1

- 454 Georg Friedrich von Greiffenklau zu Vollraths, 1626-1629. Dukat 1629, Mainz. 3,45 g. Fb. 1641; Slg. Pick 346; Slg. Walther 240. R Vorzüglich 1.250,--



455

- 455 Johann Philipp von Schönborn, 1647-1673. Dukat 1658, Mainz. 3,42 g. Fb. 1656; Slg. Pick 429; Slg. Walther 308. Seltener Jahrgang. Etwas gewellt und bearbeitet, gestopftes Loch, sehr schön 250,--



1,5:1



456



1,5:1

- 456 Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802. Dukat 1795, Mainz. 3,48 g. Fb. 1682; Slg. Pick 792; Slg. Walther 656. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 2.000,--



2:1



457



2:1

RITTERSTIFT ST. ALBAN

- 457 Goldgulden 1780. 3,25 g. Fb. 1694; Slg. Pick 869; Slg. Walther 734. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich + 4.000,--



1,5:1



458



1,5:1

MECKLENBURG

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 458 Friedrich Franz I., 1785-1837. 2 Taler 1792, Schwerin. 3,08 g. Fb. 1724; Kunzel 360 A/a. Sehr schön-vorzüglich 750,--



1,5:1



459



1,5:1

GRAFSCHAFT
MOERS

- 459 **Vinzenz, 1448-1493.** Goldgulden o. J. (vermutlich um 1476), Mörs. 2,97 g. **VINZ' * CO' * M' - OERS' * Z * ST'** Christus thront v. v. mit segnender Rechten und Buch, seine Füße ruhen auf dem vierfeldigen Schild Mörs/Saarwerden// * **MONETT * ROVT * MOERSSER** Schräges Blätterkreuz, in den Winkeln die Schilde Mörs - Saarwerden - Mörs - Saarwerden. Fb. -; Noss 30.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

10.000,--

Die Herrschaft des Grafen Vinzenz von Moers fiel in eine unruhige Phase des Spätmittelalters am Niederrhein. Als Verbündeter der Herzöge Adolf (1465-1471/1477) und Karl von Geldern (1492-1538) kämpfte er gegen Karl I. "den Kühnen" von Burgund (1433-1477) um die Macht im Herzogtum Geldern. 1473 gelang es dem militärisch und wirtschaftlich überlegenen Karl von Burgund, weite Teile des Herzogtums Geldern - darunter auch die Grafschaft Moers - zu erobern. Vinzenz mußte zunächst fliehen, konnte jedoch nach dem Abbruch der erfolglosen burgundischen Belagerung von Neuss (1474/1475) in seine Grafschaft zurückkehren. Durch seine kriegerischen Unternehmungen für Geldern und Kurköln (u. a. 12.000 Gulden für Pfalzgraf Ruprecht in Jahre 1463) war Vinzenz nahezu ständig verschuldet, zumal auch die versprochenen Unterstützungsgelder seiner Verbündeten weitgehend ausblieben. Dennoch reiste er 1493 nach Paris, um den als Geisel dort gefangenen Karl von Geldern freizukaufen. Da seine Geldmittel aber nicht ausreichten, mußte er stattdessen für die Restzahlung von 50.000 Franken seinen Enkel Bernhard gegen Karl von Geldern als Geisel austauschen. Dieses Vorgehen wiederum brachte ihn in Opposition zum deutschen König Maximilian I. (1486-1519), der das Herzogtum Geldern gerne für die habsburgische Dynastie sichern wollte. Kaiserliche Truppen besetzten Moers, und Vinzenz mußte abermals außer Landes fliehen. Um die Grafschaft für seine Familie zu sichern, trat er 1493 die Herrschaft an Graf Wilhelm III. von Wied ab. Wilhelm hatte 1488 Margarete, die Schwester Bernhards von Moers, geheiratet, der immer noch in Pariser Geiselhaft saß und deshalb nicht selbst die Regentschaft übernehmen konnte. Obwohl Vinzenz also nicht das letzte männliche Mitglied der Grafenfamilie war, wird er als letzter Graf von Moers geführt, da die Grafschaft danach an Wied fiel. Vinzenz starb 1499 in Köln und wurde neben seinem Vater in St. Pantaleon begraben. Während seiner langen Regierungszeit (1448-1493) hat Vinzenz nur selten Münzen geprägt, weshalb alle bekannten Exemplare große Seltenheiten der Moerser Geldgeschichte darstellen.



460



461


NASSAU, HERZOGTUM
NASSAU

- 460 **Friedrich August zu Usingen, 1803-1816 und Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816.** Dukat 1809. Divo/S. 148; Fb. 1789; Schl. 513.

Nur 3.543 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

2.000,--

- 461 **Dukat 1809.** 3,47 g. Divo/S. 148; Fb. 1789; Schl. 513. **Nur 3.543 Exemplare geprägt.** Vorzüglich Exemplar der Slg. Vogel, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8288.

1.500,--



1,5:1



462



1,5:1

REICHSMÜNZSTÄTTE
NÖRDLINGEN

- 462 **Maximilian I. von Habsburg, König 1493-1519.** Pfandinhaber Eberhard von Eppstein-Königstein, 1503-1535. Goldgulden 1509. 3,22 g. Fb. 1795 a; Herzfelder 51 b.

RR Kl. Doppelschlag, min. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich

1.500,--



463



464



STADT

NÜRNBERG

- 463 Goldgulden o. J. (1516). 3,23 g. Fb. 1801; Kellner 8. R Feine Goldtönung, sehr schön-vorzüglich 750,--
- 464 Goldgulden 1613. 3,24 g. Fb. 1807; Kellner 22. Ungewöhnlich gut ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 112, Osnabrück 2006, Nr. 1672.



2:1



465



- 465 6 Dukaten 1698, auf die Jahresfeier des Friedens von Rijswijk. 20,81 g. Stadtansicht von Osten, darüber strahlender Name Jehovas, im Abschnitt MONETA REIPUB: / NORIMBERGEN- / -SIS . 1698 ./EXOPTATA DIV PAX COE: - LI EX MVNERE VENIT . (die Jahreszahl 1698 ist als Chronogramm in der Umschrift dargestellt) Friedensgöttin mit Ölweig und Merkurstab steht v. v. auf Sockel, darauf Münzmeisterzeichen GFN . (Georg Friedrich Nürnberger, Münzmeister in Nürnberg 1677-1716), unten zu den Seiten zwei Genien mit Palmzweigen und Wappenschilden. Fb. 1872; Kellner 266 Anm.; Pax in Nummis 388. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5945389-001).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

75.000,--

Der Friede von Rijswijk vom 29. September 1697 beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß Frieden mit Großbritannien, den Niederlanden, Spanien sowie mit Kaiser und Reich. Die Reichsstadt Nürnberg, die ihrem Friedenswunsch schon während des Dreißigjährigen Krieges durch zahlreiche Prägungen Ausdruck verliehen hatte, feierte mit dem hier angebotenen prachtvollen Sechsdukatenstück den Jahrestag der Beendigung des Krieges, der auch in Franken gewütet, vor allem aber große Teile des Rheinlands verwüstet hatte.



- 466 5 Dukaten 1698, auf die Jahresfeier des Friedens von Rijswijk. 17,39 g. Stadtansicht von Osten, darüber strahlender Name Jehovas, im Abschnitt MONETA REIPUB : / NORIMBERGEN - / -SIS . 1698 ./EXOPTATA DIV PAX COE = LI EX MVNERE VENIT . (das Chronogramm ergibt die Jahreszahl 1698) Friedensgöttin mit Ölzweig und Merkurstab steht v. v. auf Sockel, darauf die Signatur GFN . (Georg Friedrich Nürnberger, Münzmeister in Nürnberg 1677-1716), unten zu den Seiten sitzen zwei Genien mit Palmzweigen und Wappenschilden. Fb. 1873; Kellner 266 Anm.; Pax in Nummis 388 (dort 6 Dukaten). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5945389-008).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 75.000,--

Der Friede von Rijswijk vom 29. September 1697 beendete den Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697), der ganz Europa in Mitleidenschaft gezogen hatte. Louis XIV von Frankreich schloß Frieden mit Großbritannien, den Niederlanden, Spanien sowie mit Kaiser und Reich. Die Reichsstadt Nürnberg, die ihrem Friedenswunsch schon während des Dreißigjährigen Krieges durch zahlreiche Prägungen Ausdruck verliehen hatte, feierte mit dem hier angebotenen prachtvollen Fünfdukatenstück den Jahrestag der Beendigung des Krieges, der auch in Franken gewütet, vor allem aber große Teile des Rheinlands verwüstet hatte.



1,5:1



467



1,5:1

467 Dukat 1700. Lammprägung. 3,49 g. Fb. 1885; Kellner 71.

Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

500,--



468



470



469



468 Dukat 1700. Lammprägung. 3,42 g. Fb. 1885; Kellner 70.

Sehr schön

400,--

469 Dukatenklippe 1700 (geprägt 1755-1764). Lammprägung. 3,45 g. Fb. 1886; Kellner 74.

Sehr schön-vorzüglich

500,--

470 1/2 Dukat 1700. Lammprägung. 1,72 g. Fb. 1887; Kellner 87.

Vorzüglich +

500,--



1,5:1



471



1,5:1

471 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1730, von Sigmund Dockler und Peter Paul Werner, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Sechs Zeilen Schrift, umher Kranz aus Lorbeer- und Palmzweigen sowie die Wappen derjenigen, die die Augsburger Konfession unterzeichnet haben mit ihren Initialen//An zwei Bändern hängen die drei Nürnberger Wappen (sog. Wappendreiverein), umher Wappenkranz mit sieben Wappen der damaligen Ratsherren mit ihren Initialen. 30,55 mm; 10,40 g. Fischer/Maué 1.426; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3199 (dort in Silber); Slg. Opitz 2864 (dort in Silber); Slg. Whiting 430 (dort in Silber); Slg. Wilm. -.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich

10.000,--



1,5:1



472



1,5:1

472 Dukat 1806, auf den Frieden von Preßburg. 3,47 g. Divo/S. 152; Fb. 1919; Kellner 85; Schl. 516.

R Winz. Kratzer, vorzüglich

2.000,--



473



474



- 473 Dukat 1806, auf den Frieden von Preßburg. 3,48 g. Divo/S. 152; Fb. 1919; Kellner 85; Schl. 516.
Winz. Schrötlingsriß am Rand, Kratzer, sehr schön

750,--

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

- 474 Friedrich August, 1773-1785, Bischof von Lübeck 1750-1785. Pistole (5 Taler) 1776, Altona. 6,66 g.
Fb. 1931; Kalvelage/Trippler 369.

Leichte Fassungsspuren, vorzüglich

2.500,--



1,5:1



475



1,5:1

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

- 475 Enno I., 1466-1491. Goldgulden o. J., Emden, mit Titel Friedrichs III. 3,26 g. St. Johannes steht v. v.
mit segnender Rechten und Lamm hinter vierfeldigem Wappen//Reichsapfel in Dreipaß. Fb. 872;
Kappelhoff 94; Tergast/Meier I, 7.

RR Prägeschwäche, sehr schön

1.250,--



476



- 476 Edzard I., der Große, 1491-1528. Goldgulden o. J. (1491/1493), Emden, mit Titel Friedrichs III. 2,84 g.
Ohne Strahlenkranz zwischen Haupt und Heiligenschein des St. Johannes. Fb. 873; Kappelhoff 103.

Schön

250,--



1,5:1



477



1,5:1

- 477 Edzard II. und Johann, 1566-1591. Dukat 1574, Emden. 3,45 g. EDZ * ET * IOH * COM * E * DO
* PHRI * OR Münzmeisterzeichen: ✕ mit einem vierblättrigen Kleeblatt dazwischen (Johann Iden,
Münzmeister in Emden 1574-1582) Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber * 74 //MONETA
* NO - VA * AVREA * Der hl. Ladislaus steht v. v. mit Hellebarde und Reichsapfel. Fb. 884 (dort als
Goldgulden bezeichnet); Kappelhoff 297.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

5.000,--



478



- 478 Goldgulden 1587, Emden, mit Titel Rudolfs II. 3,13 g. Münzmeister Joest Janssen. Fb. 883;
Kappelhoff 293.

R Randfehler, Prägeschwäche, fast sehr schön

600,--



1,5:1



479



1,5:1

BISTUM**PASSAU**

- 479 **Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712.** 1/2 Dukat 1709, Regensburg. 1,76 g. Fb. 2070; Kellner 140.
R Nur 2.210 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



480



481



482

**PFALZ, KURFÜRSTENTUM****PFALZ**

- 480 **Ruprecht I., 1353-1390.** Goldgulden o. J. (1375-1380), Bacharach. 3,48 g. Mit Beizeichen nach l. blickender Adler. Fb. 1967 a; Felke 262; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 10; Slg. Memmesh. 2111. Sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion Emporium 74, Hamburg 2015, Nr. 2068.
- 481 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,45 g. Mit Beizeichen Doppeladler. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke 310 leicht var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 var.; Slg. Memmesh. 2119 var. R Leicht gewellt, sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 14, Stuttgart 2012, Nr. 1615.
- 482 Goldgulden o. J. (1380-1385), Oppenheim. 3,43 g. Mit Beizeichen Doppeladler. Fb. 1967 b (= 1965 b); Felke 304 leicht var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 15 var.; Slg. Memmesh. 2118 var. R Sehr schön 300,--
Erworben 2012 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



483



1,5:1

- 483 **Ruprecht III., 1398-1410.** Goldgulden o. J. (1399), Neustadt. 3,47 g. Fb. 1971; Felke 614; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) - (vgl. 29); Slg. Memmesh. -. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Slg. Prof. Dr. Alfred Noss, 1. Teil, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 255, Frankfurt/Main 1956, Nr. 67 und der Slg. Bissinger, Auktion Lanz 142, München 2008, Nr. 418.



- 484 **Ludwig III., 1410-1436.** Goldgulden o. J. (1426), Bacharach. 3,46 g. Ohne Beizeichen. Fb. 1976; Felke 1126 leicht var.; Slg. Kömmerling 48 leicht var.; Slg. Memmesh. 2136 leicht var. Sehr schön + 350,--
Exemplar der Auktion WAG-Online 60, Arnsberg 2016, Nr. 1032.
- 485 Goldgulden o. J. (1426), Bacharach. 3,44 g. Ohne Beizeichen. Fb. 1976; Felke 1126 leicht var.; Slg. Kömmerling 48 var.; Slg. Memmesh. 2136. Kl. Randfehler, sehr schön 300,--
- 486 Goldgulden o. J. (1427/1428), Bacharach. 3,41 g. Mit Beizeichen Rosette. Fb. 1976; Felke 1132; Slg. Kömmerling 49 leicht var.; Slg. Memmesh. 2138 leicht var. Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 407, Frankfurt/Main 2012, Nr. 2610.



- 487 **Karl Philipp, 1716-1742.** Karolin 1733, Münzstätte vermutlich Heidelberg. 9,69 g. Fb. 2029; Haas 17 A; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 395; Slg. Memmesh. 2412. Fast vorzüglich 2.000,--
Karoline mit der Jahreszahl 1733 sind ursprünglich in Heidelberg geprägt worden. Ein kaiserliches Schreiben von 1736 sollte die Ausgabe dieser geringhaltigen Münzen jedoch einstellen. Auf Anweisung des Kurfürsten wurden noch im selben Jahr heimlich weitere Stücke mit der Jahreszahl 1733 in Mannheim hergestellt. Außerdem behauptete die kurkölnische Regierung in Bonn, daß auch in Düsseldorf Karoline mit dieser Jahreszahl geprägt worden seien. Die Herkunft der Stücke wurde jedoch verschleiert. Aus diesem Grund kann der vorliegende Karolin keiner Münzstätte eindeutig zugewiesen werden.



- 488 Karolin 1733, Münzstätte vermutlich Heidelberg. 9,69 g. Fb. 2029; Haas 17 A; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 395; Slg. Memmesh. 2412 var. Sehr schön 500,--
- 489 1/2 Karolin 1736, Mannheim. 4,74 g. Fb. 2030; Haas 18 var.; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 401; Slg. Memmesh. 2416 var. Kl. Probierspur am Rand, sehr schön 400,--
- 490 1/4 Karolin 1736 (Jahreszahl im Stempel wahrscheinlich aus 1735 geändert), Mannheim. 2,48 g. Fb. 2031; Haas 20; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 402; Slg. Memmesh. 2417. Sehr schön 250,--



2:1



491



2:1

- 491 Dukat o. J. (um 1740), Mannheim. Rheingold. 3,49 g. Fb. 2024; Haas 23; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 419; Slg. Memmesh. 2422.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich +
Das vorliegende Stück gehört zu den frühesten Flußgoldprägungen und ist der erste Rheingold-Dukat. Dies wird auf der Rückseiten-Aufschrift ausdrücklich hervorgehoben, sogar mit Angabe des Nominals, was sehr ungewöhnlich ist. Die Umschrift der Rückseite bedeutet: "So blinkt das Ufer des Rheines". Interessant ist, daß "LITTORA" irrtümlich mit einem doppelten "T" geschrieben ist und "DVCATUS" mit zwei verschiedenen "U"-Buchstaben. Dieser Umstand erscheint kurios in Anbetracht einer so hervorragenden Arbeit des Stempelschneiders Wiegand Schäffer.

4.000,--



1,5:1



492



1,5:1

- 492 Karl Theodor, 1743-1799. Dukat 1763, Mannheim. Rheingold. 3,47 g. Fb. 2037; Haas 62; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 478; Slg. Memmesh. 2482.

Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



493



1,5:1



493

- 493 Dukat 1763, Mannheim. Rheingold. 3,44 g. Fb. 2037; Haas 62; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 478; Slg. Memmesh. 2482.

Vorzüglich

2.000,--



2:1



494



2:1

- 494 Dukat 1764, Mannheim. 3,49 g. Büste r., darunter die Signatur • S • (Anton Schäffer, Stempelschneider in Mannheim seit 1748, Münzmeister 1764-1799)//Mit Kurhut bedecktes, ovales, mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Hubertusordens, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 64. Fb. 2035; Haas 64; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich

6.000,--



1,5:1

495	Dukat 1764, Mannheim. Rheingold. 3,46 g. Fb. 2037; Haas 63 a; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 483; Slg. Memmesh. 2488. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz	2.500,--
-----	---	----------



497

496	Dukat 1764, Mannheim. Rheingold. 3,47 g. Fb. 2037; Haas 63 a; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 483; Slg. Memmesh. 2488.	Vorzüglich	2.000,--
	Exemplar der Auktion WAG-Online 21, Arnsberg 2013, Nr. 793.		

497 Dukat 1764, Mannheim. Rheingold. 3,41 g. Fb. 2037; Haas 63; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 484; Slg. Memmesh. - (vgl. 2488). Fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1

498	Dukat 1767, Mannheim. Rheingold. 3,47 g. Variante mit kleinerem, geharnischten Brustbild und ohne Münzmeisterbuchstaben S darunter. Fb. 2037; Haas 65 a; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 507 var.; Slg. Memmesh. 2505 var.	Min. Belagreste, vorzüglich 2.000,--
-----	---	--------------------------------------



499

499	Dukat 1767, Mannheim. Rheingold. 3,49 g. Fb. 2037; Haas 65; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 507; Slg. Memmesh. 2505.	Min. gewellt, vorzüglich 1.500,--
	Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 218, Osnabrück 2012, Nr. 5816.	



1.5:1

500	Dukat 1767, Mannheim. Rheingold. 3,48 g. Fb. 2037; Haas 65; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 507; Slg. Memmesh. 2505.	Winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.500,--
-----	---	---



2:1



501



2:1

- 501 Dukat 1769, Mannheim. 3,42 g. CAR • THEODOR • D • G • C • P • R • S • R • I • A • T • & EL • Büste r. mit langem Haar und Schleife, darunter die Signatur • S • (Anton Schäffer, Stempelschneider in Mannheim seit 1748, Münzmeister 1764-1799)/B • I • C & MD • P • M • MAZ MC - V • S • M • & R • D • INR • 1769 Unter Kurhut die drei Wappenschilder Pfalz-Bayern, Pfalz-Sulzbach und Regalienschild. Fb. 2036; Haas 66; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 518; Slg. Memmesh. 2510.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung.

Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--

Drei Jahre vor der Prägung dieses Dukaten kam es 1766 zwischen den beiden Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz und Maximilian III. Joseph von Bayern zu einer Erbverbrüderungs-Erneuerung, in der Bayern und die Pfalz zum ersten Mal als unteilbarer Gesamtbesitz behandelt wurden. 1771 folgte dann die Einigung, der überlebenden Linie den Gesamtstaat zu übertragen. Dieser Fall trat 1777 ein, als Maximilian Joseph starb. Karl Theodor war seitdem Kurfürst der Kurpfalz-Bayern, dem drittgrößten Länderkomplex im Alten Reich.



1,5:1



502



1,5:1

- 502 Dukat 1778, Mannheim. Rheingold. 3,61 g. Ohne Signatur AS unter der Büste. Fb. 2037; Haas 275 b; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 550 var. (dort mit Signatur); Slg. Memmesh. 2533.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Die Rückseitendarstellung des vorliegenden und nachfolgenden Stückes zeigen, im Gegensatz zu den Dukaten von 1763 und 1764, den tatsächlichen Verlauf des Rheins im Verhältnis zur Lage des Schlosses. Die Umschrift der Rückseite SIC FULGENT LITTORA RHEINI bedeutet: So blinkt das Ufer des Rheins.

Das Goldwaschen geschah auf einem schrägen Brett, das mit einem grünen Tuch - die Goldflitter hoben sich dann besser ab - bespannt war. Dieses Tuch wurde regelmäßig ausgewaschen und dadurch ein Sandgoldgemisch gewonnen. Durch Amalgamation, d. h. Zufügung von Quecksilber, wurde das Gold herausgelöst und konnte dann erschmolzen werden. Alle Versuche, das Goldwaschen zu mechanisieren, blieben wegen der geringen Ausbeute erfolglos. Schon das Goldene Vlies der Argonauten wurde als Teil des Goldwaschens gedeutet.



1,5:1



503



1,5:1

- 503 Dukat 1778, Mannheim. Rheingold. 3,64 g. Mit Signatur AS unter der Büste. Fb. 2037; Haas 275; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 550; Slg. Memmesh. 2533 var. (dort ohne Signatur).

Vorzüglich

2.000,--



504

- 504 Dukat 1792, Mannheim. Huldigung der Stadt Mannheim zu seinem 50jährigen Regierungsjubiläum. 3,43 g. Fb. 2042; Haas 374; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 601; Slg. Memmesh. 2586.

Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



505

- 505 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1795, von J. von Scheufel, auf seine zweite Vermählung mit Maria Leopoldina, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Österreich, gestiftet von den pfalz-neuburgischen Landständen. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Verziertes, herzförmiges Wappen Pfalz-Bayern. 33,70 mm; 17,39 g. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 620 (dort in Silber); Slg. Memmesh. 2603; Slg. Montenuovo -; Stemper 614; Witt. 2318.

Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich

2.500,--



1,5:1



506



1,5:1

PFALZ-SIMMERN-SPONHEIM, GRAFSCHAFT

- 506 **Stephan, 1410-1453.** Goldgulden o. J., Wachenheim. 3,31 g. Der Pfalzgraf steht v. v. mit erhobenem Schwert in der Rechten, zwischen seinen Füßen das Sponheimer Wappen//Vierfeldiges, pfalzbayerischen Wappen, umher Dreipaß. Fb. 2048 ("Rare"); Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 10; Slg. Kömmerling -; Slg. Memmesh. -; Slg. Noss -.

Von allergrößter Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 298, Osnabrück 2017, Nr. 4996.

Stephan war der Sohn des Pfalzgrafen Ruprecht III. (1398-1410), der als Ruprecht von der Pfalz von 1400 bis 1410 deutscher Kaiser war. Nach dem Tod des Kaisers teilten seine vier Söhne den pfälzischen Besitz. Stephan erhielt die Territorien um Simmern und Zweibrücken und begründete die Linie Pfalz-Simmern. 1431 ließ sich Stephan durch König Sigismund das Münzrecht bestätigen und nutzte danach seine Prägestätten in Simmern im Hunsrück und Wachenheim an der Weinstraße. Die Goldgulden von beiden Prägeorten zählen zu den großen Raritäten im Pfälzer Raum, wobei die Simmerer Prägungen noch etwas häufiger sind.



507



508



- 507 **Richard, 1569-1598.** Dukat 1576, Simmern. 3,46 g. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 645; Slg. Memmesh. -.

Sehr schön-vorzüglich

500,--

- 508 Dukat 1578, Simmern. 3,47 g. Variante Pfalzgraf ohne den linken Arm. Fb. 2051; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 647 leicht var.; Slg. Memmesh. 2646 leicht var.

Min. Prägeschwäche, fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion WAG-Online 39, Arnsberg 2014, Nr. 752.



1,5:1



509



1,5:1

POMMERN

POMMERN-STETTIN, HERZOGTUM

- 509 **Philipp II., 1606-1618.** Goldgulden 1618, Stettin, auf die Regierungskunst. 3,23 g. * PHILIPPVS · II · DVX · STETIN · POMER Geharnischtes Brustbild r. mit Mühlsteinkragen und umgelegter Feldbinde// * LENTE · SED · ATTENTE * 1 6 1 8 Schnecke kriecht nach l. über eine Brücke in felsiger Landschaft. Fb. 2089; Hildisch 78; Olding 45 c; Slg. Pogge 932.

Von großer Seltenheit. Sehr schön 10.000,--



1,5:1



510



1,5:1

REGENSBURG

STADT

- 510 **Dukat 1649, von U. Gravenauer und H. S. Federer, auf das Dankfest anlässlich des Westfälischen Friedens.** 3,41 g. Die Arche Noah auf See, über dem Boot fliegt eine Taube l. mit Ölzweig, unten der Regensburger Wappenschild in Kartusche//Sieben Zeilen Schrift, darüber Jahreszahl, umher Lorbeerkrantz. Deth./Ord. 164; Fb. 2469 a; Pax in Nummis 146; Plato 175.

RR Vorzüglich 3.000,--



511



512



ROSTOCK

STADT

- 511 **Dukat 1634, mit Titel Ferdinands II.** Fb. 2587; Kunzel 44 A/a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 (3936718-003).
- 512 **Dukat 1636, mit Titel Ferdinands II.** Fb. 2587; Kunzel 45 A/a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (3935616-002).

Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Kratzer, Fassungsspuren (?), fast vorzüglich 1.250,--



1,5:1



513



1,5:1

- 513 **2 Dukaten 1639, mit Titel Ferdinands III.** Fb. 2588; Kunzel 40 A/a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (3936718-002).

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 2.500,--



1,5:1



514



1,5:1

- 514 Dukat 1796, mit Titel von Franz II. Fb. 2597; Kunzel 238 A/a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 PL (3936718-001). R Nur 1.000 Exemplare geprägt. Feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.500,--
Dies ist die letzte Goldmünze der Stadt Rostock.



1,5:1



515



1,5:1

SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 515 Johann Georg I., 1615-1656. Dukat 1616. Sophiendukat. Prägung aus dem 19. Jahrhundert. 3,49 g. Clauß/Kahnt 231; Fb. 2642; Schl. 995.16. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 600,--



1,5:1



516



1,5:1

- 516 Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke). 2 Dukaten 1697, Dresden, auf seine Krönung zum König von Polen in Krakau. 6,91 g. Der geharnischte König mit Kommandostab in der Rechten reitet r./Krone mit überkreuzt besteckten Zepter und Schwert über sechs Zeilen Schrift. Fb. 2826; Kahnt 243. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich + 6.000,--



1,5:1



517



1,5:1

- 517 Friedrich August II., 1733-1763. 5 Taler (August d'or) 1756, Leipzig. 6,62 g. Fb. 2859; Kahnt 670 b; Kopicki 2152 (R2). R Sehr schön-vorzüglich/fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



518



1,5:1

- 518 Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. Dukat 1792, Dresden. 3,49 g. Buck 179 b; Fb. 2873. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 3.500,--



519



1,5:1



519

519 10 Taler (Doppelter August d'or) 1795, Dresden. 13,29 g. Fb. 2878; Kahnt 1036.

Fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



520



1,5:1

SACHSEN, KÖNIGREICH

520 Friedrich August I., 1806-1827. 10 Taler (Doppelter August d'or) 1817 IGS. 13,29 g. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren//Gekröntes Wappen über gekreuzten Palmzweigen. Divo/S. 180; Fb. 2882; Schl. 757.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



521



1,5:1

521 Anton, 1827-1836. Dukat 1829 S. 3,42 g. Divo/S. 197; Fb. 2894; Schl. 820.

Nur 2.070 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



522



1,5:1

522 Friedrich August II., 1836-1854. 5 Taler 1842 G. 6,57 g. Divo/S. 202; Fb. 2901; Schl. 842.

Nur 4.445 Exemplare geprägt. Prachtexemplar, fast Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



523



1,5:1

523 5 Taler 1842 G. 6,63 g. Divo/S. 202; Fb. 2901; Schl. 842.

R Nur 4.445 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 4.000,--



- 524 5 Taler 1848 F. 6,68 g. Divo/S. 202; Fb. 2901; Schl. 844.
R Nur 1.964 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Erstabschlag, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 6.000,--



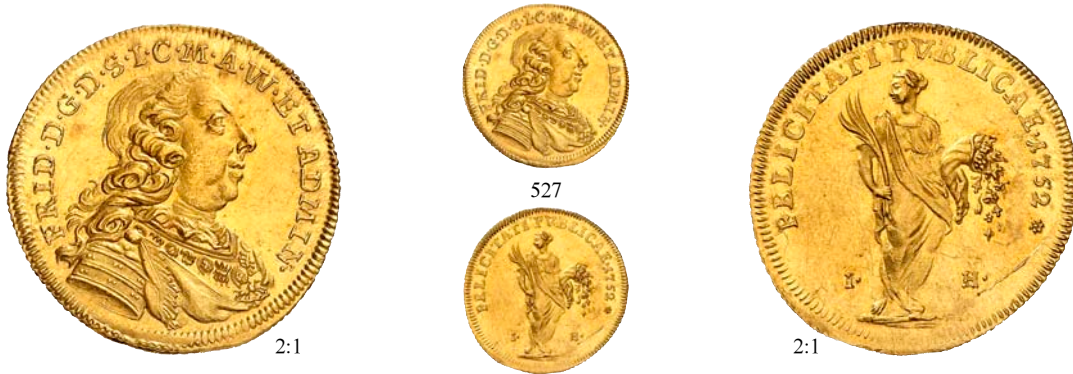
- 525 **SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)**
Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft. Einseitige Klippe zu einem Dukaten 1567, Gotha, geprägt während der Belagerung und Einnahme von Gotha. 3,14 g. Wappenschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl, oben H HF (verbunden) G K. Brause-Mansfeld zu Tf. 11, 1; Fb. 2939; Grasser S. 55; Koppe 326; Maillet - (zu Suppl. 44, 2, dort als 1/2 Dukat).
Von großer Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 3.500,--

Die Initialen stehen gemäß Tentzel S. 239 für: "Hertzog Hanß Friedrich Geborner Kurfürst". Damit unterstreicht Johann Friedrich II. den Anspruch der ernestinischen Linie auf den Kurfürstentitel.

Die Belagerung und Einnahme von Gotha geht ursprünglich auf den Reichsritter Wilhelm von Grumbach zurück, der nach seiner Ächtung 1563 bei dem ernestinischen Herzog Johann Friedrich II. in Gotha Unterschlupf fand. Nach Erneuerung der Reichsacht über Grumbach am 13. Mai 1566 wurde auch der Herzog Johann Friedrich II. am 12. Dezember 1566 geächtet, die Exekution wurde seinem Vetter, dem albertinischen Kurfürst August von Sachsen übertragen, der bereits gegen Weihnachten desselben Jahres den Belagerungskrieg gegen Gotha eröffnete. Herzog Johann Friedrich II. musste am 13. April 1567 kapitulieren, weil seine eigenen Soldaten gemeutert und Grumbach als Verursacher des Krieges verhaftet hatten. Grumbach wurde nach einem unter Folter erpressten Geständnis lebendig gevierteilt, der Herzog verlor sein Land an seinen Bruder und ging in Gefangenschaft.



- 526 **SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM**
Johann Ernst und seine sieben Brüder, 1605-1619. Goldgulden 1613, Saalfeld. 3,24 g. Fb. 3014; Koppe 207. Vorzüglich 1.250,--



- 527 Ernst August Constantin, 1748-1758, bis 1756 unter Vormundschaft Friedrichs III. von Gotha. Dukats 1752, Eisenach. 3,49 g. FRID • D • G • D • S • I • C • M • A • W • ET ADMIN • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kette des Hosenbandordens//FELICITATI PVBLICAE • 1752 Felicitas steht fast v. v., den Kopf nach l. gewandt mit Palmzweig und Füllhorn, zu den Seiten I • - H • (Johann Heinrich, Münzmeister in Eisenach 1751-1754). Fb. 3036; Koppe 518 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit, vermutlich einzig im Handel befindliches Exemplar. Prachtexemplar.

Scharf ausgeprägt, vorzüglich + 40.000,--



SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826 SACHSEN-COBURG-MEININGEN

- 528 Ernst Ludwig I., 1706-1724. 5 Dukaten 1724, auf seinen Tod. 17,16 g. ERNEST • LVD • D • S • I • C • M • A • ET W Geharnischtes Brustbild r., darunter NAT • 18 • OCT • 1672 • DEN • 24 NOV • 1724 *//VIRTVTIBVS OCCVPAT ORBEM Landschaft mit untergehender Sonne, im Abschnitt die Signatur K (Stempelschneider Johann Christian Koch). Bannicke 72; Fb. -; Grobe 131 (dort 4 Dukaten).

Von größter Seltenheit. Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Als ältester Sohn des Herzogs Bernhard I. von Sachsen-Meiningen und der Maria Hedwig von Hessen-Darmstadt studierte Ernst Ludwig in Wolfenbüttel. Ab 1689 kämpfte er im Pfälzischen Erbfolgekrieg gegen Frankreich und zeichnete sich vor allem bei der Eroberung der Festung Landau im Jahr 1695 aus. Im Jahr 1706 starb sein Vater, der seine drei Söhne zur gemeinschaftlichen Regierung verpflichtet hatte. Doch Ernst Ludwig konnte seine Brüder dazu veranlassen, ihm die alleinige Regierung zu übergeben, was jedoch zu Zwistigkeiten führte. Der militärisch sehr aktive Herzog interessierte sich auch für Musik und Poesie. Die Trauermusik zu seinem Begräbnis hatte er bereits selbst gedichtet. Die Rückseite des 5 Dukaten-Stückes zu seinem Hinscheiden war schon vom Medailleur Johann Christian Koch in Preußen auf den Tod Friedrichs I. im Jahr 1713 verwendet worden. Die untergehende Sonne steht als Sinnbild für den Tod des Herrschers. Der Perlkreis der Vorderseite dieses Stückes besitzt größere Perlen als derjenige der Rückseite, er ist folglich nicht angepasst worden.



1,5:1



529



1,5:1

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735

SACHSEN-COBURG-SAALFELD

- 529 Christian Ernst allein, 1729-1745. Dukaten o. J. (1745), Saalfeld, auf seinen Tod. 3,42 g. Fb. 3010; Kozinowski/Otto/Ruß 805.3. Winz. Probierspur am Rand, min. gewellt, fast vorzüglich

750,--



1,5:1



530



1,5:1

SCHLESIEN

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

- 530 Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621. 4 Dukaten 1610 CT, Reichenstein. Münzverwalter Christoph Tuchmann. D • G • IOHAN • CHRIST • ET • GEOR • RVD • FRA • SIL • LIG • - • ET • BREG • 610 • Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, am Ende der Umschrift die Signatur CT •. 13,91 g. F. u. S. 1446; Fb. 3152. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62+ (5945389-003).

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--



1,5:1



531



1,5:1

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

- 531 Karl I., 1511-1536. Goldgulden 1516, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. 3,24 g. F. u. S. -; Fb. 3226; Friedensburg 751 a; Müseler Nachtrag 57.1/3 A.

RR Kl. Belagreste und Kratzer, sehr schön

2.500,--

Die Reichensteiner Gruben brachten die bedeutendsten Goldvorkommen Schlesiens hervor. Der erste urkundliche Hinweis auf den Reichensteiner Bergbau liegt aus dem Jahr 1273 vor. Seit Beginn des 15. Jahrhunderts befanden sich die Gruben im Besitz der Münsterberger Herzöge. Der Bergbau wurde in Zusammenarbeit mit bedeutenden Handelshäusern der Zeit wie den Fuggern und Welsern betrieben. Zu Anfang des 16. Jahrhunderts begannen die Herzöge von Münsterberg-Oels mit der Prägung von Ausbeutemünzen aus Reichensteiner Gold, die auf der Rückseite den ausdrücklichen Hinweis auf die Herkunft des Metalls tragen.



1,5:1



532



1,5:1

GLATZ, GRAFSCHAFT

- 532 **Ernst von Bayern, 1549-1554.** Dukat 1549, Salzburg. 3,52 g. Der gekrönte böhmische Löwe l.//Drei Wappenschilde (Pfalz, Bayern und Glatz) in Kleeblattstellung, unten zu den Seiten Verzierungen, oben Jahreszahl 1549. F. u. S. 2823; Fb. 1068. **Äußerst selten. Fast vorzüglich** 5.000,--



1,5:1



533



1,5:1

STADT**SCHWÄBISCH HALL**

- 533 **Dukat 1705, Nürnberg, mit Titel Josefs I.** 3,48 g. MONETA NOVA REIPUBLICÆ HALÆ SUEVI • 1705. Drei Wappen in Kleeblattstellung: 1) Doppeladler, 2) geteiltes Zweifarbenwappen, 3) Stadtwappen; zwischen den oberen beiden Schildchen ein Kreuz// IOSEPHVS I • D • G • ROMANORVM IMPERATOR • S • A • Geharnischtes Brustbild Josefs I. r. Fb. 1076; Raff 36. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.** **Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich +** 7.500,--
- Die städtische Münzstätte von Schwäbisch Hall wurde im Jahr 1545 geschlossen. Die Salzstadt verzichtete aber in der Folge keineswegs auf ihr Münzrecht, sondern nahm im 18. Jahrhundert die Regierungsantritte der Kaiser zum Anlaß, den neuen Herrschern mit prächtigen Dukaten- und Talerprägungen zu huldigen. Der Dukat von 1705 für Kaiser Josef I. war die erste dieser Huldigungsmünzen, die in der Regel in Nürnberg hergestellt wurden. Das Stück wurde nur in 300 Exemplaren hergestellt und ist damit der seltenste Haller Dukat.



534



1,5:1



535

**STOLBERG****STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)**

- 534 **Christian Friedrich, 1778-1824.** Einseitiger Abschlag vom Vorderseitenstempel des Dukaten 1818, auf die Goldene Hochzeit mit Eleonore von Stolberg-Stolberg. 2,43 g. Divo/S. zu 210; Fb. zu 3363; Schl. zu 877. **Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum.** **Sehr schön-vorzüglich** 1.000,--
- Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 5288.

STOLBERG-STOLBERG, GRAFSCHAFT (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 535 **Johann Martin, 1638-1669.** Dukat 1649, Rottleberode. 3,47 g. Fb. 3323; Friederich 1168. **Von großer Seltenheit.** **Feine Goldpatina, sehr schön** 2.500,--


ERZBISTUM
TRIER

- 536 **Kuno II. von Falkenstein, 1362-1388.** Goldgulden o. J. (1378/1379), Koblenz. 3,49 g. Fb. 3400; Felke 363; Noss 110. Sehr schön-vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 337, München 2018, Nr. 3755.



- 537 **Werner von Falkenstein, 1388-1418.** Goldgulden o. J. (1410-1414), Koblenz. 3,28 g. Fb. 3423; Felke 839; Noss 299. Vorzüglich 600,--



- 538 Goldgulden o. J. (1410-1414), Oberwesel. 3,41 g. Mit Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen sowie glattem Kreuzstab auf der Vorderseite und auf der Rückseite oben in den Ecken die zwei Wappenschilde von Köln und Mainz, unten Schnörkel. Fb. 3424; Felke 823 leicht var.; Noss 350 b/a. Sehr schön 300,--
Erworben 2012 von der Münzenhandlung. J. Diller, München.
- 539 Goldgulden o. J. (1414-1417), Oberwesel. 3,43 g. Mit Gesicht in nach l. geöffneter Mondsichel zwischen den Füßen des Heiligen auf der Vorderseite und einem Gesicht im **O** von **MORÉT** auf der Rückseite. Fb. 3424; Felke 884; Noss 361. Sehr schön 300,--
Erworben 2012 von Wolfgang Rittig, Schwelm.


WALDECK
GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

- 540 **Carl August Friedrich, 1728-1763.** 1/4 Dukat 1761, Arolsen. 0,86 g. Fb. 3496; Slg. Hennig 141; Slg. Kayser 204. Vorzüglich 500,--

**KÖNIGREICH****WESTPHALEN**

- | | | | |
|-----|---|-----------------------|----------|
| 541 | Hieronymus Napoleon, 1807-1813. 20 Franken 1809 C. 6,36 g. Mit Münzzeichen "Adlerkopf" und mit Randschrift. Divo/S. 218; Fb. 3517; Schl. 899. | Sehr schön | 600,-- |
| 542 | 10 Taler 1811 B. 13,24 g. Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 882. | Sehr schön | 1.250,-- |
| 543 | 10 Taler 1812 B. 13,29 g. AKS 2; Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 883. | Sehr schön-vorzüglich | 1.500,-- |

**WIED****WIED-NEUWIED, GRAFSCHAFT, SEIT 1784 FÜRSTENTUM**

- | | | | |
|-----|--|---|----------|
| 544 | Johann Friedrich Alexander, 1737-1791. Dukat 1744, Köln oder Düsseldorf. 3,45 g. Fb. 3520; Schneider 12. | Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, leicht gewellt, fast vorzüglich | 2.500,-- |
|-----|--|---|----------|



- | | | | |
|-----|---|--------------------------|--------|
| 545 | Dukat 1744, Köln oder Düsseldorf. 3,46 g. Fb. 3520; Schneider 12. | R Bearbeitet, sehr schön | 600,-- |
|-----|---|--------------------------|--------|
- Erworben 2012 von der Münzhandlung Hans Linnartz.

STADT**WORMS**

- | | | | |
|-----|--|---------------------------------------|--------|
| 546 | Goldgulden 1619. 3,13 g. Fb. 3536; Joseph 317 a. | Attraktives Exemplar, fast vorzüglich | 750,-- |
|-----|--|---------------------------------------|--------|
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 406, Frankfurt/Main 2012, Nr. 2625.

**WÜRTTEMBERG****WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH**

- | | | | |
|-----|--|------------|--------|
| 547 | Ulrich, 1498-1550. Goldgulden o. J. (nach 1501), Stuttgart. 3,25 g. Fb. 3540; Klein/Raff 33 var. | Sehr schön | 750,-- |
|-----|--|------------|--------|



548



1,5:1



548

- 548 **Wilhelm I., 1816-1864.** Dukat 1818. Mit schräg geripptem Rand. 3,46 g. Divo/S. 227 (dort mit glattem Rand); Fb. 3610; Schl. 912. Knickspur, leicht gewellt, fast vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 5316.



549



550



549

- 549 4 Dukaten 1841, von Voigt, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. 13,90 g. Mit Randschrift: "VIER DUCATEN" zwischen Verzierungen. Divo/S. 232; Fb. 3615; Schl. 925. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 550 Dukat 1841. 3,48 g. Mit Signatur AD (Gottlob August Dietelbach, Stempelschneider in Stuttgart seit 1837) auf der Vorderseite. Divo/S. 231; Fb. 3611; Schl. 921. Kl. Kratzer, min. gewellt, vorzüglich 600,--



551



2:1

WÜRTTEMBERG-OELS, HERZOGTUM

- 551 **Christian Ulrich, 1672-1704.** Einseitige 1/2 Dukatenklippe o. J. (1683), auf seine 2. Vermählung mit Sibylla Maria, Tochter Christians I. von Sachsen-Merseburg. 1,68 g. F. u. S. 2386; Fb. 3281; Klein/Raff 144.
Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



552



1,5:1

BISTUM

WÜRZBURG

- 552 **Lorenz von Bibra, 1495-1519.** Goldgulden 1508. 3,25 g. Vierfeldiger Wappenschild//St. Kilian mit Mitra, Schwert und Bischofsstab steht v. v. hinter Schild. Fb. 3619; Helmschrott 4.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich 6.000,--



- 553 **Johann Philipp von Schönborn, 1642-1673. 5 Dukaten 1652, Nürnberg. 17,21 g. • IO • PHIL • D • G • S • SED • MOG • A - EP • S • R • I • P • G • A • C • P • E • E • H • F • O • DVX Brustbild mit verziertem Mantel v. v., davor vierfeldiges Wappen mit Mittelschild//CLYPEVS OMNIBUS - INTESPERANTIB9 - * Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 52. Fb. 3647; Helmschrott 285.**

RR Min. gewellt, winz. Kratzer, fast vorzüglich 25.000,--



- 554 **Johann Philipp von Greiffenklau-Vollraths, 1699-1719. Dukat 1703. 3,48 g. JOAN • PHILIP • D • G • EP • HERB • S • R • I • PR • FR • OR • DVX • Brustbild des Bischofs r. in geistlichem Ornat// Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen zwischen Verzierung, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 03. Fb. 3678 a var.; Helmschrott -.**

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 12.500,--



- 555 **Johann Philipp Franz von Schönborn, 1719-1724. Goldgulden o. J., Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,19 g. Fb. 3692; Helmschrott 542.**

R Etwas justiert, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

- 556 **Christoph Franz von Hutten, 1724-1729. 2 Dukaten o. J., Würzburg, vor der Weihe. 6,83 g. Fb. 3693; Helmschrott 575.**

Henkelspur, Felder bearbeitet, sehr schön 400,--



557



1,5:1



557

- 557 2 Dukaten o. J., Würzburg, geprägt nach seiner Weihe am 8. April 1725. 6,93 g. Fb. 3696; Helmschrott 577. Kl. Rand- und Stempelfehler, fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1



558



1,5:1

- 558 Friedrich Karl von Schönborn, 1729-1746. Dukat 1730, Würzburg. 3,45 g. Fb. 3712; Helmschrott 634. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



559



1,5:1

- 559 2 1/2 Gulden (1/4 Karolin) 1736. 2,35 g. Fb. 3709; Helmschrott 633. Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1



560



1,5:1

- 560 Anselm Franz von Ingelheim, 1746-1749. Goldgulden o. J., Nürnberg. Neujahrsgoldgulden. 3,22 g. Fb. 3718; Helmschrott 656. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 1.500,--



1,5:1



561



1,5:1

- 561 Adam Friedrich von Seinsheim, 1755-1779. Goldgulden o. J., Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,23 g. Fb. 3727; Helmschrott 720. R Winz. Druckstelle, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Claus W. Hild 62, Karlsruhe 1992, Nr. 1251.



562



1,5:1



562

- 562 Goldgulden o. J., Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,20 g. Fb. 3727; Helmschrott 720.
Kratzer auf dem Wappen der Vorderseite, min. Bearbeitungsspuren, sehr schön-vorzüglich 750,--



1,5:1



563



1,5:1

- 563 Goldgulden 1764, Würzburg. Neujahrsgoldgulden, geprägt auf den Frieden von Hubertusburg. 3,26 g. Fb. 3728; Helmschrott 718. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



564



1,5:1

- 564 Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795. Goldgulden 1779, Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,22 g. Fb. 3730; Helmschrott 860. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



565



1,5:1

- 565 Goldgulden 1779, Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,21 g. Fb. 3730; Helmschrott 860. Sehr attraktives Exemplar, kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1,5:1



566



1,5:1

- 566 Dicker doppelter Goldgulden 1786, Würzburg. 6,47 g. Fb. 3735; Helmschrott 855. Prachtexemplar. Min. Schrötlingsfehler am Rand, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



567



1,5:1

567

Goldgulden 1794, Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,23 g. Fb. 3732; Helmschrott 864.

Sehr seltene Variante. Winz. Justierspuren, vorzüglich

2.000,--



568



STADT

568

Goldmedaille 1971, unsigniert, auf den Wiederaufbau der Neubaukirche (Universitätskirche). Ansicht der Kirche mit Blick auf die Turmfront, darunter die Feingehaltsangabe 900//Dreifach behelmtes und verziertes Wappen des Gründers Julius Echter von Mespelbrunn, darüber die Jahreszahl. 26,10 mm; 10,55 g.

Polierte Platte

500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 255, München 2008, Nr. 3005.

GOLDMEDAILLEN



569



1,5:1



570



GOETZ-MEDAILLEN

569

Goldmedaille 1927 D, München, auf den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg. Kopf von Hindenburgs r., l. Münzzeichen D//Zweifach behelmt, vierfeldiges Familienwappen, darüber Adlerschild. Mit Randpunze: BAYER • HAUPTMÜNZAMT (Kreis mit Punkt) 985 f. 36,04 mm; 20,02 g. Kienast 386; Schl. 17.

Kl. Randfehler, vorzüglich

1.000,--

570

Goldmedaille 1930, auf die 400-Jahrfeier der Augsburger Konfession in Coburg. Brustbilder von Martin Luther und Johann des Beständigen halbr.//Ansicht der Coburger Veste, im Abschnitt zwei Wappenschilde. Mit Randpunze auf vertieftem Untergrund: BAYER. HAUPTMÜNZAMT. 36,24 mm; 19,31 g. Kienast 441; Slg. Opitz 3934; Slg. Whiting 894 (dort in Silber).

Randfehler, vorzüglich

1.000,--

Die Burg wird erstmals im Jahre 1056 urkundlich erwähnt. Auf Grund ihrer strategischen Bedeutung wurde sie in den folgenden 150 Jahren zu einer der größten Burgranlagen Deutschlands ausgebaut.

Die Veste Coburg wurde in ihrer Geschichte niemals erobert, allerdings wurde sie im Dreißigjährigen Krieg im März 1635 durch den General von Lamboy nach fünfmonatiger Belagerung mit Hilfe eines gefälschten Briefs, in welchem Herzog Johann Ernst die Übergabe befahl, eingenommen.



2:1



571



RELIGION

- 571 Goldgußmedaille o. J. (vermutlich aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts), unsigniert. Verkündigung und Geburt Jesu. Jungfrau Maria und Erzengel Gabriel an einem Altar, darauf aufgeschlagenes Buch (Bibel), oben Heiliger Geist in Gestalt einer Taube//Christi Geburt. 40,65 mm; 30,15 g.

Von großer Seltenheit. Aufgelötete Details, Randfehler, vorzügliche Arbeit von feinem Stil

5.000,--

Die Darstellungen auf Vorder- und Rückseite sind von Bibelzitaten umgeben: Die Verkündigung des Erzengel Gabriels findet sich in Lukas 1,28 und die Umschrift der Rückseite sowohl bei Jesaja 7,14 als auch bei Matthäus 1,23.

Die Mariendarstellung auf beiden Seiten der Medaille könnte auf eine süddeutsche Arbeit hindeuten, womöglich von einem als Medailleur tätigen Goldschmied. Die Ornamente am Rand der Vorderseite legen einen Entstehungszeitpunkt um 1560/1580 nahe.



572



WEIMARER REPUBLIK

- 572 Goldmedaille 1928, von J. Bernhart, auf den Generalfeldmarschall und Reichspräsidenten Paul von Hindenburg und Beneckendorff, *1847 Posen, †1934 Neudeck. Kopf Hindenburgs l./Zweifach behelmt, vierfeldiges Familienwappen. Mit Randpunze: PREUSS • STAATSMUENZE • GOLD 900 FEIN. 36,43 mm; 22,92 g. Schl. 51.

Vorzüglich

1.000,--

Die Losnummern 573-600 entfallen.

**AUSGEWÄHLTE LÖSER DER WELFENHERZÖGE
VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG
AUS DER SAMMLUNG FRIEDRICH POPKEN**



- BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM**
- 601 **Julius, 1568-1589.** Löser zu 8 Reichstalern 1588, Heinrichstadt (Wolfenbüttel), geprägt mit den Stempeln des Lösern zu 5 Reichstalern. Mit Wertpunze; 230,29 g. Münzmeister Heinrich Depsern (in Heinrichstadt 1588). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 88, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Dreifach behelmt, sechsfeldiges Wappen, l. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, r. wilder Mann mit Licht in der Linken; umher zwei Schriftkreise mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 21; Duve 8; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 10; Welter 565.

Von allergrößter Seltenheit. Ungewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, winz. Zainende, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

30.000,--

Exemplar der Auktion Hess/Leu 30, Luzern 1966, Nr. 107 und der Auktion Frankfurter Münzhandlung 139, Frankfurt/Main 1992, Nr. 959.



602



- 602 Löser zu 3 Reichstalern 1588, Heinrichstadt (Wolfenbüttel). Mit Wertpunze; 86,49 g. 2. Typ. Münzmeister Heinrich Depsern (in Heinrichsstadt 1588). Behelmtes und geharnischtes Hüftbild halbr., mit der Rechten die Streitaxt schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 88, umher Kreis mit den sieben personifizierten Planeten sowie ein weiterer Kreis mit den zwölf Sternzeichen, umgeben von zwei Schriftkreisen//Dreifach behelmt, sechsfeldiges Wappen, 1. wilder Mann mit Reichsapfel in der Rechten, r. wilder Mann mit Licht in der Linken und Sanduhr in der Rechten; umher zwei Schriftkreise mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 23 c; Duve 9; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 12; Welter 571.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Henkelspur, attraktives, sehr schönes Exemplar 10.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 792 und der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 6.

Diese Löser-Ausgabe besitzt als einzige Emission unter Herzog Julius auf der Rückseite ein freies Feld für die Punzierung der Wertzahl.



603



- 603 **Friedrich Ulrich, 1613-1634.** Löser zu 5 Reichstalern 1614, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 144,21 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmt, 11feldiges Wappen, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 36; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 40 (dieses Exemplar); Welter 1029.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Druckstelle unter dem Roß, sehr schön-vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 270, Frankfurt/Main 1969, Nr. 537, der Auktion Kölner Münzkabinett 22, Köln 1977, Nr. 534 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 40.



604

- 604 Löser zu 3 Reichstalern 1617, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 85,87 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut, Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 38 a (dieses Exemplar); Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 24; Welter 1012 (dort aber 4 Taler-Stück).

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

3.500,--

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 16 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 29, Osnabrück 1995, Nr. 3532.



605

- 605 Löser zu 3 Reichstalern 1618, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 86,31 g. Der geharnischte Herzog reitet r. mit wehendem Umhang und Kommandostab//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 40; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 30; Welter 1018.

Schöne Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 103.



606

606 Löser zu 7 Reichstalern 1620, Goslar oder Zellerfeld. Mit nachträglich eingefügter Wertpunze; 201,45 g. Münzmeister Hans Laffers. Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut, Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. A 44; Duve -; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter Nachtrag 1013 A.

Von allergrößter Seltenheit. Einzig im Handel befindliches Exemplar. Prachtexemplar.

Scharf ausgeprägt, vorzüglich + 50.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 11, München 1995, Nr. 897.

Das Nominal zu 7 Reichstalern ist sehr ungewöhnlich und erscheint nur ein weiteres Mal unter Rudolf August im Jahr 1686 (Welter 1826). Das vorliegende Exemplar war bis zum Nachtrag Welter 1978 unediert.



607

- 607 Löser zu 5 Reichstalern 1620, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 142,47 g. Münzmeister Hans Laffers. Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut und wehendem Umhang, in der Rechten Kommandostab//Fünffach behelmtes Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 45; Duve 6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 27; Welter 1015.

RR Feine Patina, Felder der Vorderseite altgeglättet, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 78, Leipzig 2013, Nr. 2183 (dort mit verkleinerter Abb.).



608



- 608 Löser zu 1 1/4 Reichstalern o. J. (1622), Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Ohne Wertpunze; 35,95 g. Stempelschneider Hans von der Pütt. Schriftkreuz mit (waagrecht) DIE • MENSCHN IN DER WELDT / (senkrecht) TRACHTN AL - SO NACH GELT • trennt vier Darstellungen: Reiherbeize, Fischfang, Bergbau und Hüttenwesen//Nackte Fortuna mit Segel steht fast v. v. auf Weltkugel. Dav. 6311; Duve 11 II; Müseler 10.2/48 b; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 53; Welter 1049.

Hübsche Patina, sehr schön +

1.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 139, Frankfurt/Main 1992, Nr. 998.

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.



1,5:1



609



- 609 Löser zu 4 Reichstalern 1624, Goslar oder Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 115,27 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmt, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, unten leere Kartusche. Dav. 50 a; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 37; Welter 1026.

R Feine Patina, Felder leicht geglättet, sehr schön

4.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 137, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1269.



1,5:1



610



- 610 Löser zu 3 Reichstalern 1624, Andreasberg. Ausbeuteprägung. Sogenannter Glückslöser. Ohne Wertpunze; 86,70 g. Stempelschneider Hans von der Pütt. Schriftkreuz mit (waagrecht) DIE • MENSCHEN • IN • DER • WELDT • / (senkrecht) TRACHTN • AL - SO NACH GELT • trennt vier Darstellungen: Reiherbeize, Fischfang, Bergbau und Hüttenwesen//Nackte Fortuna mit Segel steht fast v. v. auf geflügelter Weltkugel. Dav. 53; Duve 9; Müseler 10.2/49 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 50 (dieses Exemplar); Welter 1046.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, winz. Randfehler, sehr schön 25.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 50.

Siehe auch Müseler Band III., 10.2, Zuweisung dort nach Braunschweig-Lüneburg-Celle unter Christian, Bischof von Minden.



1,5:1



611



- 611 Löser zu 4 Reichstalern 1625, Goslar oder Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jacob in Lautenthal. Mit Wertpunze; 116,53 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, r. wilder Mann mit Baumstamm als Schildhalter, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 25//St. Jacob steht v. v. mit Pilgerstab und Buch auf blumenbewachsenem Boden, zu den Seiten Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 54; Duve 13; Kluge (Slg. Preussag) 1; Müseler 10.2/50 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 41 (dieses Exemplar); Welter 1030.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Slg. Bergrat Dr. phil. Dr. Ing. e. h. Karl Vogelsang, Auktion Riechmann & Co. 35, Halle/Saale 1925, Nr. 443, der Auktion Schulten + Co., Köln, März 1986, Nr. 1897 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 41.

St. Jacob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.



1,5:1





612



- 612 **August der Jüngere, 1635-1666.** Löser zu 10 Reichstalern 1638, Zellerfeld, auf die kaiserliche Bestätigung der Erbnachfolge. 291,05 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß, im Hintergrund Bergwerkslandschaft// Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter. Dav. 63 (dieses Exemplar); Duve -; Kluge (Slg. Preussag) -; Müseler 10.3.1/1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 73 (dieses Exemplar); Welter 777.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, scharf ausgeprägt, kl. Stempelfehler, vorzüglich

150.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 73.

Nach dem Erlöschen des mittleren Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel mit dem Tode Friedrich Ulrichs im Jahr 1634 war der Thron von Wolfenbüttel vakant. August der Jüngere, der als siebtes Kind von Heinrich von Braunschweig-Dannenberg und Ursula von Sachsen-Lauenburg eher schlechte Aussichten auf eine Herrschaft besaß, nutzte diese Gelegenheit und setzte sich gegen sechs andere entferntere Familienmitglieder durch. Dazu reiste August mitten im Dreißigjährigen Krieg zu Kaiser Ferdinand II., um sich in der Nachfolgefrage die kaiserliche Rückendeckung zu sichern. Am 14. Dezember 1635 wurde August dann in einem Erbfolgevertrag als Thronfolger anerkannt. 1638 folgte die Bestätigung des neuen Kaisers Ferdinand III., die den Anlass für diesen Löser bildete. Wegen des anhaltenden Krieges und der Besetzung Wolfenbüttels durch kaiserliche Truppen konnte August jedoch erst 1643 in seine Residenz einkehren.



613

- 613 Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1664, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 35,85 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Federhut und Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. - (nach 77); Duve - (zu 7); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter - (nach 773).

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön

5.000,--

Erworben im Januar 1993 von der Münzhandlung Hanfried Bendig, Bremen.

Löser zu 1 1/4 Reichstalern sind von August dem Jüngeren bisher vollkommen unbekannt.



614

- 614 Löser zu 3 Reichstalern 1665/1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 86,10 g. Zwitterprägung mit Jahreszahl 1665 auf der Vorderseite und 1655 auf der Rückseite. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Federhut und Kommandostab, unten im Boden die geteilte Jahreszahl 16 - 65//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, am Ende der Umschrift die Jahreszahl 1655 und die Münzmeistersignatur. Dav. 80; Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 72; Welter 775.

RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Zainende, fast vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3364.



615



- 615 Löser zu 5 Reichstalern 1666, Goslar oder Zellerfeld. auf seinen 88. Geburtstag. Ohne Wertpunze; 146,01 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild mit Käppchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Göttinnen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten. Dav. 83b; Duve 8 A II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 78 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 782 B.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 78 und der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 39.

Zu seinem 88. Geburtstag ließ August der Jüngere eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum 6fachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom 4fachen an benötigt, sowie 3 Vorderseitenstempel und 2 Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum 3fachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.



616



- 616 Löser zu 4 Reichstalern 1666, Goslar oder Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Ohne Wertpunze; 114,65 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild mit Kappchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Personifikationen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten. Dav. 84 b; Duve 8 A II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 79 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 782 C.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Müller 21, Solingen 1977, Nr. 1559 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 79.



617



- 617 Löser zu 2 Reichstalern 1666 (spätere Prägung von 1675-1711), Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 56,44 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Brustbild fast v. v. mit Kappchen, oben l. Engel, der einen Lorbeerkrantz über sein Haupt hält, r. ein weiterer Engel mit Posaune, umher Lorbeerkrantz//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl. Der Flügel des rechten Engels ragt nicht in die Umschrift, die Mitte der Braunschweiger Helmszier zeigt zwischen "I" und "T". Dav. 87 b; Duve 8 B NII; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 87; Welter 785.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 50, Borgholzhausen-Berghausen 2010, Nr. 6215.



618

- 618 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1666 (spätere Prägung von 1672-1675), Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Ohne Wertpunze; 42,96 g. Münzmeister Julius Philipp Eisendrath. Brustbild fast v. v. mit Käppchen, oben l. Engel, der einen Lorbeerkranz über sein Haupt hält, r. ein weiterer Engel mit Posaune, umher Lorbeerkranz//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten. Der Flügel des rechten Engels ragt nicht in die Umschrift, die Mitte der Braunschweiger Helmzier zeigt auf das "T". Dav. 88 a; Duve 8 B NI; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 90 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 786.

R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6145 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 90.



619



- 619 Löser zu 2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 56,67 g. Münzmeister Henning Schlüter. 11 Zeilen Schrift//Verdorrtter Baum, auf den Wurzeln liegt ein Totenkopf, l. im Feld die eingepunzte Wertzahl. Dav. 93; Duve 9 B; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 93 (dieses Exemplar); Welter 791.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

25.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 859 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 93.



1,5:1





620



- 620 **Rudolf August, 1666-1685.** Löser zu 6 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 173,08 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Stadtansichten von Braunschweig und Wolfenbüttel übereinander, oben eine Galeere auf See unter dem strahlenden Namen Jehovas, unten die geteilte Jahreszahl • 16 - 79 •, dazwischen die eingepunzte Wertzahl. Mit LU • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. -; Duve - (zu 1 II); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter - (zu 1829).

Von allergrößter Seltenheit. Wahrscheinlich 3. bekanntes Exemplar. Kabinettstück.

Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 50.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2534.



1,5:1





621



- 621 Löser zu 4 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 115,82 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Stadtansichten von Braunschweig und Wolfenbüttel übereinander, oben eine Galeere auf See unter dem strahlenden Namen Jehovas, unten die geteilte Jahreszahl • 16 - 79 •, dazwischen die eingepunzte Wertzahl. Mit LUN • am Ende der Vorderseitenumschrift. Dav. 103 a; Duve 1 I (dieses Exemplar); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 105 (dieses Exemplar); Welter Nachtrag 1831 (dieses Exemplar).

Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges Exemplar in Privatbesitz.

Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

60.000,--

Exemplar der Slg. Peter von Lehmann, Auktion H. S. Rosenberg, Hannover 1909, Nr. 429, der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6150 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 105.



622



- 622 Löser zu 5 Reichstalern 1685, Zellerfeld, ausgeprägt im Gewicht von 4 1/2 Reichstalern. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 128,64 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Fünffach behelmt, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Signatur R - B und die geteilte Jahreszahl 16 - 85, l. die eingepunzte Wertzahl//Lautenspielerin steht halbr. auf Schnecke, im Hintergrund Stadtansicht von Lautenthal und Bergwerksanlagen, oben l. strahlende Sonne mit Gesicht, r. strahlender Name Jehovas. Dav. 109; Duvé - (zu 4); Kluge (Slg. Preussag) - (zu 3); Müseler -; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter Nachtrag 1833 V.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl einzig bekanntes Exemplar im Handel.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Slg. Franz Pauli, Auktion Kraus 3, Braunschweig 1928, Nr. 688. Erworben am 16.08.1952 von Münzen und Medaillen AG, Basel. Exemplar der Auktion Sincona 29, Zürich 2016, Nr. 901.



622 1,5:1



623

- 623 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1686, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 43,24 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog mit Federhut, Kommandostab und langem Mantel reitet auf einem nach l. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmt, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 86. Dav. 115; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 100; Welter 1828.

Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 50, Heidelberg 2008, Nr. 1929.

3.000,--



1,5:1





624



BRAUNSCHWEIG-BEVERN, FÜRSTENTUM

- 624 **Ferdinand Albrecht I., 1667-1687.** Löser zu 4 Reichstalern 1670, Clausthal, auf den Tod seines Sohnes Leopold Carl. Mit Wertpunze; 115,75 g. Münzmeister vermutlich Lippold Wefer. Gekröntes, herzförmiges Wappen mit 11 Feldern in der linken und sieben Feldern in der Rechten Hälfte, umher Palmzweige, unten die eingepunzte Wertzahl//13 Zeilen Schrift. Dav. -; Duve S. 113 (dieses Exemplar); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 114 (dieses Exemplar); Welter 1879. **Von allergrößter Seltenheit.** Vorzügliches Prachtexemplar mit feiner Tönung 125.000,--

Exemplar der Slg. Wilhelm Bonin, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 312, Frankfurt/Main 1984, Nr. 2555 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 114.



626



- 626 **Friedrich, 1636-1648.** Löser zu 4 Reichstalern 1647, Clausthal, auf das bevorstehende Ende des Dreißigjährigen Krieges. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,54 g. Münzmeister Lippold Wefer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten//Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrt, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft, im Hintergrund l. Bauernhaus, davor Tiere und arbeitende Menschen, darüber strahlende Sonne, r. brennendes Haus, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 134; Duve 2 II; Müseler 10.4.1/36; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 126 (dieses Exemplar); Welter 1398. RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Auktion Jacques Schulman 238, Amsterdam 1964, Nr. 1594 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 126.



1,5:1



627

- 627 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 6 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 172,21 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß//Fünffach behelmt, 12feldiges Wappen. Dav. 143; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 134 (dieses Exemplar); Welter 1471.

Von allergrößter Seltenheit. Einzig bekanntes Exemplar.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 25.000,--

Exemplar der Slg. Meierhof, Auktion Jacques Schulman 171, Amsterdam 1930, Nr. 101, der Auktion Gerhard Hirsch 6, München 1955, Nr. 61 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 134 (zuvor erworben am 28.02.1977).

Christian Ludwig erbte 1648 die Celleschen Landesteile, worauf er Calenberg an seinen Bruder Georg Wilhelm abgab. Durch die Regierungsübernahme dürfte diese erste umfangreiche Löserprägung des Herzogs veranlaßt worden sein.



1,5:1



628



- 628 Löser zu 6 Reichstalern 1650, Clausthal. Mit Wertpunze; 173,01 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Gebirgslandschaft mit einem Schloß, einer Burg und einem Haus, im Vordergrund Schafherde. Dav. -; Duve - (zu 2); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter -.

Von allergrößter Seltenheit. Unediert. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + 25.000,--

Erworben im November 1991 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1,5:1





629



- 629 Löser zu 8 Reichstalern 1654, Clausthal. Mit Wertpunze; 230,69 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm CL in Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl, daneben Münzmeisterzeichen//Roß springt l. über der Stadtansicht von Celle, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz. Dav. 152; Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1481.

Von allergrößter Seltenheit, vermutlich einziges im Handel befindliches Exemplar.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 100.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Auktion Hess/Leu 23, Luzern 1963, Nr. 238; der Slg. Dr. Werner Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 621, der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 74 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 360.



630



- 630 Löser zu 5 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 144,24 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Der Kopf des Rosses ist nach vorn gewandt. Dav. 157; Duve - (zu 5); Kluge (Slg. Preussag) 9.2; Müseler 10.4.1/42 (dieses Exemplar); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 153 (dieses Exemplar); Welter - (zu 1494).

Äußerst seltener Jahrgang. Feine Tönung, sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 250, Luzern 1979, Nr. 395 und der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 153.



631



- 631 Löser zu 2 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 56,55 g. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen//Roß springt l. über Bergwerkslandschaft, den Kopf zurückgewandt, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz. Dav. 162; Duve zu 4 B (dort ohne Wertpunze); Kluge (Slg. Preussag) zu 9.3 (dort ohne Wertpunze); Müseler zu 10.4.1/41 (dort ohne Wertpunze); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) zu 149 (dort ohne Wertpunze); Welter 1488.

Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Sammlung Dr. Werner Oschmann, Auktion Fritz Rudolf Künker 337, Osnabrück 2020, Nr. 868.



632



- 632 Löser zu 6 Reichstalern 1660, Clausthal. Mit Wertpunze; 173,02 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Stadtansicht von Celle. Dav. 168; Duve 8; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 141 (dieses Exemplar); Welter 1482.

Von größter Seltenheit. Felder altgeglättet, sehr schön

10.000,--

Erworben am 11.03.1981 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück. Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 141.



633



- 633 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1661, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,71 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 170; Duve S. 140; Kluge (Slg. Preussag) 11.2; Müseler 10.4.1/48; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 169; Welter Nachtrag 1498.

Sehr seltener Jahrgang. Henkelspur, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 4295.



634



- 634 Löser zu 4 Reichstalern 1662, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,78 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 172; Duve 9 A; Kluge (Slg. Preussag) 12.1; Müseler 10.4.1/50; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 157; Welter 1495.

RR Hübsche Patina, üblicher Stempelfehler, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Felzmann 144, Düsseldorf 2013, Nr. 223.



635



- 635 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1662, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,97 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Mit Buschwerk zwischen Göpel und rechtem Haus. Dav. 175; Duve - (zu 9); Kluge (Slg. Preussag) 12.3; Müseler 10.4.1/53; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 171 (dieses Exemplar); Welter 1498.

Hübsche Patina, Henkelspur, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 171.



636

- 636 Löser zu 5 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 144,43 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Ohne Ausbuchtung im "C" des Monogramms. Dav. 186; Duve 12 A I; Kluge (Slg. Preussag) 14.1; Müseler - (vor 10.4.1/66); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 155 var.; Welter 1494.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6319.



637

- 637 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,35 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Mit Ausbuchtung im "C" des Monogramms, mit Wahlspruch zwischen Sternen, zwischen Göpel und rechtem Haus befinden sich mehrere Büsche. Dav. 190; Duve - (zu 12 A); Kluge (Slg. Preussag) 14.2; Müseler 10.4.1/69 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 172; Welter 1498.

Prachtvolle Patina, Graffito im Feld der Rückseite, vorzüglich

1.750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010, Nr. 448.



638

- 638 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,60 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Mit Ausbuchtung im "C" des Monogramms, mit vier kleinen Pflanzen zwischen Göpel und rechtem Haus und ohne Kübel im linken und mittleren Schacht. Dav. 190 b; Duve 12 B; Kluge (Slg. Preussag) 14.2 a; Müseler -, vgl. 10.4.1./68 a (dort nur zu 2 Taler); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 173; Welter 1498. Sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 170, Solingen-Ohligs 2014, Nr. 3236.



639

- 639 Löser zu 3 Reichstalern 1665, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 85,10 g. Münzmeister Henning Schlüter. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl (ohne Kartusche)// Wilder Mann, den Kopf nach l. gewandt, steht v. v. mit Baumstamm in der Rechten in Bergwerkslandschaft. Dav. 192 b; Duve 13 II; Kluge (Slg. Preussag) 6; Müseler 10.4.1/72 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 175 var.; Welter 1501.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 10.000,--

Wohl Exemplar der Slg. Duve und Exemplar der Preussag Collection, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1137.



640



**BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM
HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER**

640 Georg Wilhelm, 1648-1665. Löser zu 4 Reichstalern 1661, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 114,93 g. Münzmeister Henning Schlüter. • V • G • G • GEORG • WILHELM • HERTZOG • ZU • BRAUN • U • LU • Geharnischtes Brustbild r., darüber der Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Lorbeerzweigen//• PIETATE • ET • - JUSTITIA • Hügelige Landschaft, im Vordergrund sitzt die personifizierte Gottesfurcht mit Buch in der Linken fast v. v. an Baum gelehnt, den Kopf nach r. zu der personifizierten Gerechtigkeit gewandt, die mit Waage und Schwert neben ihr steht, oben eine aus Wolken und Strahlen kommende Hand mit Lorbeerkranz, l. im Feld die eingepunzte Wertzahl. Dav. 196; Duve 2; Preussag Collection, Part I (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1566.

Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich

40.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG, Luzern, 11.-12.10.1961, Nr. 66 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1786.



641



- 641 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Löser zu 2 Reichstalern 1672, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,08 g. Münzmeister Lippold Wefer. Zwitterprägung, gefertigt mit dem Rückseitenstempel eines doppelten Löfers von Christian Ludwig. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönt Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Mit gekröntem Monogramm CL (Christian Ludwig) auf der Hinterhand des Rosses. Dav. 207; Duve 3 II; Kluge (Slg. Preussag) 17.1; Müseler 10.4.2/23 a; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 193; Welter 1668 (dort irrtümlich Münzmeistersignatur von Rudolf Bornemann angegeben).

Von großer Seltenheit. Scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Felzmann 136, Düsseldorf 2012, Nr. 136.



642



- 642 **Löser zu 5 Reichstalern 1679, Clausthal, auf seinen Tod.** Mit Wertpunze; 142,10 g. Münzmeister Heinrich Bonhorst. Geharnischtes Brustbild r. mit großer Perücke und umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl//21 Zeilen Schrift. Dav. 219; Duve 8 A; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1684.

Von großer Seltenheit. Sauber gestopft Loch, attraktives, vorzügliches Exemplar

10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3302.



1,5:1



643



- 643 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1679, Clausthal, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 43,62 g. Münzmeister Heinrich Bonhorst. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl// 21 Zeilen Schrift. Dav. 223; Duve 8 B; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 203; Welter 1688.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Prägeschwäche, winz. Randfehler, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 2773.



644



- 644 **Ernst August als Bischof von Osnabrück, 1662-1698.** Löser zu 5 Reichstalern o. J. (1662), Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 139,30 g. Münzmeister Henning Schlüter. Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen mit Osnabrücker Mittelschild, unten zu den Seiten des Wappens Münzmeisterzeichen H - S//Stadtteilansicht von Osnabrück mit der Petersburg, der Neuen Mühle und der Johanniskirche, davor die Hase, oben ein Schwert mit dem Braunschweiger Roß als Griff, gekreuzt mit einem Bischofsstab, in dessen Krümmung das Osnabrücker Rad zu sehen ist. Dav. 227 (dort mit Wertpunze); Duve 2 (dort mit Wertpunze); Kennepohl 259 c (dieses Exemplar); Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter Nachtrag 1885 A (dort mit Wertpunze).

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 40.000,--

Exemplar der Slg. Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 3141.

Dieses Stück wird manchmal in das Jahr 1679 datiert, da Ernst August dann Johann Friedrich als Herzog nachfolgte. Doch sprechen zwei Argumente dagegen: Zum einen existiert bereits eine Löserserie, die dieses Ereignis feiert (vgl. Nr. 228-230), zum anderen ist auf diesem Exemplar das Münzmeisterzeichen H - S angebracht. Es steht für Henning Schlüter, der im Jahr 1672 starb. Somit kann das Stück nicht 1679 datieren, sondern muß mit der Ernennung von Ernst August zum Bischof von Osnabrück 1662 zusammenhängen. Dafür spricht auch die Stadtansicht Osnabrücks auf der Rückseite.



645



- 645 Ernst August als Fürst von Braunschweig-Calenberg-Hannover, 1679-1698. Löser zu 3 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 78,12 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl//Vor dem Meer mit einer Felsenküste steht das Osnabrücker Rad, das von einer aus Wolken kommenden Hand an einer Leine gehalten wird; ein Kopf aus dieser Wolke bläst einem Segelschiff Wind zu, l. Palme, oben strahlende Sonne. Dav. 232; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 207; Welter 1919.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 1994, Nr. 2604.

10.000,--

Ernst August, *20. November 1629 auf Schloß Herzberg, †23. Januar 1698 auf Schloß Herrenhausen. Gemäß der im Westfälischen Frieden vereinbarten abwechselnden Abfolge von protestantischen und katholischen Bischöfen wurde er 1662 evangelischer Fürstbischof von Osnabrück. Nach dem Tod seines Bruders Johann Friedrich, der ohne männliche Nachkommen gestorben war, übernahm er 1679 die Regierung und verlegte seine Residenz von dem von ihm erbauten Schloß in Osnabrück nach Hannover. Er führte nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Familie 1683 das Erstgeburtsrecht ein und erhielt 1692 die neunte Kurwürde.



646



- 646 Löser zu 2 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 50,93 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl//Vor dem Meer mit einer Felsenküste steht das Osnabrücker Rad, das von einer aus Wolken kommenden Hand an einer Leine gehalten wird; ein Kopf aus dieser Wolke bläst einem Segelschiff Wind zu, l. Palme, oben strahlende Sonne. Dav. 233; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 208; Welter 1920.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 996.

3.000,--

Ernst August, *20. November 1629 auf Schloß Herzberg, †23. Januar 1698 auf Schloß Herrenhausen. Gemäß der im Westfälischen Frieden vereinbarten abwechselnden Abfolge von protestantischen und katholischen Bischöfen wurde er 1662 evangelischer Fürstbischof von Osnabrück. Nach dem Tod seines Bruders Johann Friedrich, der ohne männliche Nachkommen gestorben war, übernahm er 1679 die Regierung und verlegte seine Residenz von dem von ihm erbauten Schloß in Osnabrück nach Hannover. Er führte nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Familie 1683 das Erstgeburtsrecht ein und erhielt 1692 die neunte Kurwürde.



647



- 647 Löser zu 3 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,33 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 15 kleinen, gekrönten Wappen auf Palmzweigen, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die eingepunzte Wertzahl/Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 238; Duve 5 A; Kluge (Slg. Preussag) 19.1; Müseler 10.4.3/11; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 210; Welter 1923.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 52, Mannheim 1997, Nr. 824.



648



- 648 Löser zu 2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,32 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 15 kleinen, gekrönten Wappen auf Palmzweigen, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die eingepunzte Wertzahl/Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 239; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/13; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 212; Welter 1924. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 723.



649



- 649 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,50 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 15 kleinen, gekröntem Wappen auf Palmzweigen, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 240; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/14; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 213; Welter 1925.

Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

3.500,--

Exemplar der Slg. Elbeshausen, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 68, Dortmund 2014, Nr. 905.



650



- 650 Löser zu 4 Reichstalern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 103,34 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen mit Osnabrücker Mittelschild, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 85, l. die eingepunzte Wertzahl//Lautenspielerin auf Schnecke, im Hintergrund Stadtansicht von Lautenthal und Bergwerksanlagen, oben l. strahlende Sonne mit Gesicht, r. strahlender Name Jehovas. Dav. 241; Duve 6; Kluge (Slg. Preussag) 4; Müseler 10.4.3/18; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 216; Welter 1928.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 175.



651



- 651 Löser zu 2 Reichstalern 1688, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,74 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz, umgeben von 15 kleinen, gekrönten Wappen auf Palmzweigen, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt 1., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 244; Duve 7; Kluge (Slg. Preussag) 20; Müseler 10.4.3/23; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 1924.

Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 71, Dortmund 2014, Nr. 2981.



652



- 652 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1688, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,69 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Mit Riffelrand. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkrantz, umgeben von 15 kleinen, gekrönten Wappen, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt 1., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 245; Duve 7; Kluge (Slg. Preussag) 20; Müseler 10.4.3/24; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 214; Welter 1925.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön +

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 4323.

Der für einen Löser ganz ungewöhnliche Riffelrand ist sicher ganz bewusst bei der Herstellung des Stückes und nicht nachträglich gemacht worden. Es handelt sich offenbar um eine Versuchsrandelung, die uns ansonsten bei Lösern unbekannt ist.

Die Losnummern 653-750 entfallen.

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



751



752



753



ANDERNACH

HERZOGLICH OBERLOTHRINGISCHE MÜNZSTÄTTE

- 751 **Dietrich I., 984-1026.** Pfennig, unbekannte Münzstätte. 1,56 g. Kopf. 1./EIL CIV / SIGIBOD ins Kreuz gestellt. Dannenberg 432; Kluge (CNG) 21.1. **RR Schön** 150,--
- Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 75, Dortmund 2015, Nr. 3447 (dort fälschlich unter Trier).
- Die Zuweisung nach Andernach ist nicht gesichert, der Pfennig muss aber in der Nähe geprägt worden sein, da er sowohl chronologisch als auch typologisch in die Andernacher Münzreihe passt. Der Pfennig nennt jedoch als Münzstätte "EIL CIV" und wurde daher früher der Münzstätte Ayl bei Saarbürg in der Nähe von Trier zugeordnet. Historisch spricht jedoch nichts für eine Münztätigkeit in Ayl, und auch stilistisch passt er nicht zu den Trierer Münzen dieser Zeit, sondern entspricht einem Typ nach Kölner Vorbild. Welche genaue Münzstätte sich unter "EIL" verbirgt ist bis heute nicht geklärt. (Kluge, B.: Conspectus Nummorum Germaniae Medii Aevi: Teil 8 (CNG), in: Geldgeschichtliche Nachrichten 204, 2001).

ANHALT

ANHALT-ZERBST, FÜRSTENTUM

- 752 **Friedrich August, 1747-1798.** 16 Pfennig 1767, Silberhütte. 2,65 g. J. 10; Mann 376. **Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön** 50,--
- Exemplar der Slg. Thormann, Auktion Fritz Rudolf Künker 320, Osnabrück 2019, Nr. 4864. Mit Bestimmungskärtchen.
- 753 **4 Pfennig 1767, Silberhütte.** 1,03 g. J. 9 a; Mann 379. **Sehr schön** 50,--
- Exemplar der Slg. Thormann, Auktion Fritz Rudolf Künker 320, Osnabrück 2019, Nr. 4866. Mit Bestimmungskärtchen.



754



ANHALT-KÖTHEN, FÜRSTENTUM, SEIT 1807 HERZOGTUM

- 754 **Ludwig der Ältere, 1603-1650.** Reichstaler 1624, Eisleben, auf den Tod seines ältesten Sohnes Ludwig. 28,67 g. Dav. 6016; Mann 433. **RR Sehr schön** 1.000,--



755



- 755 **August Ludwig, 1728-1755.** Speciestaler 1747, Stolberg. 26,07 g. Dav. 1909; Mann 493. **Vorzüglich** 1.000,--



1,5:1



756



1,5:1

756 1/24 Taler (Groschen) 1751, Köthen. 2,05 g. Mann 501.

Exemplar der Slg. Thormann, Auktion Fritz Rudolf Künker 320, Osnabrück 2019, Nr. 4985; zuvor erworben im Februar 1972 von Hobria, Berlin.
Mit Bestimmungskärtchen.

RR Vorzüglich

250,--



757



ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

757 Alexius Friedrich Christian, 1796-1834. Silbermedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Luther und Melancthon stehen neben Altar//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. Mit Randschrift. 44,30 mm; 26,86 g. Mann 1015; Slg. Opitz 3291; Slg. Whiting 659; Sommer P 37-2.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



1,5:1



758



1,5:1

ANHALT-SCHAUMBURG, FÜRSTENTUM

758 Carl Ludwig, 1772-1806. Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 23,34 g. Dav. 1907; Mann 846; Müseler 1.4/1.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 406, Frankfurt/Main 2012, Nr. 1989.

Das im Bergrevier Diez (Rhein-Lahn-Kreis) gelegene Bergwerk Holzappel wurde unter Fürst Karl Ludwig von Anhalt-Bernburg-Schaumburg als Gewerkschaft mit 128 Kuxen im Jahre 1751 begonnen und förderte Zinkblende und silberhaltiges Bleierz. Den Bergwerksbetrieb ergänzte ab 1769 eine eigene Schmelzhütte. Die erzielten Erträge führten 1774 zur Prägung des Holzappeler Ausbeutetalers, als ganze und halbe Konventionstaler. Das Bergbauunternehmen wurde in den folgenden Jahrzehnten erweitert und modernisiert. Das Holzappeler Bergwerk erreichte als erste Grube in Deutschland eine Tiefe von 1.077 Metern.

Ihre größte Förderung erfuhren die Gruben von Holzappel während 1936 bis 1945, die Stilllegung erfolgte 1952 mit dem Ende der Erzvorräte.



1,5:1



759



1,5:1

- 759 1/2 Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 11,69 g. Mann 847; Müseler 1.4/2; Preussag Collection, Part II, 1012. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



761



760



761

- 760 1/2 Konv.-Taler 1774, Frankfurt. Ausbeute des Holzappeler Bergwerks. 11,65 g. Mann 847; Müseler 1.4/2. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3953. 750,--

ANHALT-DESSAU, FÜRSTENTUM, SEIT 1806 HERZOGTUM

- 761 **Johann Georg II., 1660-1693.** Silbermedaille 1676, mit Signatur HR, auf die Geburt seines Sohnes, Fürst Leopold, am 3. Juli. Acht Zeilen Schrift, oben und unten Kordelverzierungen//Orangenbäumchen in verzierter Vase, oben strahlender Name Jehovas. 44,07 mm; 24,83 g. Mann 892 a. **RR Winz.** Randfehler und Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- Leopold, genannt "Der Alte Dessauer", war einer der bekanntesten preußischen Heerführer und Befehlshaber der preußischen Truppen während des Spanischen Erbfolgekrieges sowie Oberkommandierender während des Ersten Schlesischen Krieges.



762



1,5:1

ANNWEILER

STADT

- 762 **Friedrich II., 1215-1250.** Einseitiger Pfennig, um 1250. 0,35 g. Zinnenturm über Burgmauer mit Tor, l. Kreuz. Berger -; Scherer 38; Slg. Bonhoff 1732. **R Gut** ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 205, Osnabrück 2012, Nr. 1471. 150,--



1,5:1



763



STADT

AUGSBURG

- 763 Bronzegußmedaille 1518, von Hans Schwarz, auf Jakob Fugger. Brustbild l. mit Haube//Neptun mit Dreizack und Schild auf einem Delphin und Merkur auf Globus mit Schlangenstab werden von Apollo gekrönt, der über ihnen in Sonnenstrahlen schwebt. 64,25 mm; 103,43 g. Habich I, 1, 116; Kastenholz 18.

Von großer Seltenheit und großer historischer Bedeutung.

Originalguß. Kl. Randfehler, sehr schön

5.000,--

Jakob Fugger, *1459, †1525, gehörte als erfolgreicher Kaufherr, Bergbauunternehmer und Bankier zur Augsburger Handelsfamilie Fugger. Er pflegte enge Verbindungen mit dem Hause Habsburg und unterstützte insbesondere Kaiser Maximilian finanziell.

Auf der Rückseite der Medaille ist das Handelshaus Fugger bzw. Jakob Fugger selbst allegorisch dargestellt. Merkur steht dabei typischerweise für Reichtum und den Handel an sich und Neptun stellvertretend für die Handelsfahrten über das Meer. Außerdem nimmt der Dreizack Neptuns auf die Hausmarke der Fugger, ebenfalls ein Dreizack, Bezug. Apollo stellt vermutlich als Apollo-Sol Maximilian I. dar, in dessen Gunst das Haus Fugger und speziell Jakob Fugger stand. Vgl. zur Ikonographie die ausführliche Diskussion bei Kastenholz S. 143 ff.



764



765



766



- | | | |
|-----|---|----------|
| 764 | Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 28,95 g. Dav. 5029; Forster 202.
R Hübsche Patina, fast vorzüglich | 400,-- |
| 765 | Reichstaler 1632, geprägt unter schwedischer Besetzung durch Gustav II. Adolf. 29,10 g. Ahlström 8; Dav. 4543; Forster 240.
Hübsche Patina, vorzüglich | 1.000,-- |
| 766 | Reichstaler 1639, mit Titel Ferdinands III. 28,88 g. Dav. 5039; Forster 278.
Hübsche Patina, vorzüglich | 400,-- |



767



1,5:1



768



- | | | |
|-----|---|----------|
| 767 | Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. 29,26 g. Dav. 1924; Forster 543.
Vorzüglich + | 1.500,-- |
| 768 | Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. 29,18 g. Dav. 1924; Forster 543.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. justiert, fast vorzüglich | 1.250,-- |



- 769 Reichstaler 1745, mit Titel von Franz I. 29,20 g. Dav. 1925; Forster 555 leicht var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5945375-012).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

3.500,--



BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 770 Karl Ludwig Friedrich, 1811-1818. Kronentaler 1813. 29,49 g. Mit breiterer Krone, schmalere Wappenmantel, größerer Jahreszahl und fehlendem Querstrich im "A" von "BADEN". AKS 24; Dav. 515; Kahnt 16 a; Thun 14.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



- 771 Ludwig, 1818-1830. Kronentaler 1819. 29,57 g. Mit Signatur "DOELL" am Halsabschnitt. AKS 52; Dav. 516; Kahnt 18; Thun 16.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

2.000,--



772



1,5:1



772

772 Doppelgulden 1821. 25,30 g. AKS 54; Dav. 517; Kahnt 20; Thun 17.

Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler im Feld der Vorderseite, Erstabschlag, Stempelglanz

2.500,--



774



773



774

773 Gulden 1825. 12,74 g. AKS 55; J. 31. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Patina, vorzüglich

1.000,--

774 Karl Leopold Friedrich, 1830-1852. Kronentaler 1832. Münzbesuch. 29,40 g. AKS 83; Dav. 520; Kahnt 24; Thun 20.

Winz. Kratzer, winz. Druckstelle auf der Rückseite, Erstabschlag, fast Stempelglanz

2.000,--

Am 29. Februar 1832 besuchte die gesamte großherzogliche Familie die Karlsruher Münzstätte: Großherzog Leopold und seine Gemahlin Sophie (von Holstein-Gottorp, Tochter des schwedischen Königs Gustav IV. Adolf) sowie deren Kinder Alexandrine (*1820), Ludwig (*1824), Friedrich (*1826, der spätere Großherzog) und Wilhelm (*1829).



775



1,5:1



775

775 Kronentaler 1833. 29,49 g. Mit Punkt nach BADEN und mit Stern unter der Jahreszahl. AKS 79; Dav. 519; Kahnt 23; Thun 19.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz

1.000,--



776



1,5:1



776

- 776 Friedrich I., 1852-1856-1907. Vereinstaler 1858. 18,47 g. Mit vierblättriger Rosette in der Rand-schrift. AKS 123; Dav. 530; Kahnt 36 a; Thun 30. **Vorzüglich-Stempelglanz** 400,--



777



779



778



- 777 1/2 Gulden 1861. AKS 127; J. 75 b. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (38736831). **Prachtexemplar. Stempelglanz** 200,--
- 778 Gulden 1867. 2. Badisches Landesschießen in Karlsruhe. 10,55 g. AKS 138; J. 84. **Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, fast Stempelglanz** 150,--
- 779 Vereinstaler 1869. 18,50 g. AKS 124; Dav. 531; Kahnt 37; Thun 31. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Erstabschlag, Stempelglanz** 600,--



1,5:1



780



1,5:1

- 780 Vereinstaler 1871. **Probe**. Mit glattem Rand. 17,80 g. AKS 124; Dav. 531; Kahnt 37 a Anm.; Stutzmann 121 a; Thun 31; Wielandt 1091 Anm. **Von allergrößter Seltenheit.** 4.000,--
- Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz
- Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 5, Mannheim 1973, Nr. 329 ("Unikum", mit Verweis auf das zweite Exemplar des Berliner Münzkabinetts, welches aber deutlich schwerer ist).



781



782



781

BISTUM

BAMBERG

- 781 **Sedisvakanz 1693.** Reichstaler 1693, Nürnberg. 29,08 g. Dav. 5064; Krug 356; Zepernick 63.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Zainende, vorzüglich 1.500,--
- 782 **Johann Philipp Anton von Frankenstein, 1746-1753.** Groschen 1753, Nürnberg, auf seinen Tod. 2,09 g.
Krug 407. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



783



784



785



- 783 **Sedisvakanz 1753.** Silbermedaille 1753, von P. P. Werner. Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Reichsapfel in den Fängen, auf den ausgebreiteten Flügeln die Wappen der zehn älteren Domherren, unten Spruchband//Auf einem pyramidenförmigen Postament mit Stiftswappen sitzt ein Adler, l. steht Kaiser Heinrich II., der ein Dommodell umfaßt, r. sitzt Kaiserin Cunigunda, an dem Postament sind am Rand die Wappen der zehn jüngeren Domherren angebracht. 44,12 mm; 32,77 g. Heller 370; Zepernick 66.
RR Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.000,--
- 784 **Talerförmige Silbermedaille 1753,** von J. L. Oexlein. St. Georg reitet l. mit dem bambergischen Wappenschild am linken Arm und tötet mit der Lanze den am Boden liegenden Drachen//Kaiser Heinrich II. reitet r. mit Zepter in der Rechten und zeigt mit der Linken auf die vor ihm stehende Domkirche, darüber schweben zwei Engel, die ein Medaillon mit dem Bild seiner Gemahlin Kaiserin Cunigunda halten. 38,32 mm; 21,63 g. Heller 371; Zepernick 67.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
- 785 **Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795.** Konv.-Taler 1795, Nürnberg. Kontribution. 28,00 g. Dav. 1939 A; Krug 427 a. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



786



788



787



- | | | |
|-----|--|--------|
| 786 | Konv.-Taler 1795, Nürnberg. Kontribution. 27,88 g. Dav. 1939; Krug 427. Feine Patina, sehr schön | 150,-- |
| 787 | Christoph Franz von Buseck, 1795-1802. Konv.-Taler 1800, Nürnberg. 28,00 g. Dav. 1941 A; Krug 436. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich | 250,-- |
| 788 | 1/4 Konv.-Taler (20 Kreuzer) 1800, Nürnberg. 6,65 g. Krug 431. Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich + | 100,-- |



1,5:1



789



1,5:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- | | | |
|-----|--|----------|
| 789 | <p>Ludwig X. allein, 1516-1545. Vergoldete Silbergußmedaille 1535, vom "Meister der Gruppe des Herzogs Ludwig". Bärtiges Brustbild l. mit Pelzmantel und flachem Hut/Vierfeldiges Wappen. 25,61 mm; 8,64 g. Habich I, 2, 1324; Witt. 267. Von großer Seltenheit. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön + Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 74, Basel 1988, Nr. 114 und der Auktion Gorny & Mosch 110, München 2001, Nr. 73.</p> <p>Ludwig X., geboren am 18.9.1495 in Grünwald, wurde 1516 von seinem älteren Bruder, Herzog Wilhelm IV., im Jahr 1516 freiwillig zum Mitregent ernannt, obwohl das Primogeniturgesetz ihres Vaters Herzog Albert IV. von 1506 die alleinige Regierung des ältesten Sohnes bestimmt hatte. Herzog Ludwig X., der in Landshut regierte, hielt mit seinem in München regierenden Bruder Wilhelm IV. ein enges und gutes Verhältnis, deshalb konnten die beiden auch Intrigen aller Art erfolgreich abwehren. Die beiden Herzöge waren von dem bayerischen Humanisten und Historiographen Aventinus erzogen worden. Nach dem Tod Ludwigs X. am 22.4.1545 in Landshut übernahm Wilhelm IV., der Standhafte, wieder die alleinige Regierung.</p> | 1.000,-- |
|-----|--|----------|



790



791



- 790 **Albert V., der Großmütige, 1550-1579.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1566, München, mit Titel Maximilians II. 24,24 g. Dav. 7; Hahn 48. R Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 1.000,--
- 791 Guldentaler (60 Kreuzer) 1569, München, mit Titel Maximilians II. 24,31 g. Dav. 7; Hahn 48. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



792



793



- 792 **Maximilian I., 1598-1651.** Kipper-48 Kreuzer (Zwölfbätzner) o. J. (1621-1623), München. 13,00 g. Hahn 74; Slg. Kraaz 133. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--
- 793 Kipper-60 Kreuzer (Gulden) 1621, München. 13,06 g. Hahn 76 a; Slg. Kraaz 131. Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 400,--



794



795



- 794 **Reichstaler 1623, München.** 28,79 g. Dav. 6067; Hahn 105. Feine Patina, sehr schön + 500,--
- 795 **Reichstaler 1624 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert), München.** 29,30 g. Dav. 6067; Hahn 105. Von korrodierten Stempeln, vorzüglich 400,--



796



- 796 **Maximilian II. Emanuel, 1679-1726.** Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf seinen Einzug in Brüssel als Statthalter der Niederlande. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der Kurfürst zu Pferd, das von einer weiblichen Gestalt geführt wird, die in der Linken ein Ruder trägt, r. gekrönte Belgia, die den König empfängt, oben schwebende Viktoria, die einen Kranz über das Haupt des Königs hält. Mit Randschrift. 44,62 mm; 29,76 g. Forster 678; Slg. Montenuovo 1117; v. Loon IV, S. 22; Witt. 1524. Winz. Grafitto, vorzüglich 350,--



- 797 **Karl Albert, 1726-1745. Reichstaler 1743, München. Prägung als Kaiser Karl VII. 29,15 g. Dav. 1947; Hahn 277. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Min. justiert, fast Stempelglanz** 7.500,--



- 798 **Maximilian III. Joseph, 1745-1777. Silbermedaille 1765, von A. Widemann, auf die Vermählung seiner Schwester Josepha mit Kaiser Josef II. von Österreich. Brustbilder des Braupaars nebeneinander r./Rundaltar, an dem die Wappenschilder von Österreich und Bayern befestigt sind, l. Austria mit Stab, r. geflügelter Genius mit Fackel in der Linken, mit der Rechten hält er einen Kranz über den Altar. 39,63 mm; 25,95 g. Slg. Montenuovo 1938; Witt. 2249. Fast vorzüglich** 150,--
Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 20, München 2007, Nr. 1580.
- 799 **Karl Theodor, 1777-1799. 1/2 Konv.-Taler 1781, München. 13,97 g. Ohne Rosette unter der Büste. Hahn 344. Fleck und min. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, fast Stempelglanz** 400,--
- 800 **Konv.-Taler 1792, München, auf das Vikariat. 27,99 g. Dav. 1973; Hahn 367. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 800,--



- 801 Silbermedaille 1795, von C. Destouches, auf seine zweite Vermählung mit Maria Leopoldina, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Österreich. Beider Brustbilder nebeneinander r. // Hymen mit Fackel hält die an einem brennenden Altar lehenden, mit Girlanden bekränzten Wappenschilde von Pfalz-Bayern und Österreich. 43,40 mm; 36,42 g. Slg. Memmesh. 2599; Slg. Montenuovo 2297; Spezialsammlung Bayern (Auktion Künker 108) 376 (dieses Exemplar); Stemper 615; Witt. 2316.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Exemplar der Spezialsammlung Bayern und das Haus Wittelsbach, Auktion Fritz Rudolf Künker 108, Osnabrück 2006, Nr. 376.

- 802 Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825. Silbermedaille 1801, von C. Destouches, auf die Erbauung der Hofgartenkaserne in München. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel // Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. 44,52 mm; 36,43 g. Hauser 483; Witt. 2452.

R Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich

500,--



- 803 Konv.-Taler 1804. 27,94 g. Mit "FÜR GOTT UND - VATERLAND ." in der Rückseitenumschrift sowie verändertem Wappenschild. AKS 9 Anm.; Dav. 547; Hahn - (zu 432); Kahnt 57; Thun 39.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



- 804 Konv.-Taler 1804. 27,93 g. AKS 9; Dav. 546; Kahnt 56; Thun 38.

Feine Patina, vorzüglich

600,--

- 805 Konv.-Taler 1804. 27,98 g. AKS 9; Dav. 546; Kahnt 56; Thun 38.

Winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion WAG-Online 39, Arnsberg 2014, Nr. 514.



806



807



- 806 Konv.-Taler 1805. 27,99 g. Mit "FÜR GOTT UND - VATERLAND ." in der Rückseitenumschrift sowie verändertem Wappenschild. AKS 9 Anm.; Dav. 547; Kahnt 57; Thun 39.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich + 750,--

- 807 Silbermedaille 1810, von B. Andrieu, auf den Besuch des bayerischen Königspaares in der Medaillenprägestalt von Paris. Büsten von Maximilian I. Joseph und Caroline von Baden nebeneinander r.// Sieben Zeilen Schrift. 40,81 mm; 43,95 g. Slg. Julius 2237; Witt. 2486; Zeitz 109 (dort in Bronze).

Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



808



809



- 808 Konv.-Taler 1824. 27,85 g. AKS 49; Dav. 554; Kahnt 70; Thun 46.

Sehr schön-vorzüglich 150,--

- 809 Ludwig I., 1825-1848. Konv.-Taler 1825. Regierungsantritt. 27,93 g. AKS 112; Dav. 555; Kahnt 76; Thun 49.

Vorzüglich 300,--

Der von der Antike begeisterte König Ludwig I. war ein guter Kenner und Liebhaber antiker Münzen und ein regelmäßiger Besucher des königlichen Münzkabinetts, der heutigen Staatlichen Münzsammlung München. So war es nicht schwer für den Konservator der Sammlung, Franz von Streber, den König von der Ausgabe einer Serie von Münzen zu überzeugen, auf denen - ähnlich wie bei der Histoire métallique Napoléons - bedeutende historische Begebenheiten zur Geschichte Bayerns dargestellt wurden.



810



811



812



- 810 Kronentaler 1826. 29,49 g. AKS 75; Dav. 556; Kahnt 74; Thun 47.

Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

- 811 Konv.-Taler 1826. Verlegung der Ludwig Maximilians-Hochschule von Landshut nach München. 27,97 g. AKS 115; Dav. 557; Kahnt 78; Thun 50.

Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

- 812 Konv.-Taler 1826. Reichenbach-Fraunhofer. 27,95 g. AKS 114; Dav. 558; Kahnt 77; Thun 51.

Min. berieben, vorzüglich 250,--



813



814



813 Konv.-Taler 1828. Verfassungssäule. 28,03 g. AKS 123; Dav. 562; Kahnt 82; Thun 55.

Vorzüglich-Stempelglanz

400,--

814 Konv.-Taler 1828. Segen des Himmels. 27,97 g. AKS 121; Dav. 563; Kahnt 83; Thun 56.

Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Dieser bayerische Geschichtstaler, der auf der Rückseite die Königin Theresa und die acht Kinder des Königspaares zeigt, soll dem russischen Zaren Nikolaus I. so sehr gefallen haben, daß er selbst eine ähnliche Gedenkmünze mit den Porträts seiner Familie, den sogenannten Familienrubel, prägen ließ.



815



816



815 Konv.-Taler 1830. Bayerns Treue. 28,04 g. AKS 125; Dav. 566; Kahnt 85; Thun 58.

Vorzüglich-Stempelglanz

400,--

816 Konv.-Taler 1831. Gerech und Beharrlich. 27,85 g. AKS 126; Dav. 567; Kahnt 86; Thun 59.

Vorzüglich-Stempelglanz

400,--



817



818



817 Konv.-Taler 1832. Otto Prinz von Bayern, Griechenlands erster König. 27,98 g. AKS 127; Dav. 568; Kahnt 87; Thun 60.

Vorzüglich-Stempelglanz

600,--

818 Konv.-Taler 1833. Denkmal der 30.000 Bayern, welche im russischen Kriege den Tod fanden. 28,03 g. AKS 129; Dav. 570; Kahnt 88; Thun 62.

Vorzüglich +

300,--



819



820



819 Konv.-Taler 1835. Erste Eisenbahn Nürnberg-Fürth. 27,75 g. AKS 135; Dav. 576; Kahnt 95; Thun 68.

Vorzüglich

250,--

820 Vereinsdoppeltaler 1842. Walhalla. 37,03 g. Mit Randschrift: ** DREY-EINHALB GULDEN ** VII E F M. AKS 103 a; Dav. 587; Kahnt 107; Thun 80.

Vorzüglich

250,--



821



822



- 821 Vereinsdoppeltaler 1842. Vermählung des Kronprinzen Maximilian mit Marie von Preußen. 36,99 g. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E. F. M. AKS 104b; Dav. 588; Kahnt 108b; Thun 81. Min. berieben, vorzüglich 200,--
- 822 Vereinsdoppeltaler 1843. Gründung der Hochschule in Erlangen. 36,96 g. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 105 a; Dav. 590 var.; Kahnt 109; Thun 82. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--



823



1,5:1



823

- 823 Vereinsdoppeltaler 1843. Übergabe der Krone. 36,96 g. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 111; Dav. 597; Kahnt 115; Thun 88. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- König Ludwig I. ist es zu verdanken, daß sich die bayerische Landeshauptstadt zu einer bedeutenden Kunstmetropole entwickelte. Er verlegte die Universität von Landshut nach München und ließ die Glyptothek, die Alte und Neue Pinakothek und die Propyläen errichten. Im Jahr 1846 begann Ludwig I. eine Beziehung mit der illegitimen Tochter eines schottischen Offiziers und einer Kreolin, die nach ihrer gescheiterten Ehe mit einem englischen Offizier als spanische Tänzerin unter dem Künstlernamen Lola Montez in München auftrat. Die Tänzerin gewann zunehmend Einfluß auf den König und wurde 1847 - zum Schrecken der Bevölkerung - zur Gräfin von Landsberg erhoben. Anfang März 1848 kam es in der von der Montez begünstigten Studentenverbindung Alemannia zu derartigen Unruhen, daß Ludwig Militär einsetzte, die Universität schloß und die "bayerische Pompadour" verbannte. Das Gerücht ihrer Rückkehr führte im Zusammenhang mit den Märzereignissen zum offenen Aufstand in München und zwang den König am 20. März 1848 zum Rücktritt und zur Übergabe der Krone an seinen Sohn Maximilian II.



824



1,5:1



824

- 824 Maximilian II., 1848-1864. Vereinsdoppeltaler 1849. Standbild von Roland de Latre, genannt Orlando di Lasso. 37,02 g. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F. MARK. AKS 165 a; Dav. 602; Kahnt 122; Thun 94. R Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



- 825 Vereinsdoppeltaler 1849. Standbild von Roland de Latre, genannt Orlando di Lasso. 37,05 g. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F. MARK. AKS 165 a; Dav. 602; Kahnt 122; Thun 94. R Kl. Zaponlackreste, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- 826 Vereinsdoppeltaler 1854. Glaspalast. 37,01 g. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F. MARK. AKS 166 a; Dav. 603; Kahnt 123 b; Thun 95. Vorzüglich 300,--



- 827 Vereinsdoppeltaler 1856 (spätere Prägung ab 1857). Denkmal des Königs in Lindau. 36,96 g. Mit Randschrift: ★ DREY EINHALB GULDEN ★ XV EIN PFUND FEIN. AKS 167; Dav. 605; Kahnt 124; Thun 96. Nur 1.152 Exemplare geprägt. Vorzüglich 500,--
- 828 Vereinsdoppeltaler 1856 (spätere Prägung ab 1857). Denkmal des Königs in Lindau. 36,88 g. Mit Randschrift: ★ DREY EINHALB GULDEN ★ XV EIN PFUND FEIN. AKS 167; Dav. 605; Kahnt 124; Thun 96. Nur 1.152 Exemplare geprägt. Vorzüglich 500,--



- 829 Doppelter Vereinstaler 1860 (Jahreszahl im Stempel aus 1859 geändert). 36,88 g. AKS 147; Dav. 607; Kahnt 125 a; Thun 99. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--
- 830 Silbermedaille 1863, von Kämmerer und G. Drentwett, auf die Eröffnung der Befreiungshalle bei Kelheim. Ansicht der Befreiungshalle//Sieben Zeilen Schrift in Lorbeerkrantz. 40,25 mm; 24,70 g. Witt. 2697. In Silber sehr selten. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 200,--
- 831 Ludwig II., 1864-1886. Gulden 1864. 10,58 g. AKS 177; J. 100. Fast Stempelglanz 200,--



832



1,5:1



832

- 832 Doppelter Vereinstaler 1865. 36,98 g. AKS 172; Dav. 610; Kahnt 133; Thun 101.
RR Nur 2.490 Exemplare geprägt. Min. Kratzer, fast Stempelglanz 10.000,--



833



834



- 833 Vereinstaler 1871. 18,49 g. Stempel von G. Voigt. AKS 174; Dav. 612; Kahnt 128; Thun 103.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--
- 834 Vereinstaler 1871. Stempel von J. Ries. 18,49 g. AKS 175; Dav. 614; Kahnt 130; Thun 106.
R Winz. Kratzer, Stempelglanz 600,--



835



836



- 835 Vereinstaler 1871. Stempel von J. Ries. 18,52 g. AKS 175; Dav. 614; Kahnt 130; Thun 106.
R Vorzüglich + 400,--
- 836 Vereinstaler 1871. 18,48 g. AKS 176; Dav. 611; Kahnt 131; Thun 105.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 200,--



837



837

- 837 Luitpold, Prinzregent, 1886-1912. Doppeltalerförmige Silbermedaille 1904, von A. Börsch, auf die Einweihung des Armeemuseums in München. Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette//Ansicht des Gebäudes, unten ERBAUT IN DEN JAHREN / 1900 - 1904 / VON L. MELLINGER. 40,93 mm; 34,71 g. Gebhardt 209.
RR Prachtexemplar. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 750,--

LOT BAYERISCHE MEDAILLEN

- 838 Kleine Sammlung von Silbermedaillen des 19./20. Jahrhunderts mit Bezug zum Königreich Bayern, darunter einige bessere Stücke und durchweg hübsche Qualitäten. Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen. 35 Stück. Meist vorzüglich und besser 1.500,--



839



DIE STADT MÜNCHEN

- 839 Silbermedaille 1785, mit Signatur B. F. Ehrenbürgermedaille der Stadt, gewidmet vom Magistrat. Stadtwappen//Pyramide in Landschaft, im Hintergrund l. Stadtsansicht. 45,65 mm; 75,07 g. Hauser 481. Von großer Seltenheit. Feine Tönung, üblicher Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
In diesem Gewicht sehr selten.



840



841



BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG IN FRANKEN, MARKGRAFSCHAFT

- 840 Friedrich VI., 1404-1440. Schilling, o. J. (1437), Neustadt an der Aisch oder Schwabach. 2,21 g. Prägung im Münzverein mit dem Bamberger Bischof Anton von Rotenhan (1431-1459) und dem Würzburger Bischof Johann II. von Brunn (1441-1440). 2,21 g. Mit Ringel unter der Angel. Eichhorn, Die Datierungsfrage der ältesten Brandenburg-Fränkischen Konventionsschillinge, in: HBN 20, 1966, S. 464, Nr. 5; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) - (vgl. 3058 und 3059); v. Schr. 141 var. RR Prägeschwäche, sehr schön 250,--
- 841 Albrecht Achilles, 1464-1486. Schilling o. J. (1469/1470), Ansbach. 2,78 g. Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3094; v. Schr. 312. Von großer Seltenheit. Patina, sehr schön 500,--



842



1,5:1



842

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSCHAFT

- 842 Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791. Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer. 27,99 g. Dav. 1999; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4587; Slg. Wilm. 1086. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.000,--
Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the margin scheme.



843



- 843 Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer Ansbach und Bayreuth. 28,04 g. Dav. 1999; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4587; Slg. Wilm. 1086.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--



844



845



846

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSCHAFT, SEIT DEM 14. JAHRHUNDERT KURFÜRSTENTUM

- 844 Albrecht der Bär, 1134-1157. Brakteat, Brandenburg. 0,90 g. + ALBREH (retrograd) Markgraf reitet l. mit Fahne, dahinter achtstrahliger Stern. Bahrf. 13 b; Berger 1656 var.; Slg. Bonhoff 789; Thormann 540. Sehr schön 300,--
- 845 Otto I., 1157-1184. Brakteat, Brandenburg. 1,03 g. BR - AVN - D - E - BV Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kuppeltürmen auf einem Mauerunterbau (darauf RS - OTO), im Feld mehrere Quadrate, Ringel und Kugeln. Bahrf. 37; Berger 1659; Slg. Bonhoff 790. Sehr schön 300,--
- 846 Brakteat, Brandenburg. 1,01 g. BRA - N - DEBVRG Markgraf steht v. v. mit Fahne, Schild und Schwert zwischen zwei Gebäuden mit Kuppeltürmen, im Feld OTO und mehrere Kugeln. Bahrf. 38; Berger 1661. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--



847



1,5:1



848



849

- 847 Brakteat, Brandenburg. 0,97 g. BR - AND - EBV - RG Mauerring mit zwei schmalen Türmen zu den Seiten, oben und unten je ein größerer Turm, in der Feldmitte OT - TO sowie kleine und große Ringel. Bahrf. 41; Berger 1668. RR Hübsche Patina, min. Prägeschwäche am Rand, sehr schön + 1.000,--
- 848 Brakteat, Brandenburg. 1,05 g. Umschrift undeutlich. Markgraf steht v. v. mit Schwert, die Linke auf einen Schild gestützt, im Feld l. zwölfstrahliger Stern und Kugeln. Bahrf. 61 (dort nur 15 Exemplare bekannt); Berger -. RR Min. Prägeschwäche, sehr schön 250,--
- 849 Otto II., 1184-1205. Brakteat, vermutlich Stendal. 0,96 g. OTTO • M - ARIIO ET Markgraf steht v. v. mit nach unten gerichtetem Schwert und Fahne. Bahrf. 63 (dort nur 4 Exemplare bekannt); Berger -. Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 300,--

Die Zuweisung dieses Brakteaten zur Münzstätte Stendal ist nicht gesichert.



850

- 850 **Johann Cicero, 1486-1499.** Groschen 1497, Berlin. 2,31 g. Bahrf. 52 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64; Levinson I-356b (R4). **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön +

200,--



851



1,5:1



851

- 851 **Joachim Friedrich als Kurfürst, 1598-1608.** Reichstaler 1605, Cöln. 28,78 g. Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Dreifach behelmt, 16feldiges Wappen mit Mittelschild, oben zwischen dem Helmschmuck die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahrf. 539; Dav. 6114. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön

6.000,--



852



853



854



- 852 **Georg Wilhelm, 1619-1640.** Reichstaler 1628, Königsberg. Spruchtaler. 28,36 g. Dav. 6141; Marienb. 1509; Olding 17 a. **Hübsche Patina, winz. Henkelspur, sehr schön**
- 853 Reichstaler 1629, Königsberg. Spruchtaler. 28,46 g. Dav. 6141; Marienb. 1490; Olding 17 a. **Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich**
- 854 Reichstaler 1638 DK, Königsberg. 28,90 g. Dav. 6151; Marienb. 1533; Olding 23 b. **Äußerst seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, üblicher Stempelfehler, kl. Graffito, fast vorzüglich

600,--

1.500,--

1.500,--



856



855



857



- 855 1/2 Reichstaler 1639 LM, Cöln. 14,41 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 758.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, Felder min. altgeglättet, sehr schön 1.000,--
- 856 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688. Reichstaler 1641 LM, Berlin. 29,07 g. Dav. 6168; v. Schr. 153.
R Henkelspur, sehr schön 1.000,--
- 857 1/3 Taler nach einem Interimsfuß 1662 AB, Berlin. 25,20 g. v. Schr. 242.
R Min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 500,--



858



859



858

- 858 2/3 Taler 1676 IA, Halberstadt. 18,81 g. Dav. 268; v. Schr. 352.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz
Den vorliegenden 2/3 Taler ordnet v. Schrötter in seinem Werk über die Münzen des Großen Kurfürsten der Münzstätte Regenstein zu, korrigiert das jedoch später in Halberstadt (siehe Numismatische Zeitschrift Wien, Band 12, 1919, S. 123). 500,--
- 859 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1677 CS, Berlin, auf die Eroberung von Stettin durch die Brandenburger am 27. Dezember 1677. 4,79 g. Bahrf. 388 var. (dort als Doppeldukat); Ossbahr 81.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Nachdem Stettin im Westfälischen Frieden nebst Vorpommern an Schweden abgetreten worden war, konnte der Große Kurfürst die Stadt nach hartnäckiger Verteidigung seitens der Schweden und der Bürgerschaft am 27. Dezember 1677 einnehmen. Die Kapitulation der Stadt konnte hingegen erst am 6. Januar 1678 erzwungen werden. Der Sieg war jedoch nur von kurzer Dauer; bereits 1679 mußte Stettin wieder an Schweden zurückgegeben werden.
Die Rückseitenumschrift dieses Typs betont den Anspruch des Großen Kurfürsten: "Stärker unter diesem Zeichen [dem abgebildeten brandenburgischen Kurzepter]".



861



860



861

- 860 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1677 CS, Berlin, auf die Eroberung von Stettin durch die Brandenburger am 27. Dezember 1677. 4,82 g. Bahrf. 394 var. (dort als Doppeldukat); Ossbahr 79.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

150,--

Auf der vorliegenden Prägung erklärt die Stadt Stettin in der Rückseitenumschrift: "Ich erstehe am neuen Tag wieder auf".

Medaillen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm

- 861 Silbermedaille 1663, von J. Höhn, auf die preußische Erbhuldigung in Königsberg. Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Krone über Zepter und Schwert, die von einem Lorbeerkranz zusammengehalten werden, oben strahlendes Oval mit A DEO DATA//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 46,45 mm; 25,42 g. Brockmann 204.

Hübsche Patina, vorzüglich

750,--



1,5:1



862



1,5:1

- 862 Ovale Silbermedaille 1668, von J. Höhn, auf Ernst Bogislaus, Herzog von Croy, kurbrandenburgischer Statthalter in Preussen und Pommern. Brustbild von Ernst Bogislaus r. mit Allongeperücke und umgelegtem Mantel//Wilder Mann steht nach r. mit Keule und stützt sich mit der Rechen auf Postament, in der Linken den Croy'schen Wappenschild, umher bergige Landschaft mit Basilisk, Krokodil, Schlange und Kröte, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. Mit Randschrift: + ERNEST : BOGISLAO DUC : CROY & C SAC : ROM : IMP : PRINCIPI & C I • HOHN D D D . ANNO 1668 . 31,46 x 38,01 mm; 21,95 g. Slg. Pogge 1122.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, hervorragender Stil, fast vorzüglich Exemplar der Auktion UBS 79, Zürich 2008, Nr. 2939.

2.500,--



863



1,5:1



863

- 863 Silbermedaille 1688, von J. B. Schultz, auf seinen Tod am 29. April (nach dem gregorianischen Kalender am 9. Mai). Geharnischte Büste mit umgelegtem Mantel auf einem Postament, umher Waffen//Ein aus einer Waffentrophäe wachsender Palmbaum, darauf ein gekrönter Adler von Strahlen beschienen, l. daneben Merkurstab, oben Schriftband. 32,80 mm; 15,16 g. Brockmann 251.

R Feine Patina, sehr schön +

200,--

229



864



865



866



- | | | |
|-----|--|--------|
| 864 | Friedrich III., 1688-1701. 2/3 Taler 1693 BH, Minden. 17,05 g. Dav. 280; v. Schr. 271.
Feine Patina, vorzüglich | 250,-- |
| 865 | Albertustaler (Bancotaler) 1695 LCS, Berlin. 29,02 g. Dav. 6221; v. Schr. 39.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich | 600,-- |
| 866 | 2/3 Taler 1695 LCS, Berlin. 17,33 g. Dav. 271; v. Schr. 136.
Vorzüglich | 200,-- |



867



868



- | | | |
|-----|--|--------|
| 867 | Albertustaler (Bancotaler) 1696 LCS, Berlin. 27,91 g. Dav. 6221; v. Schr. 41.
Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön | 400,-- |
| 868 | 2/3 Taler 1698 HFH, Magdeburg. 17,05 g. Dav. 275; v. Schr. 185.
Vorzüglich | 200,-- |



869



870



PREUSSEN, KÖNIGREICH

- | | | |
|-----|---|--------|
| 869 | Friedrich (III.) I., 1701-1713. 2/3 Taler 1701 CS, Berlin. 17,18 g. Dav. 286; v. Schr. 74.
Kl. Kratzer, vorzüglich | 400,-- |
| 870 | 2/3 Taler 1701 HFH, Magdeburg. 17,20 g. Dav. 291; v. Schr. 115.
Vorzüglich | 500,-- |



1,5:1

1,5:1

- 871 Reichstaler 1702 CS, Berlin. 29,29 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekröntes Monogramm, zu den Seiten des Adlers die geteilte Jahreszahl 1 - 7 - 0 - 2, unten neben den Schwanzfedern die Signatur C - S (Christoph Stricker, Münzmeister in Berlin 1701-1713). Mit Randschrift: SVVM • CVIQVE ☉. Dav. 2555; v. Schr. 46.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 15.000,--



872

873

- 872 2/3 Taler 1702 HFH, Magdeburg. 17,45 g. Dav. 291; v. Schr. 116.

Vorzüglich 500,--

- 873 2/3 Taler 1703 HFH, Magdeburg. 16,82 g. Dav. 291; v. Schr. 118.

Sehr schön-vorzüglich 400,--



874

1,5:1

874

- 874 Reichstaler 1705 CS, Berlin. 29,19 g. Dav. 2563; v. Schr. 59.

RR Sehr schön-vorzüglich 3.000,--



875



1,5:1



875

875 2/3 Taler 1705 HFH, Magdeburg. 17,42 g. Dav. 292; v. Schr. 122.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich +

600,--



1,5:1



876



1,5:1

876 1/3 Taler 1705 BH, Minden. 8,51 g. v. Schr. 163.

Von größter Seltenheit. Fast sehr schön

2.500,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 25, Düsseldorf 1981, Nr. 746 und der Slg. Herbert Grönegress, Auktion Fritz Rudolf Künker 14, Osnabrück 1989, Nr. 536.



877



878



879



877 2/3 Taler 1706 CS, Berlin. 17,00 g. Dav. 287; v. Schr. 89.

R Sehr schön

250,--

878 1/12 Taler 1710 CS, Berlin. 3,71 g. v. Schr. 182.

Selten in dieser Erhaltung. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

100,--

879 2/3 Taler 1712 HFH, Magdeburg. 17,82 g. Dav. 293; v. Schr. 144 var.

R Vorzüglich

600,--



Medaillen des Königs Friedrich I.

- 880 Silbermedaille o. J. (1701), von R. Faltz, auf seine Krönung zum König. Büste r. mit Lorbeerkranz// Adlerschild, umher vier gekrönte Spiegelinitialen, dazwischen der Buchstabe R (Rex). 25,29 mm; 7,97 g. Brockmann 469; Steguweit 38. Vorzüglich

150,--

Nach dem Kindstod des einjährigen Wilhelm Heinrich am 24. Oktober 1649 hatte der Große Kurfürst große Hoffnungen in seinen zweiten Sohn Karl Emil gesetzt, der jedoch am 7. Dezember 1674 auf einem Feldzug im Elsaß tödlich verwundet wurde. Dem verwachsenen, kleinen, labilen und leicht verletzlichen dritten Sohn Friedrich, geboren am 11.7.1657 in Königsberg, traute der Vater kaum zu, seine erfolgreiche Machtpolitik fortzusetzen. Die zweite Gemahlin Friedrich Wilhelms, Dorothea von Holstein-Glücksburg, versuchte, diese Situation auszunutzen und ihre eigenen Kinder auf Kosten des Stiefsohns mit Teilen Brandenburgs auszustatten. Daraus entstand auch ein schwerer Streit zwischen dem Kurprinzen und seinem Vater, dessen Testament von Friedrich nicht anerkannt wurde. Es gelang dem schwächlichen Friedrich jedoch, bei seinem Regierungsantritt 1688 durch die Abfindung seiner Halbbrüder die Einheit des Kurstaates zu erhalten. Die immer mehr aggressivere und expansive Politik des französischen Königs Ludwig XIV. führte zu einer starken Allianz gegen Frankreich, in der sich Friedrich, außenpolitisch von seinem leitenden Minister und ehemaligen Lehrer Eberhard Christoph von Danckelmann beraten, vor allem auf der Seite des nach der englischen Krone strebenden Wilhelm von Oranien einsetzte. Während sich Danckelmann neben der Außenpolitik auch um den inneren Landesausbau bemühte (z. B. Gründung der Universität Halle 1694), kümmerte sich der Kurfürst hauptsächlich um Repräsentation und höfische Prunkentfaltung, wodurch Berlin zu einem Zentrum barocker Kultur wurde. Dabei förderte seine zweite Gemahlin Sophie Charlotte von Braunschweig-Lüneburg, die Friedrich am 8. Oktober 1684 geheiratet hatte und ihrem Gemahl an Intelligenz bei weitem überlegen war, das brandenburgische Bildungswesen maßgeblich.

Das zeittypische Streben nach Rangerhöhung führte in Verbindung mit Friedrichs persönlicher Eitelkeit und der schon erfolgten bzw. zu erwartenden Standeserhöhung der Häuser Sachsen (polnische Krone) und Hannover (englische Krone) dazu, daß er selbst die Königswürde erlangen wollte. Kaiser Leopold erteilte schließlich seine Zustimmung, daß Friedrich in dem außerhalb der Reichsgrenzen liegenden Preußen König werden konnte. Im Gegenzug versprach der Brandenburger, dem Kaiser mit Truppen für den spanischen Erbfolgekrieg zu unterstützen. Am 18. Januar 1701 setzte Friedrich sich selbst und seiner Gemahlin Sophie Charlotte im Königsberger Schloß die Krone auf und nannte sich Friedrich I. Der König hielt sein Versprechen und unterstützte die Allianz gegen Frankreich, was ihm zusätzliche Mittel für die ständig steigende Hofhaltung einbrachte. Durch den Frieden von Utrecht 1713 erhielt Preußen die Territorien Lingen, Mörs, Geldern und Neuenburg (Neuchâtel). Der erste preußische König konnte zwar die Einheit des Staates wahren und die Königskrone erwerben, jedoch überforderte sein Repräsentationsbedürfnis die Staatskasse in zuvor ungekanntem Ausmaß. Am 25. Februar 1713 starb König Friedrich I. 55jährig in Berlin.

- 881 Silbermedaille 1706, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Universität Frankfurt/Oder. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Der geharnischte König steht nach l. mit Lorbeerkranz, Schwert und umgelegtem Mantel und empfängt von der vor ihm stehenden Personifikation der Universität einen Globus, auf dem ein Phönix sitzt; am Boden liegt ein aufgeschlagenes Buch. Mit Randschrift. 32,29 mm; 14,43 g. Brockmann 421; Laverrenz 91; Wohlfahrt 06013. R Winz. Kratzer, vorzüglich

250,--



- 882 Silbermedaille 1706, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Universität Frankfurt/Oder und die Inauguration des Kronprinzen als Rektor. Gekrönter brandenburgischer Adler mit Zepterschild// Gekrönter preußischer Adler mit Zepter, Reichsapfel und Wappenschild mit königlichem Monogramm. Mit Randschrift. 21,39 mm; 5,49 g. Brockmann 424; Laverrenz 97; Wohlfahrt 06018.

R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 883 Silbermedaille 1706, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Universität Frankfurt/Oder und die Wahl des Kronprinzen Friedrich Wilhelm zum Rektor. Geharnischtes Brustbild des Kronprinzen (später König Friedrich Wilhelm I.) l. mit umgelegtem Mantel//Globus, umher Embleme der Wissenschaft. Mit Randschrift. 20,11 mm; 5,54 g. Brockmann 511; Laverrenz 96; Wohlfahrt 06019. R Vorzüglich

200,--



884



885



886



884

- 884 Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740. 2/3 Taler 1716 HFH, Magdeburg. 17,35 g. Dav. 304; v. Schr. 275. RR Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 1.000,--
- 885 1/12 Taler 1716, IFS, Berlin. 3,30 g. v. Schr. 314. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich 100,--
- 886 18-Gröschler 1717 CG, Königsberg. 5,65 g. v. Schr. 432. R Feine Patina, sehr schön 300,--



887



1,5:1



887

- 887 2/3 Taler 1720 IGN, Berlin. 17,09 g. Dav. 301; v. Schr. 248. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



888



889



888

- 888 1/2 Schautaler 1721, Berlin, von Chr. F. Lüders, auf die Huldigung in Stettin. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband und Zopf//Elf Zeilen Schrift. 37,72 mm; 12,74 g. Brockmann 546; v. Schr. S. 113 Anm. R Sehr schön 750,--
- Im Nordischen Krieg gelang es Friedrich Wilhelm, dem Soldatenkönig, dank seiner militärischen Anstrengungen, die Schweden aus Vorpommern zu vertreiben. Er eroberte die Peenemünder Schanze. Stettin wurde allerdings 1720 durch die Zahlung von 400 000 Talern friedlich erworben. Im Jahre 1721 erfolgte dann die Huldigung, die der Anlaß für diese Prägung war.
- 889 1/3 Taler 1722 IGN, Berlin. 8,60 g. v. Schr. 297. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--



890



1,5:1



890

890 1/3 Taler 1729 EGN, Berlin. 8,62 g. v. v. Schr. 304.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön

250,--

891 1/12 Taler 1736, 1738, 1740, alle Münzstätte EGN, Berlin. v. v. Schr. 354, 360, 365.

3 Stück. Vorzüglich

150,--



892



893



892

Friedrich II., der Große, 1740-1786

Die erste Münzperiode 1740-1750

892 Speciestaler 1741 EGN, Berlin. 29,12 g. Variante mit großem Ordenskrenz. Dav. 2581; Kluge 23.1; Olding 1. RR Winz. Henkelspur, Felder der Vorderseite leicht geglättet, sonst sehr schön-vorzüglich

1.500,--

893 1/12 Taler 1742 EGN, Berlin. 3,31 g. Olding 5.

Fast vorzüglich

50,--



1,5:1



894



1,5:1

Die zweite Münzperiode 1750-1763

894 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 21,82 g. Dav. 2582; Kluge 56.3; Olding 9 c 1.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



895



1,5:1

- 895 1/2 Reichstaler preuß. 1750 A, Berlin. 10,98 g. Kluge 66.3; Olding 12 c.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 1.500,--



896



897



- 896 8 Gute Groschen 1753 A, Berlin. 8,60 g. Kluge 75.1; Olding 18.
Selten in dieser Erhaltung. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
- 897 1/6 Reichstaler preuß. 1751 A, Berlin. 5,29 g. Kluge 86.1; Olding 22. **Selten in dieser Erhaltung.**
 Hübsche Patina, kl. Randfehler, leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 100,--



898



899



898

- 898 Reichstaler preuß. 1750 B, Breslau. 22,23 g. Dav. 2583; Kluge 60; Olding 28 a.
Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön-vorzüglich 250,--
- 899 1/2 Reichstaler preuß. 1752 B, Breslau. 11,05 g. Kluge 68; Olding 31.
 Min. justiert, kl. Belagreste, vorzüglich + 400,--



900



901



- 900 1/2 Reichstaler preuß. 1752 B, Breslau. 11,03 g. Kluge 68; Olding 31. **Sehr schön-vorzüglich** 150,--
- 901 1/4 Reichstaler preuß. 1751 B, Breslau. 5,54 g. Kluge 72; Olding 32.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



902



903



- 902 8 Gute Groschen 1754 D, Aurich. 8,54 g. Kluge 78.3; Olding 53 a.
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--
- 903 8 Gute Groschen 1755 F, Magdeburg. 8,32 g. Kluge 82.3; Olding 62 b.
R Kratzer im Randbereich der Vorderseite, sonst vorzüglich 150,--



904



905



Die dritte Münzperiode 1764-1786

- 904 Reichstaler preuß. 1781 A, Berlin. 22,20 g. Dav. 2590; Kluge 123.1; Olding 70.
Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
- 905 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin. Sogenannter Sterbetaler. 22,08 g. Dav. 2590 A; Kluge 124; Olding 70 Anm.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



906



907



- 906 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin. Sogenannter Sterbetaler. 22,09 g. Dav. 2590 A; Kluge 124; Olding 70 Anm.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 300,--
- 907 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin. Sogenannter Sterbetaler. 21,97 g. Dav. 2590 A; Kluge 124; Olding 70 Anm.
Fast vorzüglich 250,--



908



1,5:1



908

- 908 1/2 Reichstaler preuß. 1786 A, Berlin, auf seinen Tod. 11,03 g. Kluge 137; Olding 73.
RR Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--
- Im Jahre 1786 sind in der Münzstätte Berlin neben der üblichen Talerprägung auch Teilstücke geprägt worden. Diese Serie ist wohl anlässlich des am 17. August 1786 eingetretenen Todes Friedrichs II. entstanden. Frühere Angaben, diese Stücke seien auf die Grundsteinlegung des Schlosses Bellevue geprägt, treffen nicht zu, da die Grundsteinlegung bereits 1785 stattfand.



909



910



911



912



- | | | | |
|-----|--|--------------------------|-------|
| 909 | 1/3 Reichstaler preuß. 1774 A, Berlin. 8,27 g. Kluge 143.1; Olding 76. | Feine Patina, vorzüglich | 75,-- |
| 910 | 1/6 Reichstaler preuß. 1764 A, Berlin. 5,20 g. Kluge 154.1; Olding 80 a. | Vorzüglich-Stempelglanz | 75,-- |
| 911 | 1/6 Reichstaler preuß. 1764 A, Berlin. 5,50 g. Kluge 154.1; Olding 80 b. | Vorzüglich | 75,-- |
| 912 | 1/6 Reichstaler preuß. 1765 A, Berlin. 5,65 g. Kluge 154.2; Olding 81. | Vorzüglich | 75,-- |



913



914



915



916



- | | | | |
|-----|---|--|--------|
| 913 | 1/6 Reichstaler preuß. 1764 B, Breslau. 5,68 g. Kluge 155.2; Olding 92 b. | Feine Patina, vorzüglich | 75,-- |
| 914 | 1/6 Reichstaler preuß. 1766 B, Breslau. 5,10 g. Kluge 155.4; Olding 93. | Prachtexemplar. Fast Stempelglanz | 100,-- |
| 915 | 1/6 Reichstaler preuß. 1764 C, Cleve. 4,83 g. Kluge 156.1; Olding 99. | Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz | 150,-- |
| 916 | 1/6 Reichstaler preuß. 1765 C, Cleve. 5,14 g. Kluge 156.2; Olding 100. | Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich | 150,-- |



917



1,5:1



918



- | | | | |
|-----|--|---|--------|
| 917 | 1/4 Reichstaler preuß. 1764 E, Königsberg. 5,42 g. Kluge 152; Olding 115. | R Sehr schön | 100,-- |
| 918 | 1/6 Reichstaler preuß. 1778 E, Königsberg. 5,32 g. Kluge 159.12; Olding 117. | Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz | 100,-- |



919



920



- 919 Reichstaler preuß. 1764 F, Magdeburg. 21,92 g. Dav. 2588; Kluge 133; Olding 120.
Min. justiert, vorzüglich 750,--
- 920 Reichstaler preuß. 1764 F, Magdeburg. 22,15 g. Dav. 2586; Kluge 134.1; Olding 121.
R Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön + 300,--



921



922



923



- 921 1/4 Reichstaler preuß. 1764 F, Magdeburg. 5,33 g. Kluge 153.2; Olding 127.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Zainende, vorzüglich + 100,--
- 922 1/6 Reichstaler preuß. 1764 F, Magdeburg. 4,92 g. Kluge 160.1; Olding 128.
Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 100,--
- 923 1/6 Reichstaler preuß. 1766 F, Magdeburg. 5,34 g. Kluge 160.3; Olding 129.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

Provinzialprägungen des Königs Friedrich II.

- 924 1/48 Taler 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, alle Münzstätte EGN, Berlin. Kluge 186.1-6, 187.1; Olding 142.
7 Stück. Meist vorzüglich 125,--



925



1,5:1



926



1,5:1



- 925 1/48 Taler 1749 ALS, Berlin. 1,33 g. Mit "EINEN REICH'S THALER" in der Rückseitenlegende. Kluge 187.2; Olding 143.
R Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
- 926 1 Guter Pfennig 1743 EGN, Berlin. 0,45 g. Kluge 204.2; Olding 152.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 150,--



927



928



- 927 18-Gröschler 1753 E, Königsberg. 5,97 g. Kluge 214.2; Olding 184 a.
Fast vorzüglich 100,--
- 928 18-Gröschler 1755 E, Königsberg. 5,70 g. Kluge 219.1; Olding 190 a.
R Feine Patina, vorzüglich 125,--



929



930



- 929 18-Gröschler 1757 E, Königsberg. 5,65 g. Olding 192 a.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

200,--

- 930 18-Gröschler 1753 G, Stettin. 5,46 g. Variante mit verändertem Brustbild. Kluge 221; Olding 239 Anm.

Sehr schön-vorzüglich

150,--



1,5:1



931



1,5:1



- 931 1/4 Stüber 1746 ICG, Esens. 0,82 g. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Kluge 282; Olding 248.

Von größter Seltenheit. Fast sehr schön

750,--



932



933



934



- 932 4 Mariengroschen 1756 D, Aurich. 4,52 g. Kluge 253.1; Olding 250.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

100,--

- 933 Mariengroschen 1752, 1753, beide Münzstätte D, Aurich. 1,69 g und 1,82 g. Kluge 261.1, 261.2; Olding 254 b, 256 b.

2 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz

75,--

- 934 2 Mariengroschen 1752 F, Magdeburg. 2,60 g. Kluge 257; Olding 273.

Vorzüglich

100,--



936



935



938



- 935 18 Kreuzer 1756 B, Breslau. Preußischer Typ. 5,84 g. Kluge 294.2; Olding 294.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 936 3 Kreuzer 1743 W/AHE, Breslau. 1,92 g. Kluge 300; Olding 302.

RR Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

250,--

Ein Lot von Provinzialprägungen

- 937 1/48 Taler 1764 A, Berlin (Olding 147); 3 Gute Pfennig 1775 A, Berlin (Olding 150); 1 Guter Pfennig 1775, 1784, beide Münzstätte A, Berlin (Olding 154).

4 Stück. Vorzüglich

75,--

Eine Prägung aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges

- 938 1/48 Taler 1760 A, Berlin. 1,41 g. Kluge 354; Olding 346.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich +

250,--



Ein Bancotaler des Königs Friedrich II.

939 Bancotaler 1765 A, Berlin. Handelsmünze. 28,00 g. Dav. 2593; Kluge 319; Olding 370.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

4.000,--

Die Bancotaler wurden im burgundischen Fuß ausgeprägt und entsprachen dem niederländischen Silberdukat und den Albertustalern. Von diesem Bancotaler sind angeblich 100.000 Exemplare geprägt worden, von denen aber nur einige zur Ausgabe gelangten. Der Rest verblieb im Staatsschatz und wurde 1790 eingeschmolzen.



Ein Dukatingewicht des Königs Friedrich II.

940 Messingpassiergewicht zu einem Dukaten 1750. 3,43 g. Olding 489.

R Fast Stempelglanz

100,--

Medaillen des Königs Friedrich II.

941 Silbermedaille 1741, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Huldigung der schlesischen Stände in Breslau. Mit breitem Ordensband. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskrenz// Borussia steht nach r. mit Krone und Zepter und empfängt von der vor ihr knienden Silesia die Herzogskrone. 32,33 mm; 16,07 g. F. u. S. 4251; Olding 518 a. Hübsche Patina, fast vorzüglich

150,--

Der bekannteste preußische König wurde am 24.1.1712 in Berlin geboren. Seine Jugend war geprägt von dem Unterschied zwischen seiner der barocken Kultur verpflichteten Mutter Sophia Dorothea und dem spartanischen, ausschließlich am Funktionieren von Militär und Verwaltung interessierten Vater, dem Soldatenkönig. Der Konflikt mit dem Vater kulminierte 1730, als Friedrich die Hinrichtung seines wegen Verrats zum Tode verurteilten Freundes Katt persönlich mit ansehen musste. Bereits im Jahr seines Regierungsantritts begab sich Friedrich II. nach dem Tod Karls VI. auf der Seite Bayerns in den Österreichischen Erbfolgekrieg und entriß Österreich, dem permanenten außenpolitischen Gegner Friedrichs II., in den beiden schlesischen Kriegen (1740-1742 und 1744-1745) fast ganz Schlesien und die Grafschaft Glatz. Seit 1754 bemühten sich die wegen kolonialer Interessen konkurrierenden Großmächte England und Frankreich um Verbündete. Während sich Preußen England anschloß, verbündete sich Österreich mit Frankreich und Russland. 1756 brach der Siebenjährige Krieg aus, den Preußen trotz der großen Niederlage von Kunersdorf ohne große Territorialverluste überstand. Im Jahr 1772 konnte Friedrich II. durch die von ihm initiierte erste polnische Teilung Westpreußen und das Ermland dem preußischen Staat einverleiben, der nun erstmals eine durchgehende Landverbindung aufwies. Friedrich II., der schon seit 1745 von den Zeitgenossen "der Große" genannt wurde, entfaltete seit 1740 eine rastlose Regierungstätigkeit bis hinein in unbedeutende Details und prägte geradezu den Stil des aufgeklärten Absolutismus. Während er das preußische Rechtssystem und die Wirtschaft in seinem Land reformierte und förderte, konzentrierte er sich im Bereich von Kultur und Bildung fast ausschließlich auf französische und überhaupt nicht auf deutsche Vorbilder. Er beschäftigte sich persönlich gerne mit Musik und Philosophie, war aber zugleich voll von Skepsis, Zynismus und Menschenverachtung. Friedrich der Große, der am 17.8.1786 in seinem geliebten Schloß Sanssouci 74jährig an der Wassersucht starb, zählt zu den bedeutendsten und widersprüchlichsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.



942



943



- 942 Silbermedaille 1741, unsigniert, von G. W. Kittel, auf den ersten schlesischen Krieg. Trauernde Silesia neben dem Sarkophag Karls VI., im Hintergrund untergehende Sonne//Schlachtfeld, im Hintergrund brennende Häuser, oben der Planet Mars. 32,38 mm; 9,73 g. F. u. S. 4247; Olding 901.

Hübsche Patina, vorzüglich + 150,--

- 943 Silbermedaille 1742, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Chotusitz am 17. Mai. Büste r. mit Lorbeerkranz auf Postament, dahinter auf jeder Seite drei Fahnen und Waffen//Schlachtszene, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. 33,66 mm; 12,65 g. F. u. S. 4257; Olding 528 a.

Winz. Kratzer, vorzüglich 150,--

Im Jahr 1742 marschierten österreichische Truppen unter Führung des Herzogs Karl von Lothringen Richtung Prag, um die strategisch und für den Nachschub wichtige böhmische Hauptstadt anzugreifen, die von einer Garnison der mit Preußen verbündeten Bayern gehalten wurde. Friedrich II. stellte sich mit 28.000 Mann eilig der etwa gleich starken österreichischen Armee in den Weg. Am Morgen des 17. Mai 1742 kam es bei Chotusitz (tschech. Chotusice) in Böhmen zur Schlacht, die schon gegen Mittag zugunsten Preußens entschieden war. Während Friedrich 4.778 Mann verlor, zählten die Österreicher 6.332 Verluste. Die Bedrohung Prags war damit vorerst beseitigt und die Versorgung der preußischen Verbände weiterhin gesichert. Der Erfolg bei Chotusitz bot für Preußen eine günstige Verhandlungsposition beim Abschluß des Breslauer Vorfriedens am 11. Juni des Jahres, in dem Maria Theresia ihrem Gegner Friedrich die Grafschaft Glatz, Nieder- und einige Teile Oberschlesiens überließ.



944



945



- 944 Silbermedaille 1742, unsigniert, von G. W. Kittel, auf den Frieden von Breslau. Die gekrönten, miteinander verbundenen Wappen von Preußen und Österreich/Ungarn, darüber Taube mit Ölzweig//Strahlendes Dreieck, darunter fünf Zeilen Schrift. 32,89 mm; 8,27 g. F. u. S. 4274; Olding 539 a; Pax in Nummis 525 var. Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 945 Silbermedaille 1744, unsigniert, auf die Grundsteinlegung der reformierten Kirche in Worms am 9. Juni unter der Schirmherrschaft des Preußenkönigs. Schiff mit Kirche, auf dem Dach Adler mit Spruchband, l. eine aus Wolken kommende Hand mit Anker//Zehn Zeilen Schrift. 29,27 mm; 7,11 g. Olding 548 b; Slg. Opitz 2987 (dieses Exemplar). RR Fast vorzüglich

150,--



946



947



- 946 Silbermedaille 1744, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Einnahme von Prag am 16. September. Stadtansicht von Prag//Sieben Zeilen Schrift, oben Waffen, unten Verzierung. 32,15 mm; 9,93 g. F. u. S. 4290; Olding 552.

Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

- 947 Silbermedaille 1745, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Sorr am 30. September. Eine aus Wolken kommende Hand legt vier Lorbeerkränze um ein emporgehaltenes Schwert, unten fliehende Soldaten//Neun Zeilen Schrift mit Abschnittslinie und Jahreszahl, umher verzierte Einfassung. 29,73 mm; 9,10 g. F. u. S. 4305; Olding 559 a.

Vorzüglich-Stempelglanz 150,--



948



949



- 948 Silbermedaille 1745, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Kesselsdorf und den Frieden von Dresden. Eine auf einem Schlachtfeld stehende, preußische Standarte wird von der Siegesgöttin bekrönt//Ein schwebender Engel hält ein Band mit der Aufschrift FRIEDE AVF ERD, darunter die Stadtansicht von Dresden. 32,87 mm; 11,17 g. F. u. S. 4308; Olding 907; Pax in Nummis 547; Slg. Merseb. 2415.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

150,--

- 949 Silbermedaille 1745, von G. W. Kittel, auf den Frieden von Dresden vom 24. Dezember. Der gekrönte preußische Adler mit Ölweig und Zepter fliegt r., den Kopf zurückgewandt//Sechs Zeilen Schrift. 31,27 mm; 8,64 g. F. u. S. 4314; Olding 568; Pax in Nummis 548.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



950



951



952



- 950 Silbermedaille 1747, von G. W. Kittel, auf den Tod des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, *1676. Uniformiertes Brustbild Leopolds I. mit Hut, den Kopf nach vorn gewandt//Trauerpyramide zwischen Kriegstrophäen. 31,84 mm; 13,04 g. Mann 916; Olding 911.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--

- 951 Zinnmedaille 1786, von J. M. und J. Chr. Reich, auf den Tod des Generals Hans Joachim von Zieten am 27. Januar. Uniformiertes Brustbild des Generals I.//Aufgestellte Trophäen. 46,50 mm; 40,21 g. Olding 941.

RR Mit Original-Kupferstift, vorzüglich

250,--

- 952 Silbermedaille 1786, unsigniert, auf seinen Tod. Altar mit Inschrift, darauf liegt Zepter, Schwert und Lorbeerkranz//Bekrönte Urne. 28,33 mm; 7,20 g. Olding 766.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

150,--



1,5:1



953



1,5:1



- 953 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Groschen 1788 E, Königsberg. 0,89 g. J. 15 a; Olding 21.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz

100,--



954



955



956



- | | | | |
|-----|---|-----------------|--------|
| 954 | Reichstaler preuß. 1794 A, Berlin. 22,07 g. Dav. 2599; J. 25; Olding 3. | Fast vorzüglich | 200,-- |
| 955 | Konv.-Taler 1794, Berlin. Handelsmünze. 27,89 g. Dav. 2600; J. 182; Olding 55.
Selten in dieser Erhaltung. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz | | 750,-- |
| 956 | Konv.-Taler 1794, Berlin. Handelsmünze. 27,91 g. Dav. 2600; J. 182; Olding 55.
Sehr schön-vorzüglich | | 200,-- |



1,5:1



957



1,5:1



- | | | | |
|-----|--|--|--------|
| 957 | Kreuzer 1794 B, Breslau. 0,88 g. J. 11 a; Olding 18.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz | | 100,-- |
|-----|--|--|--------|



959



958



959

- | | | | |
|-----|--|--------------------------|--------|
| 958 | Reichstaler preuß. 1795 A, Berlin. 22,07 g. Dav. 2599; J. 25; Olding 3. | Feine Patina, vorzüglich | 200,-- |
| 959 | Konv.-Taler 1795, Berlin. Handelsmünze. 28,01 g. Dav. 2600; J. 182; Olding 55.
Leicht justiert, fast vorzüglich | | 250,-- |



- 960 Albertustaler (Bancotaler) 1797, Berlin. Handelsmünze. 28,18 g. Gekrönter Adlerschild, zu den Seiten die Jahreszahl//Wilder Mann mit geschulterter Keule legt die Linke auf das gekrönte, vierfeldige Wappen mit Mittelschild. Dav. 2601; J. 183; Olding 56.

R Nur 1.050 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich Ähnlich wie der unter Friedrich II. dem Großen, geprägte Albertustaler war auch der vorliegende Münztyp vorwiegend für den Handel mit osteuropäischen Staaten bestimmt. Die geringere Ausprägung zeigt jedoch, daß der Albertustaler zu keiner praktischen Bedeutung gekommen ist.

4.000,--



Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm II.

- 961 Silbermedaille 1787, von D. F. Loos, auf die Unterdrückung der Unruhen in Holland. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Gekrönte Hollandia sitzt r., die Linke auf den holländischen Schild gelegt, oben fliegt der preußische Adler mit Ölzweig im Schnabel und Donnerkeil in den Fängen, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und Jahreszahl. 41,83 mm; 27,29 g. Mues/Olding 57; Sommer A 18; Verv. v. Loon 708.

Vorzüglich

250,--



- 962 Silbermedaille 1789, von J. G. Held, auf den Tod des Generals Bogeslaus von Tauentzien, Gouverneur von Breslau. Uniformiertes Brustbild Tauentziens r. mit umgelegtem Ordensband//Vier Zeilen Schrift, umher Sternschanze. 31,37 mm; 10,51 g. F. u. S. 4038; Marienb. vgl. 7779 (dort andere Rückseitendarstellung).

Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 963 Silbermedaille 1793, von A. F. König, auf die Huldigung Südpreußens. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönter preußischer Adler sitzt v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen auf Erdhalbkugel, welche die Aufschrift PRUSS: MERID: trägt, im Abschnit zwei Zeilen Schrift. 25,27 mm; 6,22 g. F. u. S. 4563; Marienb. 2607; Mues/Olding 89.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



1,5:1



964



1,5:1



- 964 Silbermedaille 1793, auf die Einnahme der Stadt Mainz durch preußische Truppen am 22. Juli. Uniformiertes Brustbild r. mit Ordensstern//Der preußische Adler schleudert Blitze auf die belagerte Stadt Mainz, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift. 25,36 mm; 6,24 g. Mues/Olding 92 a; Slg. Walther 762. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--



965



966



965

- 965 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. Taler 1802 A. 22,14 g. AKS 10; Dav. 755; Kahnt 361; Olding 102 a; Thun 242. Rändelungsfehler, vorzüglich 200,--
- 966 1/6 Taler 1822 A. 5,34 g. Sogenannter Hundesechstel. AKS 26 Anm.; J. 57; Olding 185 a. Vorzüglich Die ersten 1/6 Taler nach dem 1821 eingeführten Münzfuß zeigen auf der Rückseite die Jahreszahl 1822 und die beiden obersten Ringe der Ordenskette halb vom Wappen verdeckt. Dies lässt die Kettenringe Hunden ähneln, was im Berliner Volksmund zur Bezeichnung Hundesechstel führte. Der preußische Staat reagierte und ließ auf der Prägung des Folgejahres die Kettenringe über dem Wappen nun vollständig darstellen. 75,--



967



968



- 967 Taler 1830 A. 22,13 g. AKS 17; Dav. 763; Kahnt 370; Olding 182; Thun 250. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
- 968 Taler 1831 A. 22,15 g. AKS 17; Dav. 763; Kahnt 370; Olding 182; Thun 250. Vorzüglich-Stempelglanz 400,--



969



970



- 969 Vereinsdoppeltaler 1840 A. 37,10 g. AKS 9; Dav. 765; Kahnt 372; Olding 179; Thun 252. Feine Patina, fast vorzüglich 200,--

Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm III.

- 970 Silbermedaille 1797, von A. Abramson, auf seinen Regierungsantritt. Brustbild r. in Uniform mit umgelegtem Ordensband//Sieben Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. 41,35 mm; 28,23 g. Bolzenthal 10; Hoffmann 95; Marienb. 3649; Mues/Olding 167. Winz. Kratzer, vorzüglich 150,--



1,5:1



971



1,5:1



- 971 Kleine Silbermedaille 1806, unsigniert, auf die Austeilung des Soldes durch Napoléon I an die preußischen Invaliden in Berlin. Kopf Napoléons I r./Napoléon, begleitet von zwei Personen, sitzt nach l., vor ihm steht ein Kriegsversehrter mit Krücke. 17,86 mm; 2,47 g. Marienb. -; Slg. Julius 1612; Zeitz -. Hüsche Patina, vorzüglich

75,--



972



- 972 Silbermedaille o. J. (1817), von D. F. Loos, auf das 50jährige Dienstjubiläum des königlich preußischen General-Postmeisters Friedrich von Seegebarth. Brustbild Seegebarths l. in Uniform//12 Zeilen Schrift in Eichenkranz. 47,32 mm; 41,04 g. Marienb. 10844; Sommer A 207. R Vorzüglich

150,--



974



973



974

- 973 Silbermedaille 1822, von F. König, Werkstatt G. Loos, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Büste l. mit Lorbeerkrantz//Stehender Genius mit Füllhorn im linken Arm hält mit der Rechten eine Opferschale über einen flammenden Altar. 42,23 mm; 28,45 g. Bolzenthall 109; Marienb. 3809; Mues/Olding 362. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

200,--

- 974 Bronzemedaille 1822, von F. König, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Büste l. mit Lorbeerkrantz//Stehender Genius mit Füllhorn im linken Arm hält mit der Rechten eine Opferschale über einen flammenden Altar. 42,30 mm; 38,28 g. Marienb. 3810; Mues/Olding 362. Prachtexemplar. In Originaletui. Herrliche Kupferpatina, fast Stempelglanz

100,--



975

- 975 Silbermedaille 1829, von Chr. Pfeuffer, auf die Vermählung seines Sohnes, Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig (später Wilhelm I.), mit Augusta von Sachsen-Weimar. Die Brustbilder des Brautpaares nebeneinander r.//Auf einem Altarstein die Wappen von Preußen und Sachsen-Weimar, darüber fünf Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Rosenzweige. 42,04 mm; 28,37 g. Frede 59; Marienb. -; Slg. Merseb. 4043; Sommer P 32.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

250,--

Wilhelm, der zweite Sohn Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise, geboren am 22.3.1797 in Berlin, wurde militärisch erzogen und von den Eindrücken der Freiheitskriege geprägt. Er wurde 1825 Kommandeur des Gardekorps und musste 1848 nach dem Versuch, die Märzrevolution niederzuschlagen, als "Kartätschenprinz" beschimpft nach England fliehen. Nach seiner Rückkehr im Juni 1848 unterdrückte er 1849 mit preußischen Truppen den Pfälzer und den Badischen Aufstand. Im gleichen Jahr wurde er zum Generalgouverneur von Rheinland und Westfalen ernannt und residierte seitdem in Koblenz. Unter dem Einfluß seiner dem Liberalismus aufgeschlossenen Gemahlin Augusta geriet er in Konflikt mit der konservativen Regierung seines Bruders Friedrich Wilhelm IV., der 1857 so stark erkrankte, dass Wilhelm die Stellvertretung und seit 1858 die Regentschaft übernahm. Nach dem Tod des Bruders und der Regierungsübernahme am 2. Januar 1861 berief der 63jährige ein liberales Ministerium und läutete damit die "Neue Ära" ein. Bald jedoch geriet er in den berühmten Verfassungskonflikt mit der Mehrheit des Parlamentes. Durch die Berufung Ottos von Bismarck zum Ministerpräsidenten konnte die bereits fest geplante Abdankung Wilhelms I. zugunsten seines Sohnes Friedrich vermieden werden. Wilhelm I. und Bismarck waren ein starkes Führungsgespann und lenkten Preußen siegreich durch den dänischen, deutschen und deutsch-französischen Krieg. Nach dem Sieg über Frankreich wurde Wilhelm I. bei der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles am 18. Januar 1871 zum Deutschen Kaiser ausgerufen. Die allgemein anerkannte, respektierte und verehrte Persönlichkeit des "alten Kaisers", der am 9.3.1888 in Berlin kurz vor seinem 91. Geburtstag starb, wurde zu einem Sinnbild der Einheit und Größe des Kaiserreiches.



976



977



976

- 976 Silbermedaille 1834, von F. König, Werkstatt G. Loos, auf das 50jährige Dienstjubiläum des preußischen Generals und Staatsministers G. F. H. Graf von Wylich und Lottum. Büste von Wylichs l.//Der Wappenschild des Generals steht auf einem Sockel, an einen Eichbaum gelehnt, und wird von dem r. stehenden Mars bekrönt. 50,51 mm; 56,59 g. F. u. S. 4072; Marienb. 7804 (dort in Bronze).

In Silber sehr selten. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

200,--

- 977 Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861. Vereinsdoppeltaler 1842 A. 37,07 g. AKS 69; Dav. 766; Kahnt 381; Olding 301; Thun 253.

Feine Patina, fast vorzüglich

150,--



978



979



978

978 Vereinsdoppeltaler 1844 A. 37,09 g. AKS 69; Dav. 771; Kahnt 382; Olding 302; Thun 258.

Feine Patina, vorzüglich

200,--

979 Ku.-4 Pfennig 1845 A. 6,08 g. AKS 89; J. 49; Olding 330.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

100,--



980



981



980

980 Vereinsdoppeltaler 1846 A. 37,08 g. AKS 69; Dav. 771; Kahnt 382; Olding 302; Thun 258.

Vorzüglich +

200,--

981 Taler 1850 A. Ausbeute. 22,23 g. AKS 75; Dav. 770; Kahnt 376; Olding 308; Thun 257.

Vorzüglich

125,--



983



982



983

982 Ku.-3 Pfennig 1850 A. Geprägt mit dem Rückseitenstempel für das Fürstentum Reuss. 4,40 g. Dazu: Reuss jüngere Linie, Ku.-3 Pfennig 1850 A (das Stück der Stempelverwechslung). 4,57 g. AKS 90 Anm., 31; J. 54, 130; Olding 335 b Anm.

2 Stück. RR Sehr schön und sehr schön-vorzüglich

75,--

983 Vereinsdoppeltaler 1851 A. 37,12 g. AKS 69; Dav. 771; Kahnt 382; Olding 302; Thun 258.

Vorzüglich

200,--



984



985



984 Taler 1853 A. Ausbeute. 22,25 g. AKS 77; Dav. 774; Kahnt 378; Olding 309; Thun 261.

Vorzüglich +

125,--

985 Taler 1854 A. 22,25 g. AKS 76; Dav. 773; Kahnt 377; Olding 306; Thun 260.

Vorzüglich

150,--



- 986 Taler 1855 A. 22,25 g. AKS 76; Dav. 773; Kahnt 377; Olding 306; Thun 260.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
- 987 Taler 1855 A. Ausbeute. 22,25 g. AKS 77; Dav. 774; Kahnt 378; Olding 309; Thun 261.
Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
- 988 1/6 Taler 1855 A. 5,33 g. AKS 81; J. 79; Olding 312.
Seltener Jahrgang. Vorzüglich 150,--



- 989 Vereinsdoppeltaler 1856 A. 37,05 g. AKS 70; Dav. 772; Kahnt 383; Olding 303; Thun 259.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--
- 990 Doppelter Vereinstaler 1859 A. 37,01 g. AKS 71; Dav. 777; Kahnt 384; Olding 315; Thun 264.
Vorzüglich 1.000,--



- 991 Vereinstaler 1859 A. 18,51 g. AKS 78; Dav. 775; Kahnt 379; Olding 316; Thun 262.
Fast Stempelglanz 150,--
- 992 Vereinstaler 1859 A. 18,50 g. AKS 78; Dav. 775; Kahnt 379; Olding 316; Thun 262.
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



- 993 Vereinstaler 1859 A. Ausbeute. 18,51 g. AKS 79; Dav. 776; Kahnt 380; Olding 317; Thun 263.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 300,--
- 994 Vereinstaler 1860 A. 18,48 g. AKS 78; Dav. 775; Kahnt 379; Olding 316; Thun 262.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 150,--



- 995 Vereinstaler 1860 A. 18,51 g. Ausbeute. AKS 79; Dav. 776; Kahnt 380; Olding 317; Thun 263. **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 300,--
- 996 1/6 Taler 1860 A. 5,34 g. AKS 82; J. 83; Olding 318. **Vorzüglich-Stempelglanz** 250,--
- 997 Vereinstaler 1861 A, auf seinen Tod. 18,48 g. AKS 78; Dav. 775; Kahnt 379; Olding 316; Thun 262. **Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz** 125,--
- 998 Lots. 2 1/2 Silbergroschen 1843, 1852 (Old. 319); 1855, 1856, 1857, 1858 (Olding 320); 1 Silbergroschen 1850, 1852 (Olding 321); 1857, 1860 (Olding 322); 1/2 Silbergroschen 1850 (Olding 323); 1856 (Olding 324). **12 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz** 200,--
- 999 Gulden 1852, 1/2 Gulden 1852, 6 Kreuzer 1852, 3 Kreuzer 1852, Ku.-Kreuzer 1852, alle geprägt für Hohenzollern. AKS 20-24; J. 19-23; Olding 350-354. **5 Stück. Meist vorzüglich und besser** 250,--



Medaillen des Königs Friedrich Wilhelm IV.

- 1000 Silbermedaille 1841, von Chr. Pfeuffer, auf die Uraufführung der "Antigone" des Sophokles durch Felix Mendelssohn-Bartholdy in Berlin. Büste des Sophokles r. mit Haarreif, umher griechische Umschrift in zwei Zeilen, unten geflügeltes Wesen, halb Mensch, halb Vogel, das eine Doppelflöte bläst//Weibliche Gestalt, die einen Opferkrug auf ihrem Kopf trägt, schreitet l. an einen Altar, daneben Säule mit Statuette, umher Efeukranz, belegt mit vier Medaillons, auf denen eine Maske, die Köpfe Mendelssohn-Bartholdys bzw. Ludwig Tiecks sowie Musikinstrumente (Harfe und Flöte) zu sehen sind. 63,25 mm; 145,86 g. Niggel 1303; Sommer P 72.

In Silber von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Klaus Sommer bemerkt zu dieser Medaille: "Die Idee, den antiken Stoff zu vertonen, stammt von Friedrich Wilhelm IV. Auf Vorschlag Ludwig Tiecks wurde Mendelssohn-Bartholdy mit dieser Aufgabe betraut, Tieck half bei der Inszenierung mit. Innerhalb von nur 11 Tagen hatte Mendelssohn-Bartholdy die Musik geschrieben. Die Uraufführung fand in einem kleinen, privaten Kreis in Potsdam und am 28. Oktober 1841 vor geladenem Publikum in Berlin statt. Die ersten öffentlichen Aufführungen folgten am 5. März 1842 in Leipzig und am 13. April 1842 in Berlin. Trotz des anfänglichen Beifalls konnte sich das Stück nicht durchsetzen."



1001



- 1001 Silbermedaille 1855, von F. W. Kullrich, nach einem Entwurf von L. Rosenfelder, auf das 600jährige Stadtjubiläum von Königsberg, gestiftet vom Festkomitee. Ein rundes Medaillon mit dem Brustbild Friedrich Wilhelms IV. r., umher fünf achteckige Medaillons mit den Brustbildern und Namen von Ludwig von Erlichshausen, Friedrich Wilhelm dem Großen Kurfürsten, Friedrich dem Großen, Albrecht von Preußen und Winrich von Kniprode, umher Lorbeer- und Eichenzweige, unten der preußische Ordens- und der gekrönte Königsschild//Der preußische Adler sitzt auf einem Rahmen, in dem die Stadtansicht von Königsberg mit dem Schloß dargestellt ist, unten die Wappen von Königsberg, Löbenicht und Kneiphof auf Eichenzweigen. 62,44 mm; 116,47 g. Marienb. 2702; Sommer K 14.

In Silber von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz

2.500,--



1002



1003



1002

- 1002 Wilhelm I., 1861-1888. Vereinstaler 1861 A. 18,46 g. AKS 97; Dav. 780; Kahnt 386; Olding 404; Thun 266.

150,--

- 1003 1/6 Taler 1861 A. 5,31 g. AKS 100; J. 91; Olding 409.

Vorzüglich-Stempelglanz

100,--



1004



1005



1004

- 1004 Doppelter Vereinstaler 1862 A. 36,99 g. AKS 95; Dav. 779; Kahnt 391; Olding 401; Thun 268.

Winz. Randfehler, vorzüglich

750,--

- 1005 Vereinstaler 1862 A. 18,51 g. Ausbeute. AKS 98; Dav. 781; Kahnt 387; Olding 406; Thun 267.

Vorzüglich-Stempelglanz

150,--



1007



1006



1008



1007

- | | | | |
|------|--|--|--------|
| 1006 | 1/6 Taler 1864 A. 5,33 g. AKS 100; J. 91; Olding 409. | Vorzüglich-Stempelglanz | 100,-- |
| 1007 | Doppelter Vereinstaler 1865 A. 37,02 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Olding 402; Thun 269. | Kräftige Patina, vorzüglich-Stempelglanz | 800,-- |
| 1008 | 1/6 Taler 1865 A. 5,32 g. AKS 101; J. 95; Olding 410. | Prachtexemplar. Fast Stempelglanz | 150,-- |



1009



1010



- | | | | |
|------|--|------------------------------|--------|
| 1009 | Vereinstaler 1866 A. Auf den Sieg über Österreich. 18,50 g. AKS 117; Dav. 784; Kahnt 389; Olding 407; Thun 271. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (5945657-003). | Prachtexemplar. Stempelglanz | 400,-- |
| 1010 | Vereinstaler 1866 A. Auf den Sieg über Österreich. 18,49 g. AKS 117; Dav. 784; Kahnt 389; Olding 407; Thun 271. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5945657-004). | Prachtexemplar. Stempelglanz | 400,-- |



1011



1013



1012



- | | | | |
|------|---|-------------------------|--------|
| 1011 | Vereinstaler 1866 A. Auf den Sieg über Österreich. 18,49 g. AKS 117; Dav. 784; Kahnt 389; Olding 407; Thun 271. | Vorzüglich-Stempelglanz | 100,-- |
| 1012 | Vereinstaler 1866 A. Auf den Sieg über Österreich. 18,51 g. AKS 117; Dav. 784; Kahnt 389; Olding 407; Thun 271. | Vorzüglich | 75,-- |
| 1013 | Doppelter Vereinstaler 1867 C. 37,01 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Olding 412; Thun 269 C. | Vorzüglich + | 600,-- |



1,5:1



1014



1,5:1

- 1014 Vereinstaler 1867 C. 18,50 g. AKS 99; Dav. 782; Kahnt 388; Olding 413; Thun 270 C.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, polierte Platte 2.000,--



1016



1015



1016

- 1015 1/6 Taler 1868 A. 5,32 g. AKS 101; J. 95; Olding 410. **Vorzüglich-Stempelglanz** 125,--
 1016 Vereinstaler 1869 A. 18,49 g. AKS 99; Dav. 782; Kahnt 388; Olding 405; Thun 270. **Vorzüglich-Stempelglanz** 100,--



1018



1017



1019



- 1017 Doppelter Vereinstaler 1870 A. 37,03 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Olding 402; Thun 269.
R Nur 3.150 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
 1018 Vereinstaler 1870 C. 18,51 g. AKS 99; Dav. 782; Kahnt 388; Olding 413; Thun 270 C.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 500,--
 1019 Vereinstaler 1870 C. 18,49 g. AKS 99; Dav. 782; Kahnt 388; Olding 413; Thun 270 C. **Vorzüglich** 200,--



1020



1,5:1



1020

- 1020 Silbermedaille 1886, unsigniert, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Kopf 1. mit Lorbeerkrantz// Vier Zeilen Schrift, umher Kranz. 33,49 mm; 17,32 g. Marienb. 6234 (dort in Bronze).
RR Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 150,--
- 1021 Lots. Kleine Sammlung von 1/2-, 1- und 2 1/2 Silbergroschen-Stücken in hübschen Erhaltungen.
27 Stück. Meist vorzüglich-Stempelglanz 300,--
- 1022 Kleine Sammlung von Ku.-1-, Ku.-2-, Ku.-3- und Ku.-4 Pfennig-Stücken in hübschen Erhaltungen.
24 Stück. Meist vorzüglich-Stempelglanz 150,--

SAMMLUNG PREUSSISCHER MEDAILLEN

- 1023 Kleine Sammlung von preußischen Medaillen des 18.-19. Jahrhunderts, auf verschiedene Personen und Anlässe.
8 Stück. Meist vorzüglich-Stempelglanz 300,--



1024



1025



1026



BRAUNSCHWEIG

STADT

- 1024 Großer Groschen zu 11 Mariengroschen 1551. 12,68 g. Jesse 39.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 2.500,--
- 1025 Reichstaler (24 Groschen) 1642, mit Titel Ferdinands III. 29,01 g. Dav. 5129; Jesse 150.
R Winz. Kratzer am Rand, sehr schön 400,--
- 1026 24 Mariengroschen 1676, mit Titel und Brustbild Rudolf Augusts von Braunschweig-Wolfenbüttel. 16,69 g. Dav. 459; Jesse 285.
Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön 750,--
Exemplar der Slg. Menso, Auktion Jacques Schulman 231, Amsterdam 1958, Nr. 2227; der Slg. Kennepohl, Auktion Fritz Rudolf Künker 93, Osnabrück 2004, Nr. 4491 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 29, Dortmund 2005, Nr. 830.



1027



1028



BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 1027 Heinrich Julius, 1589-1613. Reichstaler 1596, Goslar. Lügentaler. 28,74 g. Dav. 9090; Welter 628. Sehr schön 250,--

Auch dieses Stück gehört zu der Reihe der sogenannten emblematischen Taler, die auf die Streitigkeiten des Herzogs mit einigen landständischen Adeligen Bezug nehmen. Auf diesem Lügentaler wird der Herzog durch einen von einem Engel bekränzten Löwen dargestellt, der einen Steinbock (= die Kläger) zerreißt.

- 1028 Reichstaler 1597, Goslar. Wahrheitstaler. 28,99 g. Dav. 9091; Welter 629. Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

Das vorliegende Stück gehört zu der Reihe der sogenannten emblematischen Taler, die auf die Streitigkeiten des Herzogs mit einigen landständischen Adeligen Bezug nehmen. Mit dem Wahrheitstaler will der Herzog ausdrücken, daß er sich von den Klägern verleumdet fühlt. Auch wenn die Wahrheit noch so stark verdreht wurde, am Ende wird sie sich doch durchsetzen. Auf der Vorderseite wird betont, daß derjenige nichts zu befürchten hat, der richtig handelt.



1029



1030



1031



- 1029 Reichstaler 1607, Andreasberg. Ausbeute der Grube St. Andreas. 28,78 g. Dav. 6292; Müsseler 10.2/23 a var.; Welter 643. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--
- 1030 Reichstaler 1611, Zellerfeld. 29,05 g. Dav. 6285; Welter 645 B. Sehr schön 200,--
- 1031 Friedrich Ulrich, 1613-1634. Reichstaler 1619, Goslar oder Zellerfeld. 28,47 g. Dav. 6303; Welter 1057 A. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--



1032

- 1032 Löser zu 3 Reichstalern 1624, Goslar oder Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 86,03 g. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmt, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, unten leere Kartusche. Dav. 51 a; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 38; Welter 1027.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

3.500,--



1033

- 1033 Reichstaler 1624, Goslar oder Zellerfeld. Dav. 6303; Welter 1057 A. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (38164971).

Hübsche Patina, fast vorzüglich

500,--



1034



1,5:1



1034

- 1034 Reichstaler 1629, Goslar oder Zellerfeld. 29,12 g. Dav. 6307; Welter 1057 A.

Hübsche Patina, Prägeschwäche, vorzüglich

300,--



1035



- 1035 Reichstaler 1654, Stettin, auf die am 22. September 1654 stattgefundene Beisetzung seiner am 26. Juni 1650 verstorbenen Schwester Herzogin Hedwig, Gemahlin des Herzogs Ulrich von Pommern. 28,90 g. Sieben Zeilen Schrift zwischen Verzierungen, umher ebenfalls Schrift//Zehn Zeilen Schrift. Dav. 6316; Hildisch 390; Olding 177; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1276; Welter 1153.

Von großer Seltenheit. Schöne Patina, vorzüglich

5.000,--

Hedwig war die Schwester von Friedrich Ulrich und dem "tollen Christian". 1619 heiratete sie in Wolfenbüttel Herzog Ulrich von Pommern, den Bischof von Cammin. Die Ehe währte jedoch nur kurz: Nach drei Jahren starb Ulrich 1622 aufgrund seines exzessiven Alkoholkonsums bereits im Alter von 33 Jahren. Hedwig bezog nach dem Tod ihres Mannes das Schloß in Neustettin, wo sie für 28 Jahre bis zu ihrem eigenen Tod wohnen blieb. Hedwig widmete sich fortan der Wohltätigkeit. Sie starb 1650 an den Blattern, wurde aber erst 1654 in der Grablage der pommerschen Herzöge in Rügenwalde beigesetzt.



1036



1,5:1



1036

- 1036 Christian, Bischof von Halberstadt, 1617-1626. Reichstaler 1622, Lippstadt. Pfaffenfeindtaler. 28,95 g. Dav. 6320; Dethlefs 10 (Stpl. 7-III); Welter 1381.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

1.500,--

Die Pfaffenfeindtaler, die auf ihrer Rückseite das Motto "Tout avec dieu" (= "Alles mit Gott") tragen, werden auch "Gottesfreundtaler" genannt. Sie wurden im Jahre 1622 auf Veranlassung des Herzogs Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel (1599-1626), der unter der Bezeichnung "der tolle Christian" bekannt geworden ist, in Lippstadt aus dem Kirchensilber geprägt, das Christian in Paderborn bei Plünderung des Domschatzes erbeutet hatte.



1037



1038



- 1037 August der Jüngere, 1635-1666. Reichstaler 1643, Zellerfeld. 2. Glockentaler. 28,87 g. Dav. 6366; Welter 807.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

500,--

- 1038 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 5. Glockentaler. 28,84 g. Dav. 6373; Welter 814.

Feine Patina, sehr schön

300,--



1039



1040



1039 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 7. Glockentaler. 28,65 g. Dav. 6375 C/J; Welter 816.

Feine Patina, vorzüglich

400,--

1040 Reichstaler 1643, Zellerfeld. 7. Glockentaler. 28,91 g. Dav. 6375 B/D/J; Welter 816.

Feine Patina, sehr schön +

300,--



1,5:1



1041



1,5:1

1041 Vergoldete Bronzegußmedaille o. J. (1656), unsigniert. Sogenannter Gnadenpfennig. Geharnischtes Brustbild von r. v./EX • PENDE (überlege) - Darunter fünffach behelmter elffeldiger Wappenschild. 43,14 x 34,25 mm, 42,00 g. Brockmann 174 var.; Fiala 6 var.; Habich 3606.

Von größter Seltenheit. Fast vorzüglich

2.000,--



1042



1043



1042 Reichstaler 1663, Zellerfeld. Hausknechtstaler. 29,19 g. Dav. 6341; Welter 822.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--

Der Begriff "Hausknechtstaler" ist eine Spotbezeichnung für die Prägungen, auf denen der wilde Mann die Tanne quer vor sich hält, wie einen Besen, mit dem er fegen möchte.

1043 Reichstaler 1666, Zellerfeld. 28,88 g. Dav. 6344; Welter 823.

Sehr schön-vorzüglich

300,--



1044



1045



- 1044 **Rudolf August und Anton Ulrich, 1685-1704.** Reichstaler 1700, Goslar oder Zellerfeld. Eintrachtstaler. 29,11 g. Dav. 6395; Welter 2066. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 400,--
- 1045 **August Wilhelm, 1714-1731.** Reichstaler 1722, Zellerfeld. 29,21 g. Dav. 2126; Welter 2376. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 250,--



1047



1046



1047

- 1046 **Ludwig Rudolf, 1731-1735, seit 1714 in Blankenburg.** Silbermedaille 1735, unsigniert, auf seinen Tod. Bergwerksschacht in hügeliger Landschaft//15 Zeilen Schrift. 34,08 mm; 14,71 g. Brockmann 345; Müseler 10.3/23a. R Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 1047 **Karl I., 1735-1780.** Reichstaler 1745, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. 29,27 g. Dav. 2161; Kluge (Slg. Preussag) 49.1; Müseler 10.3/38; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1093; Welter 2727. Hübsche Patina, vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3286. 750,--



1048



1049



- 1048 **Reichstaler 1747, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Regenbogen.** 29,32 g. Dav. 2165; Kluge (Slg. Preussag) 64.1; Müseler 10.3/42; Welter Nachtrag 2728. Äußerst seltener Jahrgang. Hübsche Tönung, Prägeschwäche im Zentrum, sehr schön-vorzüglich 600,--
- 1049 **Reichstaler 1750, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Weißer Schwan.** 29,18 g. Dav. 2157; Kluge (Slg. Preussag) 59.10; Müseler 10.3/54; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1102; Welter 2730. Etwas fleckig, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Hermann Brede, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3299.



1051



1050



1052



- | | | | |
|------|---|--|--------|
| 1050 | Wilhelm, 1831-1884. Vereinsdoppeltaler 1842 CvC. 37,15 g. AKS 72; Dav. 633; Kahnt 156; Thun 118. | Vorzüglich | 400,-- |
| 1051 | Taler 1850 CvC. 22,26 g. Mit Randschrift. AKS 78; Dav. 632; Kahnt 152; Thun 117. | Sehr seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz | 750,-- |
| 1052 | Taler 1853 B. 22,24 g. AKS 80; Dav. 634; Kahnt 154; Thun 121. | Vorzüglich-Stempelglanz | 400,-- |



1053



1,5:1



1053

BRAUNSCHWEIG-DANNENBERG, FÜRSTENTUM

- | | | | |
|------|---|--|----------|
| 1053 | Julius Ernst, 1598-1636. Reichstaler 1624, Dannenberg. 28,29 g. Dav. 6427; Welter 704. | R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich | 1.000,-- |
|------|---|--|----------|



1054



BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

- | | | | |
|------|---|---|--------|
| 1054 | Friedrich, 1636-1648. 1/2 Reichstaler 1640, Clausthal. 14,53 g. Welter 1419. | R Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich | 200,-- |
|------|---|---|--------|



1055



1056



1057



- 1055 Reichstaler o. J. (1643/1648), Zellerfeld. 28,98 g. Dav. 6488; Welter 1410.
Min. Randfehler und kl. Sammlerpunze am Rand, sehr schön 300,--
- 1056 Reichstaler 1648, Clausthal. 28,84 g. Dav. 6498; Welter Nachtrag 1415 A.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--
- 1057 Christian Ludwig, 1648-1665. Reichstaler 1664, Clausthal. 29,13 g. Dav. 6521; Welter 1511.
Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--



1058



1,5:1



1058

- 1058 1/2 Reichstaler 1665, Clausthal, auf seinen Tod. 14,30 g. Welter 1517.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1059



- 1059 Georg Wilhelm, 1665-1705. Reichstaler 1676, auf die 100-Jahrfeier der Universität Helmstedt. 29,15 g.
Dav. 6543; Laverrenz 128; Welter 1585.
Kl. Bearbeitungsstelle, sehr schön 400,--



1,5:1



1060



BRAUNSCHWEIG-CALEMBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

- 1060 Georg Wilhelm, 1648-1665. Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1664, Zellerfeld. V • G • G • GEORG • WILHELM • HERTZOG • Z • B • U • L • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel, darüber der Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Lorbeerzweigen, unten die eingepunzte Wertzahl, die geteilte Jahreszahl 16 - 64 und die geteilte Signatur H - S (Henning Schlüter, Münzmeister in Zellerfeld 1625-1672)//PIETATE • ET • IUSTITIA Hügelige Landschaft, im Vordergrund sitzt die personifizierte Gottesfurcht mit Buch in der Linken fast v. v. an Baum gelehnt, den Kopf nach r. zu der personifizierten Gerechtigkeit gewandt, die mit Waage und Schwert neben ihr steht, oben eine aus Wolken und Strahlen kommende Hand mit Lorbeerkranz. Dav. 6534; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 185; Welter 1570. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5881459-001).

In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--



1061



1062



1061

- 1061 Johann Friedrich, 1665-1679. 1/2 Reichstaler 1666, Clausthal. 14,23 g. Ausbeute der Grube St. Andreas. Müseler 10.4.2/4; Welter 1749. R Feine Patina, vorzüglich 750,--
- 1062 1/8 Reichstaler 1666, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 3,55 g. Müseler 10.4.2/6 (dieses Exemplar); Welter 1782. RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--



1063



1063 Reichstaler 1678, Clausthal. 29,04 g. Dav. 6554; Welter 1722.

RR Sehr schön 2.500,--



1064



1064 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Löser zu 2 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 49,92 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl//Vor dem Meer mit einer Felsenküste steht das Osnabrücker Rad, das von einer aus Wolken kommenden Hand an einer Leine gehalten wird; ein Kopf aus dieser Wolke bläst einem Segelschiff Wind zu, l. Palme, oben strahlende Sonne. Dav. 233; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 208; Welter 1920.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Ernst August, *20. November 1629 auf Schloß Herzberg, †23. Januar 1698 auf Schloß Herrenhausen. Gemäß der im Westfälischen Frieden vereinbarten abwechselnden Abfolge von protestantischen und katholischen Bischöfen wurde er 1662 evangelischer Fürstbischof von Osnabrück. Nach dem Tod seines Bruders Johann Friedrich, der ohne männliche Nachkommen gestorben war, übernahm er 1679 die Regierung und verlegte seine Residenz von dem von ihm erbauten Schloß in Osnabrück nach Hannover. Er führte nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Familie 1683 das Erstgeburtsrecht ein und erhielt 1692 die neunte Kurwürde.



1,5:1



1065



1,5:1

1065 1/4 Reichstaler 1692, Clausthal. 7,13 g. Welter 1999.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön +

750,--



1066



- 1066 Reichstaler 1693, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. 29,38 g. Mit Randschrift: DAS * LAND * DIE * FRUCHTE * BRINGT * IM * HARTZ * DER * THALER * KLINGT *. Dav. 6616; Müseler 10.5/1; Welter 1963. RR Feine Patina, sehr schön + Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 30, Basel 1965, Nr. 344 und der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 284.

1.250,--



1067



- 1067 Reichstaler 1695, Clausthal. Ausbeute der Grube St. Andreas. 29,06 g. Dav. 6627; Müseler Nachtrag 10.5/5 a; Welter 1949. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich Der Rückseitenstempel zeigt den hl. Andreas mit einer unnatürlichen Stellung des linken Fußes, weshalb dieser Taler auch als "Krüppeltaler" bezeichnet wird.

300,--



1068



1069



1068

- 1068 - als Georg I., König von Großbritannien, 1714-1727. Reichstaler 1725, Zellerfeld. 29,06 g. Dav. 2076; Welter 2236. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--

- 1069 Reichstaler 1727, Clausthal, auf seinen Tod in Osnabrück. 28,97 g. Dav. 2082; Smith 34; Welter 2239. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

500,--

Am 3. Juni 1727 trat Georg eine Reise von London nach Hannover an. Er erreichte Delden am 9. Juni. Am nächsten Morgen wollte er weiter nach Osnabrück, in der Gegend von Ibbenbüren erlitt er jedoch einen Schlaganfall und starb am 12. Juni im Schloß Osnabrück.



- 1070 **Georg II., 1727-1760.** Reichstaler 1737, Clausthal. 29,67 g. GEORGIVS • II • D • G • M • BRIT • F • & H • REX • F • D • Geharnischtes Brustbild I. mit Lorbeerkranz, Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel, unterm Armabschnitt die Signatur C • P • S (Münzmeister Christian Philipp Spangenberg, Münzmeister in Clausthal 1725-1751)//BRVNS • ET • LVN • DVX • S • R • I • A • TH • ET • EL • 1737 • Gekröntes, vierfeldiges Wappen. Dav. 2095 (Jahrgang fehlt); Smith 118; Welter 2547.

Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

20.000,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen AG 30, Basel 1965, Nr. 386 und der Slg. Wilmersdörffer, Auktion J. Hamburger, Frankfurt/Main 11. Februar 1907, Nr. 10179.

Bei dieser äußerst seltenen Münze Georgs II. handelt es sich vermutlich um eine Art Probeprägung, von deren Stempel keine weiteren Prägungen bekannt sind. Möglicherweise hat Münzmeister Spangenberg eine neue Variante des seit 1727 ausgegebenen Talers kreiert, die Georg II. missfiel und daher nicht in Serie ging. Für eine Probeprägung spricht das gesamte Erscheinungsbild der Münze mit den minimalen Prägeschwächen des Riffelrandes und den teilweise strichartig ausgeführten Buchstaben der Umschrift. Ebenso auffällig ist in dieser Hinsicht die kopfwendige Stempelstellung des Stückes, die für die braunschweigischen Taler dieser Zeit ungewöhnlich ist. Fiala, Knigge und Knyphausen ist dieser Typ nicht bekannt gewesen.



- 1071 **Reichstaler 1752, Zellerfeld.** Ausbeute der Grube Herzog Friedrich August Bleyfeld. 29,26 g. Dav. 2102; Kluge (Slg. Preussag) 62.4; Müseler 10.6.3/36; Smith 127; Welter 2564.

Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Sammlung Hermann Brede, Bremen.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 2427.

- 1072 **Georg III., 1760-1820.** Reichstaler 1765, Zellerfeld. 29,02 g. Ausbeute der Grube Segen Gottes. Dav. 2109; Kluge (Slg. Preussag) 56; Müseler 10.6.4/12; Smith 226; Welter 2807.

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1073



1074



- 1073 Wilhelm IV., 1830-1837. 2/3 Taler 1833. Ausbeute der Grube Bergwerks-Wohlfahrt. 13,00 g. AKS 85; J. 35; Kahnt 217.

Vorzüglich

250,--

Exemplar der Slg. Hermann Brede, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3405 und der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 118, Osnabrück, März 1996, Nr. 366.

- 1074 Ernst August, 1837-1851. Taler 1839 A. 16,71 g. AKS 100; Dav. 667; Kahnt 225; Thun 157.

Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

200,--



1075



1076



- 1075 Taler 1839 A. Glück auf! Münzbesuch in Clausthal. 16,85 g. AKS 131; Dav. 668; Kahnt 226; Thun 158.

Vorzüglich

250,--

- 1076 Taler 1840 S. 22,20 g. AKS 103; Dav. 671; Kahnt 229; Thun 161.

Fast vorzüglich

500,--



1077



1078



- 1077 Taler 1843 S, auf die Vermählung Georgs, Kronprinz von Hannover, mit Marie, Herzogin von Sachsen-Altenburg. 22,18 g. AKS 132; Dav. 674; Kahnt 233; Thun 165.

Vorzüglich-Stempelglanz

500,--

- 1078 Taler 1845 B. 22,23 g. AKS 106; Dav. 672; Kahnt 231; Thun 163.

Winz. Randfehler, vorzüglich

250,--



1079



1080



- 1079 Taler 1848 A. 22,16 g. AKS 105; Dav. 673; Kahnt 232 A; Thun 166.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

400,--

- 1080 Taler 1851 B. Ausbeute. 22,26 g. AKS 134; Dav. 677; Kahnt 236; Thun 169.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

200,--



1081



1083



1082



- 1081 Georg V., 1851-1866. Taler 1856 B. Ausbeute. 22,24 g. AKS 158; Dav. 678; Kahnt 237; Thun 170.
Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

- 1082 Vereinstaler 1865 B. Waterloo. 18,51 g. AKS 160; Dav. 684; Kahnt 240; Thun 176.

Fast Stempelglanz

250,--

STADT

BREISACH

- 1083 Klippe zu 48 Kreuzern 1633, geprägt während der Belagerung durch Rheingraf Otto und Markgraf Friedrich von Baden. 16,47 g. Berstett 85; Brause-Mansfeld Tf. 4, 6.

Sehr schön

200,--



1,5:1



1084



1,5:1

ERZBISTUM

BREMEN

- 1084 Adalbert, 1043-1066. Pfennig, Sinzig. 1,29 g. +SPET///Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel//SCA COLO +AG in drei Zeilen. Dannenberg 2009.

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, fast sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion WAG-Online 97, April 2019, Nr. 1327.
Der Erzbischof Adalbert von Bremen ließ diesen Pfennig in Sinzig prägen, nachdem ihm von König Heinrich IV. am 19. Oktober 1069 in Goslar der Reichsgutsbezirk Sinzig einschließlich Münze, Markt und Zoll mit der Gerichtsbarkeit geschenkt worden war. Dieser Pfennig blieb die einzige Prägung der Münzstätte Sinzig. (Giesen, Klaus: Ein Denar aus der Münzstätte Sinzig, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 297, Mai 2018, S. 146-147).



1,5:1



1085



1,5:1

- 1085 Johann III. von Rode, 1497-1511. 1/4 Mark (Verding) 1511, Bremen. 6,33 g. Jungk 106.

Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 3333.



1086



1,5:1



1086

- 1086 Georg, Herzog von Braunschweig, 1558-1566. Taler 1562, Bremen. 28,20 g. Münzmeister Konrad Hundt. Brustbild des Bischofs l. mit Barett und umgelegtem Pelz//Behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild Bremen und Minden/Verden. Dav. 8980; Jungk 235; Welter 503.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich
Exemplar der Sammlung Dr. Schink, Auktion Frankfurter Münzenhandlung 140, Frankfurt/Main 1993, Nr. 434.

5.000,--



1087



- 1087 Taler 1562, Bremen. 28,17 g. Brustbild des Bischofs nach rechts. Dav. 8983; Jungk 242; Welter 502.

R Feine Patina, sehr schön

4.000,--



1,5:1



1088



1,5:1

STADT

- 1088 Taler 1568, mit Titel Maximilians II. 29,02 g. * MONETA * NOVA * REIPVB * BREMENSIS Zwei Löwen halten das Bremer Stadtwappen//MAXIMILIANVS * II * ROMANO * IMPE Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Mit Gegenstempel von Holland: steigender Löwe. Dav. 8987; Jungk zu 439.

Aus norddeutschem Privatbesitz.

Exemplar der Auktion Hess-Leu, Luzern 1963, Nr. 500.

RR Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich

15.000,--



1089



1090



1091



1092



1093



- 1089 1/16 Taler (Doppelschilling) 1614 von Bremen, Erzbistum, Johann Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, mit Titel von Matthias und Gegenstempel von Bremen: Schlüssel. 2,45 g. Jungk 331; Krusy B 6, 1. Min. Prägeschwäche am Rand, sehr schön 100,--
- 1090 Doppelschilling 1616 von Pommern-Wolgast, Philipp Julius, mit Gegenstempel von Bremen auf der Vorderseite: Schlüssel. 1,83 g. Hildisch 207; Krusy B 6, 1. Sehr schön 150,--
- 1091 1/16 Taler (Düttchen) 1617 der Stadt Bremen, mit Titel von Matthias und Gegenstempel von Bremen: Schlüssel. 1,99 g. Jungk 772; Krusy B 6, 1. Fast sehr schön 100,--
- 1092 1/16 Taler (Doppelschilling) 1617 von Wismar, mit Titel von Matthias und mit Gegenstempel von Bremen auf der Vorderseite: Schlüssel. 1,91 g. Grimm 839 var.; Krusy B 6, 1; Kunzel 141 C/c. R Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4107.
- 1093 1/16 Taler (Doppelschilling) 1617 von Holstein-Gottorp, Friedrich III., mit Gegenstempel von Bremen auf der Rückseite: Schlüssel. 2,38 g. Krusy B 6, 2; Lange Nachtrag 339 A. Sehr schön 200,--



1094



1095



- 1094 Doppelschilling 1618 von Braunschweig-Lüneburg-Celle, August der Ältere, Bischof von Ratzeburg, mit Gegenstempel von Bremen auf der Rückseite: Schlüssel. 2,05 g. Krusy B 6, 2; Welter 874 oder 875 (dort ohne Gegenstempel). R Randfehler, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 4914.
- 1095 Kipper-Doppelschilling 1621 von Holstein-Schauenburg, Ernst III., mit Gegenstempel von Bremen auf der Rückseite: Schlüssel. 2,29 g. Krusy B 6, 2; Lange 929. Min. Schrötlingsrisse, sehr schön 150,--



1096



1,5:1



1096

- 1096 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 29,33 g. Großer Bremer Schlüssel//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Walzenprägung. Dav. 5090; Jungk 465. Von großer Seltenheit. Leicht justiert, fast vorzüglich 7.500,--
Aus norddeutschem Privatbesitz.



1098



1097



1099



- 1097 Reichstaler 1642, mit Titel Ferdinands III. 28,90 g. Dav. 5100; Jungk 481.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 308 und Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 1373.
- 1098 1/2 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. 14,32 g. Jungk 522.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 1375.
- 1099 1/2 Reichstaler 1643, mit Titel Ferdinands III. 14,20 g. Jungk 522. R Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--



1100



1,5:1



1100

- 1100 Doppelter Reichstaler 1650, mit Titel Ferdinands III. 57,78 g. • MON : NOVA : ARG : REIPUB : BREMENSIS • * Zwei Löwen halten das Bremer Stadtwappen//FERDIN : III : D : G : ROM : IMP : SEM : AUGUS : Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Dav. 5101; Jungk 487.
RR Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--
Aus norddeutschem Privatbesitz.



1101



1102



- 1101 Reichstaler 1650, mit Titel Ferdinands III. 28,88 g. Dav. 5102; Jungk 484.
 Kl. Schrötlingsfehler, min. Kratzer, fast vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2956.
- 1102 Reichstaler 1657, mit Titel Ferdinands III. 28,78 g. Dav. 5104; Jungk 489.
 R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Hess 259, Zürich 1990, Nr. 268.



1103



1105



1104



- 1103 Reichstaler 1657, mit Titel Ferdinands III. 28,71 g. Dav. 5104; Jungk 489.
 R Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2959.
- 1104 Reichstaler 1660 (Jahreszahl im Stempel aus 1650 geändert), mit Titel Leopolds I. 29,13 g. Dav. 5107;
 Jungk 495. Fast vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 1374.
- 1105 Silbermedaille 1684, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier der Errichtung des Gymnasiums in Bremen.
 Ansicht des Gymnasiums//17 Zeilen Schrift, oben und unten Verzierungen. 47,04 mm; 37,08 g.
 Jungk 11. Feine Tönung, vorzüglich 350,--
 Exemplar der Slg. Hermann Brede, Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3453 und der Auktion
 Dr. Busso Peus Nachf. 289, Frankfurt/Main 1976, Nr. 1113.
 Im Jahre 1534 wurde in dem ehemaligen Dominikanerkloster zu St. Katharinen eine lateinische Schule gegründet.
 Durch Einkünfte konnte neben der lateinischen Schule noch ein Gymnasium, ebenfalls in den Räumen des Klosters,
 errichtet werden. Die Einweihung fand am 14. Oktober 1584 statt.



1106



1107



- 1106 Reichstaler 1723, mit Titel Karls VI. 29,16 g. Dav. 2045; Jungk 507.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 2325.
- 1107 Reichstaler 1723, mit Titel Karls VI. 29,19 g. Dav. 2045; Jungk 507. Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2964.



1108



1109



- 1108 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 29,19 g. Dav. 2049; Jungk 511.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- 1109 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 29,11 g. Dav. 2049; Jungk 511.
Hübsche Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2966.



1110



1111



1110

- 1110 Reichstaler 1744, mit Titel Karls VII. 29,09 g. Dav. 2051; Jungk 514.
Feine Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2967.
- 1111 Taler 1864. Eröffnung der Neuen Börse. 17,53 g. AKS 15; Dav. 627; Kahnt 162; Thun 125.
Nur 5.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 350,--



1112



1113



1112

1112 36 Grote 1864. 8,77 g. AKS 2; J. 25.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

300,--

BREMEN UND VERDEN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

1113 Karl X. Gustav, 1654-1660. 4 Mark 1660, Stade. 21,79 g. Münzmeister Michael Möller. Variante ohne Ströme im Schild des Wappens. Ahlström 7 b; Bahrfeldt 8 a; Dav. 321.

R Sehr schön-vorzüglich

1.750,--



1114

**STADT****BRESLAU**

1114 Silbermedaille 1629, von S. Dadler. Stadtansicht mit drei Schanzen, darüber halten zwei Engel das behelmte Stadtwappen, unten Kartusche mit der Signatur H - ∞ - Z (Hans Ziesler), darunter die Signatur S D, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//St. Johannes steht v. v. mit Heiligenschein und segnender Rechten, in der Linken Buch mit dem Lamm Gottes. 49,73 mm; 37,19 g. F. u. S. 4080; Maué 14.

Feine Tönung, min. Kratzer und Randfehler, sehr schön

600,--

Die vorliegende Medaille hat der Münzpächter Hans Ziesler zu Geschenkzwecken in Gold und Silber anfertigen lassen. Die Vorderseitenabbildung wurde zum Vorbild für die Darstellungen gleicher Art auf Medaillen von Rieger, Buchheim und Kittel.



1115



1116



1115

1115 Silbermedaille 1749, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die durch einen Blitzschlag verursachte Explosion des Pulverturms in Breslau. Blitz schlägt in den Pulverturm ein//Ansicht des zerstörten Stadtteils. 32,11 mm; 11,75 g. F. u. S. 4337.

Hübsche Patina, vorzüglich

150,--

1116 Klippenförmige Silbermedaille o. J. (graviert 1776), unsigniert. Schützenkleinod. Gekrönter Adler steht r., den Kopf nach l. gewandt, mit einer Büchse in der linken Krallen//Sieben Zeilen Schrift. 35,84 x 35,93 mm; 18,46 g. F. u. S. 5083; Slg. Peltzer 942/943 (dort mit anderen Jahreszahlen).

RR Herrliche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich

1.000,--



1117



1,5:1



1117

BRETZENHEIM

GRAFSCHAFT

- 1117 **Karl August, 1789-1803.** Konv.-Taler 1790, Mannheim. 28,03 g. Dav. 2055; Haas 541; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 625; Slg. Memmesh. 2615. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1109.
Karl August war ein leiblicher Sohn von Karl Theodor von Pfalz-Sulzbach aus der Ehe mit Josefine Seifert, geadelte Gräfin Heideck. Er heiratete Maria Walburga Fürstin von Öttingen-Spielberg, eine Hofdame der Kurfürstin und starb 1825 in Wien.
Zu den Prägungen von Breitenheim siehe auch Eberhard Link "Breitenheim. Ein deutsches Mini-Fürstentum und seine Münzen", in: Festschrift zum 31. Süddeutschen Münzsammellertreffen, Speyer 1996, S. 99-111.



1,5:1



1118



1,5:1



- 1118 **1/2 Konv.-Taler 1790, Mannheim.** 13,99 g. Haas 542; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 626; Slg. Memmesh. 2616. Feine Patina, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 13, Stuttgart 2012, Nr. 70.



1119



1120



- 1119 **20 Kreuzer 1790, Mannheim.** 6,59 g. Haas 543; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 627; Slg. Memmesh. 2618. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 406, Frankfurt/Main 2012, Nr. 1987.
1120 **10 Kreuzer 1790, Mannheim.** 3,79 g. Haas 544; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 628; Slg. Memmesh. 2619. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 125,--
Erworben 2013 von Holger Sice, Staßfurt.



1121



1,5:1



1121

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

- 1121 **Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg, 1685-1694.** Reichstaler 1687, Friedberg. 29,09 g. Geharnischtes Brustbild r./Achtfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein Adler, oben Engel und Fürstenhut. Dav. 5862; Prokisch 201. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön

Von großer Seltenheit. Sehr schön

7.500,--

Ludwig Anton wurde als dritter Sohn des Pfälzer Kurfürsten Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg und der Elisabeth Amalia von Hessen-Darmstadt auf die geistliche Laufbahn vorbereitet. Bereits als Vierjähriger erlangte er 1664 sein erstes Domkanonikat in Köln, dem viele weitere folgen sollten. 1679 fand die Einkleidung als Deutschordensritter sowie die Wahl zum Koadjutor des Hoch- und Deutschmeisters statt. Ab dem 9. September 1684 versah Ludwig Anton das Amt des Hochmeisters selbst. Im Jahr zuvor hatte er an der Entsetzung Wiens mitgewirkt und kämpfte in der Folge bei den Türkenfeldzügen mit, wo er bei Ofen 1686 schwer verwundet wurde. 1688 half Ludwig Anton bei der Verhinderung des französischen Kandidaten bei der Kölner Bischofswahl. Im Jahr darauf befahl er die Laufgräben bei der Belagerung von Mainz. Zum Bischof von Worms wurde Ludwig Anton 1691 gewählt, doch hatte der Pfälzische Erbfolgekrieg das Bistum verwüstet. Aus numismatischer Sicht setzte er als Hochmeister wieder Ordensgeld ein, doch folgte er dem Gebrauch der Zeit und verpachtete die Münztätigkeit, um Gewinne daraus zu ziehen. Dies führte zu den Münzmanipulationen der „Kleinen Kipperzeit“.



1.5:1



1122



1.5:1

EICHSTÄTT

BISTUM

- 1122 **Johann Christoph von Westerstetten**, 1612-1637. 10 Kreuzer 1636, Augsburg (?), mit Titel Ferdinands II. 3,87 g. Cahn 67.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1.5:1



1123



1.5:1

- 1123 **Johann Eucharius von Castell, 1685-1697.** Kreuzer 1694, Nürnberg. 0,73 g. Cahn 118.
 Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz

Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz

100.--



1124



1,5:1



1124

- 1124 **Johann Anton II. von Freyberg, 1736-1757. Konv.-Taler 1755, Nürnberg. 27,92 g. Cahn 124; Dav. 2207.**
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



1125



1,5:1

- 1125 **30 Kreuzer (1/4 Taler) 1755, Nürnberg. 6,98 g. Cahn 126.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 1.000,--



1126



1,5:1



1126

- 1126 **Sedisvakanz 1757. Konv.-Taler 1757, Nürnberg. 27,83 g. Cahn 133; Dav. 2208; Zepernick 78. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5945180-003).**
Kabinettstück. Feine Tönung, Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1127



1,5:1

- 1127 **Raimund Anton von Strasoldo, 1757-1781. 2 1/2 Kreuzer 1764, Nürnberg. 0,97 g. Cahn 143.**
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



1128



1,5:1



1128

- 1128 **Sedisvakanz 1781.** Konv.-Taler 1781, Nürnberg. 27,92 g. Cahn 145; Dav. 2210; Zepernick 79.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
Dieser Eichstätter Taler zeigt eine in der Barockzeit ungewöhnliche Stadtansicht aus der Vogelperspektive.



1129



1130



1129

- 1129 **Johann Anton III. von Zehmen, 1781-1790.** Konv.-Taler 1783, München. 27,97 g. Cahn 146; Dav. 2211.
Feine Tönung, winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
- 1130 **1/2 Konv.-Taler 1783, München.** 14,02 g. Cahn 147.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, üblicher Stempelfehler, fast Stempelglanz 400,--



1131



1,5:1



1131

- 1131 **Sedisvakanz 1790.** Doppelter Konv.-Taler 1790, Nürnberg. 55,92 g. Cahn 148; Dav. 2212; Zepernick 80. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5945378-001).
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1132



1133



1132

- 1132 Joseph von Stubenberg, 1790-1802. Konv.-Taler 1796, München. Kontribution. 27,95 g. Cahn 149; Dav. 2213. Herrliche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

600,--

- 1133 1/2 Konv.-Taler 1796, München. Kontribution. 13,99 g. Cahn 150.

Prachtexemplar. Feine Tönung, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



1134



1,5:1



1134

STADT

EISLEBEN

- 1134 3/4 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. 21,95 g. Slg. Opitz 2307 a var.; Slg. Whiting 137; Tornau 1472 I b. Vorzüglich

400,--



1135



1,5:1



1135

STADT

EMDEN

- 1135 Silberne Vierziger-Medaille o. J. (17. Jahrhundert), unsigniert. Gekrönter Stadtschild//Zwei ineinander-greifende Hände aus Wolken halten Blitzbündel, darunter gekreuzte Zweige, darüber Krone. 45,66 mm; 44,71 g. Knyph. - (vgl. 6304, dort 4 Dukaten). RR Sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Es handelt sich um die früheste Ausgabe der Vierziger-Medaillen.



1136



1137



1136



- 1136 Reichstaler o. J. (1618/1637), mit Titel Ferdinands II. 28,69 g. Dav. 5248; Knyph. 6280.

R Überdurchschnittlich erhalten. Feine Patina, sehr schön

1.500,--

- 1137 1/2 Reichstaler o. J. (1618/1637), mit Titel Ferdinands II. 14,17 g. Knyph. -.

Von großer Seltenheit. Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 3048.



1138



- 1138 Bronzene Gußmedaille o. J. (vermutlich aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts), unsigniert, auf die St.-Clemens-Bruderschaft in Emden. Dreigeteiltes Wappen: Handschlag über zwei gekreuzten Ankern/zwei gekreuzte Zainhaken/Schlüssel//Dreimaster auf dem Meer. 68,61 mm; 49,21 g. **RR Sehr schön**

2.000,--

Bei der St.-Clemens-Bruderschaft handelt es sich um eine Schiffergilde, die laut der Umschrift auf der vorliegenden Medaille 1497 in Emden gegründet wurde. Solche Zusammenschlüsse von Seeleuten dienten wie andere Zünfte und Gilden dem gegenseitigen Schutz, dem Zusammenhalt und der sozialen Absicherung von Hinterbliebenen. Die Medaille kann wohl als eine Art Abzeichen des Oldermannes und des Schaffers verstanden werden. Hierbei handelt es sich um das Amt des Vorstehers und vermutlich das eines weiteren Repräsentanten, der besonders für die Organisation und Ausrichtung von Gilde-internen Treffen und offiziellen Festen zuständig war.



1139



1,5:1



1139

- 1139 Silbermedaille 1689, unsigniert, auf die 100-Jahrfeier des Vierziger-Kollegiums. Hafen- und Stadtansicht, darüber gekröntes Stadtwappen zwischen Palmzweigen//Jeweils sechs Zeilen Schrift einander gegenübergestellt. 39,34 mm; 20,43 g. Knyph. 9657.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

750,--



1140



1141

ERFURT

MÜNZSTÄTTE DER ERZBISCHÖFE VON MAINZ

- 1140 Heinrich I. von Harburg, 1142-1153. Brakteat. 0,68 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26.

Herrliche Patina, kl. Prägeschwäche am Rand, winz. Randabbruch, vorzüglich
Exemplar der Slg. Horn.

300,--

- 1141 Brakteat. 0,83 g. HEINRICH ERPESFORDI Brustbild des heiligen Martin v. v. mit Krummstab und Kreuzstab hinter Mauerbogen mit zwei Zinntürmen, darunter der Erzbischof r. mit erhobenen Händen, l. Turm, r. Stern. Berger 2124; Slg. Bonhoff 1093; Slg. Löbbecke 585; Slg. Walther 26.

Hübsche Patina, Prägeschwäche, fast vorzüglich
Exemplar der Slg. Horn.

300,--



1142



1143



1142

STADT

- 1142 Tragbare Silbergußmedaille 1576, unsigniert, auf den Tod von Gangolf Christoph von Milwitz. Brustbild fast v. v. in Pelzmantel//Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen. 38,26 mm; 42,86 g. Habich -; Slg. Löbbecke 606 (dieses Exemplar).

Späterer Guß des 18./19. Jahrhunderts. Mit Henkel, sehr schönes Exemplar

300,--

Exemplar der Slg. Löbbecke, Auktion Jakob Hirsch 23, München 1908, Nr. 606; der Auktion O. Helbing Nachf. 36, München 1913, Nr. 18138 und der Slg. Harmening, Auktion A. Riechmann 18, Halle an der Saale 1921, Nr. 216.

Gangolf Christoph von Milwitz stammte aus einer Erfurter Adelsfamilie, die auch in Schwarzburg-Rudolstadt begütert war.

ESSLINGEN

STADT

- 1143 Silbermedaille 1717, von Chr. E. Müller, Augsburg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Stadtansicht von Südwesten mit Pliensaubücke, Frauenkirche, Stadtkirche und Dominikanerkirche, im Hintergrund "die Burg", oben Strahlenkranz//Brustbild Martin Luthers halbr. mit Bibel. 33,14 mm; 13,33 g. Forster 814 (dort Stempelschneider P. H. Müller angegeben); Klein/Raff 40; Slg. Opitz 2492; Slg. Whiting 167 (dort Stempelschneider P. H. Müller angegeben).

Nur 400 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

600,--



1144



1145

STADT**FRANKENTHAL**

- 1144 Einseitige Klippe zu 4 Gulden 1623. 28,21 g. Mit einpunzierter Wertzahl außerhalb des Stempels. Brause-Mansfeld Tf. 10, 3; Ehrend 3. **RR** Schöne Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 213, München 2013, Nr. 4032.

Im Sommer 1622 marschierten Verbände der katholischen Liga unter Generalleutnant Tilly in die Pfalz ein. Anfang November standen sie vor der 1608 zur Festung ausgebauten Stadt Frankenthal. Tilly entschloss sich, in Anbetracht des herannahenden Winters auf eine Belagerung zu verzichten und stattdessen die Stadt durch eine Blockade vom Nachschub abzuschneiden. In den folgenden Monaten verschlechterte sich die Situation der eingeschlossenen Bürger und Soldaten zusehends. Die Vorräte schrumpften und das Geld wurde knapp. Um die Zahlung des Solds an die Besatzung weiterhin gewährleisten zu können, wurden Notmünzen aus eingeschmolzenen Edelmetallen geprägt. Die Lage der Eingeschlossenen wurde immer aussichtsloser, und auf einen Entsatz der Stadt war nicht mehr zu hoffen. Die Übergabe der Stadt erfolgte gemäß eines am 29. März 1623 geschlossenen Vertrages.

- 1145 Einseitige Klippe zu 15 Batzen 1623. 8,76 g. Brause-Mansfeld Tf. 10, 6; Ehrend 9. **RR** Fast vorzüglich 750,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 409, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2123.



1146



1,5:1

REICHSMÜNZSTÄTTE**FRANKFURT**

- 1146 Heinrich VI., 1190-1197. Brakteat. 0,78 g. Kaiser thront v. v. mit Lilienzepter und Reichsapfel. Berger 2359; Hävernich 100; J. u. F. 20; Slg. Bonhoff 1525. Hübsche Patina, leicht gewellt, vorzüglich 800,--



1147

**STADT**

- 1147 Taler 1582, auf das Stahl- und Büchschenschießen. 24,25 g. Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, umher Kranz//Acht Zeilen Schrift, darüber die Jahreszahl ♠ 158Z ♠, umher Kranz. Dav. 9187; J. u. F. 247; Slg. Peltzer 1070. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 6.000,--
- Mit diesen äußerst seltenen Festmünzen wurden die besten Schützen des Frankfurter Stahl- und Büchschenschießens belohnt. Solche Wertschießen waren am Ende des 16. Jahrhunderts große gesellschaftliche Ereignisse, deren Bedeutung durch die spezielle Münzprägung unterstrichen wird.



1148



1,5:1



1148

- 1148 Silbermedaille 1625, von L. Schilling. Gekrönter Frankfurter Adler, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 25, umher Lorbeerkranz//FRANCFORDIA • Stadtansicht von Süden mit dem Main und den Häusern von Sachsenhausen, oben Schriftband mit PROTECTOR DEO. 43,35 mm; 21,62 g. J. u. F. 391.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Slg. Lejeune, Auktion Dr. Busso Peus 256, Frankfurt/Main 1957, Nr. 928 und der Slg. Lutz, Auktion Sonntag 26, Stuttgart 2017, Nr. 2263.



1149



1,5:1



1149

- 1149 Silbermedaille o. J. (1648), unsigniert, auf die Standhaftigkeit der Stadt Frankfurt während des Dreißigjährigen Krieges. FRANCOFORDIA AD MOENV' Ansicht der Stadt Frankfurt von Süden mit Sachsenhausen im Vordergrund//PIETATE ET IVSTITIA • - PRVDENTIA ET CONSTANTIA • Die personifizierte Tugend mit dem leuchtenden Stab, Gerechtigkeit mit dem Schwert, Klugheit mit dem Spiegel und Standhaftigkeit mit der Säule stehen v. v. auf einem Fliesenboden, oben in Lorbeerkranz CVM DEO. 53,29 mm; 17,24 g. Dethl./Ord. 116 (dort als Guß); J. u. F. 459; Pax in Nummis -.

Von größter Seltenheit. Geprägtes Original.

Feine Patina, min. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus 253, Frankfurt/Main 1955, Nr. 365 und der Slg. Lutz, Auktion Sonntag 26, Stuttgart 2017, Nr. 2264.

Joseph und Fellner sowie Dethlefs und Ordelheide sind bis auf ein geprägtes Exemplar in der städtischen Sammlung Frankfurts nur gegossene Stücke bekannt.



1150



1,5:1



1150

- 1150 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,24 g. Brozatus -; Dav. 2218; J. u. F. 693; Slg. Whiting 170. Herrliche Patina, vorzüglich 2.000,--



1151



1152



- 1151 Konv.-Taler 1766. 28,07 g. Dav. 2225; J. u. F. 866 b. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Korrosionsstelle, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 1152 Doppelgulden 1847. 21,20 g. AKS 5; Dav. 642; Kahnt 173; Thun 132. Fast Stempelglanz 300,--



1,5:1



1153



1,5:1

- 1153 Doppelgulden 1849. Geprägt auf die Wahl des preußischen Königs Friedrich Wilhelm IV. zum "Kaiser der Deutschen" am 28. März 1849. 21,23 g. AKS 40; Dav. 645; Kahnt 177; Thun 136. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5945655-001) RR Nur 200 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Stempelglanz 7.500,--



1154

1154 Vereinstaler 1862. Schützenfest. 18,48 g. AKS 44; Dav. 653; Kahnt 171; Thun 146.

Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

100,--



1155



1,5:1



1155

REICHSBURG

FRIEDBERG

1155 Franz Heinrich von Dalberg, 1755-1776. Konv.-Taler 1766, Nürnberg, mit Titel Josefs II. 27,95 g. Dav. 2251; Eichelmann 97.

Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1156



1,5:1



1156

1156 Johann Maria Rudolph von Waldbott-Bassenheim, 1777-1805. Konv.-Taler 1804, Frankfurt, mit Titel von Franz II. 28,86 g. Dav. 655; Kahnt 184; Thun 148.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich +

750,--



1157



STADT

FÜRTH

1157 Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1632. 4 Kreuzer (Batzen) 1632. Salvatorbatzen. 2,39 g. Ahlström 6 (R); Helmschrott 249; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 5037.

RR Sehr schön

250,--



1158



1159



FULDA

ABTEL, SEIT 1752 BISTUM

- 1158 Heinrich VIII. von Bibra, 1759-1788. 1/6 Taler (20 Kreuzer) 1788, auf seinen Tod. 6,64 g. Eichelmann 152. **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 200,--
- 1159 1/12 Taler (10 Kreuzer) 1788, auf seinen Tod. 3,89 g Eichelmann 143. **Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz** 150,--



1160



1,5:1



1161



- 1160 Adalbert III. von Harstall, 1788-1802. Konv.-Taler 1795, Fulda. Kontribution. 28,00 g. Dav. 2265; Eichelmann 169 Var. b. **Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz** 400,--
- 1161 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. Dav. 2264; Eichelmann 170. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66 (Top Pop!) (5777553-003). **Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. Min. justiert, Stempelglanz** 1.000,--



1162



1163



1162

- 1162 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 27,99 g. Dav. 2264; Eichelmann 170. **Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz** 500,--
- 1163 1/2 Konv.-Taler 1796, Fulda. Kontribution. 13,98 g. Eichelmann 172 Var. b. **Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz** 200,--



1,5:1



1164



1,5:1

STADT

GOSLAR

- 1164 Taler 1531. 29,09 g. • MARIA • MATR • DO - MINI • GOSLAR • Maria mit Kind und Zepter in einer Strahlen- und Flammenglorie, unten auf Mondsichel stehend//IN • SILENCIO • E • SPERIT • FORTITVDO • VE Gekrönter Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Buck/Büttner/Kluge -; Dav. -.

Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Sehr schön 20.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 387, Frankfurt 2006, Nr. 2861.

Dieses Exemplar ist der erste norddeutsche Städtetaler. Er wurde gleichzeitig mit den ersten Talern des Herzogs Heinrich des Jüngeren ausgebracht und wie diese mit einer konfessionellen Botschaft versehen. Die Rückseitenlegende *in silentio et spe erit fortitudo vestra* (= im Schweigen und Hoffen wird eure Stärke sein), Buch Jesaja 30,15, war einer der Wahlsprüche Martin Luthers.

Die Stadt Goslar bezog ihr Silber aus dem nahe gelegenen Rammelsberg, das Bergwerksrecht übernahm die Stadt 1359. Im Jahr 1527 zahlte Herzog Heinrich der Jüngere von Braunschweig-Wolfenbüttel (1514-1568) die Pfandsomme für die Silberbergwerke am Rammelsberg zurück und verfügte damit alleine über die Silberausbeute. Die Stadt Goslar wollte dies nicht auf sich beruhen lassen, und der eskalierte Streit kam vor den Reichstag zu Augsburg. Dieser richtete 1530 über den Silberverkauf eine Zwangsverwaltung ein, die sowohl dem Herzog als auch der Stadt jeweils die Hälfte des Metalls zur Ausprägung zur Verfügung stellte. Herzog Heinrich begann mit diesem Metall seine Talerprägung in der 1531 eingerichteten Münzstätte Riechenberg. Der Beginn der städtischen Talerprägung liegt ebenfalls in diesem Jahr, wie das erst 2006 bekannt gewordene Exemplar eines Goslarer Talers von 1531 zeigt (Nr. 785).



1166



1165



1166

- 1165 1/2 Reichstaler (12 Groschen) 1581, mit Titel Rudolfs II. 14,08 g. Buck/Büttner/Kluge 217.

Von größter Seltenheit. Sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 530.

BISTUM

HALBERSTADT

- 1166 Albrecht V. von Brandenburg, 1513-1545. Taler 1541. 28,92 g. Besser/Brämer/Bürger 40.16; Dav. 9210.

Sehr schön 400,--



1167

STADT

- 1167 Reichstaler 1691. 29,08 g. Besser/Brämer/Bürger 50.18; Dav. 5356. Kl. Henkelspur, sehr schön + 400,--



1168



1169



STADT

HAMBURG

- 1168 Taler 1566. 28,56 g. Dav. 9217; Gaed. 315.
Überdurchschnittlich erhalten. Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 3128.
- 1169 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1590, mit Titel Rudolfs II. 14,43 g. Münzmeister Jacob Schmidt.
Gaed. 543 b. RR Doppelschlag, sehr schön + 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 520.



1,5:1



1170



1,5:1

- 1170 Schautaler o. J. (1606-1619), auf die Trauung und Hochzeit in Kanaa. Behelmtes, ovales Stadtwappen, umher Blätterkranz//Christus segnet ein Brautpaar, das sich die Hände reicht. 45,06 mm; 28,99 g. Dav. -; Gaed. 1528. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 3132.



1171



1172



- 1171 Reichstaler (32 Schilling) o. J. (1606-1612), mit Titel Rudolfs II. 28,96 g. Münzmeister Matthias Moers. Dav. 5361; Gaed. 367 var. R Feine Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 2459.

- 1172 Reichstaler (32 Schilling) 1607, mit Titel Rudolfs II. 28,96 g. Münzmeister Matthias Moers. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. Dav. 5359; Gaed. 358 var. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--
Erworben 1990 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1173



1174



- 1173 Reichstaler (32 Schilling) 1607, mit Titel Rudolfs II. 28,73 g. Münzmeister Matthias Moers. Variante mit der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. - (vgl. 5358); Gaed. 359 var. R Sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 3134.

- 1174 Reichstaler (32 Schilling) 1621, mit Titel Ferdinands II. 28,97 g. Dav. 5364; Gaed. 394 f. Hübsche Patina, sehr schön + 250,--



1175



1176



- 1175 Reichstaler (32 Schilling) 1638, mit Titel Ferdinands III. 28,84 g. Münzmeister Matthias Freude. Dav. 5366; Gaed. 488. Fast vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 3143.

- 1176 Reichstaler (32 Schilling) 1644, mit Titel Ferdinands III. 29,29 g. Münzmeister Matthias Freude. Dav. 5366; Gaed. 502. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 3144.



1177



1178



1179



- 1177 2/3 Taler (2 Mark) o. J. (1675), mit Titel Leopolds I. 19,31 g. Münzmeister Hermann Lüders. Dav. 534; Gaed. 624. **RR** Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 553.
- 1178 Reichstaler 1694, mit Titel Leopolds I. 29,16 g. Dav. 5374; Gaed. 523. **Prachtexemplar mit feiner Patina.** Kl. Kratzer, fast Stempelglanz 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 2507a.
- 1179 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 28,89 g. Dav. 2281; Gaed. 1750; Slg. Opitz 2522; Slg. Whiting 179. **R** Feine Tönung, kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--



1181



1180



1182



1181

- 1180 1/2 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 14,52 g. Gaed. 1751; Slg. Opitz 2523; Slg. Whiting 180. **RR** Feine Tönung, fast vorzüglich 300,--
- 1181 Reichstaler 1730, mit Titel Karls VI., auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,09 g. Brozatus 1042; Dav. 2282; Gaed. 524; Slg. Whiting 387. **Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 1545.
- 1182 12 Schilling (1/4 Speciestaler) 1762, mit Titel von Franz I. 7,29 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Gaed. 613. **R Nur 2.960 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 570.



1183



1183 Reichstaler (48 Schilling) 1764, mit Titel von Franz I. 29,30 g. Dav. 2285; Gaed. 529.

Hübsche Patina, kl. Zainende, vorzüglich

200,--



1184



1185



1186



1187



HANAU

HANAU-LICHTENBERG, GRAFSCHAFT

1184 Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt, 1736-1790. 1/6 Taler 1758, Pirmasens. 4,21 g. Müller 3744; Schütz 3149.

RR Sehr schön

500,--

Exemplar der Lagerliste Manfred Olding 8, Osnabrück 2016, Nr. 113.

1185 4 Kreuzer 1759, Pirmasens. 1,77 g. Mit fünfblättrigen Röschen auf der Rückseite. Müller 3772; Schütz 3151.2.

RR Sehr schön

200,--

1186 4 Kreuzer 1759, Pirmasens. 1,64 g. Mit sechsblättrigen Röschen auf der Rückseite. Müller 3772; Schütz 3151.

RR Leicht gewellt, fast sehr schön

100,--

1187 10 Kreuzer 1760, Mannheim. 3,22 g. Müller 3751; Schütz 3155.2.

RR Schön-sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion WAG-Online 78, Arnsberg 2017, Nr. 942.



1188



HARZ

1188 Tauftaler o. J. (vermutlich vor 1680 geprägt). 29,14 g. Katsouras -.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Sonntag 30, Stuttgart 2019, Nr. 836.



1189



- 1189 Tauftaler 1715 HH, Zellerfeld. 29,19 g. Münzmeister Heinrich Horst, 1711-1719. Mit kurzer Fahne und Christus mit Strahlenkranz auf der Vorderseite. Katsouros 9 a. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Sonntag 30, Stuttgart 2019, Nr. 838.



1,5:1



1190



1,5:1

GRAFSCHAFT

HATZFELD

- 1190 Sebastian II. von Hatzfeld-Gleichen, 1677-1708. 3 Gute Kreuzer (Groschen) o. J. (nach 1685), Niederstetten. 1,44 g. M.-J./V. H 8 a. Von großer Seltenheit. Sehr schön 500,--



1191



1,5:1



1191

HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

- 1191 Gemeinschaftlich sächsischer Anteil. Reichstaler 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,77 g. Dav. 7481; Müseler 56.6/5; Schnee 620; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3432. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.250,--
Die Reverslegende lautet bei dieser Emission übersetzt: MIT VIELFACHER FRUCHT WERDE ICH VOM HOHEN HIMMEL HER GESEGNET.



1192



1193



1194



- 1192 Reichstaler 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,88 g. Dav. 7481 A; Müseler 56.6/5 a; Schnee 621; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3433. Sehr schön 600,--
- 1193 Reichstaler 1695, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,08 g. Dav. 7485; Müseler 56.6/11 a; Schnee 624; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3465. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.750,--
- 1695 erhielten die Gewerke (Kuxen) die ersten Ausbeutetaler auf ihre Anteile ausbezahlt. Die Rückseitenlegende lautet hier übersetzt: IM RÖTLICH SCHIMMERNDEN ERHEBT SIE SCHNEEWEISS FUNKELNDE FLÜGEL. Diese Legende bezieht sich auf die Gewinnung des Silbers aus dem Kupfererz.
- 1194 Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,08 g. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 b; Schnee 625; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3469. Feine Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 750,--
- Einen Taler von 1700 des gemeinschaftlichen sächsischen Anteils finden Sie unter der Nr. 1499.*



1195



1196



1195

- 1195 Reichstaler 1702, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,14 g. Dav. 2726; Müseler 56.6/26; Schnee 635; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3486. Feine Patina, vorzüglich 1.750,--

HENNEBERG-RÖMHILD, GRAFSCHAFT

- 1196 Berthold XVI., 1535-1548. Einseitige Bronzegußmedaille o. J. (um 1520/1521), von Hans Schwarz. Brustbild l. 56,72 mm; 65,99 g. Habich I, 1, 178; Kastenholz 82. Attraktiver, sehr scharfer, zeitgenössischer Guß. Vorzüglich 1.000,--
- Graf Berthold zu Henneberg, *1493, †1549, war der zweite Sohn von Hermann VIII. und seiner Frau Elisabeth von Brandenburg. Berthold war selbst mit Anna von Mansfeld-Vorderort verheiratet und verkaufte sein Herrschaftsgebiet 1548 an die Grafen von Mansfeld. So erlosch die Linie Henneberg-Römhild mit ihm.



1197



1,5:1



1197

ABTEI**HERFORD**

- 1197 **Anna von Limburg, 1520-1565. Taler 1552. Gemeinschaftsprägung mit der Stadt Herford. Dav. 9263 A; Grote 41 var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5926528-001).**

Selten in dieser Erhaltung. Kl. Stempelfehler, vorzüglich 4.000,--

Der Spruch in der Rückseitenumschrift VICIT LEO DE TRIBU IUDAE bedeutet: Es siegt der Löwe aus dem Stamm Juda (Apokalypse 5, 5).



1198



1199



1200

**HESSEN****HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM**

- 1198 **Wilhelm V., 1627-1637. Reichstaler 1628, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,71 g. Dav. 6736; Müller 2123 b; Schütz 744.1. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 1.250,--**
Der Weidenbaumtaler, in den Jahren 1627-1637 geprägt, sollte eigentlich ein Palmbaumtaler (wie auch in einigen Büchern angegeben) werden, da die Palme ein Symbol der Stärke darstellt. Der hessische Stempelschneider stellte diese jedoch in der Form der ihm bekannteren Weide dar.
- 1199 **Reichstaler 1628, Kassel. Weidenbaumtaler. 29,02 g. Dav. 6736; Müller 2123 b; Schütz 747. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--**
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 3664.
- 1200 **Reichstaler 1632, Kassel, auf den Tod seines Vaters Moritz. 28,94 g. Dav. 6726; Schütz 811.1. Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--**



1201

- 1201 Reichstaler 1633, Kassel. Weidenbaumtaler. 28,89 g. Mit 19 Strahlen auf der Rückseite. Dav. 6749; Müller 2126 c; Schütz 820. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--



1,5:1



1202

- 1202 Breiter doppelter Reichstaler 1635, Kassel. Doppelter Weidenbaumtaler. 57,87 g. Der gekrönte hessische Löwe l., darunter die Signatur L ♣ H (Lubertus Hausmann, Münzmeister in Kassel 1635-1640)//Unter dem strahlenden Namen Jehovas steht ein Weidenbaum in einer Landschaft mit sechs Häusern, oben Wolken mit Blitz, Regen und Sturm. Dav. 318; Müller 2115; Schütz 852; Slg. Mercator (Auktion Künker 220) -. RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

15.000,--

Der Weidenbaumtaler, in den Jahren 1627-1637 geprägt, sollte eigentlich ein Palmbaumtaler (wie auch in einigen Büchern angegeben) werden, da die Palme ein Symbol der Stärke darstellt. Der hessische Stempelschneider stellte die Palme jedoch in der Form der ihm bekannteren Weide dar.



1203



1,5:1



1203

- 1203 **Wilhelm VI., 1637-1663, bis 1650 unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth von Hanau-Münzenberg.** Reichstaler 1651, Kassel, auf den Tod von Amalie Elisabeth. 29,24 g. Dav. 6768; Müller 21 A 4; Müseler 28.1/5; Schütz 1158.2. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Prachtvolle Patina, kl. Zainende, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 78.

Wilhelm VI. griff für die auf den Tod seiner Mutter Amalie Elisabeth ausgegebene Münzserie das Motiv eines undatierten, um 1649 geprägten (extrem seltenen) Ausbeutedukat der Landgräfin Amalie Elisabeth (Schütz 1157) auf. Der vermutlich aus dem Gold des Eisenberges bei Korbach geprägte Dukat zeigt das schöne Bergbaumotiv, das auch auf dem vorliegenden Taler zu sehen ist.



1,5:1



1204



1,5:1

- 1204 **Karl, 1670-1730, bis 1675 unter Vormundschaft seiner Mutter Hedwig Sophie von Brandenburg.** Silbermedaille 1693, von P. H. Müller, auf den Entsatz der Festung Rheinfels und St. Goars von den Franzosen. Ansicht der Stadt St. Goar mit dem Rhein, von der Festung Rheinfels aus gesehen//Zwei Säulen mit Schrift, die durch ein Schriftband miteinander verbunden sind, dazwischen sitzt der personifizierte Rhein v. v. mit Quellurne; im Hintergrund Landschaft. Ohne Randschrift. 43,85 mm; 29,31 g. Forster 683 (dort mit Randschrift); Müller 2427; Schütz 1324.1; Slg. Montenuovo 1118 (dort mit Randschrift). **RR Prachtexemplar mit feiner Patina.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1145.

Während des von 1688-1697 dauernden Pfälzischen Erbfolgekrieges zwischen dem französischen König Louis XIV und dem Reich waren Anfang Dezember 1692 französische Truppen aufgebrochen, um die hessische Festung Rheinfels bei St. Goar einzunehmen. Landgraf Karl hatte gerade noch rechtzeitig 4.000 Soldaten in Stellung gebracht, die dem 1.800 Mann starken französischen Heer trotz heftigem Artilleriebombardements standhielten. Beim Herannahen deutscher Entsatztruppen setzten sich die Franzosen in den Nächten zum 1. und 2. Januar 1693 ab.



- 1205 Silbermedaille 1727, von I. Le Clerc, auf die 200-Jahrfeier der Universität Marburg. Geharnischtes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel//15 Zeilen Schrift. 49,63 mm; 59,56 g. Laverrenz 102; Müller 2440; Schütz 1471. RR Schöne Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 6593.



- 1206 Friedrich II., 1760-1785. Konv.-Taler 1766, Kassel. 28,06 g. Dav. 2302; Müller 2714; Schütz 1852.1. Fast vorzüglich 200,--



- 1207 Silbermedaille 1777, von J. U. Samson, auf die Gründung der antiquarischen Gesellschaft. Kopf r. mit Schleife//Geharnischte Minerva mit Helm und Lanze unterrichtet einen Knaben, an den Seiten antike Gefässe, Büsten, Münzen, Altäre, Sphinx und eine Mumie, im Hintergrund das Museum Fridericianum in Kassel. 71,97 mm; 191,82 g. Müller 2723 (dieses Exemplar); Schütz 1951 (dieses Exemplar). RR Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--



1208



1209



- 1208 Taler Landmünze 1778, Kassel. Sterntaler. 23,35 g. Dav. 2303; Müller 2715; Schütz 1962.

Sehr schön-vorzüglich

200,--

Dieser Taler, eine Landmünze zu 24 Groschen (13 1/3 Taler-Fuß) - im Gegensatz zum Konv.-Taler zu 32 Groschen - wurde nur in Hessen geprägt. Er entsprach ungefähr dem preußischen Reichstaler des Graumannschen Fußes (14-Taler-Fuß). Auf der Rückseite ist der Stern des Ordens vom Goldenen Löwen abgebildet. So erhielt dieses Stück den Namen Sterntaler. Die Sterntaler wurden u. a. dazu verwandt, Familien zu entschädigen, deren Söhne im amerikanischen Freiheitskrieg gefallen waren. Auf diesem makaberen Hintergrund basierend, entstand das Märchen von den Sterntalern, das die Gebrüder Grimm in der Umgebung von Kassel aufzeichneten. Landgraf Friedrich II. bezog große Subsidien von den Engländern für Soldaten, die er an sie vermietete. In amerikanischen Sammlerkreisen heißen die Sterntaler daher auch "Bloodollar".

- 1209 Friedrich Wilhelm, 1847-1866. Vereinstaler 1862. 18,46 g. Mit Signatur "C. P." am Halsabschnitt. AKS 62; Dav. 697; Kahnt 257 a; Thun 190.

Vorzüglich

200,--



1,5:1



1210



1,5:1

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 1210 Ernst Ludwig, 1678-1739. Reichstaler 1714, Darmstadt. Itterer Ausbeute. 28,91 g. Mit Doppelpunkten in der Vorderseitenumschrift und die Itter auf der Rückseite mit einfachen Windungen. Dav. 2315; Müller 3424; Müseler 28.2/4; Schütz 2868.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

1.250,--

Der alte, im Jahre 1662 stillgelegte Kupferbergbau wurde 1708 auf landgräfliches Betreiben wiederbelebt und von 1709 bis 1868 in Thalitter betrieben; 1712 erweiterte eine Kupferhütte den Zechenbetrieb. Der erste Schacht wurde 1709/10 vom Hanauer Münzmeister Ludwig Balthasar Müller angelegt, der dank seiner Erfolge im Kupferbergbau zum Oberberginspektor befördert wurde.

Zum Jahresende 1713 erreichte die Berg-Gewerkschaft den Freibau, ab 1714 wurde der Zehnt an die landgräfliche Regierung entrichtet. Zu diesem Anlaß wurden 1714 die Itterschen Ausbeutetaler geprägt und als Ausbeute unter den Gewerken verteilt.

Thalitter erhielt Bergfreiheit, später sogar ein eigenes Bergamt. Müller trennte sich ab 1730 von seinen Kuxen, blieb jedoch bis zu seinem Lebensende im Jahre 1746 der Leiter des Kupferbergbaus im Ittertal.



1,5:1



1211



1,5:1

- 1211 Silbermedaille 1730, von B. J. Bethmann, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild des Landgrafen fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Hubertusorden, in den Händen hält er ein Buch (die Augsburger Konfession)//Brustbild des Landgrafen Philipp fast v. v. mit Barett, umgelegtem Mantel, um den Hals trägt er ein Band, daran Schlüssel, in den Händen hält er ein Buch (die Augsburger Konfession). 42,34 mm; 28,64 g. Müller 3497; Schütz 2895; Slg. Opitz 2830 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 392. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.**

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3472 und der Slg. Mercator, Auktion Fritz Rudolf Künker 220, Osnabrück 2012, Nr. 7731.



1,5:1



1212



1,5:1

- 1212 Ludwig VIII., 1739-1768. Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1740, Darmstadt. 3,20 g. Schütz 2935.Ag. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-Stempelglanz

400,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 422, Frankfurt/Main 2018, Nr. 1260.



1213



1,5:1



1213

- 1213 Ludewig (X.) I., (1790-) 1806-1830. Konv.-Taler 1809. 28,05 g. AKS 73; Dav. 698; Kahnt 259 b; Thun 191. **Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz

2.000,--



1214



- 1214 Ludwig III., 1848-1877. Vereinstaler 1857. Probe. Mit Randschrift: CONVENTION VOM JANUAR 1857 *. 18,56 g. AKS 120; J. 59; Kahnt 266 i Anm.; Stutzmann 679 a; Thun 200.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, fast Stempelglanz

6.000,--

Nach Angaben des Sammlers Exemplar der Slg. Ferrari, Auktion Schulman, Amsterdam 1926, Nr. 2024.



1215



HILDESHEIM

STADT

- 1215 Silbernes Donativ im Wert von 1 1/2 Talern o. J. (ab 1618). 43,30 g. * DA * PACEM * DOMINE * IN * DIEBUS * NOSTRIS * HILDESHEIM * Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust//RU - DOL * II * RO * IMP * VIC * - - AC * TRIU * SE - A * Kaiser Rudolf reitet r. mit Feldherrnstab. Buck/Bahrf. 575 b.

R Attraktives Exemplar, Punzen, sehr schön-vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.



1216



1,5:1



1216

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 1216 Johann Friedrich der Ältere, 1676-1702. Reichstaler 1696, Augsburg. 29,12 g. Albrecht 125; Dav. 6828; Forster 325.

Prachtexemplar. Leichte Justierspuren im Randbereich, fast Stempelglanz

2.000,--



1217



1218



- 1217 Ludwig Friedrich Karl, 1765-1805. Konv.-Taler 1797, Nürnberg. 28,02 g. Albrecht 182; Dav. 2354.
Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

HOHENZOLLERN

HOHENZOLLERN-HECHINGEN, FÜRSTENTUM

- 1218 Friedrich Wilhelm Constantin, 1838-1849. Gulden 1847. 10,59 g. AKS 4; J. 5.
Feine Patina, vorzüglich + 250,--



1219



1,5:1



1219

HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN, FÜRSTENTUM

- 1219 Carl, 1831-1848. Doppelgulden 1847. 21,18 g. AKS 10; Dav. 720; Kahnt 274; Thun 208.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--



1220



1221



ISENBURG

DAS (SOVERÄNE) FÜRSTENTUM ISENBURG

- 1220 Carl Friedrich, 1806-1815. Taler (16 Eine Feine Mark) 1811. 14,29 g. AKS 2; Dav. 723; Kahnt 278;
Thun 210.
R Feine Patina, vorzüglich 2.500,--

HERRSCHAFT

JEVER

- 1221 Maria, 1536-1575. Taler 1567, Jever. Danielstaler. 28,91 g. Dav. 9340; Lehmann 6 D/c; Merzdorf 46
var.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5508.
Fast sehr schön 500,--



1,5:1



1222



1,5:1

JÜLICH-KLEVE-BERG

BERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 1222 Maximilian Joseph von Bayern, 1799-1806. Taler 1802. 19,46 g. Landmünze. AKS 1; Dav. 622; Kahnt 135; Thun 108. Kabinettstück. Feine Patina, Erstabschlag, Stempelglanz 3.000,--

(Jülich-) Berg war ein Nebenland des Kurfürstentums Bayern. Durch den Vertrag von Düsseldorf 1624, der erst 1678 vom Kaiser bestätigt wurde, hatte Pfalz-Neuburg, eine wittelsbachische Nebenlinie, die Herzogtümer Jülich und Berg erhalten. Die Pfalzgrafenherzöge residierten meist in Düsseldorf. Selbst als Johann Wilhelm (1679-1716) durch Erbschaft Kurfürst von der Pfalz wurde, blieb er am Niederrhein. Erst sein Bruder und Nachfolger Karl Philipp residierte zuerst in Neuburg, dann in Heidelberg. Schließlich zog er nach Mannheim; nun wurden Jülich und Berg Nebenlande der pfälzischen Kur. Als Karl Philipp 1742 starb, war der nächste Agnat Karl Theodor von Pfalz-Sulzbach, der auch durch eine Heirat enger mit der Linie Neuburg verbunden war. Nach dem Anfall von Bayern 1777 wurde München zur Residenz, Jülich und Berg rückten in weitere Ferne. Nachdem Karl Theodor 1799 ohne erberechtigte Nachkommen gestorben war, folgte die einzige noch übrige Wittelsbacher Linie Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld mit Maximilian IV. Joseph. Inzwischen waren aber die linksrheinischen Gebiete der Pfalz und Jülich an die siegreiche französische Republik verlorengegangen. Im Frieden von Lunéville 1801 erhielt Kurfürst Maximilian Joseph das Gebiet Berg noch einmal zurück, und in Düsseldorf kam es zu einer regen Münzprägertätigkeit, wobei im 16-Talerfuß zu 60 Stüber oder 80 Albus ausgeprägt wurde; die Taler entsprachen dem niederrheinischen Rechnungstaler. Im Frieden von Preßburg 1805 wurde Maximilian IV. Joseph zum König von Bayern erhoben, mußte aber Berg an Frankreich abtreten.



1223



1,5:1



1223

- 1223 Taler 1805. 19,44 g. Landmünze. AKS 2; Dav. 623; Kahnt 136; Thun 109. Justierspuren, vorzüglich 1.000,--



- 1224 **Joachim Murat, 1806-1808.** Taler 1806. Landmünze. 19,45 g. Mit breiterem Halsabschnitt, Signatur T:S, die Enden der Lorbeerzweige berühren sich. AKS 9; Dav. 624; Kahnt 137 a; Thun 110.

Selten in dieser Erhaltung. Winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Napoléon I. gab das Herzogtum Berg an seinen Schwager und Marschall Joachim Murat weiter, der auch den rechtsrheinischen Teil von Kleve erhielt. Beim Abschluß der Rheinbundakte bzw. kurze Zeit später erhielt Murat noch die Stadt Deutz, die Grafschaften Sayn, Nassau-Siegen und -Hadamar, die Abteien Essen und Elten. Gleichzeitig wurde er zum Großherzog mit der Anrede "Königliche Hoheit" erhoben, was seiner Eitelkeit schmeichelte. 1808 wurde Berg um Mark, Dortmund, Tecklenburg, Lingen und Teile von Münster arrondiert. Im selben Jahr wurde Joachim Murat aber als König von Neapel nach Süditalien "versetzt", und Napoléon I. übernahm das Großherzogtum selbst. Die Münzprägung in Düsseldorf lief während seiner Regierung in den vorgezeichneten Bahnen weiter.



- 1225 **Taler 1807. Cassataler.** 17,29 g. Die Umschrift beginnt oben r. AKS 11; Dav. 625 B; Kahnt 139; Thun 112.

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--



1226



KEMPTEN

ABTEI

- 1226 Engelbert von Sirgenstein, 1747-1760. Reichstaler 1748, Augsburg. 29,13 g. Dav. 2372; Forster 1127; Haertle 230. Sehr schön 500,--



1,5:1



1227



1,5:1

KNYPHAUSEN

HERRSCHAFT

- 1227 Wilhelm Gustav Friedrich, 1768-1835. 9 Grote 1807. 3,33 g. * W . G . F . B . S . R . I . COM : DYN : IN : KNIPHAUSEN . Vierfeldiges Wappen// * MON . ARG . AD . NORM . IMFERRII . 1807 Gekrönter Doppeladler, zu den Seiten 9 - GR. AKS 4; J. 1. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 15.000,--



1228



1,5:1



1229



1,5:1



- 1228 9 Grote 1807. 3,88 g. AKS 5; J. 2. Sehr schön-vorzüglich 750,--

KÖLN

ERZBISTUM

- 1229 Philipp von Heinsberg, 1167-1191. Pfennig, unbestimmte Münzstätte (vermutlich Bielstein). 1,46 g. Kaiser mit Lilienzepter und Beil thront v. v. auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist/Nach dem Kölner Vorbild auf Arkaden errichtetes, dreitürmiges Gebäude mit einem Hauptturm und zwei Seitentürmen. Hävernack 561. RR Prägeschwäche, sehr schön 300,--

W. Hävernack vermutete hinter dem Beizeichen des Beils auf verschiedenen Prägungen nach Kölner Schlag (Hävernack 561, 617-618 und 673) ein "redendes Wappen" als Hinweis auf die verantwortliche (Hecken)Münzstätte. Dementsprechend käme ein Ort "Beilstein" oder auch "Bi(e)lstein" im Kölner Umfeld in Frage. Dabei muß man jedoch einräumen, daß sich hinter dem mittelhochdeutschen Wort "bil" als Ortbezeichnung eine Stelle verbirgt, an der das Wild bei der Jagd erlegt wurde ("der hirsch steht ze bile") und nicht etwa das Werkzeug gleichen Namens (vgl. Grimms Deutsches Wörterbuch, Bd. 1, Sp. 1376). Als mögliche Ortschaften brachte W. Hävernack Bilstein im Kreis Olpe, Beilstein im Kreis Zell und Bielstein im Kreis Gummersbach ins Gespräch, wobei er letzteren für den wahrscheinlichsten Entstehungsort dieser Münzen hielt. Letztlich wird sich jedoch nicht mit Sicherheit sagen lassen, wo genau diese Münzen geprägt wurden, da sich hinter dem redenden Wappen auch ein heute nicht mehr existenter Ort der Stauferzeit verbergen kann.



- 1230 **Gebhard Truchseß von Waldburg, 1577-1583.** Dicker 2 1/2facher Taler 1581. 71,91 g. GEBHAR • D
: G • ELECT • ET • CONFIR • COLON Brustbild des Heiligen Petrus mit geschultertem Schlüssel über
vierfeldigem Wappen mit Mittelschild//★ MO • NO • RHEN • ELECT • PRINC • CONSOCI
Fünffeldiges Wappen von Mainz, Trier, Köln, Pfalz-Bayern und Hessen, zu den Seiten die verkürzte
und geteilte Jahreszahl 8 - 1. Dav. A 9134; Noss 96b Anm. a2.

Von allergrößter Seltenheit und größter historischer und numismatischer Bedeutung.

Einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 100.000,--

Aus der Slg. des Kölner Kaufmanns Johann Schmitt (*1887, †1970); ehemals Kölnisches Stadtmuseum. Wohl
Exemplar der Slg. Laible, Auktion E. Cahn 2, Frankfurt/Main 1893, Nr. 2049.



1231



1,5:1



1231

- 1231 **Joseph Clemens von Bayern, 1688-1702. 2/3 Taler 1694, Bonn. 17,32 g. Dav. 465 A; Noss 565 ff.**
Fast vorzüglich 200,--



1,5:1



1232



1,5:1

- 1232 **Clemens August von Bayern, 1723-1761. 1/4 Ausbeutetaler 1759, Bonn oder Koblenz. Viertel Bergtaler, geprägt aus westfälischem Feinsilber, auf die Erneuerung der Bergwerke und die Wiederaufnahme des Ramsbecker Bergbaus. 5,38 g. Müseler 38/4; Noss 765.**
RR Schöne Patina, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Slg. Hermann Brede, Auktion Fritz Rudolf Künker, Osnabrück 2018, Nr. 3724 und der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 1181.



1233



STADT

- 1233 **Dicker dreifacher Taler o. J. (um 1620). Dreifacher Dreikönigstaler. 87,47 g. Die Heiligen Drei Könige stehen nebeneinander v. v., in ihren Händen je ein Lilienstab und ein Geschenk, im Vordergrund das Kölner Stadtwappen//Acht Personen stehen v. v. in einem Schiff auf bewegten Wellen. Dav. -; Noss 78.**
Von großer Seltenheit. Dunkle Patina, fast sehr schön 7.500,--

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriakus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen sind noch drei Köpfe sichtbar.



1234



1235



1234 2/3 Taler 1694, mit Titel Leopolds I. 16,98 g. Dav. 473; Noss 540 a.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich

150,--

STADT

LANDAU

1235 **Belagerung durch die kaiserlichen Truppen.** Silbermedaille 1702, von G. Hautsch, auf die Einnahme der Stadt und Festung Landau durch Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden. Geharnischtes Brustbild des Markgrafen r./Minerva steht v. v. mit Stab und Geschützrohr, l. ein kniender Genius, der einen Wappenschild bekrönt, r. eine französische Standarte, ein gebrochener Turm und ein Helm mit einem Hahn darauf. Mit Randschrift. 36,96 mm; 18,90 g. Wieland/Zeitz 48.

R Randfehler, berieben, sehr schön

250,--

Erworben 2016 von der Münzhandlung Rhein-Neckar, Ludwigshafen.

Die Vorderseite der vorliegenden Medaille diente als Vorbild für die 1955 von der Bundesrepublik Deutschland herausgegebene 5 DM-Gedenkprägung.



1236



1237



1238

1236 Einseitige Klippe zu 1 Livre und 1 Sou 1702, geprägt während der Belagerung durch kaiserliche Truppen unter der Führung Ludwigs von Baden (Türkenlouis) im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des französischen Generals V. Mélaç aus seinem Tafelsilber. 5,51 g. Brause-Mansfeld Tf. 15, 7; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.10.6.

R Kl. Prägeschwäche, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 86, Leipzig 2016, Nr. 1769.

Im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) wurde die ehemalige Reichsstadt Landau, die seit dem Westfälischen Frieden von 1648 unter französischem Schutz stand, insgesamt viermal belagert: 1702 wurde sie vom kaiserlichen Oberbefehlshaber Ludwig von Baden (genannt Türkenlouis) besetzt, 1703 nach einem Plan des französischen Festungsbaumeister Vauban, der Landau in den Jahren 1688-1691 befestigt hatte und daher auch die Schwachstellen der Fortifikation genau kannte, durch Tallart zurückerobert. 1704 setzte sich wiederum der Türkenlouis in den Besitz der Festung, diesmal unterstützt durch Prinz Eugen von Savoyen und den englischen Heerführer Marlborough. Im Jahr 1713 wurde Landau dem als Gouverneur eingesetzten Carl Alexander von Württemberg erneut von französischen Truppen entrissen, bevor die Festung diesem im Frieden von Rastatt 1714 zugesprochen wurde.

1237 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 1 Gulden und 4 Kreuzer 1713, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen unter der Führung Marschall Bezons im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des Prinzen Karl Alexander, dem späteren Herzog von Württemberg, aus seinem Tafelsilber. 10,95 g. Mit geriffeltem Rand. Brause-Mansfeld Tf. 15, 4; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.11.5; Klein/Raff 221.1 (M2, O1b, U7, E1) .

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 14, Stuttgart 2012, Nr. 1773.

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.

1238 Einseitige Klippe zu 1/2 Gulden und 2 Kreuzer 1713, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen unter der Führung Marschall Bezons im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des Prinzen Karl Alexander, dem späteren Herzog von Württemberg, aus seinem Tafelsilber. 5,48g. Mit glattem Rand. Brause-Mansfeld Tf. 15, 5; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.11.6; Klein/Raff 222 (M4, O3, U9, E2) .

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion WAG-Online 91, Arnsberg 2018, Nr. 938.



1239

**HERZOGTUM****LAUENBURG**

- 1239 **Friedrich VI. von Dänemark, 1806-1839. 2/3 Taler 1830, Altona. 17,33 g. Münzmeister Johann Friedrich Freund. AKS 1; Dorfmann 140; J. 14; Kahnt 280.**

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

400,--



1,5:1



1240



1,5:1

LEININGEN, GRAFSCHAFT**LEININGEN**

- 1240 **Emecho IV., 1159-1197. Pfennig Limburg an der Haardt. 0,88 g. Brustbild mit Schwert in der Rechten zwischen zwei Türmen über Mauerbogen, darin kleine Mauer mit drei Türmen//Kreuz, in den Winkeln je eine Kugel. Hävernicks 286; Joseph 2; Slg. Bonhoff 1470.**

RR Sehr schön

500,--

Walter Hävernicks hatte diesen Pfennig der Münzstätte Limburg an der Lahn zugeordnet, allerdings erscheint die Zuweisung zur Limburg an der Haardt (im heutigen Stadtgebiet des pfälzischen Bad Dürkheim) plausibler. Die Grafen von Leiningen waren die Vögte des Klosters Limburg, von dem heute noch die - exponiert auf dem Limburgberg gelegene - Ruine zu sehen ist. Die Darstellung des seltenen Pfennigs ist auch ein Hinweis auf die Funktion des Leininger Grafen als Vogt: Er bewacht mit dem Schwert über dem Tor die im Hintergrund zu sehende Klosteranlage.



1243



1241



1242



1243

LEININGEN-DAGSBURG, GRAFSCHAFT

- 1241 **Johann Ludwig, 1593-1625. 12 Kreuzer o. J., mit Titel Ferdinands II. 3,45 g. Joseph 8 e var.**

Exemplar der Auktion H. D. Rauch Summer Auction, Wien 2013, Nr. 2239.

RR Fast sehr schön

200,--

- 1242 **1/4 Reichstaler 1620, vermutlich Heidesheim, mit Titel Ferdinands II. 6,09 g. Joseph 9.**

Exemplar der Auktion WAG-Online 61, Arnsberg 2016, Nr. 916.

RR Justiert, sehr schön

300,--

- 1243 **Reichstaler 1624, vermutlich Heidesheim, mit Titel Ferdinands II. 28,26 g. Dav. 6882; Joseph 18.**

RR Kl. Zainende, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 180, Berlin 2011, Nr. 202 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 211, Osnabrück 2012, Nr. 3209.



1244



2:1



1245



2:1

- 1244 **Karl Friedrich Wilhelm, 1756-1807. 6 Kreuzer 1805. 2,23 g. AKS 2.**
Erworben 2017 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga. **Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich** 100,--
- 1245 **Pfennig 1805, Darmstadt. 0,25 g. AKS 6. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 150,--
Exemplar der Slg. Prof. Wiemers u. a., Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 1390 (Lot).



1246



1,5:1



1246

LEININGEN-WESTERBURG, GRAFSCHAFT

- 1246 **Georg Wilhelm, 1637-1695. 2/3 Taler 1676. 18,65 g. Dav. 606; Joseph 81 leicht var.**
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Leichte Prägeschwäche, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 66, Dortmund 2013, Nr. 509.



1248



1247



1249



- 1247 **2/3 Taler 1676. 17,66 g. Dav. 607; Joseph 82 a/c.** **R Sehr schön +** 750,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 72, Dortmund 2015, Nr. 833.
- 1248 **15 Kreuzer 1689. 5,52 g. Mit Wappenschild auf der Rückseite. Joseph 98 a.** **R Kl. Randfehler, sehr schön +** 150,--
Erworben 2015 von Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
- 1249 **15 Kreuzer 1690. 5,38 g. Joseph 100 c.** **Prägeschwäche auf der Rückseite, sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 410/411, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2823.



1250



1,5:1



1250

- 1250 15 Kreuzer 1691. 5,61 g. Mit der Wertzahl auf der Rückseite. Joseph 106 e.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich 150,--



1251



LIPPE

GRAFSAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

- 1251 Hermann Adolf, 1652-1666. Reichstaler 1658 (geprägt 1659), Detmold. 28,88 g. Dav. 6894; Ihl/Schwede 261 A/a; Slg. Weweler 403.
Feine Patina, sehr schön + 1.250,--



1252



1,5:1



1253



- 1252 Friedrich Adolf, 1697-1718. 2/3 Taler 1715, Detmold. 17,00 g. Dav. 618; Ihl/Schwede 417 A/b; Slg. Weweler 611.
Selten in dieser Erhaltung. Justiert, fast vorzüglich 500,--
- 1253 Simon Heinrich Adolf, 1718-1734. 2/3 Taler 1719, Detmold. 17,60 g. Münzmeister Ludolph Heinrich Lüders. Dav. 619; Ihl/Schwede 462 A/a; Slg. Weweler 655.
R Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 600,--



1254



- 1254 Paul Alexander Leopold, 1802-1851. Silbermedaille 1845, von C. H. Lorenz, Werkstatt Loos, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum und seine Silberhochzeit mit Emilie von Schwarzburg. Beider Büsten nebeneinander l./lippia sitzt nach l. an einer Eiche, den linken Arm auf den lippischen Wappenschild gelegt, in der ausgestreckten Rechten hält sie einen Lorbeerkrantz. 42,67 mm; 36,23 g. Grote 335; Slg. Weweler 790. Kl. Randfehler, vorzüglich

250,--

Exemplar der Sammlung Gunther Wiegrebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 309, Osnabrück 2018, Nr. 4282.



1,5:1



1255



1,5:1

LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-VIRNEBURG, GRAFSCHAFT

- 1255 Johann Ludwig Volrad, 1730-1790. Konv.-Taler 1769, Wertheim. 27,94 g. Dav. 2394; Wibel 126. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich +

3.000,--



1256



- 1256 Konv.-Taler 1769, Wertheim. 27,96 g. Dav. 2394; Wibel 126.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

2.000,--



2:1



1257



LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

- 1257 Maximilian Karl, 1662-1718. Reichstaler 1711, Wertheim, auf seine Ernennung zum Reichskammergerichtsrat. 29,22 g. Geharnischtes Brustbild mit großer Allongeperücke nach r.//Nach l. gewandter Löwe, die r. Pranke auf einem Stein. Dav. 2398; Forster 925; Wibel 216.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 10.000,--



1,5:1



1258



1,5:1

- 1258 Karl Thomas, 1735-1789. 20 Kreuzer (Kopfstück) 1767, Wertheim. 6,65 g. Wibel 257.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 500,--



1,5:1



1259



1,5:1

BISTUM

LÜBECK

- 1259 Christian August, Herzog von Holstein-Gottorp, 1706-1726. Taler (48 Schilling) 1724, Eutin. 29,26 g. CHRISTIAN • AVGVSTVS • D • G • EL • EP • LVB • H • N • DVX • S • ET • H • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantennorden//STORM • ET • DIT • COM • IN • OLD • ET • DELM • 1724 Gekrönter Wappenschild mit den Wappen von Norwegen, Schleswig, Holstein, Stormarn, Oldenburg, Dithmarschen und Delmenhorst, als Mittelschild das Wappen des Lübecker Hochstifts, zu den Seiten Palmzweige, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Behrens 835; Dav. 2409; Lange 511.

Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

17.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 193.

Das Bistum Lübeck ist - wie die Stadt - eine Gründung Heinrichs des Löwen (1156). Es war das kleinste Bistum des Reiches. Gegenüber der Stadt war das Bistum unbedeutend. Im 14. Jahrhundert mußte der Bischof die Stadt verlassen und zog sich nach Eutin zurück, eine Erscheinung wie in zahlreichen Reichsstiften, wie z. B. in Köln und Speyer. Das Münzrecht wurde vom Bistum erst nach der Reformation, als es zu einer Sekundogenitur des Hauses Holstein-Gottorp wurde, ausgeübt. Außer der 1. und 2. Kipperzeit wurde das Münzrecht nur gelegentlich zu repräsentativen Zwecken ausgeübt.



1260



1,5:1



1260

- 1260 Sedisvakanz 1727. Reichstaler 1727, mit Titel Karls VI. 28,51 g. Behrens 836; Dav. 2410; Zepernick 156.

R Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1261



- 1261 Reichstaler 1727, mit Titel Karls VI. 28,89 g. Behrens 836; Dav. 2410; Zepernick 156.
 R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Slg. Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5543.



1,5:1



1262



1,5:1



STADT

- 1262 Taler 1537, mit Titel Karls V. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Nicolaus Brömse. 28,31 g. Dritter Brömsentaler. Geharnischter Mann kniet l. mit Schwert und Schild//Büste des Kaisers r. mit Hut und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Behrens 90 a; Dav. 9398.
 Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Auktion Hess 259, Zürich 1990, Nr. 414.



1263



- 1263 Taler 1549, mit den Abzeichen der Bürgermeister Anton von Stiten und Nicolaus Bardewik. 28,67 g. Behrens 96 c; Dav. 9405.
 Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich 500,--
 Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 803.



1265



1264



1265

1264 1/2 Taler 1549. 13,94 g. Behrens 201 c.

RR Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Hess 259, Zürich 1990, Nr. 417.

1265 Reichstaler (32 Schilling) 1579, mit Titel Maximilians II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hieronymus Lüneburg. 28,85 g. Behrens 107 a; Dav. 9409.

Sehr schön

200,--



1266



1267



1266 Reichstaler (32 Schilling) 1592, mit Titel Rudolfs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Hermann von Dorne. 28,75 g. Behrens 119 var.; Dav. 9413.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

300,--

1267 Reichstaler (32 Schilling) 1630, mit Titel Ferdinands II. und den Abzeichen der Bürgermeister Heinrich Köhler und Lorenz Möller. 28,70 g. Behrens 160 a; Dav. 5449.

Feine Tönung, kl. Graffito, sehr schön +

400,--



1268



1269



1268

1268 Reichstaler (32 Schilling) 1661, mit Titel Leopolds I. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Christoph Gerdes. 28,89 g. Behrens 180; Dav. 5453.

Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 16, Osnabrück 1990, Nr. 2106.

1269 Reichstaler (32 Schilling) 1673, mit Titel Leopolds I. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Adolph Matthäus Rodde. 28,86 g. Behrens 184 b; Dav. 5457 A.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 68, Köln 1990, Nr. 3518.



1270



1271



- 1270 Reichstaler 1730, mit dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 28,70 g. Behrens 193 a; Dav. 2416; J. 33; Slg. Optiz 2844; Slg. Whiting 405. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 500,--
Erworben 1990 von der Münzenhandlung Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
- 1271 Reichstaler 1731, mit Titel Karls VI. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann. 29,00 g. Behrens 194; Dav. 2417; J. 34. R Feine Patina, fast vorzüglich 750,--



1272



1273



- 1272 Reichstaler 1742, mit Titel Karls VII. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Heinrich Balemann. Mit Randschrift. 33,47 g. Behrens 195; Dav. 2418; J. 35. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--
- 1273 Reichstaler 1776, mit Titel Josefs II. und dem Abzeichen des Bürgermeisters Daniel Haeks. 29,16 g. Behrens 197 a; Dav. 2422; J. 37. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 400,--

LOT LÜBECK

- 1274 Kleine Serie von Münzen des 16.-18. Jahrhunderts, u. a. 32 Schilling 1731 sowie verschiedene Kleinmünzen. 13 Stück. Teilweise mit kl. Fehlern, meist sehr schön 250,--



1,5:1



1275



1,5:1

STADT

LÜNEBURG

- 1275 1/3 Mark (16 Witten) 1502. 7,16 g. Jesse 571; Mader 104. Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, Schrötlingsriß, sehr schön 4.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 403, Frankfurt/Main 2011, Nr. 2005.
- Lüneburg war seit 1381 Mitglied im Wendischen Münzverein, dessen Teilnehmer ihre Prägungen absprachen und gegenseitig anerkannten. Im Jahr 1502 beschlossen die Mitglieder des Wendischen Münzvereins die Ausprägung der Mark als Großsilbermünze in Konkurrenz zum Goldgulden. Die Relation zu den anderen Nominalen war die folgende: 1 Mark = 16 Schillinge = 48 Witten = 192 Pfennige. Zunächst wurden in Lüneburg nur Teilstücke der Mark ausgebracht, ab 1506 auch das volle Nominal. Mit 19,6 g war die Mark sehr viel leichter als der Guldengroschen mit ca. 30 g, gegen den sie auch keinen langen Bestand hatte.



1277



1276



1277

1276 Mark 1546. 19,05 g. Jesse 573; Mader 145.
Exemplar der Slg. Walter Rollas du Rosey.

RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.250,--

1277 Taler 1562. 28,39 g. Dav. 9419; Mader 215 a; Schnee 8.

Hübsche Patina, sehr schön 750,--



1278



1,5:1



1278

1278 Breiter Doppeltaler o. J. (1613-1638). 57,03 g. Mit Münzmeisterzeichen Reiter (Jonas Georgens, Münzmeister in Lüneburg 1612-1645, 1649). Behelmtes Stadtwappen in doppeltem Schriftkreis// St. Johannes mit Buch und Lamm steht v. v. auf bewachsenem Boden, l. Halbmond. Dav. 342 a; Mader 732; Schnee 34. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 (1950660-(002-002)).

R Feine Patina, fast vorzüglich 6.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2226 und der Millennia Collection, Auktion Goldberg 46, Beverly Hills 2008, Nr. 621.



1279



1280



1279 Reichstaler (32 Schilling) 1622, mit Titel Ferdinands II. 28,92 g. Dav. 5466; Mader 498 c.

Feine Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 750,--

1280 2/3 Taler 1702. 17,22 g. Dav. 630; Mader 681.

Sehr schön 150,--



1281



1282



1283



1284

ERZBISTUM

MAGDEBURG

- 1281 **Ludolf von Köppenstedt, 1192-1205.** Brakteat. 0,64 g. Brustbild des heiligen Moritz v. v. mit Schwert und Fahne über Bogen, zu den Seiten je ein Turm, unter dem Bogen Palmette. Berger 1550; Mehl 388; Slg. Bonhoff 680; Slg. Hauswaldt 294. Hübsche Patina, min. Randausbrüche, vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Syllwasschy, Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 2466 (Lot).
- 1282 **Anonym, 2. Viertel des 13. Jahrhunderts.** Brakteat. 0,88 g. M - AV - RIC - IV Gebäude mit einem Kuppelturm und zwei Zinntürmen auf den Seitenflügeln über Bogen, darin Kreuz. Berger 2880; Mehl 494; Slg. Bonhoff 726; Slg. Hauswaldt 329. Hübsche Patina, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 2, Dortmund 1992, Nr. 1201.
- 1283 Brakteat. 0,68 g. +SANTS MAVRICIVSI Hüftbild des heiligen Moritz v. v. mit Lanze und Kreuzstab über Bogen. Berger 1599; Mehl 574; Slg. Bonhoff 776; Slg. Hauswaldt 312. Hübsche Patina, Randausbruch, sehr schön-vorzüglich 100,--
- 1284 **Anonym, 1350-1400.** Brakteat. 0,53 g. Person mit kahlem Kopf sitzt in einer Art Spitzgiebelhaus. Mehl 858; Slg. Hauswaldt -. R Sehr schön 100,--



1285



- 1285 **Christian Wilhelm von Brandenburg, 1598-1608-1631.** 1/2 Reichstaler 1623, Halle. 14,28 g. v. Schr. 460. RR Sehr schön 750,--



1286



1,5:1



1286

- 1286 **August von Sachsen-Weissenfels, 1638-1680.** Silbermedaille 1676, unsigniert, auf seinen 63. Geburtstag. Mit Girlanden geschmückter Obelisk in Palmenallee, oben in Blumenoval das strahlende Wort VIVAT, unten die Buchstaben A - G / V / S - T//DEIN ALTER / SEY / WIE DEINE / JUGEND / Ao. 1676 • 13 Aug, umher Lorbeerkrantz. 51,43 mm; 43,32 g. Slg. Merseb. vergl. 2314. Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 171, München 2008, Nr. 4203.



1287



1,5:1



1287

STADT

- 1287 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 28,70 g. Dav. 5509; Slg. Opitz 1932; Slg. Whiting 56; v. Schr. 959. RR Sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Die Rückseite zeigt die Reformatoren Johannes Hus (1369-1415) und Martin Luther (1483-1546).



1288



1,5:1



1288

- 1288 Reichstaler 1673. 28,98 g. Dav. 5527; v. Schr. 979. RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1289

MAINZ

ERZBISTUM

- 1289 Konrad von Wittelsbach, 1162-1165 und 1183-1200. Brakteat, Erfurt. 0,81 g. EPISCOPVS - CVNRADVS Erzbischof mit segnender Rechten und Kreuzstab sitzt v. v. auf Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zu den Seiten je ein Kuppelturm mit Seitengebäude, darüber Dreipaß mit je einem Gebäude, das mittlere zwischen Ringeln. Berger -; Buchenau, Fd. von Seega 194; Mertens, Fd. von Nordhausen 199; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Löbbecke -; Slg. Pick -; Slg. Walther -. Leichte Knickspur, fast vorzüglich 250,--

Exemplar der Sammlung Dr. Michael Loos, Mainz.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 398, Frankfurt/Main 2009, Nr. 1844.



1290



- 1290 **Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695.** Silbermedaille 1688, unsigniert, auf die Einnahme von Belgrad. ANSELM9 FRANC. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. P. GERM. ARCHIC. PR. ELECTOR Brustbild r. in geistlichem Ornat, unten das mit dem Kurhut bedeckte und mit Palmzweigen verzierte Wappen des Kurfürsten//VINDICTAM EXEQVOR VLTRIX Doppeladler stürzt auf Halbmond und Waffen mit zwei Türkenköpfen herab, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. 64,12 mm; 63,49 g. Pr. Alex. 573; Slg. Montenuovo 1086; Slg. Pick -; Slg. Walther -.

RR Feine Patina, etwas berieben, vorzüglich 5.000,--



1291



1,5:1



1291

- 1291 **Sedisvakanz 1743.** Silbermedaille 1743, von W. Schäffer. Der Heilige Martin mit Schwert reitet l. und teilt seinen Mantel mit einem am Boden liegenden Bettler, umher die Wappen der 12 Domherren// Das Wappen des Domkapitels, umher die Wappen der 11 übrigen Domherren. 47,12 mm; 32,71 g. Slg. Pick 654; Slg. Walther 508; Zepernick 18.

Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, kl. Sammlerpunze am Rand, fast Stempelglanz 2.000,--



1292



- 1292 **Friedrich Karl Joseph von Erthal, 1774-1802.** Konv.-Taler 1794, Mainz. 28,05 g. Dav. 2429; Slg. Pick 784; Slg. Walther 647.

Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



1293

1293 Konv.-Taler 1794, Mainz. 28,07 g. Dav. 2432; Slg. Pick 787; Slg. Walther 650.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--



1294



STADT

1294 Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632. Reichstaler o. J. (1632), auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September) 1631. 28,58 g. Ahlström 21 c (dort unter Erfurt); Dav. 4544 (dort unter Erfurt); Gräßler/Walde 577 leicht var.; Hildebrand I, S. 121, 38 Anm. (dort unter Erfurt); Slg. Pick 895 leicht var.; Slg. Walther -.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, Felder altgeglättet, sehr schön-vorzüglich

750,--

Der vorliegende Reichstaler wurde früher nach Erfurt gelegt. Die neuere Forschung hat jedoch zweifelsfrei erwiesen, daß er in Mainz geprägt wurde. Auf der Vorderseite befindet sich in einer Kartusche das Münzmeisterzeichen von Daniel Ayrer, ein Merkurstab bzw. das alchemistische Zeichen für Quecksilber (Merkurium). Der Erfurter Münzmeister Johann Schneider ("Weissmantel") verwandte ebenfalls als Signatur das Zeichen für Quecksilber, allerdings immer zusammen mit dem alchemistischen Zeichen für Schwefel. Daniel Ayrer war von 1627 bis zu seinem Tod am 20. April 1632 Münzmeister in Mainz. König Gustav II. Adolf zog Mitte Dezember 1631 in die Stadt ein, weshalb Ayrsers Prägungen für die Schweden danach entstanden sein müssen. Die Jahreszahl auf der Rückseite des Reichstalers wurde mehrfach als Prägejahr angesehen, aber die Inschrift verweist auf den schwedischen Sieg in der Schlacht bei Breitenfeld: "geehrt und gelobt sei der allerhöchste Gott, der Gustav Adolf, König der Schweden, Goten und Wenden, den Sieg bei Leipzig am 7. September 1631 über die Truppen des Kaisers und der Liga schenkte." Es ist wahrscheinlich, daß diese Münze erst Anfang 1632 geprägt wurde.



1295

MECKLENBURG

MECKLENBURG, FÜRSTENTUM, SEIT 1348 HERZOGTUM

1295 Johann Albrecht I., 1547-1576, ab 1556 in Schwerin. Taler 1549, Gadebusch. 28,73 g. Dav. 9547; Kunzel 97 E/b.

Min. Schrötlingsfehler, sehr schön +

400,--



1,5:1



1296



MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 1296 **Adolf Friedrich, 1610-1658.** Breiter doppelter Reichstaler 1613, Gadebusch. Doppelter Glückstaler. 57,86 g. † ADOLPHVS • FRIDRICH • V • G • G • HE (verbunden) RT • Z • MEC • F • Z • W • G • Z • S • D • L • R • V • S • H : Geharnischtes Hüftbild r. mit Feldbinde und großem Kragen zwischen zwei Vorhängen//FORTVNE • IN • FORTVNE • FORT VNE • ANNO • 1613 • Fortuna mit Segel steht v. v. auf geflügelter Kugel, den Kopf nach r. gewandt, r. Baum, im Hintergrund Feld mit zwei nach l. springenden Reitern. Dav. 357; Kunzel G 221 a Anm. **RR Hübsche Patina, fast vorzüglich** 15.000,--



1297



1298



- 1297 **Friedrich Franz II., 1842-1883.** Vereinstaler 1867. 25jähriges Regierungsjubiläum. 18,49 g. AKS 55; Dav. 729; Kahnt 294; Thun 216. **Vorzüglich-Stempelglanz** 250,--

MECKLENBURG-STRELITZ, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 1298 **Adolf Friedrich IV., 1752-1794.** 16 Gute Groschen (Gulden) 1760, Neustrelitz. 17,27 g. Dav. 681; Kunzel 582 A/b. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2281.



1299



1,5:1



1299

BISTUM

MÜNSTER

- 1299 Franz von Waldeck, 1532-1553. Taler 1541, Münster. 28,73 g. Dav. 9597; Ilisch XXX, 18 b/c.
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 2, Osnabrück 1985, Nr. 1010.



1300



1301



- 1300 Christoph Bernhard von Galen, 1650-1678. Reichstaler 1659, Münster. Coesfelder Kreuztaler. 26,98 g.
Dav. 5601; Schulze 102 a. Schrötlingsfehler, min. Glättungsspuren auf der Rückseite, sehr schön + 500,--
1301 Friedrich Christian von Plettenberg, 1688-1706. Reichstaler 1706, Münster, auf seinen Tod. 28,04 g.
Dav. 2464 A; Schulze 165 b. Sehr schön 350,--



1303



1302



1303



- 1302 Franz Arnold von Wolff-Metternich, 1707-1718. 24 Mariengroschen 1710, Münster. 17,20 g.
Dav. 694; Schulze 172 b/c. R Kl. Henkelspur, sehr schön 200,--

STADT

- 1303 1 1/2facher Taler 1534. Wiedertäufertaler. 43,35 g. Prägung des 17. Jahrhunderts. Dav. 9583; Geisberg 7.
Fast vorzüglich 1.000,--

Die Wiedertäufertaler sind immer wieder nachgeprägt worden, zum einen von dem Goldschmied J. Potthoff (†1607), zum anderen von dem Münzmeister E. Ketteler (um 1640). Es gibt auch unsignierte Stücke, wie das vorliegende Exemplar. Diese, wie auch die Kettlerschen Prägungen, dürften als "Souvenirs" für die Gesandten des Friedenskongresses und ihren Anhang bestimmt gewesen sein.



1304



1305



1304

- 1304 Taler 1534. Wiedertäufertaler. 27,93 g. Prägung des 17. Jahrhunderts. Dav. 9584 var.; Geisberg 16. Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön 400,--
- 1305 Einseitige Reichstalerklippe 1660, geprägt während der Belagerung durch Christoph Bernhard von Galen. 28,65 g. Mit der Jahreszahl am Ende der Umschrift. Brause-Mansfeld Tf. 20, 4; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.19.6; Peus 50. Sehr schön-vorzüglich 300,--

In der Stadt Münster gab es Mitte des 17. Jahrhunderts Bestrebungen, die Reichsfreiheit zu erlangen. Bischof Christoph Bernhard von Galen versuchte anfangs noch mit diplomatischen Mitteln, die dickköpfigen Stadtväter, die ihm weder die richterliche Entscheidung in ihren Streitigkeiten zugestehen, noch eine Garnison in ihren Mauern aufnehmen wollten, zum Gehorsam zu bewegen. Schließlich kam es am 22. Juli 1660 zur Belagerung der Stadt durch bischöfliche und kaiserliche Truppen. Die dadurch ausbrechende große Not zwang Münster am Neujahrstag 1661 zu Verhandlungen mit dem Bischof. Der Vertrag zur Übergabe der Stadt kam am 26. März 1661 zustande.



1306



DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

- 1306 Münster, Stadt. Silbermedaille 1648, von E. Ketteler, auf den Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück am 14. Oktober (nach gregorianischem Kalender am 24. Oktober). Stadtansicht von Münster, darüber Engel mit Palmzweig und Posaune, aus der "PAX" ertönt und Engel mit Lorbeerzweig und Kranz//Zwei aus Wolken kommende, ineinandergreifende Hände, dahinter zwei Füllhörner und Lorbeerzweig, am Boden verstreute Waffen, oben der strahlende Name Jehovas. 53,00 mm; 36,15 g. Deth./Ord. 124; Pax in Nummis 112. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Seit Anfang 1645 trafen sich Gesandte aller kriegsführenden Parteien in den westfälischen Städten Münster und Osnabrück zu Friedensverhandlungen, wobei in Osnabrück der Kaiser, die in die katholischen und protestantischen Lager gehörenden Reichsstände sowie Schweden und in Münster der Kaiser, Frankreich und die übrigen am Krieg beteiligten Mächte verhandelten. Frankreich und Schweden hatten bereits 1638 beschlossen, nur gemeinsam Frieden zu schließen. Auf schwedischer Seite wurden die Verhandlungen von Adler Salvius und Johan Oxenstierna (der Sohn des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna) geleitet. Nach dreieinhalb Jahren wurde der Westfälische Friede endlich am 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück unterzeichnet. Schweden erhielt Vorpommern mit den Inseln Rügen, Usedom und Wollin, Teile von Hinterpommern, Wismar, das aus dem Erzbistum Bremen gebildete Herzogtum Bremen und Verden sowie eine Kriegsschädigung von 5 Millionen Reichstalern. Am 16. Juni 1650 wurde die konkrete Umsetzung der Friedensbestimmungen im Friedensexekutionsrezeß von Nürnberg beschlossen.



1,5:1



1307



1,5:1

NASSAU

NASSAU-IDSTEIN, GRAFSCHAFT AB 1688 FÜRSTENTUM

- 1307 Walram IV., 1370-1393 Turnose o. J. 3,07 g. ✱ WTLRTIVS : ☩☩☩ Kreuz in doppeltem Schriftkreis. // ✱ TVRØIVS'QIVIS- Stadtzeichen im Kreis von zwölf Lilien. Isenbeck 5 var.

Die Zuweisung der Turnosen zu Nassau ist nicht eindeutig geklärt.

R Min. berieben, sehr schön

2.500,--

Graf Walram IV. war Sohn des Grafen Adolf I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein. Er förderte besonders die Entwicklung von Stadt Wiesbaden. Graf Walram ließ zwischen 1386 und 1393 in Wiesbaden und Idstein Münzen prägen.



1,5:1



1308



1,5:1

NASSAU-SCHAUMBURG-HOLZAPPEL, FÜRSTENTUM

- 1308 Elisabeth Charlotte, 1648-1707. Kreuzer 1684, Cramberg. 0,50 g. Isenbeck 276.

Erworben 2017 vom Münzenhandel Knopik, Eckartsberga.

R Feine Patina, vorzüglich

100,--



1309



1,5:1



1309

NASSAU-DIEZ, GRAFSCHAFT, AB 1652 FÜRSTENTUM

- 1309 Heinrich Casimir, 1664-1696. 2/3 Taler 1691, Diez. 15,12 g. Dav. 701; Isenbeck 290.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 292, Osnabrück 2017, Nr. 6550.



1,5:1



1310



1,5:1

NASSAU-DIEZ-ORANIEN, FÜRSTENTUM

- 1310 Wilhelm V., Generalstatthalter der Niederlande 1766-1802. Kreuzer 1766, Hanau. 0,62 g. Isenbeck 299.

Erworben 2017 von Dirk Löbbers, Wettringen.

Sehr schön

50,--



1311

**NASSAU, HERZOGTUM**

- 1311 Friedrich August zu Usingen, 1803-1816. Silbermedaille 1808, von J. Lindenschmit, auf den (nicht stattgefundenen) Besuch der Münzstätte Ehrenbreitstein. Büste r./HULDIGUNG / DER / MÜNZSTÄTTE / EHRENBREITSTEIN / 1808. 25,34 mm; 9,30 g. Isenbeck 72 c .

Von großer Seltenheit. Nur 24 Exemplare in Silber geprägt. Sehr schön + 500,--
Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 153, München 2006, Nr. 3663.



1312



1,5:1



1312

- 1312 Konv.-Taler 1815. 28,05 g. AKS 25; Dav. 739; Kahnt 300; Thun 220.

Prachtexemplar. Min. Schrötlingsfehler am Rand, Stempelglanz 1.250,--



1313



- 1313 Konv.-Taler 1815. 27,69 g. AKS 25; Dav. 739; Kahnt 300; Thun 220.

Schrötlingsfehler, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 75, Leipzig 2012, Nr. 1862.



1314



- 1314 Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816. Konv.-Taler 1809. 28,05 g. Mit Münzmeisterzeichen "L" am Halsabschnitt, sowie nach unten gebogenen Kranzschleifen in der Rückseitendarstellung und mit Randschrift: UT SIT SUO PONDERE TUTUS, dazwischen Verzierungen. AKS 29 var.; Dav. 734; Kahnt 302; Thun 221. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Schöne Patina, fast Stempelglanz 3.000,--



- 1315 Konv.-Taler 1811. 28,09 g. Variante mit großem Kopfbild. AKS 32; Dav. 735; Kahnt 303 f; Thun 222. Leicht justiert, kl. Kratzer, fast Stempelglanz 750,--



- 1316 Konv.-Taler o. J. (1815), auf den Münzbesuch in Ehrenbreitstein. Zwitterprägung vom Vorderseitenstempel der Prägung der Linie Usingen, Friedrich August, 1803-1816 (Thun 220) und dem Vorderseitenstempel der Prägung der Linie Weilburg, Friedrich Wilhelm, 1806-1816 (Thun 223). Mit glattem Rand; 27,04 g. AKS 37 a; Dav. -; Isenbeck 61 b; Kahnt 306; Stutzmann 852; Thun 225 (dort falsche Abbildung).

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 30.000,--



1317



- 1317 Konv.-Taler 1815. 27,91 g. **Probe.** FRIEDRICH WILHELM FÜRST ZU NASSAU Jugendliche Büste nach r., am Halsabschnitt die Stempelschneidersignatur L (Johann Lindenschmidt)//ZEHN EINE - FEINE MARK Gekröntes Wappen, zu den Seiten Lorbeer- und Palmzweig, unten Jahreszahl und Münzmeistersignatur von Christian Teichmann • C • 1815 • T •. Mit vertiefter Schrift auf Laubrand: UT SIT SUO PONDERE TUTUS. AKS -; Dav. -; J. -; Kahnt 305 (Sehr wenige Exemplare); Stutzmann BST 851 (RRR); Thun 224 (Äußerst selten).

Von größter Seltenheit, wohl 2. bekanntes Exemplar. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

20.000,--

Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg (1788-1816) ist eine der interessantesten und auch unglücklichsten Gestalten dieser Dynastie. Im Jahr 1793, als die Franzosen das Rheinland und Mainz besetzten, sah er sich gezwungen, nach Bayreuth unter den Schutz der Preußen zu fliehen. Im Frieden zu Luneville (1803) verlor er seine rechtsrheinischen Besitzungen an Frankreich. Erst 1806 konnte er zusammen mit seinem Vetter über das von Napoleon errichtete Herzogtum Nassau regieren, musste dafür aber Mitglied des Rheinbundes werden. Anfang des Jahres 1816 kam er durch einen Sturz im Treppenhaus von Schloß Weilburg ums Leben. Sein Münzportrait wurde von dem bedeutenden Mainzer Zeichner und Medailleur Johannes Lindenschmidt (1771-1845) geschaffen. Fürst Friedrich Wilhelm verwendet auf der Rückseite seiner Münze nicht die dreibügelige Fürstenkrone, sondern als Vorsteher eines regierenden Hauses die fünfbügelige Herzogskrone. Sie bekrönt einen Wappenschild, der den ebenfalls mit einer Herzogskrone bekrönten nassauischen aufrecht stehenden Löwen vor einem gestrichelten Feld mit eingestreuten Schindeln zeigt. Anstelle von Schildhaltern wird das Wappen von einem Gebinde aus Ölzwig (Frieden) und Palme (Sieg im Krieg) gerahmt. Die Legende „ZEHN EINE – FEINE MARK“ zeigt an, dass es sich um einen Taler nach der Münzkonvention von 1753 handelt: 10 dieser Taler entsprachen einer feinen (= Kölner) Mark, die 233 g Silber enthielt.

Die Randschrift „UT SIT SUO PONDERE TUTUS/Damit sie ihres Gewichtes sicher sei!“ steht in der Tradition von Cromwells Münzen, auf deren Rand „HAS NISI PERITVRVS MIHI ADIMAT NEMO/Diese (die Buchstaben der Randschrift) nehme mir niemand weg, es sei denn er hat vor zu sterben!“ stand. Randschriften kamen auf, um die Münzverminderung durch Abfeilen etc. zu verhindern.



1319



1318



1320



- 1318 Friedrich August zu Usingen, 1803-1816 und Friedrich Wilhelm zu Weilburg, 1806-1816. 20 Kreuzer 1809. 6,63 g. AKS 4; J. 11. Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 217, Osnabrück 2012, Nr. 4204.

- 1319 Wilhelm, 1816-1839. Kronentaler 1817. Mit kleiner Jahreszahl. 29,62 g. AKS 40; Dav. 741; Kahnt 308 c; Thun 227. Winz. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

- 1320 Kronentaler 1818. 29,04 g. AKS 41; Dav. 740; Kahnt 309; Thun 228.

Kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

2.000,--



1321



1322



1,5:1

- 1321 Adolph, 1839-1866. Vereinstaler 1860. 18,45 g. AKS 63; Dav. 747; Kahnt 313; Thun 234.

Vorzüglich-Stempelglanz

250,--

STADT

NEUSTADT AN DER AISCH

- 1322 Pfennig der Pfalzgrafen Ruprecht II. oder Ruprecht III. (1395-1407) aus der oberpfälzischen Münzstätte Sulzbach, mit Gegenstempel von Neustadt an der Aisch: Gotisches N. 0,43 g. Krusy X 11 B.

RR Münze und Gegenstempel sehr schön

150,--

Vermutlich das Exemplar der Slg. Dr. Heinrich Buchenau, Auktion Otto Helbing Nachf. 65, München 1931, Nr. 560.



1323



1,5:1



1323

STADT

NÜRNBERG

- 1323 Silbergußmedaille 1536, unsigniert, von Matthes Gebel, auf den Nürnberger Patrizier Clemens Volkamer. Brustbild Volkamers r./Helm, Panzer und Schild mit Familienwappen. 35,60 mm; 15,72 g. Habich I, 2, 1132.

Von großer Seltenheit. Originalguß. Hervorragendes Renaissanceporträt. Bohrversuch, vorzüglich

2.500,--



1324



- 1324 Bronzierte Bleigußmedaille 1562, unsigniert, Werkstatt Jakob Hoffmann, auf den Nürnberger Patrizier Veit Holzschuher. Brustbild Holzschuhers r./Behelmtes Familienwappen. 70,88 mm; 188,45 g. Habich II, 1, 2402 var.

Späterer Guß. Sehr schön

200,--



1325

- 1325 Ovale Bronzegußmedaille o. J., Werkstatt G. Holdermann, auf Georg und Maria Pfizing. Brustbild Georgs fast v. v. mit Halskrause//Brustbild Marias fast v. v. mit Halskrause. 44,25 x 36,08 mm; 45,13 g. Habich II, 1, 2810. Späterer Guß. Sehr schön 200,--



1326



1327



- 1326 Gulden (60 Kreuzer) 1611, mit Titel Rudolfs II. 25,00 g. Dav. 89; Kellner 149. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--
- 1327 Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 29,36 g. Mit Münzzeichen Stern auf der Vorderseite. Dav. 5636; Kellner 230 a. Zainende, fast vorzüglich 400,--



1328



1329



1330



- 1328 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 29,27 g. Dav. 5636; Kellner 230 b. Feine Patina, vorzüglich 300,--
- 1329 Gulden (60 Kreuzer) 1624, mit Titel Ferdinands II. 24,85 g. Dav. 91; Kellner 203. Äußerst seltene Variante. Sehr schön-vorzüglich 800,--
- 1330 Reichstaler 1626, mit Titel Ferdinands II. 28,91 g. Dav. 5636; Kellner 230. Rand leicht bearbeitet, sehr schön 150,--



1331



1332



1331

- 1331 Silbermedaille o. J. (um 1629), von S. Dadler, auf die Friedenssehnsucht. Im Vordergrund ein sitzender, betender Mann, über ihm zwei aus Wolken kommende Arme mit Schwert bzw. Bändern, l. ein reitender Krieger, der mit gezogenem Schwert Menschen verfolgt, dahinter eine brennende Stadt; r. ein pflügender Bauer, dahinter eine Stadt unter strahlender Sonne//Hand aus Wolken hält eine Krone über ein Herz, dahinter Sense und Schaufel gekreuzt, zu den Seiten zwei aus Wolken kommende Arme, die sich die Hand reichen, unten die Stadtansicht von Nürnberg, darunter eine leere Kartusche. 56,28 mm; 46,05 g. Maué 131; Pax in Nummis 1150; Slg. Erlanger 1036 (dort graviert 1636); Slg. Opitz 2055. R Sehr schön 400,--
- 1332 Guldentaler (60 Kreuzer) 1630, mit Titel Ferdinands II. 24,38 g. Dav. 94; Kellner 207. R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 1.500,--



1333



1,5:1



1333

- 1333 1/2 Reichstaler 1631, mit Titel Ferdinands II. 14,45 g. Kellner 282. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,--



1334



1,5:1



1334

- 1334 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1635, mit Titel Ferdinands II. 12,14 g. Kellner 213. RR Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1335



1,5:1

- 1335 Silbermedaille o. J. (um 1650), von C. Maler. Religiöse Medaille. Brustbild von Petrus fast v. v. mit Buch und Schlüssel//Brustbild von Paulus fast v. v. mit Buch und Schwert. 27,32 x 31,51 mm; 11,70 g.
R Kl. Randfehler, fast vorzüglich 500,--



1,5:1



1336



1,5:1

- 1336 Reichstaler 1658. Dav. 5659; Kellner 258. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4788969-005).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 6.000,--



1337



1338



- 1337 Reichstaler 1680. 29,22 g. Dav. 5661; Kellner 259.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 750,--
- 1338 Reichstaler 1680. 29,05 g. Dav. 5661; Kellner 259. Feine Tönung, fast vorzüglich 500,--



1339



1340



1341



- | | | |
|------|--|--------|
| 1339 | Reichstaler 1680. 29,02 g. Dav. 5661; Kellner 259.
Schöne Patina, kl. Zainende, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + | 300,-- |
| 1340 | Reichstaler 1693, mit Titel Leopolds I. 29,04 g. Dav. 5665; Kellner 262.
Kl. Schürfstelle am Rand, sehr schön-vorzüglich | 400,-- |
| 1341 | Reichstaler 1694, mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. 29,10 g. Dav. 5666; Kellner 263.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich | 750,-- |



1342



1,5:1



1342

- | | | |
|------|--|--------|
| 1342 | Konv.-Taler 1757, mit Titel von Franz I. 27,92 g. Dav. 2485; Kellner 338.
<div style="text-align: right;">Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz</div> Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 86, Osnabrück 2003, Nr. 1684. | 750,-- |
|------|--|--------|



1343



- | | | | |
|------|---|-----------------|-------|
| 1343 | Konv.-Taler 1768, mit Titel Josefs II. 27,99 g. Mit Laubrand. Dav. 2494; Kellner 344 c. | Fast vorzüglich | 250,- |
|------|---|-----------------|-------|



1344



1345



ÖTTINGEN, GRAFSCHAFT

ÖTTINGEN

- 1344 **Karl Wolfgang, Ludwig XV. und Martin, 1534-1546.** Taler 1546, mit Titel Karls V. 28,84 g.
Dav. 9618; Löffelholz 177. Sehr schön-vorzüglich 300,--

OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

- 1345 **Anton Günther, 1603-1667.** Reichstaler o. J. (1614-1622), Jever, mit Titel von Matthias I. 28,97 g.
Bendig -; Dav. 7102; Kalvelage/Trippler 132 b. RR Etwas Belag, sehr schön 3.500,--



1346



1347



- 1346 2 Mark (48 Grote) 1659, Jever. 23,22 g. 3. Münzperiode, Münzmeister Jürgen Hartmann (1658-1662).
Bendig 26; Dav. 716; Kalvelage/Trippler 182. Überdurchschnittlich erhalten. Sehr schön + 750,--
- 1347 2 Mark (48 Grote) 1659, Jever. 23,13 g. 3. Münzperiode, Münzmeister Jürgen Hartmann (1658-1662).
Bendig 26; Dav. 716; Kalvelage/Trippler 182. Sehr schön 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 188, Osnabrück 2011, Nr. 999.



1348



1,5:1



1348

- 1348 **Friedrich V. von Dänemark, 1746-1766.** 2/3 Taler 1761, Oldenburg. 17,11 g. Variante mit kleiner Jahreszahl. Kopf r. mit zusammengebundenen Haaren und Zopfschleife, darunter die Signatur N (Samuel Mathias Neudorff, Wardein in Oldenburg 1761-1765)//Wertzahl 2/3. Die Rückseitenumschrift beginnt oben rechts. Mit Gegenstempel Stern im Feld der Rückseite. Dav. 723; Kalvelage/Trippler 319 b.
Sehr seltener Typ. Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 5.000,--



- 1349 2/3 Taler 1761 IHM, Oldenburg. 17,19 g. Münzmeister Johann Heinrich Madelung. Kopf r. mit zusammengebundenen Haaren und Zopfschleife, unten Stempelschneiderzeichen B (Johann Ephraim Bauert, Stempelschneider in Kopenhagen 1760-1794)//Wertzahl 2/3. Mit FUS in der Rückseitenumschrift. Dav. 723; Kalvelage/Tripler 322. RR Vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Sammlung Zink II, Auktion Thomas Høiland, Kopenhagen, Nr. 258.



- 1350 2/3 Taler 1762 IHM, Oldenburg. 17,23 g. Münzmeister Johann Heinrich Madelung. Variante mit großem Kopf und Wertzahl mit großer 2. Kopf r. mit zusammengebundenen Haaren und Zopfschleife, darunter die Signatur N (Samuel Mathias Neudorff, Wardein in Oldenburg 1761-1765)//Wertzahl 2/3. Dav. 723; Kalvelage/Tripler 323. RR Sehr schön 5.000,--



- 1351 Paul Friedrich August, 1829-1853. Taler 1846. 22,23 g. AKS 9; Dav. 752; Kahnt 320; Thun 240. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--
- 1352 Nicolaus Friedrich Peter, 1853-1900. Vereinstaler 1866. 18,51 g. AKS 25; Dav. 753; Kahnt 322; Thun 241. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



1,5:1

1353

1,5:1

OSTFRIESLAND

OSTFRIESLAND, GRAFSCHAFT, SEIT 1654/1662 FÜRSTENTUM

- 1353 **Edzard II., Christoph und Johann, 1540-1566.** Reichstaler 1563, Emden, mit Titel Ferdinands I. 27,77 g. Behelmter Harpyienschild//Gekröntes und geharnischtes Hüftbild Ferdinands I. r., mit der Rechten das Schwert schulternd, in der Linken Reichsapfel. Dav. 9609; Kappelhoff 189.
Von größter Seltenheit. Wahrscheinlich nur 5 Exemplare bekannt. Fast sehr schön 6.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2373.
 Der erste datierte ostfriesische Taler.



1354

1355

1356

- 1354 **Edzard II. und Johann, 1566-1591.** Reichstaler 1570, Emden. 28,91 g. Münzmeister Dirk Iden Kruitkremer. Dav. 9613; Kappelhoff 233. Sehr schön 400,--
- 1355 Reichstaler 1584, Emden. 27,45 g. Münzmeister Joest Janssen. Ohne Münzmeisterzeichen. Dav. 9614; Kappelhoff 276. Sehr schön 400,--
- 1356 **Enno III., 1599-1625.** Reichstaler 1614, Emden. 29,12 g. Dav. 7122; Kappelhoff 335. Hübsche Patina, sehr schön 600,--



1357



- 1357 Reichstaler 1619, Emden. 29,18 g. Münzmeister Johann von Romunde. Dav. 7122; Kappelhoff 350.
Jahrgang von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, winz. Kratzer, sehr schön 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 308, Osnabrück 2018, Nr. 2964.



1,5:1



1358



- 1358 **Ulrich II., 1628-1648.** Doppelter Reichstaler o. J. (1631), Esens, auf seine Huldigung. 56,84 g. DEO + CONFID - NON + TIMEBO - O3 + FACIAT - MIHI + HOMO Reiter mit erhobenem Schwert reitet r., darunter die Stadtansicht von Emden//DA + PACEM + DOMINE + IN + DIEBUS + NOSTRIS Weibliche Gestalt sitzt fast v. v. mit Palmzweig und Merkurstab vor Hafenansicht. Dav. 365 (dort unter Enno III); Knyph. -. **Von allergrößter Seltenheit. Wohl 2. Exemplar im Handel.**
 Winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 30.000,--

Ulrich II. kam als dritter Sohn von Enno III. von Ostfriesland und der Anna von Schleswig-Holstein-Gottorp 1605 zur Welt. Sein ältester Bruder starb bereits vor dem Vater, der zweite, Rudolf Christian konnte die Herrschaft nur von 1625 bis 1628 übernehmen. Nach seinem Tod folgte ihm Ulrich II. Zu dieser Zeit war Ostfriesland von den kaiserlichen Truppen besetzt, so dass dem Grafen nur die Stadt Aurich blieb. Im Frühjahr 1631 zogen die Truppen ab, um gegen Gustav Adolph von Schweden vor Magdeburg zu ziehen. Erst danach konnte sich Ulrich im ganzen Land huldigen lassen. Die gräfliche Münzstätte verlegte er allerdings von Emden nach Esens. Die Rückseite des Doppelalters gibt dem Friedenswunsch Ausdruck in der Legende "Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen".



1359



- 1359 **Christian Eberhard, 1665-1708.** Silbermedaille 1699, unsigniert, von F. Bornepohl, Esens, auf den Tod seiner Mutter Christine Charlotte von Württemberg. Ein in den Hafen eingelaufenes Schiff wird entladen, zwei Seeleute tragen eine Urne an Land, r. ein Postament mit der Harpyie von Ostfriesland, l. Blitz aus Wolken//15 Zeilen Schrift. 57,49 mm; 68,57 g. Klein/Raff 136; Knyph. 6529.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 2037.

2.000,--



1360



1,5:1



1360

BISTUM**PASSAU**

- 1360 **Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712.** Reichstaler 1694, Regensburg. 29,03 g. Dav. 5716; Kellner 141.
Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich +
Auf der Rückseite ist der Heilige Stephan dargestellt, dem der Passauer Dom gewidmet ist.

1.500,--



1361



1,5:1



1361

- 1361 **Reichstaler 1697, Regensburg.** 29,02 g. Dav. 5717; Forster 955; Kellner 143.

Selten in dieser Erhaltung. Nur 2.639 Stück geprägt. Prachtexemplar.
Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



- 1362 Reichstaler 1701, Augsburg. 28,96 g. Dav. 2517; Forster 424; Kellner 144.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Sammlerpunze am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



- 1363 Reichstaler 1703, Regensburg. 29,03 g. Dav. 2518; Kellner 145.
Nur 1.870 Exemplare geprägt. Scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich + 1.000,--

Der Stempelschneider V. Seitz war in Passau von ca. 1688-1706 tätig und arbeitete auch für den Salzburger Erzbischof Max Gandolph von Kienburg. Er war der Sohn des Passauer Bildhauers Johann Adam Seitz, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wirkte. Kellner gibt irrtümlicherweise J. A. Seitz als Stempelschneider an.

- 1364 Reichstaler 1712, Augsburg. 28,96 g. Dav. 2520; Forster 957; Kellner 147.
Feine Patina, winz. geglättet, vorzüglich 750,--



- 1365 Raymund Ferdinand von Rabatta, 1713-1722. Reichstaler 1714, Augsburg. 29,16 g. Dav. 2521; Forster 958; Kellner 158.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Feine Patina, winz. Zainende, fast Stempelglanz 3.000,--



1366



1,5:1



1366

1366 Reichstaler 1717, Augsburg, 29,05 g. Dav. 2521; Forster 960; Kellner 160.

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



1367



1,5:1

1367 1/4 Reichstaler 1717, Augsburg, 7,28 g. Kellner 162.

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

500,--



1368



1369



1370



1368

1368 Joseph Dominikus von Lamberg, 1723-1761. Reichstaler 1723 (geprägt 1753), Regensburg, 29,11 g. Variante mit Laubrand, darauf in Abständen die Signatur I - C - B. Dav. 2522; Kellner 168.

Feine Patina, vorzüglich

1.000,--

Die Stempel zu dem vorliegenden Stück stammen von B. Richter, Wien. Die Prägung in Regensburg erfolgte 1741/1754, wahrscheinlich 1753, durch den Münzmeister Johann Christoph Busch.

1369 Leopold Ernst von Firmian, 1763-1783. Silberner Jeton zu einem 1/4 Konv.-Taler 1764, Regensburg (?), auf seine Huldigung. Acht Zeilen Schrift, darüber Verzierung//Kurhut über Wappen, darunter Kartusche mit vier Lämmern, über die ein Arm aus Wolken einen Ölweig hält. 28,63 mm; 6,89 g. Kellner 176.

Herrliche Patina, vorzüglich +

200,--

1370 Silberner Jeton zu einem 1/8 Konv.-Taler 1764, Regensburg (?), auf seine Huldigung. Acht Zeilen Schrift, darüber Verzierung//Kurhut über Wappen, darunter Kartusche mit vier Lämmern, über die ein Arm aus Wolken einen Ölweig hält. 24,37 mm; 3,49 g. Kellner 177.

Vorzüglich-Stempelglanz

200,--



1,5:1



1371



1,5:1

1371 Konv.-Taler 1779, München. 28,00 g. Dav. 2525; Kellner 181.

Kabinettstück. Feine Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz

1.500,--



1372



1372 Josef Franz Anton von Auersperg, 1783-1795. Konv.-Taler 1792, München. 28,00 g. Stempel von Joseph Ignaz Schäufel von Ahamstein. Dav. 2526; Kellner 186.

Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler im Rand, min. justiert, vorzüglich +

600,--



1373



1374



1,5:1

PFALZ, GRAFSCHAFT

PFALZ

1373 Konrad von Hohenstaufen, 1155-1195. Einseitiger Pfennig, Alzey. 0,69 g. Kreuz, in den Winkeln Kopf - Ammonshorn - Lilie - achtstrahliger Stern. Slg. Hohenstaufenzeit 1272.

RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 42, Mannheim 1992, Nr. 792; der Slg. Kömmerling, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 3 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 205, Osnabrück 2012, Nr. 2286.

1374 Einseitiger Pfennig, Heidelberg (?). 0,77 g. Befußtes Kreuz, in den Winkeln je ein Kreuz in Geweih (?), umher Perlkreis, außen + A und weitere Buchstaben. Berger -; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -.

RR Sehr schön

200,--

Exemplar der Slg. Wolfgang Fried, Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 223 und der Auktion Teutoburger Münzauktion 90, Borgholzhausen 2015, Nr. 3891 (dort unter Lorsch).

Die Zuweisung des vorliegenden Exemplars ist nicht zweifelsfrei gesichert.



1375



PFALZ, KURFÜRSTENTUM

Ein Medaillon des Kurfürsten Philipp Wilhelm von 1697 finden Sie unter der Nr. 1708.

- 1375 **Karl Theodor, 1743-1799.** 2/3 Taler Feinsilber 1755, Mannheim. Ausbeute der Wildberger Gruben. 12,81 g. Dav. 751; Haas 95; Müseler 46.1/9; Noss 8; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 466.

Erworben 2014 von Manfred Olding, Osnabrück.

Sehr schön

250,--

Die Grube Wildberg liegt in der Gemeinde Reichshof des Oberbergischen Kreises. Noch heute sind Halden und ein Schacht zu erkennen.



1,5:1



1376



1,5:1

- 1376 Silbermedaille aus Rheinsilber 1764, von A. Schäffer, auf die Rheinsilberausbeute. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der von der Sonne bestrahlten Stadt Mannheim mit kurfürstlichem Schloß, im Vordergrund der Rhein und fünf Flußgoldwäscher. 27,58 mm; 7,24 g. Haas 227; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 492; Slg. Memmesh. 2486 var.; Stemper 513.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Die Legende EX ARGENTO AURI RHEN SOCIO lässt sich mit „aus dem Rheingold beigeselltem Silber“ (Haas S. 193) übersetzen. Das aus dem Rheinsand gewonnene Rheingold bestand zu 93 % aus Gold und zu 7 % aus fast reinem Silber. Diese Medaille aus Rheinsilber antwortet auf die Rheingolddukaten aus den Jahren 1763 und 1764 mit einer nahezu ähnlichen Rückseite samt Goldwäschern vor der seitenverkehrten Stadtansicht von Mannheim.



1,5:1



1377



1378



1,5:1

- 1377 Silbermedaille aus Rheinsilber 1764, von A. Schäffer, auf die Rheinsilberausbeute. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Hubertusorden//Ansicht der von der Sonne bestrahlten Stadt Mannheim mit kurfürstlichem Schloß, im Vordergrund der Rhein und fünf Flußgoldwäscher. 27,64 mm; 7,22 g. Haas 227 a; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 492 var.; Slg. Memmesh. 2487; Stemper 513 B.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich

1.500,--

- 1378 Silbermedaille aus Rheinsilber 1764, von A. Schäffer, auf die Rheinsilberausbeute. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der von der Sonne bestrahlten Stadt Mannheim mit kurfürstlichem Schloß, im Vordergrund der Rhein und fünf Flußgoldwäscher. 27,97 mm; 7,34 g. Haas 227 b; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 492 var.; Slg. Memmesh. 2486; Stemper 513 C.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, etwas rauh, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1379



1,5:1



1380


PFALZ-SIMMERN-SPONHEIM, GRAFSCHAFT

- 1379 **Simon III., 1380-1414.** Hohlpfennig, Kreuznach. 0,29 g. Schachwappen, auf dem Rand der Buchstabe S (?). Link, Eberhard in: Geldgeschichtliche Nachrichten, 35. Jg. November 2000, S. 336, Abb. 1.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

200,--

Exemplar der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 3608 (zuvor erworben am 1. Januar 1990 von Böhncke).

- 1380 **Johann II., 1509-1557.** Batzen 1534, Simmern. 3,24 g. Die Wappenschilde von Pfalz und Bayern nebeneinander, darüber die Jahreszahl 1534, unten der Buchstabe S//Wappen von Sponheim. Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 12; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 635 (dieses Exemplar); Slg. Memmesh. -. **Von großer Seltenheit.** Prägeschwäche, schön-sehr schön

300,--

Exemplar der Lagerliste Johannes Diller, München, September 1987; der Slg. Kömmerling, Palatinate Collection, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 636; der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 43, Dortmund 2007, Nr. 1060 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 322, Osnabrück 2019, Nr. 564.



1381



- 1381 **Ludwig Heinrich Moritz, 1655-1674.** 60 Kreuzer (Gulden) 1661, Stromberg. 19,01 g. Mit sechsstrahligen Stern unter dem Brustbild und ohne Münzmeistersignatur. Dav. 754 A var.; Felke, Die Münzen der Herzöge von Simmern, S. 32, Variante I; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -. **Von allergrößter Seltenheit.** Kl. Henkelspur, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 59, Mannheim 2000, Nr. 685 und der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 322, Osnabrück 2019, Nr. 568.

Pfalzgraf Ludwig Heinrich (Moritz) war der letzte Regent der pfälzischen Nebenlinie Simmern-Sponheim, einer Sekundogenitur der Pfälzer Kurfürsten, an die sie mit dem Tod Ludwig Heinrichs im Jahr 1674 wieder zurückfiel. Neu entstanden war die (zuvor bereits von 1410-1598 bestehende) Nebenlinie durch das Testament des Kurfürsten Friedrich IV., der seinen älteren Sohn Friedrich, den späteren Winterkönig, als Nachfolger in der Kurlinie einsetzte und seinem jüngeren Sohn Ludwig Philipp die Regierung in Simmern übertrug (reg. 1610-1655). Der Sohn Ludwig Philipps und seiner Gemahlin Marie Eleonore (Tochter des brandenburgischen Kurfürsten Joachim Friedrich) war unser Prägeherr Ludwig Heinrich. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1655 stand der noch minderjährige Pfalzgraf zunächst einige Jahre unter Vormundschaft seines Onkels, Kurfürst Karl Ludwig. Nach Erreichen der Volljährigkeit 1661 ließ Ludwig Heinrich umgehend eine Serie von Münzen prägen, zu der auch das vorliegende Stück zählt. Als Ludwig Heinrich am 3. Januar 1674 in Kreuznach kinderlos starb, fiel sein Territorium an Kurfürst Karl Ludwig.



1382


PFALZ-ZWEIBRÜCKEN-VELDENZ, HERZOGTUM

- 1382 **Ludwig I. der Schwarze, 1453-1489.** 1/2 Groschen nach Brabanter Vorbild um 1480/1485, Wachenheim (?). 1,27 g. **LUDWIC' A' P' B' DVX' BTV' Löwe I., im Abschnitt drei Sternchen//Benedict' heredit' TVB'** Blumenkreuz. Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -; Slg. Noss -; Slg. Roemmich, Auktion S. Rosenberg, Frankfurt/Main 1918, vgl. Nr. 964 (dort ähnliches Exemplar als Groschen); Slg. Wolff -. **Von allergrößter Seltenheit.** Rauhe Oberfläche, fast sehr schön

750,--

Exemplar der Lagerliste Johannes Diller, Dezember, München 2014, Nr. 627.



1383



1,5:1



1383

- 1383 **Johann II., 1604-1635.** Reichstaler 1623, Zweibrücken. 28,58 g. Dav. 7187; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 698; Slg. Memmesh. 2691 var.

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1384



1,5:1

PFALZ-BIRKENFELD-ZWEIBRÜCKEN

- 1384 **Christian IV., 1735-1775.** Feinsilbertaler 1754, Zweibrücken. 26,22 g. Ausbeute der Grube Seelberg. CHRISTIAN • IV • - D • G • C • P • R • B • A • V • D • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Hubertusorden//EX • FODINIS • BIPONTINO • SEELBERGENSIBUS • 1754 Achtfeldiges Wappen in Rokokokartusche mit Birkenzweigen verziert, umher die Kette des Hubertusordens, oben Kurhut, unten die geteilte Signatur E • H - • F • (Eberhard Gregorius Fleisch-Hold, Münzmeister in Zweibrücken ca. 1754-1760) und FEIN • SILB. Dav. 2546; Müseler 46.2/1; Slg. Memmesh. 2728.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Nur 280 Exemplare geprägt. Feine Patina, fast Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Slg. Kömmerling, Auktion UBS 65, Zürich 2006, Nr. 782 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 666.

Christian IV. war der älteste Sohn des Pfalzgrafen Christian III. von Birkenfeld, Bischweiler und Rappollstein sowie Herzog von Pfalz-Zweibrücken und der Karoline von Nassau-Saarbrücken. Da sein Vater frühzeitig starb, gelangte Christian IV. bereits mit 13 Jahren zur Herzogswürde, wobei seine Mutter die Regentschaft übernahm. Er selbst unternahm mit seinem Bruder Friedrich Bildungsreisen nach Leiden und zum Hof des französischen Königs. Nach der Übernahme seiner eigenständigen Regierung im Jahr 1740 orientierte sich Christian IV. stets an der französischen Politik. Da Christian in einer morganatischen Ehe lebte, übernahmen die Söhne seines Bruders Friedrich die Nachfolge der wittelsbachischen Herzogswürden, Karl II. August Christian in Zweibrücken, Maximilian in Bayern.



1385



1,5:1



1385

POMMERN

POMMERN-STETTIN, HERZOGTUM

- 1385 **Johann Friedrich, 1569-1600.** 1/2 Reichstaler 1594, Stettin. 14,24 g. Hildisch 5; Olding 24; Slg Hahn (Auktion Künker 224) 1061. RR Hübsche Patina, kl. Graffiti im Feld der Vorderseite, sehr schön

750,--

Johann Friedrich, *1542 in Wolgast, war der Sohn des Herzogs Philipp I. und dessen Gemahlin Maria von Sachsen. Als ältester überlebender Sproß der Wolgaster Linie erhielt er bereits 1556 den Titel "Bischof von Cammin". Nach zweijährigem Studium an der Universität Greifswald stellte sich ihm durch den Tod seines Vaters am 14. Februar 1560 die Aufgabe der Verwaltung des Hochstiftes, während ein Regentschaftsrat unter dem Wolgaster Hofmarschall Ulrich von Schwerin für ihn die Regierung des Herzogtums Pommern-Wolgast führte. Johann Friedrich verbrachte einige Zeit am Hofe des Kaisers Maximilian II. in Wien und Augsburg; er erwarb sich 1566 als Reichshoffähnrich auf ungarischem Kriegsschauplatz gegen die Türken besondere Verdienste. Ab 1567 regierte er in Gemeinschaft mit seinem Bruder Bogislaw XIII. den Wolgaster Landesteil bis zum Verzicht seines Großonkels Barnim IX. auf das Herzogtum Pommern-Stettin. Als selbständiger Herzog erhielt Johann Friedrich die Regentschaft über Pommern-Stettin und überließ 1574 seinem jüngsten Bruder Kasimir VII. das Bistum Cammin. Seine am 15. Februar 1577 geschlossene Ehe mit Erdmuth von Brandenburg blieb kinderlos. Johann Friedrich starb am 9. Februar 1600.



1386



1,5:1



1386

- 1386 **Philipp II., 1606-1618.** Breiter 1/2 Reichstaler o. J., Stettin. 14,21 g. Hildisch 58; Olding 53 B; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1106.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön +

2.000,--



1387



POMMERN-WOLGAST, HERZOGTUM

- 1387 **Philipp Julius, 1592-1625.** Reichstaler 1622, Franzburg. 28,90 g. Dav. 7201; Hildisch 175; Olding 109; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1186.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

2.000,--



1388



1389



POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

- | | | |
|------|--|----------|
| 1388 | Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637. Reichstaler 1633, Stettin. 28,70 g. Mit C • ET • V • P • R • 1633 • am Ende der Vorderseitenumschrift und ohne Rosette. Dav. 7282; Hildisch 323 var.; Olding 217 a; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1348 var. (dort Münzstätte Köslin).
<div style="text-align: right; padding-right: 10px;">R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich</div> | 1.000,-- |
| 1389 | Reichstaler 1635, Köslin. 28,50 g. Mit breitem Kragen. Dav. 7285 var.; Hildisch 327 (dieses Exemplar); Olding 221 a (dieses Exemplar); Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1354 (dieses Exemplar).
<div style="text-align: right; padding-right: 10px;">R Herrliche Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich</div> | 2.500,-- |
| | Exemplar der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.
<i>Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.</i>
<i>This lot cannot be sold under the margin scheme.</i> | |



1390



1391



- | | | | |
|------|--|--|----------|
| 1390 | Reichstaler 1635, Stettin. 28,79 g. Dav. 7287; Hildisch 327 var.; Olding 221 c; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1356. | R Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich | 2.000,-- |
| 1391 | Reichstaler 1635, Köslin. 28,88 g. Dav. 7286 var.; Hildisch 327 var.; Olding 221 h (dieses Exemplar); Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1356 var. | R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön | 1.500,-- |
| | Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 245. | | |



1,5:1



1392



1.5:1

- | | | |
|------|--|---------|
| 1392 | 1/4 Reichstaler (Reichsort) 1654, Stettin, auf die am 25. Mai stattgehabte Beisetzung des am 10. März 1637 verstorbenen letzten pommerschen Herzogs Bogislaw XIV. 7,23 g. Stadtansicht von Stettin im Hintergrund. Mit kleiner Rosette nach DIRIGENTE und großen Rosetten in der Rückseiteninschrift. Hildisch 386; Olding 272 b; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1381. | |
| | RR Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich | 1.000,- |



1393



POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

- 1393 Christina, 1637-1654. Reichstaler 1640, Stettin. 29,06 g. Ahlström 12; Dav. 4571.
Seltener Jahrgang. Feine Patina, mehrere Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--



1394



1395



- 1394 Karl XI., 1660-1697. 2/3 Taler 1681, Stettin. 18,73 g. Ahlström 94; Dav. 765.
Etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 200,--
- 1395 2/3 Taler 1683, Stettin. 19,28 g. Ahlström 100; Dav. 765. Hübsche Patina, min. Belag, vorzüglich 250,--



1,5:1



1396



1,5:1

WOLGAST, STADT

- 1396 Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632. Dicker Reichstaler 1633, auf die Überführung seiner Gebeine nach Schweden. 26,48 g. GUSTAVUS ADOLPHUS MAGNUS, D : G : SUEC : GOTH : & VAND : REX AUGUSTUS w Die Seele des in vollem Ornat aufgebahrten Königs wird von zwei Engeln zum strahlenden Namen Jehovas emporgetragen, im Hintergrund l. Schlachtfeld// PRINCEPSIUS, VICTOR INCOMPARAB : ET GERM : L. IBERATOR • ANNO • 1633 • Der von den Personifikationen der Religion und der Gerechtigkeit bekränzte König sitzt nach l. in Streitwagen, der von drei geflügelten Pferden gezogen wird und über ein am Boden liegendes, mit Papstkrone geschmücktes Untier hinwegfährt. Ahlström 13; Dav. 5272 (dort unter Erfurt).

RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich + 10.000,--

Der lateinische Spruch auf der Rückseite dieses Stückes bezieht sich darauf, daß Gustav Adolf in der Schlacht von Lützen am 16.11.1632 fiel, die Schweden aber trotzdem oder gerade deswegen siegten. Nach seinem Tode wurde der König nach Wolgast gebracht, wo der Leichnam ein halbes Jahr blieb. Erst Anfang Juli 1633 wurde er nach einer feierlichen Prozession auf ein Schiff gebracht und nach Nyköping überführt. Zu dieser Gelegenheit sind Schaustücke wie der hier vorliegende Reichstaler geprägt worden.



1,5:1



1397



1,5:1

ABTEI**PRÜM**

- 1397 Anonym. Pfennig. 1,17 g. Gekrönter Kopf l. mit Kreuzstab//Brustbild Christi v. v. mit Buch und segnender Rechten zwischen A-W. Dannenberg 1188; Kluge (CNG) 20.5; Steinbach 19.

Von großer Seltenheit. Schrötlingsriß, kl. Prägeschwäche, sonst sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 79, Dortmund 2017, Nr. 3104.



1,5:1



1398



1,5:1

ABTEI**QUEDLINBURG**

- 1398 Anna Dorothea von Sachsen-Weimar, 1685-1704. 1/4 Reichstaler 1704, Braunschweig, auf ihren Tod. 7,27 g. Mehl 532.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

1.000,--



1399



1400



1399

BISTUM**REGENSBURG**

- 1399 Sedisvakanz 1787. Konv.-Taler 1787, Regensburg. 28,05 g. Dav. 2606; Emmerig/Kozinowski 114; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4509; Zepernick 250. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

750,--

- 1400 Konv.-Taler 1787, Regensburg. 28,03 g. Dav. 2606; Emmerig/Kozinowski 114; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4509; Zepernick 250. Vorzüglich

400,--



1,5:1

1401

1,5:1

STADT

- 1401 Reichstaler 1665 (Jahreszahl im Stempel aus 1664 geändert), mit Titel Leopolds I. 29,06 g. Stadtschlüssel in barocker Kartusche, darüber Engelskopf, unten HF (Hieronymus Federer, Münzmeister in Regensburg, 1653-1673)//Gekrönter Doppeladler mit herzförmigem österreichischen Brustschild. Beckenb. Nachtrag 6149; Dav. 5770; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4670.

Von größter Seltenheit. Vermutlich drittes bekanntes Exemplar. Hübsche Patina, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 28, Mannheim 1985, Nr. 1269.

5.000,--



1,5:1

1402

1,5:1

- 1402 1/2 Reichstaler 1696, mit Titel Leopolds I. 14,70 g. Beckenb. 6243; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4684 (dieses Exemplar). **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg Dr. Karl Walter Bach, Auktion Fritz Rudolf Künker 238, Osnabrück 2013, Nr. 4684, zuvor erworben am 22. Juni 1983 von Johann Christian Holm, Kopenhagen.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.

This lot cannot be sold under the margin scheme.



1,5:1



1403



1,5:1

- 1403 1/4 Reichstaler o. J., mit Titel Karls VI. 7,26 g. Beckenb. 6334; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4755. Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--



1404



1,5:1



1404

- 1404 Konv.-Taler 1754, mit Titel von Franz I. 27,94 g. Beckenb. 7101; Dav. 2618; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4840. Sehr schön + 200,--



1,5:1



1405



1,5:1

- 1405 Konv.-Taler 1762, mit Titel von Franz I. 28,06 g. Beckenb. 7105; Dav. 2618; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4844. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1406



1,5:1



1406

- 1406 Konv.-Taler 1766, mit Titel Josefs II. 28,00 g. Beckenb. 7107; Dav. 2622; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4880. Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1407



1408



- 1407 Konv.-Taler 1775, mit Titel Josefs II. 28,07 g. Beckenb. 7114; Dav. 2626; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4886. Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 750,--
- 1408 Konv.-Taler 1775, mit Titel Josefs II. 28,00 g. Beckenb. 7115; Dav. 2625; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4887. Sehr schön + 200,--



1409



1410



- 1409 Konv.-Taler 1791, mit Titel Leopolds II. 28,04 g. Beckenb. 7117; Dav. 2631; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4924. Vorzüglich + 1.000,--

FÜRSTENTUM

- 1410 Carl Theodor von Dalberg, 1804-1810. Konv.-Taler 1809. 27,98 g. Mit Punkt nach "RHEIN", hochstehendem Punkt nach "CONFOED" sowie Zentrierpunkt zwischen "FEINE" und "MARK". AKS 6; Dav. 809; Kahnt 395 a; Thun 274. Schöne Patina, min. justiert, fast Stempelglanz 1.500,--
- Reichsfreiherr Carl Theodor von Dalberg (1744-1817) war ein katholischer Theologe mit politischen Ambitionen. 1768 wurde er Domkapitular, 1772 kurmainzischer Statthalter in Erfurt, wo er mit Goethe und Wieland verkehrte. 1787 wurde er Koadjutor und 1802 Erzbischof und Kurfürst von Mainz. Als 1803 die geistlichen Gebiete säkularisiert wurden, behielt er den Titel des Erzkanzlers des Deutschen Reiches. Er schloß sich eng an Napoléon an und wurde Fürstprimas des Rheinbundes (1806). Nach der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 verlor er mit der Entmachtung Napoléons seine Hoheitsrechte und blieb nur noch Bischof von Regensburg.

LOT REGENSBURG

- 1411 Kleine Sammlung Regensburger Kleinmünzen des 18. Jahrhunderts in hübschen Erhaltungen, bestehend aus: Kreuzer o. J., 1716, 1738, 1754; einseitiger Pfennig 1736; Pfennig 1750, 1764, 1774, 1776, 1793. 10 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--



1417



1,5:1



1417

REUSS-EBERSDORF, GRAFSCHAFT, SEIT 1806 FÜRSTENTUM

- 1417 Heinrich LI., 1779-1822. Konv.-Taler 1812. 27,97 g. AKS 48; Dav. 804; Kahnt 403; Thun 282.
Winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1418



RIETBERG

GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 1418 Wenzel Anton von Kaunitz, 1746-1794. Silbermedaille 1773, von J. M. Krafft. Büste r.//Geflügelter Genius mit Steuerruder steht inmitten von Kunstgegenständen. 48,94 mm; 43,51 g. Doneb. 3495; Schwede S. 222; Slg. Pieper 1591; Wurzbach 4579.
Vorzüglich 500,--



1419



1420



STADT

ROSTOCK

- 1419 Reichstaler (32 Schilling) 1610, mit Titel Rudolfs II. 28,23 g. Dav. 5778; Kunzel 64 B/c.
RR Min. berieben, sehr schön 1.500,--
- 1420 Reichstaler (32 Schilling) 1633, mit Titel Ferdinands II. Dav. 5793; Kunzel 85 C/e. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (3935616-001).
Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.500,--



1421



1422



1423



- 1421 Reichstaler (32 Schilling) 1633, mit Titel Ferdinands II. 28,08 g. Dav. 5791; Kunzel 85 B/g.
R Hübsche Patina, Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 1422 Reichstaler (32 Schilling) 1637, mit Titel Ferdinands II. 29,08 g. Dav. 5794; Kunzel 89 A/b.
R Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1423 Reichstaler (32 Schilling) 1637, mit Titel Ferdinands III. 27,96 g. Dav. 5795; Kunzel 89 A/g.
Mehrere Schrötlingsfehler, winz. Graffito, fast sehr schön 400,--



1424



1425



ex 1426



- 1424 1/2 Reichstaler (16 Schilling) 1637, mit Titel Ferdinands III. 13,95 g. Kunzel 115 A/c.
RR Mit Sammlerpunze im Feld der Rückseite. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--
- 1425 2/3 Taler 1676. 18,66 g. Dav. 803; Grimm 210; Kunzel 241 A/a. R Sehr schön 400,--
- 1426 1/3 Taler 1676. 9,27 g und 9,46 g. Grimm 250; Kunzel 245 A/a. 2 Stück. Fast sehr schön 250,--



1427



2:1

SACHSEN

MEISSEN, MARKGRAFSCHAFT

- 1427 Konrad der Große von Wettin, 1127-1156. Brakteat, Meißen. 0,91 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1877; Nau (Die Zeit der Staufer) 194.3; Schwinkowski 19; Slg. Bonhoff 992; Slg. Löbbecke 504.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

3.500,--



1,5:1



1428



1,5:1

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 1428 Friedrich III. der Weise, Georg und Johann, 1500-1507. Taler o. J., Annaberg. 28,98 g. Klappmüntentaler. Ohne Münzmeisterzeichen. Dav. 9707; Keilitz 17; Schnee 10.

RR Min. Bearbeitungsspuren, sehr schön

1.500,--



1429



1,5:1



1429

- 1429 Friedrich III. der Weise, 1486-1525. 1/4 Guldengroschen 1507, Nürnberg, mit Titel Maximilians I. 7,07 g. Keilitz 73.

RR Sehr schön

1.500,--



1,5:1



1430



- 1430 Doppelter Guldengroschen 1512, Nürnberg, mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 55,94 g. Stempel von Hans Kraft. FRID ° DVX ° SAX - ELECT ° IMPER' - QVE ° LOCVM ° TE - NES ° GENERAL Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube, vier Wappenschilde in der Umschrift, hinter dem Nacken die Jahreszahl//: MAXIMILIANVS ° X ° ROMANORVM ° X ° REX ° X ° SEMPER ° X ° AVGVSTVS Reichsadler mit Brustschild. Dav. 9700; Keilitz 70.3.; Schnee 32.

Von großer Seltenheit. Originalprägung. Hübsche Patina, Felder min. geglättet, vorzüglich 12.500,--

Die Stempel zu diesem Stück stammen von Hans Kraft, der von 1509 bis 1514 und von 1518 bis 1523 in Nürnberg als Münzmeister arbeitete. Der Entwurf zu dieser Medaille stammt von Lucas Cranach, dem berühmten deutschen Renaissancemaler, der 1505 durch Friedrich den Weisen an den kursächsischen Hof berufen worden war.



1432



1431



1432

- 1431 Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541. 1/2 Taler 1539, Annaberg. 14,32 g. Keilitz 156.1. R Sehr schön 1.000,--
- 1432 Moritz, 1547-1553. Taler 1550, Annaberg. 28,99 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 800,--



1,5:1

1433

- 1433 August, 1553-1586. Dicker doppelter Reichstaler 1567, Dresden, auf die Einnahme von Gotha. 58,28 g. Verzierter großer Kurschild, oben Engelsköpfchen, unten die Signatur HB (Münzmeister Hans Biener) * TANDEM * BONA * CAUSA * TRIUMPHAT//M D L X V I I / GOTHA * CAPTA / SVPLICIO DE PRO SCRIPTIS IMP : HOS / TIB : OBSESS * SVMPTO / COTERISQ : FVGATIS / AVGVSTVS * D * SAXO / ELECTOR * 8c * / F * F * in neun Zeilen. Brause-Mansfeld vgl. Tf. 11, 13; Dav. 9799; Keilitz/Kahnt 62; Schnee 716.

Von größter Seltenheit. Leichte Schürfspuren im Rand, fast vorzüglich 15.000,--



1,5:1

1434

1,5:1

- 1434 Friedrich Wilhelm von Weimar, 1591-1601, als Vormund. Ovale Silbermedaille 1593, von Heinrich von Rehnen (unsigniert), auf die Verwaltung seines Erzmarschallamtes auf dem Reichstag zu Regensburg. D * G * FRID * WILH[ELM] * DVX SAX * EL * ADMIN Geharnischtes Hüftbild r., in der Rechten Kommandostab, die Linke am Schwertknauf, r. Helm, im Abschnitt Jahreszahl 1593// * : DOMINE CONVERVA ME - IN VERBO TVO 1 * 5 * 9 * 3 Dreifach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild. 46,42 x 35,58 mm; 42,97 g. Tentzel Tf. 27 V.

Von allergrößter Seltenheit. Originalprägung. Vermutlich das einzige bekannte Exemplar im Handel. Prachtexemplar. Feine Tönung, vorzüglich 15.000,--



1435



1,5:1



1435

- 1435 Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611. Reichstaler 1611, Dresden. 29,05 g. Dav. 7566; Keilitz/Kahnt 228; Schnee 767.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, fast Stempelglanz 1.000,--



1436



1437



- 1436 Johann Georg I., 1615-1656. Reichstaler 1619, Dresden, auf das Vikariat. 29,00 g. Ohne Münzmeisterzeichen. Clauß/Kahnt 290 b; Dav. 7597; Schnee 838.

Hübsche Patina, sehr schön + 750,--

Variante ohne Rosette zu Beginn der Vorderseitenumschrift.

- 1437 Reichstaler 1623, Dresden. 28,94 g. Variante mit Münzmeisterzeichen aufliegender Schwan. Clauß/Kahnt 157 a; Dav. 7601; Schnee 818 var.

Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 600,--



1438



1,5:1



1438

- 1438 Reichstaler 1630, Dresden. 29,12 g. Clauß/Kahnt 158 b; Dav. 7601; Schnee 845.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1439



1440



1441



- 1439 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,07 g. Clauß/Kahnt 323; Dav. 7605 (dort falsche Abbildung); Schnee 860; Slg. Opitz 2083 var.; Slg. Whiting 106.
Fast vorzüglich 500,--

- 1440 Reichstaler 1654, Dresden. 28,94 g. Clauß/Kahnt 170; Dav. 7612; Schnee 892.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--

- 1441 Johann Georg II., 1656-1680. Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. Die Umschrift beginnt oben rechts. 29,11 g. Clauß/Kahnt 492; Dav. 7630; Schnee 901.
Min. berieben, vorzüglich 500,--



1442



1443



1444



- 1442 1/2 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 14,60 g. Clauß/Kahnt 494.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--
- 1443 Reichstaler 1659, Dresden. Erbländischer Taler. Mit Münzmeisterzeichen CR und Eichel. 28,86 g. Clauß/Kahnt 388; Dav. 7617; Schnee 909.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.250,--
- 1444 Wechseltaler 1670, Dresden. 27,86 g. Mit Wertbezeichnung. Clauß/Kahnt 393; Dav. 7625; Schnee 933.
R Hübsche Patina, sehr schön 400,--



1445



1,5:1



1445

- 1445 Ovale Silbermedaille 1678, von E. C. Dürr und M. H. Omeis, auf seinen Sohn, den Kurprinzen Johann Georg (ab 1680 Kurfürst Johann Georg III.). Geharnischtes Brustbild des Kurprinzen r. mit großer Allongeperücke, Spitzenkragen, umgelegtem Mantel und Elefantenorden, den Kopf nach vorn gewandt//Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Fahne, darauf der Wahlspruch des zukünftigen Kurfürsten zwischen Palmzweigen, oben an der Spitze der Fahnenstange das verschlungene Monogramm IG3. 47,04 x 43,34 mm; 49,43 g. Grund D/O 1678/01; Slg. Merseb. 1226.

Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum Köln 69, Köln 1990, Nr. 2625.



1446



1,5:1



1447



- 1446 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1679, Dresden, auf das Schießen zur Feier des Friedens von Nijmegen. 23,18 g. Clauß/Kahnt 541; Dav. 7637; Pax in Nummis 300; Schnee 961.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

- 1447 Silbermedaille o. J., von J. Buchheim, vermutlich auf seinen Tod. Zwei Totenschädel und Knochen in Landschaft, im Hintergrund Kirchengebäude//Bahre mit Krönungsinsignien in einer Säulenhalle. 48,10 mm; 43,96 g. F. u. S. 5034; Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 52, IV; Wiecek (Buchheim) 30.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1

1448

- 1448 **Johann Georg III., 1680-1691.** Silbermedaillon zu 8 Reichstalern 1690, von M. H. Omeis. Ausbeute der Gruben St. Anna und Altväter. WAS MENSCHENHAND DURCH GOTT THUN KAN / DAS SIEHT MAN HIER MIT WUNDER AN • Ansicht der St. Anna-Grube übertage mit Brücke und Wasserleitung über der Mulde, darüber Schrift in zwei Zeilen. Im Abschnitt in verzierter Kartusche ST • ANNA • // Ansicht der St. Anna-Grube untertage. Darüber hügelige Landschaft, oben Hand Gottes aus Wolken, eine Münze haltend. Mit Randschrift: * ZUM MEISNER ROHTENFURTH, HAT AUF ST. ANNEN SCHACHT * BEY FREYBERG, GOTT UND FLEIS, UNS DIESE AUSBEUT BRACHT. A. 1690 • 80,45 mm; 248,04 g. Grund O 1690/02; Müsseler 56.1.1/10; Preussag Collection, Part II, 1464. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich

25.000,--

Die 1653-1689 in Rothenburg errichtete Altväterbrücke diente dazu, neben der Landstraße nach Meißen auch das Wasser des Münzbaches über das Muldetal zu leiten. Das Aquädukt brachte die Gruben St. Anna und Altväter ab 1689 kurzzeitig in Ausbeute, worauf sich die Medaille bezieht. Es nutzte aber längerfristig nichts und wurde 1893 wieder beseitigt. Die Medaille ist von kaum glaublicher Detailfülle und Naturtreue sowie großer Meisterschaft in der Komposition und perspektivischen Darstellung. Omeis hat damit ein Meisterwerk der Landschaftsdarstellung auf Medaillen geschaffen. Er erhielt für das Schneiden der Stempel 58 Taler und für jedes geprägte Stück weitere 2 Taler. Dieses Stück zeigt den Rückseitenstempel noch unbeschädigt.



1449



1,5:1



1449

- 1449 **Johann Georg IV., 1691-1694. 1/3 Taler 1692, Dresden. 7,69 g. Clauß/Kahnt 670.**
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 400,--



1450



- 1450 **Talerklippe nach Leipziger Fuß 1693, Dresden, auf den Empfang des Hosenbandordens. 23,06 g.**
Clauß/Kahnt 692; Dav. 7649; Schnee 977. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--



1451



1,5:1



1451

- 1451 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke). Reichstaler 1695, Dresden. 29,44 g. Dav. 7652;**
Kahnt 101; Schnee 985. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--



1452



- 1452 **2/3 Taler 1706, Dresden. Coselgulden. 13,68 g. Dav. 821; Kahnt 123.** Vorzüglich 500,--



1453



1,5:1



1453

1453 Reichstaler 1707, Dresden. 29,06 g. Dav. 2649; Schnee 1004.

RR Sehr schön-vorzüglich 2.500,--



1,5:1



1454



1,5:1

1454 Sechseckige Reichstalerclippe 1719, Dresden, von der Schnepfer-Gesellschaft, auf das Schießen anlässlich der Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 29,21 g. Gekröntes Monogramm zwischen Palmzweigen, darunter die Jahreszahl 1719//Spruchband mit * SCHNEPPER = GESELLSCHAFT auf sechs sternförmig angeordneten Bolzen. Dav. 2659; Kahnt 315; Schnee 1019.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 174.

Maria Josepha war eine Tochter Kaiser Josefs I. und dessen Gemahlin Amalia Wilhelmine von Braunschweig-Calenberg. 1719 heiratete sie in Wien Friedrich August II. welcher bereits 1712 in Bologna zum katholischen Glauben konvertiert war, um wie sein Vater als Anwärter für die polnische Krone in Frage zu kommen. Die Heirat mit Maria Josepha erschien dem sächsischen Kurfürsten zweckmäßig, damit sich Sachsen gegen das immer stärker werdende Preußen besser behaupten konnte. Aus der Ehe stammten insgesamt fünfzehn Kinder, von denen elf das Kindesalter überlebten.



1455



1,5:1



1456



- 1455 Friedrich August II., 1733-1763. Reichstaler 1740, Dresden, auf das Vikariat. 28,96 g. Dav. 2668; Kahnt 632; Schnee 1031. R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.750,--

- 1456 Silbermedaille 1745, von P. P. Werner, auf den Frieden von Dresden. Büste r./Genius steht mit Ölweig und Schlüssel halbl. zwischen Janus-Tempel und Kriegstrophäen. 44,19 mm; 28,32 g. F. u. S. 4329; Pax in Nummis 549; Slg. Merseb. 2413.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, fast vorzüglich

800,--



1,5:1



1457



1,5:1

- 1457 Xavier, 1763-1768. Konv.-Taler 1765, Dresden. Prämie der Bergakademie Freiberg. 27,97 g. Münzmeister Ernst Dietrich Croll. Geharnischtes Brustbild r./Drei Genien in Bergwerkslandschaft, die die wichtigsten Lehrfächer der Akademie ausüben: Der eigentliche Grubenbau, die Erzwäsche und das Schmelzen, im Hintergrund Schachtgöpel. Dav. 2679; Kahnt 1028; Müseler 56.1.4/3; Schnee 1056. R Nur 220 Exemplare geprägt. Feine Patina, vorzüglich +

5.000,--



- 1458 Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. Doppelter Konv.-Taler 1786, Dresden. 46,62 g. Ausbeute der Fundgrube "Beschert Glück". Dav. -; Kahnt 1064; Müseler 56.1.4/26; Schnee 1085.

R Nur 700 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

4.000,--

Die Fundgrube "Beschert Glück" zählt zu den ertragreichsten Bergwerken des Freiburger Reviers; hier wurde schon ab 1697 gefördert. In der Zeit von 1757 bis 1896 wurden hier 223 Tonnen Feinsilber gewonnen und für Blei, Kupfer und Schwefel ein Erlös von fast 27 Mio. Mark erzielt.

Als nach mehreren Jahrzehnten wechsellvoller Erträge die Lage des Bergwerks sich wieder deutlich verbessert hatte, wurde 1786 um die Genehmigung einer Ausbeuteprägung gebeten. Nach kurfürstlicher Bestimmung wurde sodann ein Doppelter Konventionstaler für die Ausschüttung der Ausbeute an die Gewerke ausgegeben. Die Stempel für diesen medaillenartig anmutenden Taler schuf der Dresdner Medailleur Johann Friedrich Stieler. Er lieferte auch die im Vertrag festgelegte Stückzahl von 700 Exemplaren.



- 1459 Konv.-Taler 1788, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,89 g. Dav. 2696; Kahnt 1084; Müseler 56.1.4/29; Schnee 1087. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Patina, fast Stempelglanz

600,--

- 1460 Konv.-Taler 1798, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,66 g. Dav. 2703; Kahnt 1091; Müseler 56.1.4/40; Schnee 1094. Vorzüglich

400,--



SACHSEN, KÖNIGREICH

- 1461 **Friedrich August I., 1806-1827.** 1/3 Taler 1806. **Probe in Silber**; 7,26 g. Mit Laubrand. Gekröntes sächsisches Wappen, umher Palmzweig//NACHAHMUNG - WIENER KUNST Gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekrönter österreichischer Schild, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Jahreszahl 1806 in Kartusche, zu den Seiten Lorbeer- und Palmenzweig, darunter Signatur K. (Krüger). AKS 34 (LP).

Prachtexemplar. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--



- 1462 Silbermedaille 1807, von K. W. Höckner, auf den Besuch des französischen Kaisers Napoléon I. in Dresden. Uniformiertes Brustbild Friedrich Augusts I. l./Uniformiertes Brustbild Napoléons I. r. 41,53 mm; 24,16 g. Gebauer 1807.3; Slg. Julius 1776; Slg. Merseb. 2429; Zeitz -,

Hübsche Patina, Felder der Rückseite min. berieben, vorzüglich

350,--



- 1463 Konv.-Taler 1811 SGH. Ausbeute. 27,89 g. AKS 13; Dav. 856; Kahnt 419; Thun 295.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz/Stempelglanz

1.250,--

- 1464 Konv.-Taler 1820 IGS. 28,03 g. AKS 22; Dav. 857; Kahnt 422; Thun 298.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

500,--

- 1465 Konv.-Taler 1822 IGS. Ausbeute. 27,91 g. AKS 25; Dav. 860; Kahnt 425; Thun 301.

Kl. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich

400,--



1466



1,5:1



1466

1466 Konv.-Taler 1823 IGS. Ausbeute. 27,90 g. AKS 25; Dav. 860; Kahnt 425; Thun 301.

Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, leicht justiert, vorzüglich +

400,--



1467



1468



1467 Konv.-Taler 1824 GS. Ausbeute. 27,93 g. AKS 27; Dav. 862 A; Kahnt 426; Thun 302.

R Schöne Patina, min. Randfehler und winz. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--

1468 Konv.-Taler 1825 S. Ausbeute. 27,84 g. AKS 31; Dav. 862; Kahnt 428; Thun 304.

Min. Randfehler, fast vorzüglich

350,--



1469



1471



1470



1469 Konv.-Taler 1827 S, auf seinen Tod. 27,76 g. AKS 55; Dav. 863; Kahnt 429; Thun 305.

Winz. Kratzer, vorzüglich

200,--

1470 Anton, 1827-1836. Konv.-Taler 1828 S. 27,97 g. AKS 64; Dav. 865; Kahnt 433; Thun 307.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich

600,--

1471 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1828 S. 13,88 g. AKS 69; J. 53.

RR Fast vorzüglich

500,--



1472



1,5:1



1472

- 1472 Friedrich August II., 1836-1854. Konv.-Taler 1836 G. 28,00 g. AKS 95; Dav. 872; Kahnt 443; Thun 317. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 1.500,--



1473



1474



- 1473 Konv.-Taler 1838 G. Ausbeute. 27,93 g. AKS 98; Dav. 873; Kahnt 446; Thun 320. R Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--
- 1474 Taler 1846 F. Ausbeute. 22,15 g. AKS 100; Dav. 877; Kahnt 449; Thun 326 F. R Vorzüglich 400,--



1475



1476



- 1475 Vereinsdoppeltaler 1850 F. 37,01 g. AKS 94; Dav. 874; Kahnt 454; Thun 322 F. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 600,--
- 1476 Vereinsdoppeltaler 1854 F. auf seinen Tod. 37,05 g. AKS 116; Dav. 880; Kahnt 457; Thun 331. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



1477



1478



- 1477 Johann, 1854-1873. Taler 1854 F. Ausbeute. 22,15 g. AKS 129; Dav. 884; Kahnt 459; Thun 333. R Vorzüglich 300,--
- 1478 Vereinsdoppeltaler 1855 F. 37,14 g. AKS 125; Dav. 886; Kahnt 474; Thun 337. Vorzüglich-Stempelglanz 300,--



1479



1480



1481



- | | | | |
|------|---|-------------------------|--------|
| 1479 | Taler 1856 F. Ausbeute. 22,18 g. AKS 131; Dav. 888; Kahnt 462; Thun 336. | R Sehr schön-vorzüglich | 400,-- |
| 1480 | Doppelter Vereinstaler 1859 F. 37,01 g. AKS 126; Dav. 889; Kahnt 475; Thun 338.
Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz | | 400,-- |
| 1481 | Vereinstaler 1871 B. 18,52 g. AKS 137; Dav. 895; Kahnt 470; Thun 348.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz | | 250,-- |



1482



1483



1482

- | | | | |
|------|---|------------|--------|
| 1482 | Albert, 1873-1902. Silberne Verdienstmedaille o. J. (gestiftet 1875), von M. Barduleck. Prämiennedaille für Treue in der Arbeit, verliehen vom Ministerium des Innern. Büste r. // Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 52,05 mm; 72,30 g. Barduleck 62; Slg. Merseb. 2283.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 4074. | Vorzüglich | 200,-- |
|------|---|------------|--------|

SACHSEN-WEISSENFELS, HERZOGTUM

- | | | | |
|------|--|--|----------|
| 1483 | August, 1656-1680. Reichstaler 1663, Halle oder Magdeburg, auf die Grundsteinlegung der Schloßkirche von Weissenfels. 29,22 g. Dav. 7658; Schnee 1100; Slg. Merseb. 2313.
Feiner Prägeglanz, vorzüglich | | 1.000,-- |
|------|--|--|----------|



1484



1,5:1



1484

SACHSEN, HERZOGTUM (Ernestiner nach dem Verlust der Kurwürde)

- 1484 Die Söhne Johann Friedrichs während seiner Gefangenschaft, 1547-1552. 1/2 Taler 1551, Saalfeld, mit Titel Karls V. 14,34 g. Variante mit Beizeichen. Koppe 214.

Von großer Seltenheit. Min. Bearbeitungsspuren, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 50, Mannheim 1996, Nr. 908.

Johann Friedrich der Großmütige machte die Reformation zu seinem persönlichen Anliegen und stand in enger Beziehung zu Martin Luther, der ihm einige seiner Werke widmete. Sein Verhältnis zu Kaiser Karl V. war besonders seit seiner Trennung von Karls Schwester Katharina gespannt. Auch mit seinen Vettern von der albertinischen Linie, vor allem mit Moritz, befand sich Johann Friedrich ständig im Streit. Nachdem der Herzog als Heerführer des Schmalkaldischen Bundes 1547 die Schlacht bei Mühlberg verloren hatte, wurde er gefangen genommen und zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde jedoch nicht vollstreckt. Johann Friedrich verlor die Kurwürde an Moritz und blieb bis zum Abschluß des Passauer Vertrages von 1552 in Haft. Der Herzog und seine Söhne ließen auf dem hier angebotenen, sehr seltenen Halbtaler das Hüftbild des Kaisers erscheinen, um die Anerkennung des Reichsoberhauptes zu demonstrieren. Schließlich war Johann Friedrich noch immer von der Vollstreckung des Todesurteils bedroht. Der begehrte Halbtaler trägt also eine politische Botschaft und ist eine erstrangige historische Quelle des deutschen Glaubenskrieges.



1,5:1



1485



1,5:1

- 1485 Johann Wilhelm, 1567-1573. Dicker doppelter Reichstaler 1570, Saalfeld. 57,35 g. Mit Münzzeichen Blatt in der Vorderseitenumschrift. ◦ GVILHELM ◦ DVX ◦ SAX - DEI ◦ GRATIA ◦ IOAN ◦ Geharnischtes Hüftbild halbr., die Linke am Schwertgriff, die Rechte auf einen Helm gelegt//LANDG • THVRIN • ET • MARCH • MISN Dreifach behelmtes Wappen mit Mittelschild. Dav. 9761; Schnee 164.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich

25.000,--



1,5:1



1486



1,5:1

SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

1486 Ernst I., 1853-1908. Vereinstaler 1858. 18,42 g. AKS 61; Dav. 814; Kahnt 483; Thun 356.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Erstabschlag, Stempelglanz

400,--



1487



1487 Vereinstaler 1864. 18,46 g. AKS 61; Dav. 814; Kahnt 483; Thun 356 B.

Vorzüglich

150,--



1,5:1



1488



1,5:1

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741 SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

1488 Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603. 1/4 Reichstaler 1602, Saalfeld. 7,09 g. Koppe 125.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

500,--

Exemplar der Slg. Dr. Stalling, Auktion Fritz Rudolf Künker 15, Osnabrück 1990, Nr. 1555.



1489



1489 Wilhelm und seine drei Brüder, 1628-1639. 1/2 Reichstaler 1639, auf den Tod und das Begräbnis Johann Wilhelms, Sohn von Wilhelm. 14,43 g. Koppe 256.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön

1.000,--



1,5:1



1490



1,5:1

- 1490 **Wilhelm, 1640-1662.** 1/4 Reichstaler 1653, auf den Tod seiner ältesten Tochter Wilhelmina Eleonora im Alter von 17 Jahren. 7,03 g. Koppe 315; Slg. Merseb. 3904.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

600,--



1,5:1



1491



1,5:1

- 1491 1/4 Reichstaler 1654, Weimar, auf den Schlossbau. 6,98 g. Koppe 286.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--



1492



- 1492 Reichstaler 1662, Weimar, auf seinen Tod. 28,86 g. Dav. 7550 A/B; Koppe 367; Schnee 378 var.

Feine Patina, vorzüglich

1.250,--



1493



1,5:1



1493

- 1493 **Johann Ernst, 1662-1683.** Reichstaler 1683, Weimar, auf seinen Tod. 29,17 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Palmzweige, unten Sockel mit der Aufschrift: P • / PIUS • PACIF • / PATIENS • // Gekröntes Wappen über verziertem Altar mit acht Zeilen Schrift, darunter die römische Jahreszahl. Dav. 7555; Koppe 426; Schnee 384.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, fast vorzüglich

5.000,--



1494



1,5:1



1494

- 1494 **Wilhelm Ernst, 1683-1728.** Reichstaler 1717, Ilmenau, auf seinen Geburtstag und die Stiftung für Kirchen- und Schuldiener. 29,24 g. Stempel von Christian Wermuth. Dav. 2754; Koppe 471; Schnee 386.

R Vorzüglich

2.500,--



1495



- 1495 **Carl Friedrich, 1828-1853.** Taler 1841. 22,23 g. AKS 21; Dav. 845; Kahnt 514; Thun 384.

Vorzüglich

400,--



1496



1,5:1



1497



SACHSEN-JENA, HERZOGTUM

- 1496 **Bernhard, 1662-1678.** 2/3 Taler 1674, Eisleben. 19,30 g. Dav. - (zu 871); Frede 5 c.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, scharf ausgeprägtes Portrait, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

- 1497 **Ernst der Fromme, 1640-1675.** Reichstaler 1661, Gotha, auf die hennebergische Teilung und die Huldigung in Wasungen. 28,63 g. Dav. 7446; Schnee 422; Steguweit 15.

RR Kl. Zainende, Stempelfehler, vorzüglich

2.000,--

Die Auflagenhöhe betrug nur 300 Exemplare.



1498



1,5:1



1498

- 1498 **Friedrich I. allein, 1675-1680-1691.** Reichstaler 1691, Gotha. Familientaler. 29,27 g. Dav. 7470; Schnee 494; Steguweit 38. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--



1499



SACHSEN-HENNEBERG

- 1499 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** Reichstaler 1700, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,84 g. Dav. 7491; Müseler 56.6/22; Schnee 635; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3483. Hübsche Patina, sehr schön 750,--

Weitere Münzen des gemeinschaftlich sächsischen Anteils finden Sie unter den Nrn. 1191-1195.



1501



1500



1501

SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM, VON 1735 BIS 1826 SACHSEN-COBURG-MEININGEN

- 1500 **Bernhard Erich Freund, 1803-1866.** Gulden 1839. 10,61 g. AKS 187; J. 434. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--
- 1501 **Vereinsdoppeltaler 1841.** 37,05 g. AKS 180; Dav. 834; Kahnt 507; Thun 375. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1502



1503



1504



1502 Vereinsdoppeltaler 1854. 36,98 g. AKS 182; Dav. 836; Kahnt 509; Thun 377.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

400,--



1503 Vereinstaler 1866. 18,46 g. AKS 184; Dav. 838; Kahnt 505; Thun 379.

Vorzüglich-Stempelglanz

200,--



SACHSEN-HILDBURGHAUSEN, HERZOGTUM

1504 Ernst Friedrich Karl, 1745-1780. Konv.-Taler 1760, Hildburghausen. Variante mit anderem Vorderseitenstempel. 27,93 g. Dav. 2729; Hollmann 85; Schnee 549.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1505



1,5:1



1505

SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735

SACHSEN-COBURG-SAALFELD

1505 Johann Ernst VIII., 1680-1729. 1/2 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 14,42 g. Grasser 437; Slg. Whiting 289.

RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.750,--



1506



1506 Ernst I., 1806-1826. Kronentaler 1825. 29,87 g. Mit Randschrift: EIN KRONTHALER. AKS 127; Dav. 833; Kahnt 502; Thun 373.

Von großer Seltenheit. Winz. Justierspur, kl. Kratzer, vorzüglich

5.000,--



1507



SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM

- 1507 Ernst I., 1826-1844. Silbermedaille 1826, von Chr. Pfeuffer, auf seinen Einzug in Schloß Ehrenburg in Coburg. Kopf I./Die Ansicht des umgebauten Schlosses. 50,31 mm; 55,98 g. Slg. Merseb. 3286 (dort in Bronze); Sommer P 13. Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 300,--
- Das Schloß Ehrenburg wurde aus einem ehemaligen Kloster umgebaut.



1508



1509



- 1508 Kronentaler 1827. 29,26 g. AKS 71; Dav. 817; Kahnt 486; Thun 357. Herrliche Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 2.000,--
- 1509 Konv.-Taler 1829. 28,04 g. AKS 72; Dav. 818; Kahnt 488; Thun 359. R Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1510



1,5:1

- 1510 Konv.-Taler 1833. 27,94 g. Mit dem Titel F. (ürst) Z. (u) LICHTENB. (erg) sowie der Randschrift: ✱ EIN CONVENTIONSTHALER. AKS 72; Dav. -; Kahnt 489; Thun 360. Von großer Seltenheit. Nur 276 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--



1511



1513



1512



- 1511 Vereinsdoppeltaler 1843. 37,07 g. AKS 70; Dav. 819; Kahnt 492; Thun 362.
Prachtexemplar. Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- 1512 Ernst II., 1844-1893. Vereinsdoppeltaler 1854. 37,08 g. AKS 99; Dav. 824; Kahnt 499; Thun 368.
Feine Patina, fast Stempelglanz 2.000,--
- 1513 Vereinstaler 1862. 18,51 g. AKS 103; Dav. 826; Kahnt 496; Thun 369.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz/Stempelglanz 500,--



1514



SALM

SALM-KIRBURG, GRAFSCHAFT

- 1514 Otto, 1548-1607. 1/4 Reichstaler 1596, Kirn, mit Titel Rudolfs II. 6,60 g. Münzmeister Philipp Zinkgraf. Joseph -; Slg. Eberhard Link (Auktion Künker 322) -.
Von allergrößter Seltenheit. Kl. Kratzer, sehr schön 1.000,--
- Erworben 2013 von der Firma Münzen Müller, Lüneburg.
Dieser äußerst seltene Vierteltaler war Paul Joseph nicht bekannt und zählt zu den großen Seltenheiten der Numismatik des Mittelrheins.



1515



SALM-DHAUN, GRAFSCHAFT

- 1515 Wolfgang Friedrich und Johann Konrad, 1617-1638. Dicken 1620, Wörrstadt, mit Titel von Matthias. 6,34 g. Münzmeister Christian Ulmen. (Münzzeichen ✕, darunter Kleeblatt) MON • RHEINGR • DAVNENSI • 1620 Verziertes, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild//• - MATTHI • I • ROM • IMI • SEM • A - • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichspafel. Joseph -; Slg. Eberhard Link (Auktion Künker 322) -.
Von großer Seltenheit. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 750,--
- Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 409, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2126.
Paul Joseph kennt keine Dicken von 1620 mit dem Titel des Kaisers Matthias, der schon im Jahr 1619 verstarb.



1516



- 1516 Dicken 1620, Würzburg, mit Titel Ferdinands II. 6,28 g. Joseph 172 a; Slg. Eberhard Link (Auktion Künker 322) -. **RR** Prägeschwächen, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzhandlung 74, Borgholzhausen 2013, Nr. 3297.



1,5:1



1517



1,5:1

SAYN, GRAFSCHAFT**SAYN**

- 1517 Eberhard I., 1139-1176. Denar. 1,45 g. IVEIOHAIRD ' COO(ME)S Graf sitzt v. v. mit Palmzweig in der Rechten und einem Falken auf der linken Hand//+////RVOTNSENICOIIT Bogenbesetzte Mauer mit Tor, darüber zweigeschossiger Torturm zwischen zwei Kuppeltürmen. Hävernack 494; M.-J./V. 2 c var. **Von großer Seltenheit.** Attraktives, sehr schönes Exemplar mit hübscher Patina 1.500,--
Exemplar der Slg. Wolfgang Fried, Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 252 (zuvor erworben 1964 von E. Heinicke, Magdeburg).



1,5:1



1518



1,5:1

SAYN-SPONHEIM, GRAFSCHAFT

- 1518 Johann III., 1357-1403. Turnose o. J. 2,44 g. M.-J./V. 4. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.000,--
Erworben 2017 von Pater Münzen & Medaillen, Arnberg.
Als Prägeherr kommt auch Graf Johann II. von Kleve in Betracht.



1519



1520



1519

SAYN-WITTGENSTEIN-HOHENSTEIN, GRAFSCHAFT

- 1519 Gustav, 1657-1701. 2/3 Taler 1676, unbestimmte Münzstätte. 15,40 g. Dav. 916; M.-J./V. 273. **Hübsche Patina, vorzüglich** 300,--

SAYN-ALTENKIRCHEN, GRAFSCHAFT

- 1520 Johann Wilhelm von Sachsen-Eisenach, 1686-1729. 15 Kreuzer 1693, Friedewald. 5,27 g. M.-J./V. 405; Slg. Merseb. 4102. **R** Sehr schön 250,--
Erworben 2014 von Manfred Olding, Osnabrück.



1521



1522



- 1521 15 Kreuzer 1693, Friedewald. 5,07 g. M.-J./V. 405; Slg. Merseb. 4102.
Erworben von der Münzenhandlung Brom, Berlin.

R Sehr schön

250,--

- 1522 **Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach, 1741-1757.** Silbermedaille 1750, von W. Dobicht, auf die Ausbeute der Grube Krautgarten bei Fischbach. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur//Bergmann mit einem Füllhorn voller Taler im linken Arm steht v. v. in Bergwerkslandschaft und deutet auf ein Stollenmundloch und einen Schacht mit Förderhaspel, im Abschnitt vier Zeilen Schrift, oben das strahlende Auge Gottes. 34,75 mm; 14,32 g. Fischer/Maué 3.636; M.-J./V. 426; Müseler 8.2/2; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4574; Slg. Wilm. 991.

R Hübsche Patina, sehr schön

400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 229, Osnabrück 2013, Nr. 6017.

Dieses Stück wird öfter als halber Taler bezeichnet, was dem Gewicht in etwa entspricht. Die Akten sprechen aber eindeutig von Medaillen.



1523



1524



- 1523 12 Kreuzer 1753, Altenkirchen. 3,85 g. M.-J./V. 415; Slg. Wilm. 1041.
Erworben 2017 von Manfred Olding, Osnabrück.

Fast vorzüglich

200,--

SAYN-HACHENBURG, GRAFSCHAFT

- 1524 **Georg Friedrich von Kirchberg, 1686-1749.** 1/8 Reichstaler 1749, Altenkirchen, auf seinen Tod. 3,60 g. M.-J./V. 433.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

300,--

Auf der Rückseite der Münze sind noch Spuren der 1 vor dem 9. Mai zu erkennen. Somit handelt es sich um einen frühen Abschlag vor der Überarbeitung des Stempels mit der getilgten 1.



1525



1,5:1



1525

SCHAUMBURG-LIPPE

SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT, SEIT 1807 FÜRSTENTUM

- 1525 **Philipp I., 1647-1681.** Reichstaler 1660, Bückeburg. 28,76 g. Geharnischtes Brustbild fast v. v.// Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. Dav. 7673; Weinm. 15.

RR Nur 200 Exemplare geprägt. Sehr schön

6.000,--



1527



1526



1528



SCHLESIEN

SCHLESISCHE MEDAILLEN

- 1526 Silbermedaille o. J. (1. Hälfte 18. Jahrhundert), unsigniert. Die Hoffnung sitzt fast v. v. auf nach r. gleitender Schnecke, in den Händen Palmzweig und Anker//Keuschheit, Glaube und Gerechtigkeit stehen bzw. knien fast v. v., in der Mitte ein Obelisk, daran ein Schild mit fünfzeiliger Aufschrift. 41,80 mm; 19,12 g. F. u. S. 4189; Slg. Opitz 4528. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
- 1527 Silbermedaille 1736, unsigniert, auf die Wasser- und Hungersnot in Schlesien. Ein überschwemmtes Dorf im Regen//Tenne mit Garben und wenig Korn. 29,60 mm; 7,87 g. F. u. S. 4236. Vorzüglich 150,--
- 1528 Silbermedaille 1769, unsigniert, auf das 100jährige Jubiläum der evangelischen Kirche in Greifenberg. Stadtansicht von Greifenberg//Ansicht der Kirche in Niederwiesa. 32,49 mm; 12,05 g. F. u. S. 4472; Slg. Opitz 3072; Slg. Whiting 522. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--



1529



1530



SCHLESWIG-HOLSTEIN

KÖNIGLICH DÄNISCHER ANTEIL

- 1529 Christian V., 1670-1699. 4 Mark (Krone) 1673, Glückstadt. 21,95 g. Dav. 3678; Hede 121; Lange -. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 750,--

HOLSTEIN-GOTTORP, HERZOGTUM

- 1530 Friedrich III., 1616-1659. Reichstaler 1624 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert), Schleswig. 29,22 g. Münzmeister Samuel Timpf. Dav. 3698; Lange 322 a var. Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 400,--



- 1531



HOLSTEIN-NORBURG-PLÖN, HERZOGTUM

- 1532

August, Herzog von Holstein-Norburg, wurde als zweiter Sohn des Herzogs Joachim Ernst und seiner Gemahlin Dorothea Auguste von Holstein-Gottorp geboren. Er trat in kurbrandenburgische Dienste und zeichnete sich durch Tapferkeit und Tüchtigkeit aus. Wegen seiner Verdienste gegen die Türken in Ungarn erhielt er vom Großen Kurfürsten die Anwartschaft auf die Statthalterschaft des Fürstentums Minden. 1666 wurde er zum Gouverneur von Magdeburg ernannt und vermählte sich mit Elisabeth Charlotte, Tochter des Fürsten Friedrich von Anhalt-Harzgerode. Er kämpfte 1674 vor Straßburg und am Rhein gegen Turenne und wurde Generalfeldzeugmeister. Als solcher führte er 1675 nach der Schlacht bei Fehrbellin dem Großen Kurfürsten die Masse des Heeres zu. Später, im pommerschen Feldzug, nahm er an den Eroberungen von Wolgast, Anklam, Demmin, Greifswald und Stettin teil. Im September 1682 wurde er als Gouverneur von Magdeburg abgelöst und trat nach dem Tod des Großen Kurfürsten aus den brandenburgischen Diensten aus. Friedrich der Große sagte über Herzog August, daß er den bedeutendsten Generälen der damaligen Zeit zuzuordnen sei. Nach dem Tode seines Vaters 1671 vertrat August dessen Ansprüche an den König von Dänemark wegen der Verzichtleistung auf die Erbfolge in Oldenburg-Delmenhorst und unterzeichnete im Dezember mit seinen Brüdern die Erbvereinigung. Er erbaute 1678 ein neues Schloß in Norburg und wandte sich der Forstkultur und der Pferdezucht zu.



1,5:1



1533



HOLSTEIN-SCHAUENBURG, GRAFSCHAFT

- 1533 Ernst III., 1601-1622. Doppelter Reichstaler 1603, Altona. 59,43 g. HATS_GOT : VORSEN : SO : WOL : GESCHE_N Geharnischter Graf mit Feldherrenbinde und befedertem Helm auf springendem, reich verzierten Ross nach r., in seiner Rechten ein Komandostab//ERNEST9COM_HOL : SCHAWENB 603 Dreifach behelmter vierfeldiger Wappen mit aufgelegtem Mittelschild. Dav. 462; Lange 834 b; Weinm. 94.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 12.500,--



1534



1,5:1



1534

- 1534 Reichstaler 1622, Altona, auf seinen Tod. 28,94 g. Münzmeister Thomas Eisenbein. Dav. 3746; Lange vgl. 944; Weinm. vgl. 153.

Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.750,--



1535



1,5:1



1535

SCHWARZBURG

SCHWARZBURG, GRAFSCHAFT

- 1535 Günther XLI. von Arnstadt und Johann Günther von Sondershausen, 1552-1569. Reichstaler 1558, Arnstadt, mit Titel Karls V. 28,54 g. Dav. 9828; Fischer 90 a leicht var.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 3.000,--



1536



1,5:1



1536

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

- 1536 Albert VII., Günther XLII., Anton Heinrich, Johann Günther II. und Christian Günther I., 1601-1605. Taler 1603, mit Titel Rudolfs II. 28,75 g. Dav. 7674; Fischer 162.

RR Sehr schön-vorzüglich 3.000,--



1537



1538



1537

- 1537 Ludwig Günther II., 1767-1790. Konv.-Taler 1786, Saalfeld. 27,94 g. Dav. 2771; Fischer 575.

Übliche feine Stempelfehler, vorzüglich

350,--

- 1538 Friedrich Günther, 1807-1867. Vereinstaler 1858. 18,46 g. AKS 12; Dav. 915; Kahnt 534; Thun 394. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

300,--



1,5:1



1539



1,5:1

1539 Vereinstaler 1864. 50jähriges Regierungsjubiläum. 18,53 g. AKS 31; Dav. 917; Kahnt 536; Thun 396.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

400,--



1,5:1



1540



1,5:1

SOLMS

SOLMS-BRAUNFELS, GRAFSCHAFT, SEIT 1742 FÜRSTENTUM

1540 Wilhelm zu Greifenstein und Reinhard von Hungen, 1610-1630. Reichstaler 1623, Hungen, mit Titel Ferdinands II., auf die angebliche Hungener Ausbeute. 28,62 g. MON • NO • EXPRI • SOL • WILH • ET • REINH • CO • SOL • FRA Drei Helme mit Helmzier über Bogen mit HOINGEN, darunter die Signatur "W" mit Zainhaken (Jakob Wiesner, Münzmeister in Hungen 1622-1625) und die Jahreszahl 16 - 23//• FERDIN • II • D • G • ROM • IMP • S • AUG • G • H • BOE • REX • Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Dav. 7743; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4249 (dieses Exemplar); Joseph 465 e; Müseler 64.1.2 var.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich, Auktion Fritz Rudolf Künker 212, Osnabrück 2012, Nr. 4249.

Der Linie Solms-Lich war 1552 von Karl V. das Münzrecht verliehen worden, das seit 1588 auch genutzt wurde. Die Braunfelder Brüder Wilhelm und Reinhard erstrebten das gleiche Recht an und glaubten, in der Kipper- und Wipperzeit die passende Gelegenheit gefunden zu haben. Sie errichteten 1622 in Hungen (früher Hoingen) eine Münzstätte und bestellten Jakob Wiesner aus Zellerfeld als Münzmeister, er führte ein "W" als Münzmeisterzeichen. Die treibende Kraft in dieser Angelegenheit war Graf Reinhard. Um sich rechtlich abzusichern, ließen sie ...EX PRI(mitiis)... (= aus der ersten Ausbeute) auf die Vorderseite der groben Sorten setzen. Denn in den Reichsmünzordnungen des 16. Jahrhunderts war den Bergwerksbesitzern das Recht eingeräumt worden, eigene Münzstätten zu errichten. Graf Wilhelm versuchte bei einem Aufenthalt in Wien das Münzrecht zu erlangen, allerdings vergeblich. Daher ließ der Kaiser Graf Reinhard 1624 eine Anklageschrift wegen des angemaßten Münzrechts zustellen. 1627 wurde die Vorladung zum Reichshofgericht wiederholt. Allerdings hatte der Graf 1625 die Prägung eingestellt. Durch seinen Tod 1630 dürfte sich die Angelegenheit erledigt haben. Bei Hungen gab es keine Bergwerke und daher keine Ausbeute. Allerdings gab es auf Solms-Greifensteiner Gebiet bei Daubhausen und Berghausen etwas Bergbau auf Kupfer und Silber. Die Silberausbeute dürfte aber nicht einmal für die wenigen groben Sorten mit dem Hinweis auf diese ausgereicht haben.



1541



1,5:1



1541

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

- 1541 Christian August, 1738-1784. Reichstaler 1748, Nürnberg, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 22. November. 29,09 g. Ohne Signatur, Stempelschneider A. Vestner. Bernheimer -; Dav. 2780; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4200; Joseph 447; Slg. Erlanger 2170. R Fleckige Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



1542



1,5:1



1542

- 1542 Reichstaler 1754, Nürnberg, auf den Tod seiner dritten Gemahlin Dorothea Wilhelmine (Tochter des Sachsen-Weißenfelsischen Hof- und Kammerrats Ernst Zacharias Böttcher). 29,22 g. Dav. 2781; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4202; Joseph 448; Slg. Erlanger 2171. Prachtexemplar. Herrliche Tönung, winz. Kratzer, fast Stempelglanz 2.500,--



1543



1544



- 1543 Konv.-Taler 1767, Wertheim, auf das gräfl. wetterauische Direktorium. 28,01 g. Mit Laubrand. Dav. 2782; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4208; Joseph 451 b. Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
- 1544 Konv.-Taler 1767, Wertheim, auf die Vermählung seines Sohnes, des Erbgrafen Georg August Wilhelm mit Elisabeth Charlotte Ferdinande Luise, Tochter des Fürsten Friedrich Ernst von Isenburg. 27,99 g. Mit Laubrand. Dav. 2783; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4209; Joseph 452 b. R Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1545



1,5:1



1545

- 1545 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf Graf Otto, den Gründer der Linie Solms-Laubach. 27,98 g. Dav. 2785; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4221; Joseph 456.

Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 2.500,--



1546



1547



- 1546 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf Graf Otto, den Gründer der Linie Solms-Laubach. 27,97 g. Dav. 2785; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4221; Joseph 456.

Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

- 1547 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf das Jagdschloß Sorgenlos. 28,02 g. Dav. 2786; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4223; Joseph 457.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 2.000,--



1548



1549



STOLBERG

STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH

- 1548 Ludwig II., Albrecht Georg, Christof I. und Wolf Ernst, 1573-1575. Reichstaler 1574, Stolberg. 28,98 g. Dav. 9860; Friederich 276.

Sehr schön 500,--

STOLBERG-STOLBERG, GRAFSCHAFT (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 1549 Johann Martin, 1638-1669. Reichstaler 1645, Rottleberode. 28,62 g. Dav. 7786; Friederich 1150.

Dunkle Patina, sehr schön 1.000,--



- 1550 Doppelter Reichstaler 1660, Rottleberode. 58,01 g. Münzmeister Johann Krieg. $\text{\textcircled{S}}$ IOHAN : MART : COM : IN : STOLBERG : KON : RV : WERN : E : HON : Hirsch steht nach l. vor Säule// DOM : IN : EPS : MVN : BR : LOR : ET : KLETTENB : Dreifach behelmtes Wappen, zu den Seiten die geteilte Stempelschneidersignatur I - K, oben zwischen den Helmen 1 - 6 - 6 - 0. Dav. 7785; Friederich 1191.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 25.000,--



1551



1,5:1



1551

STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 1551 Christof Friedrich zu Stolberg-Stolberg und Jost Christian zu Stolberg-Rossla, 1704-1738. Silbermedaille 1717, Stolberg, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Ausbeute der Straßberger Gruben. Brustbild Martin Luthers r. mit umgelegtem Mantel//Auf dem höchsten Berg steht ein Hirsch nach l. mit erhobenem linken Vorderlauf vor gekrönter Säule, darunter Gebirgslandschaft und verschiedene Bergwerksdarstellungen, unten bogig SOC • STRASBERGEN • 43,61 mm; 27,11 g. Bannicke 52; Friederich 1577; Müseler 66.1/57; Slg. Opitz 2713 (dieses Exemplar); Slg. Whiting 327.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Opitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 297, Osnabrück 2017, Nr. 3945 und der Slg. Bonde, Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 156, Osnabrück 2009, Nr. 5181.



1553



1552



1554



STADT

STRALSUND

- 1552 Unter Schweden. Karl XI., 1660-1697. 1/3 Taler 1677. 9,37 g. Münzmeister Heinrich Johann Hille. Variante mit Pisanerkreuz auf der Rückseite. Ahlström 64; Bratring 129 a. Hübsche Patina, sehr schön 150,--
- 1553 2/3 Taler 1681. 19,20 g. Ahlström 58 b; Bratring 137 b; Dav. 1010 A. Sehr schön-vorzüglich 300,--
- 1554 2/3 Taler 1683. 18,55 g. Variante mit der Jahreszahl und der Münzmeistersignatur am Ende der Rückseitenumschrift. Ahlström 60 b; Bratring 142; Dav. 1010. Winz. Kratzer, sehr schön 200,--



1,5:1



1555



1,5:1

ERZBISTUM
TRIER

- 1555 **Anonym, 1023-1061.** Denar. 1,13 g. Brustbild des Heiligen Eucharist v. v. mit Krummstab//Zwei Hände halten zwei Schlüssel, deren Bärte die Buchstaben E und R in der Umschrift S PERVS bilden. Dannenberg 493 a; Weiller 55 var. R Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion WAG-Online 97, Arnsberg 2019, Nr. 1341.



1,5:1



1556



1,5:1

- 1556 **Johann II., Markgraf von Baden, 1456-1503.** Schilling o. J. (1485-1500), Koblenz. 1,13 g. Noss 537. Erworben 2016 von Münzen Frank, Nürnberg. Sehr schön-vorzüglich 100,--



1,5:1



1557



1,5:1

- 1557 **Richard von Greiffenklau-Vollrads, 1511-1531.** Schilling 1518, ohne Angabe der Münzstätte (Pfalz). 0,89 g. Noss 612 a. Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 500,--
Erworben 2020 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.



1558



1,5:1



1559



- 1558 **Sedisvakanz, 1715-1716.** 1/2 Reichstaler 1715. 14,47 g. v. Schr. 932; Zepernick 30. Sehr schön 800,--
1559 **Johann Philipp von Walderdorff, 1756-1768.** 1/2 Konv.-Taler 1757, Koblenz. Ausbeute der Vilmarer Gruben. 13,29 g. Müseler 70/9; Schneider/Forneck 1084; v. Schr. 1084. RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5749.



1560



1561



- 1560 Clemens Wenzel von Sachsen, 1768-1794. Konv.-Taler 1773, Koblenz. 27,98 g. Dav. 2836; v. Schr. 1241 leicht var. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--
- 1561 Konv.-Taler 1794, Koblenz. 27,83 g. Kontribution. Dav. 2837 A; v. Schr. 1243 a. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 250,--



1,5:1



1562



1,5:1



KLOSTER OEREN

- 1562 Pfennig auf Trierer Schlag, nach 1245, Christnach in Luxemburg, mit Titel Arnolds II. von Isenburg, Erzbischof von Trier. 0,66 g. Hüftbild des Erzbischofs v. v. mit Krummstab und Buch//Turmgebäude, im Tor ein Stern. Weiller 249.9 (dieses Exemplar). RR Prägeschwäche, sehr schön 250,--
- Exemplar der Slg. Eberhard Link, Auktion Fritz Rudolf Künker 327, Osnabrück 2019, Nr. 3835 (zuvor erworben am 30. September 1973 von Hoffmann, Luxemburg).
- Dieser Pfennig wurde zunächst nach Kreuznach an der Nahe gelegt. Eberhard Link hat in seinem Artikel "Cruzenache - Kreuznach an der Nahe oder Christnach in Luxemburg" in: Geldgeschichtliche Nachrichten 51, 11. Jahrgang, 1976, S. 7-12 mit überzeugenden Argumenten für die in Luxemburg befindliche und zum Trierer Kloster Oeren gehörigen Münzstätte Christnach argumentiert. Raymond Weiller, der das Stück in seinem Werk "Die Münzen von Trier" (1988) unter Nr. 249 aufführt, behielt jedoch die schon von Paul Joseph (1901) und Hermann Buchenau (1921) erfolgte Zuweisung zu dem in der Nähe des Heimatortes von Eberhard Link gelegenen Kreuznach bei.



1563



1,5:1



1564



STADT

ULM

- 1563 Reichstaler 1620, mit Titel Ferdinands II. 28,71 g. Dav. 5903; Nau 76. Feine Patina, fast vorzüglich 500,--
- 1564 Schautaler 1622, Augsburg. Regimentstaler. 15,07 g. Forster 482; Nau 192. R Min. Kratzer, vorzüglich 800,--
- Nau schreibt zu dem Gewicht des vorliegenden Stückes: "Die Gewichte sind völlig unregelmäßig, weder im normalen Taler- noch Halbtalergewicht, so daß die Bezeichnung "Regimentstaler" sich lediglich auf das talerförmige A u s s e h e n bezieht, nicht auf irgendeine Beziehung zum Taler als Nominal. Daher ist auch die Bezeichnung "Regimentshalbtaler" für die leichteren Stücke nicht zutreffend, sondern irreführend."



1565



1,5:1



1565

WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

1565 Georg Heinrich, 1813-1845. Kronentaler 1824. 29,16 g. AKS 18; Dav. 925; Kahnt 548; Thun 406.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

600,--



2:1



1566



WALLENSTEIN

1566 Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland. Reichstaler 1626, Jitschin. 29,08 g. ✦ ALBERTVS • D • G • DVX (Sonne) FRIDLANDIAE ✦ Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel, unten Münzmeisterzeichen Sonne mit Gesicht in Klammern (Georg Reick, Münzmeister in Jitschin 1626-1630)//SAC • ROM • IMPERII PRINCEPS 16 - 26. Mit Fürstenhut bedeckter Schild zwischen zwei Kreuzrosetten, darin gekrönter Adler mit vierfeldigem Wappen auf der Brust. Dav. 3439; Nohejlová-Prátová 4.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

12.500,--



1567



ABTEI

WERDEN UND HELMSTEDT

- 1567 **Ferdinand von Erwitte, 1670-1706. Reichstaler 1698. 29,18 g. Dav. 5931; Grote 49.**
R Hübsche Patina, kl. Sammlerpunze im Rand, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 1.500,--
 Die Mariendarstellung auf diesem Taler entspricht dem Gnadenbild in der Wallfahrtskirche in Neviges (Kreis Mettmann). Die dortigen Wallfahrten mit der Verehrung des Gnadenbildes begannen mit einer Dankwallfahrt am 15.10.1681, die der Fürstbischof von Paderborn und Münster Ferdinand von Fürstenberg aus Dankbarkeit für seine Genesung von schwerer Krankheit veranstaltete. An dieser Wallfahrt nahm auch der Landesherr, der Herzog von Jülich und Berg, Kurfürst Johann Wilhelm (Jan Wellem) von Pfalz-Neuburg, teil (vgl. hierzu den Artikel von Heinz Pielsticker: "Die Madonnendarstellung auf dem Taler der Abtei Werden und Helmstedt aus dem Jahre 1698 und das Gnadenbild in der Wallfahrtskirche zu Hardenberg-Neviges", in Berichte 84, 1974, S. 2069-2072).



1568



1569



KÖNIGREICH

WESTPHALEN

- 1568 **Hieronymus Napoleon, 1807-1813. 2/3 Taler (24 Mariengroschen) 1810 B. 17,08 g. AKS 12; J. 22.**
 Fast vorzüglich 200,--
 1569 **2/3 Taler 1812 C. 13,05 g. AKS 25; J. 17.**
 Vorzüglich 150,--



1570



WIED

WIED-NEUWIED, GRAFSCHAFT, SEIT 1784 FÜRSTENTUM

- 1570 **Johann Friedrich Alexander, 1737-1791. Silbermedaille 1752, von W. Dobicht und Q. Fritsch, auf die Eintracht mit seinem Bruder Franz Karl Ludwig. Die geharnischten Brustbilder der Brüder nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Landschaft, darin bekränzter Obelisk, der von Lorbeer- und Palmzweigen umwunden ist; im Hintergrund r. das Neuwieder Schloß, l. eine Burg. 40,19 mm; 25,47 g. Schneider 51.**
RR Kl. Schrötlingsfehler und Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 250,--
 Erworben 2014 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
 Graf Franz Karl Ludwig wurde am 19. Oktober 1710 als dritter Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm geboren. Nach seinem Studium in Königsberg trat er schon früh in preußische Kriegsdienste. 1734 wurde er Oberstleutnant beim niederrheinisch-westfälischen Kreisregiment, blieb aber in preußischen Diensten. 1737 nahm er am Türkenfeldzug teil. Nach dem Tode seines Vaters am 17. September führte er bis zur Rückkehr seines ältesten Bruders die Regierungsgeschäfte in Neuwied. Am 3. September heiratete er Sophia Louise, die Tochter des Burggrafen von Dohna-Carwinden, die jedoch schon 1749 starb. Im selben Jahr wurde er Generalmajor der Infanterie. Nachdem er am Siebenjährigen Krieg teilgenommen hatte, ließ er sich 1763 aus gesundheitlichen Gründen pensionieren und beging am 8. Oktober 1765 im Schloß Monrepos aus denselben Gründen Selbstmord.



- 1571 1/3 Taler 1752, Neuwied. 4,84 g. Schneider 49. Hübsche Patina, min. Stempelfehler auf der Rückseite, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 162, Solingen-Ohligs 2013, Nr. 3438.



- 1572 1/4 Gulden 1753, Neuwied. 2,46 g. Schneider 56. Schöne Patina, fast vorzüglich 150,--
Erworben 2013 von Holger Siee, Staßfurt.
- 1573 3 Stüber 1753, Neuwied. 2,07 g. Schneider 55. Sehr schön-vorzüglich 75,--
- 1574 12 Kreuzer 1754, Neuwied. 3,62 g. Schneider 58. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
Erworben 2013 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 1575 1/6 Reichstaler 1756, Neuwied. 4,75 g. Schneider 64. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 410/411, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2949.
- 1576 1/6 Reichstaler 1756, Neuwied. 4,95 g. Schneider 65. R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 67, Heidelberg 2016, Nr. 2511.



- WIED-RUNKEL, GRAFSCHAFT, SEIT 1792 FÜRSTENTUM**
- 1577 Johann Ludwig Adolf, 1706-1762. 1 Kreuzer 1758, Dierdorf. 0,73 g. Schneider 89. R Fast sehr schön 100,--
- 1578 2 Stüber 1758, Dierdorf. 1,92 g. Schneider 86. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 410/411, Frankfurt/Main 2013, Nr. 2963.
- 1579 Ku.-1/4 Stüber 1758, Dierdorf. 2,32 g. Schneider 84. Vorzüglich 50,--
Erworben vom Soester Münzcabinett, H.-G. Hild, Soest.



1580



1,5:1

WORMS

KÖNIGLICHE MÜNZSTÄTTE

- 1580 Friedrich II., 1212-1250. Einseitiger Pfennig um 1242. 0,47 g. Kreuz, in den Winkeln: Fliegender Lindwurm l. - befußte heraldische Lilie - stehender Lindwurm, dahinter Ringel mit Punkt - Turm zwischen zwei Ringeln. Joseph 234 Anm.; Slg. Bonhoff -. Min. Belag, Kratzer, sonst fast sehr schön 100,--



2:1



1581



STADT

- 1581 Reichstaler 1617, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 28,78 g. Dav. 5955; Joseph 329; Slg. Opitz 1997; Slg. Whiting 102. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--



1,5:1



1582



1,5:1

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 1582 Friedrich I., 1593-1608. Reichstaler 1607, Christophtal, mit Titel Rudolfs II. 29,08 g. · FRIDERICVS · D · G · DVX · WIRTEMBERG · , mit Jahreszahl 1 6 · _ · 07 Das dreifach behelmte vierfeldige Wappen//· RVDOLPH · II · IMP · AVG · P · F · DECRETO · St. Christophorus mit dem Jesukind auf der l. Schulter, in der Rechten Stab, in der Linken Adlerschild, durchschreitet ein Gewässer. Unten die Jahreszahl in Einfassung · 16 · 07 · Dav. 7828; Kirchheimer -; Klein/Raff 228.2; Müseler -.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich

17.500,--

Wenn Müseler und Kirchheimer diese Stücke nicht in ihre Bücher aufgenommen haben, kann man diese Münze dennoch als Ausbeuteprägung ansehen. Auch Nau hat die Ausprägung im Zusammenhang mit dem Silberausbringen der Gruben um Freudenstadt gesehen. Es ist eine Parallele zu den Andreas-Prägungen, die auch nicht ausdrücklich sagen, daß sie aus dem Silber der Grube bei St. Andreasberg geprägt wurden. Dies gilt auch für die Schlickschen Joachimstaler und einige schlesische Bergwerksmünzen.



1,5:1



1583



1,5:1

- 1583 Friedrich Eugen, 1795-1797. Konv.-Taler 1795, Stuttgart, auf das 300jährige Bestehen des Herzogtums Württemberg. 27,98 g. Dav. 2873; Klein/Raff 460.1.

Kabinettstück. Prachtvolle Patina, Stempelglanz

4.000,--



1584



1585



- 1584 Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816. Konv.-Taler 1809. 27,77 g. AKS 41; Dav. 939; Kahnt 570; Thun 419. Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 3.500,--

- 1585 Kronentaler 1811. 29,39 g. Großer Kopf. AKS 36; Dav. 944; Kahnt 576; Thun 425. RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134, Berlin 2008, Nr. 797.



1586



1587



1586

- 1586 Kronentaler 1812. 29,43 g. AKS 37; Dav. 945; Kahnt 577; Thun 426. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, min. justiert, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1587 Wilhelm I., 1816-1864. Gulden 1824. 12,71 g. AKS 79; J. 48. Feine Patina, vorzüglich 200,--



1,5:1



1588



1,5:1

WÜRTTEMBERG-OELS, HERZOGTUM

- 1588 Karl Christian Erdmann, 1744-1792. Reichstaler preuß. 1785 B, Breslau. Mit Stempelschneider-signatur "K" (Anton König) auf der Vorderseite. Dav. 2879; Klein/Raff 195.1. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (39340722). Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1589



1,5:1

BISTUM

WÜRZBURG

- 1589 **Embricho, 1127-1146.** Pfennig. 0,88 g. Brustbild r. mit Mitra und Krummstab//Dreitürmiges Gebäude. Ehwald 2503; Ruß 121. RR Prägeschwäche, sehr schön + 150,--



1590



1591



1590

- 1590 **Gottfried IV. Schenk von Limburg, 1443-1455.** Schilling o. J. (1454), Würzburg. Prägung im Münzverein mit den Burggrafen (Markgrafen) von Nürnberg und dem Bischof von Bamberg. 2,19 g. Mit Rosetten in der Mitra und in der Krümmung des Bischofstabes. Ehwald 5607; Ruß 660 b; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3086; v. Schr. 279. RR Feine Tönung, sehr schön 250,--
- 1591 **Melchior Zobel von Giebelstadt, 1544-1558.** 1/2 Taler 1552, Würzburg, mit Titel Karls V. 14,07 g. Helmschrott 58. RR Sehr schön 750,--



1592



- 1592 **Philipp Adolph von Ehrenberg, 1623-1631.** Reichstaler 1624, Würzburg, mit Titel Ferdinands II. 28,66 g. Dav. 5972; Helmschrott 203. RR Schrötlingsfehler, kl. Feilspuren am Rand, sehr schön 1.000,--



1593



1,5:1



1593

- 1593 **Unter schwedischer Besatzung. Gustav II. Adolf von Schweden, 1631-1632.** Reichstaler 1632, Würzburg. 28,61 g. Losungstaler. Variante mit kleiner Jahreszahl über dem Wappen, die Krone trennt die Jahreszahl unten. Ahlström 9 c; Dav. 4560 B; Helmschrott 242. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 1.000,--



- 1594 Reichstaler 1632, Würzburg. 28,70 g. Losungstaler. Variante mit Hüftbild ohne Feldbinde und mit der kleinen geteilten Jahreszahl über dem Wappen. Ahlström 9 c; Dav. 4560 B; Helmschrott 244.
Etwas bearbeitet, sehr schön 400,--
- 1595 1/4 Reichstaler 1632, Würzburg. 7,02 g. Losungs-Vierteltaler. Ahlström 13; Helmschrott 248.
R Henkelsur, sehr schön 500,--



- 1596 Franz von Hatzfeld, 1631-1642. Reichstaler 1639, Nürnberg. 28,62 g. Dav. 5975; Helmschrott 268.
Winz. Zainende, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 500,--
- 1597 Peter Philipp von Dernbach, 1675-1683. Schilling 1681, Würzburg. 1,20 g. Helmschrott 408.
Sehr schön + 50,--



- 1598 Johann Gottfried von Guttenberg, 1684-1698. Reichstaler o. J. 29,08 g. Dav. 5990; Helmschrott 447.
RR Stempelfehler, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 750,--
- 1599 1/84 Taler (Körtling) 1686, Würzburg. 0,71 g. Helmschrott 461. Vorzüglich 30,--



- 1600 Schilling 1694, Würzburg. 1,19 g. Helmschrott 454. Vorzüglich 75,--
- 1601 1/4 Reichstaler 1696, Würzburg. 7,13 g. Helmschrott 452.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 500,--



1603



1602



1603

- | | | | |
|------|--|-----------------|--------|
| 1602 | Schilling 1696, Würzburg. 1,00 g. Helmschrott 460. | Sehr schön | 50,-- |
| 1603 | Johann Philipp von Greiffenklau-Vollraths, 1699-1719. Reichstaler 1702, Würzburg. 28,67 g. Dav. 2881; Helmschrott 498. | Fast sehr schön | 150,-- |



1604



- | | | | |
|------|--|--|----------|
| 1604 | Silbermedaillon 1706, von G. Hautsch. Stadtansicht, darüber WÜRTZBURG, im Vordergrund zwei gekreuzte Füllhörner//Verzierter Schild mit vier Zeilen Schrift (Herbipolis / Sola / Judicat ense / et / Stola •) auf Wappenmantel, darüber Fürstenhut, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. 76,19 mm; 124,80 g. Helmschrott 493; Slg. Piloty 1076. | Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich | 5.000,-- |
|------|--|--|----------|



1606



1605



1606

1605 3 Kreuzer (Groschen) 1719, Würzburg, auf seinen Tod. 2,02 g. Helmschrott 519.

Sehr schön

50,--

1606 **Johann Philipp Franz von Schönborn, 1719-1724.** Silbermedaille 1719, von G. W. Vestner, auf seine Wahl zum Fürstbischof. Gekröntes, mehrfeldiges Wappen auf Hermelinmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Zwei weibliche Gestalten mit Bischofsstab bzw. Lanze reichen einander die Hand über einem Altar, auf dem Buch, Waage und Schwert liegen, am Boden l. Füllhorn, r. Adler, oben Strahlen und herabfallende Blumen. 44,11 mm; 43,68 g. Bernheimer 160; Helmschrott 560.

Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



1607



1608



1609



1607 Silbermedaille 1719, von G. W. Vestner, auf seine Wahl zum Fürstbischof. Gekröntes, mehrfeldiges Wappen auf Hermelinmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Zwei weibliche Gestalten mit Bischofsstab bzw. Lanze reichen einander die Hand über einem Altar, auf dem Buch, Waage und Schwert liegen, am Boden l. Füllhorn, r. Adler, oben Strahlen und herabfallende Blumen. 44,14 mm; 28,70 g. Bernheimer 160; Helmschrott 561.

Hübsche Patina, fast vorzüglich

400,--

1608 Silbermedaille 1720, von G. W. Vestner, auf seine Wahl zum Fürstbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Springbrunnen vor barocker Gartenanlage. 48,86 mm; 56,55 g. Bernheimer 170; Helmschrott 552.

RR Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

500,--

Das Chronogramm auf der Vorderseite weist die richtige Jahreszahl der Wahl zum Fürstbischof auf: 1720. Im Abschnitt auf der Rückseite findet sich fälschlicherweise 1719. Bei Helmschrott wird zwischen schwereren (Nr. 552) und leichteren Exemplaren (Nr. 553) unterschieden; die hier vorliegende schwerere Variante ist jedoch seltener. Auch Bernheimer weist unter Nr. 170 darauf hin.

1609 **Christoph Franz von Hutten, 1724-1729.** Reichstaler 1725, Würzburg. 29,05 g. Dav. 2886; Helmschrott 597.

Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

750,--



1611



1610



1611

- 1610 Anselm Franz von Ingelheim, 1746-1749. 5 Kreuzer (Batzen) 1748, Würzburg. 1,88 g. Helmschrott 663.
Fast vorzüglich 40,--
- 1611 Sedisvakanz 1749. Silbermedaille 1749, von A. Vestner. In einer mit zwei Palmzweigen besteckten, muschelförmigen Kartusche das gekrönte Stiftswappen, oben Kartusche mit drei Zeilen Schrift, umher Wappenkranz//St. Kilian steht fast v. v. mit Mitra, Schwert und Krummstab, umher Wappenkranz. 41,90 mm; 28,93 g. Bernheimer 380; Helmschrott 672; Zepernick 257.
Feine Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich 150,--



1612



1,5:1



1613



- 1612 Karl Philipp von Greiffenklau-Vollraths, 1749-1754. Schilling 1751, Würzburg. 1,14 g. Helmschrott 690.
Hübsche Patina, vorzüglich + 75,--
- 1613 Groschen 1754, Würzburg, auf seinen Tod. 1,69 g. Helmschrott 688.
Vorzüglich 50,--



1614



1615



1616



- 1614 Adam Friedrich von Seinsheim, 1755-1779. Konv.-Taler 1760, Würzburg. 27,88 g. Dav. 2892; Helmschrott 736.
Hübsche Patina, winz. Justierspuren, vorzüglich 400,--
- 1615 Konv.-Taler 1763, Würzburg. 27,81 g. Dav. 2893; Helmschrott 740.
Sehr schön 150,--
- 1616 Konv.-Taler 1764, Würzburg. 27,97 g. Variante mit Rosette am Mantel und der Schwertgriff auf der Rückseite zeigt auf F von FEINE. Dav. 2896; Helmschrott 744.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--



1617



1618



1617 Konv.-Taler 1764, Würzburg. 27,94 g. Dav. 2897; Helmschrott 748.

Sehr schön + 200,--

1618 1/2 Konv.-Taler 1764, Würzburg. 13,87 g. Helmschrott 771.

Hübsche Patina, sehr schön 100,--



1619



1620



1619 Konv.-Taler 1765, Würzburg. 27,59 g. Dav. 2898 A; Helmschrott 752.

Fast sehr schön 100,--

1620 Konv.-Taler 1765, Würzburg. 27,79 g. Dav. 2899; Helmschrott 753.

Hübsche Patina, sehr schön 150,--



1621



1622



1621 Konv.-Taler 1765, Würzburg. 27,96 g. Mit FRANCONIE auf der Rückseite. Dav. 2899 C; Helmschrott 757.

Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

1622 Konv.-Taler 1773, Würzburg. 27,88 g. Dav. 2902; Helmschrott 764.

Sehr schön 150,--



1623



1623 Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795. Silbermedaille 1782, von J. V. Riesing, auf die 200-Jahrfeier der Universität Würzburg. Brustbild r. in geistlichem Ornat//11 Zeilen Schrift, umher die Wappen der seit Bestehen der Universität regierenden Bischöfe. 56,95 mm; 87,16 g. Helmschrott 868; Laverrenz 43. Hübsche Patina, kl. Randfehler und Kratzer, sonst vorzüglich 200,--



1,5:1



1624



1,5:1

1624 Konv.-Taler 1785, Würzburg. 28,01 g. Dav. 2905; Helmschrott 885.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Justierspuren auf der Vorderseite,
sonst vorzüglich-Stempelglanz

500,--



1625



1626



1625 Konv.-Taler 1786, Würzburg. Prämie. 27,94 g. Dav. 2907; Helmschrott 887.

Sehr schön

150,--

1626 Konv.-Taler 1794, Würzburg. Prämie. 28,07 g. Dav. 2910; Helmschrott 892.

Winz. Justierspuren, vorzüglich

300,--



1,5:1



1627



1,5:1

1627 Schilling 1794, Würzburg. 0,95 g. Helmschrott 931.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

40,--



1,5:1



1628



1,5:1

1628 Groschen 1795, auf seinen Tod. 1,83 g. Mit F • O • DUX auf der Vorderseite. Helmschrott 927.

Vorzüglich

40,--



1629

- 1629 Georg Karl von Fechenbach, 1795-1802. Konv.-Taler 1795, Würzburg. Kontribution. 27,98 g. Ohne Punkte nach M - M auf der Rückseite. Dav. 2913; Helmschrott 954.

Min. justiert, sehr schön-vorzüglich

200,--



1630



1,5:1



1630

- 1630 Konv.-Taler 1795, Würzburg. Kontribution. 28,05 g. Dav. 2914; Helmschrott 956.

Feine Patina, min. Justierspuren, winz. Kratzer, fast vorzüglich

300,--



1,5:1



1631



1,5:1

WÜRZBURG NACH DER SÄKULARISATION

- 1631 Ferdinand von Österreich, 1806-1814. 6 Kreuzer 1807. 2,20 g. AKS 1; J. 143.

Vorzüglich

75,--



1,5:1



1632



1,5:1



- 1632 1 Kreuzer 1808. 0,58 g. Mit großer Wertzahl. AKS 3; J. 139.

Fast vorzüglich

50,--

SAMMLUNGEN WÜRZBURG

- 1633 Kleine Sammlung von meist mittelalterlichen Münzen vom Pfennig bis zum Schilling, darunter folgende Ehwald-Nummern: 3000 (2x); 3102; 3411; 3601; 3610; 3800; 5003; 5060; 5704 (2x); 5113; 5607 (2x); 5801 und 5802. Interessantes Lot, bitte besichtigen.

16 Stück. Einige mit Fehlern, meist sehr schön

250,--

- 1634 Diverse Medaillen, Abzeichen und Marken mit Bezug zum Bistum und der Stadt Würzburg. Interessantes Lot, bitte besichtigen.

Ca. 82 Stück. Sehr schön-vorzüglich

600,--

- 1635 Diverse Münzen des 17.-19. Jahrhunderts, vom Kreuzer bis zum Taler, darunter bessere Jahrgänge und Typen. Interessantes Lot, bitte besichtigen.

Ca. 122 Stück. Schön-vorzüglich

1.000,--

MEDAILLEN



1636



GOETZ-MEDAILLEN

- 1636 Silbergußmedaille 1915, auf Wilhelm, den Kronprinzen des Deutschen Reiches. Uniformiertes Brustbild Wilhelms I.//Der junge Siegfried mit Schwert im Kampf gegen die Drachen (die symbolisierten Gegner Deutschlands). 82,52 mm; 107,58 g. Kienast 151. Vorzüglich 500,--



1637



- 1637 Silbermedaille 1907, auf die 900-Jahrfeier des Bistums Bamberg im Jahre 1007 durch Kaiser Heinrich II., Herzog von Bayern, König des Ostfrankenreiches und von Italien und römisch-deutscher Kaiser, *973 oder 978 Bad Abbach oder Hildesheim, †1024 Grone. Die gekrönten Hüftbilder von Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde von Luxemburg nebeneinander I.//Adler auf Schild, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt. Mit Randschrift: BAYER • HAUPTMÜNZAMT • FEINSILBER. 59,76 mm; 59,93 g. Kienast 555. Mattiert, vorzüglich + 400,--

SAMMLUNG GOETZ-MEDAILLEN

- 1638 Kleine Sammlung von Medaillen des Münchener Medailleurs Karl Goetz, u. a. einige Proben zu Reichsmünzen sowie Stücke in Originaltui. Hochinteressantes Objekt mit einigen Seltenheiten, bitte besichtigen. 60 Stück. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



ex 1639

EINE MEDAILLENSUITE DER BEFREIUNGSKRIEGE

- 1639 Komplette Medallensuite in Silber der erfolgreichsten Feldherrn in den Befreiungskriegen 1813-1815, ausgegeben und geprägt vom Atelier Loos. Alle Medaillen führen auf der Vorderseite die Büsten der Feldherrn im Lorbeerkranz und auf der Rückseite deren Familienwappen: Gebhard Leberecht von Blücher (Sommer A 171), Michael B. Barclay de Tolly (Sommer A 172), Hans Ludwig David Graf Yorck von Wartenburg (Sommer A 173), Bogislaw Tauentzien von Wittenberg (Sommer A 174), August Graf Neidhardt von Gneisenau (Sommer A 175), Friedrich Wilhelm Herzog von Braunschweig-Oels (Sommer A 176), Karl Philipp Fürst zu Schwarzenberg (Sommer A 177), Arthur Wellesley, Herzog von Wellington (Sommer A 178).

8 Stück. Mit Sammlerpunze im Rand (2x), meist vorzüglich-Stempelglanz

750,--

EINE JASPIS-KAMEE-BROSCHÉ



1640

- 1640 Jaspis-Kamee-Brosche mit der Büste des russischen Zaren Nikolaus I. r., eingefasst in einem goldenen Ring. 36,80 mm x 29,12 mm. In Holzschatulle. Vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 186, Osnabrück 2011, Nr. 6926.

EINE TALERDOSE



1641 1:1,3

- 1641 Talerdose aus Messing. Zylindrischer Korpus, der an beiden Seiten zu öffnen ist und der im Inneren in der Mitte eine Abtrennung aufweist. Oben und unten befinden sich halbrunde Deckel an schlichten Scharnieren. Der Korpus ist mit Wülsten und Verzierungen versehen. Zum Sammeln und/oder Aufbewahren von Talern oder anderen Münzen; ohne Inhalt. Höhe: 86,7 mm; Durchmesser: 40,0 mm.

Vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 66, Osnabrück 2001, Nr. 2707.

LOTS

ALLGEMEIN

- | | | | |
|------|--|---|----------|
| 1642 | Umfangreiche Sammlung von Münzen und Medaillen des 13.-20. Jahrhunderts aus aller Welt, darunter eine umfangreiche Serie von Pommern und Stralsund. Dazu einige antike Münzen (ca. 40 Stück). Hochinteressantes Objekt, bitte besichtigen. | Ca. 1.750 Stück. In 4 Alben. Schön-vorzüglich | 6.000,-- |
| 1643 | Umfangreiche Sammlung von Münzen des 15.-20. Jahrhunderts aus aller Welt, darunter Serien von Indien, Skandinavien, Südamerika etc. Dazu einige Medaillen. Hochinteressantes Lot mit besseren Stücken, bitte besichtigen. | Ca. 435 Stück. Meist sehr schön und besser | 3.000,-- |
| 1644 | Umfangreiches Konvolut von Münzen aus aller Welt, darunter eine große Sammlung von britischen Münzen des 17.-20. Jahrhunderts (vom Ku.-1/4 Farthing bis zum Crown, zahlreiche Kursmünzensätze etc.). Des Weiteren enthalten ist eine Partie BRD (u. a. 83 x 10 Euro, sowie 61 x 10 DM Stücke), niederländische Münzen des 19./20. Jahrhunderts etc. Hochinteressantes Konvolut, bitte besichtigen. | Mehrere tausend Stück. Schön-vorzüglich | 3.000,-- |

ALTDEUTSCHLAND

- | | | | |
|------|---|---|----------|
| 1645 | Allgemein. Kleine Sammlung von altdeutschen Münzen des 17.-19. Jahrhunderts, vom Schüsselpfennig bis zum 1/6 Taler, u. a. aus Brandenburg-Preußen, Hameln, Göttingen, Mansfeld, Salm und Stolberg etc. Interessantes Objekt, bitte besichtigen. | 28 Stück. Einige mit Fehlern, meist sehr schön-vorzüglich einige besser | 500,-- |
| 1646 | Kleine Sammlung von meist altdeutschen Schüsselpfennigen, darunter Prägungen aus Baden, Brandenburg, Braunschweig, Einbeck, Pfalz, Göttingen, Hameln, Magdeburg, Nordhausen, Northeim, Solms, St. Gallen (Schweiz), Stolberg und Trier. Interessantes Lot, bitte besichtigen. | 100 Stück. Einige mit Fehlern, meist sehr schön | 500,-- |
| 1647 | Bayern, Reichstaler 1694; Brandenburg-Preußen, 2/3 Taler 1691, Silbermedaille 1798; Münster, Silbermedaille 1648; Oldenburg, 28 Stüber o. J. | 5 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, meist sehr schön | 400,-- |
| 1648 | Kl. Serie von Vereinstalern des 19. Jahrhunderts, von Anhalt bis Württemberg. Interessantes Lot, bitte besichtigen. | 21 Stück. Sehr schön und besser | 1.750,-- |
| 1649 | Diverse deutsche und ausländische Münzen und Medaillen des 17.-20. Jahrhunderts, u. a. Maundy-Set 1963 und 1967; K. Goetz, Silbermedaille 1930 "Reformation" etc. Interessantes Lot, bitte besichtigen. | 47 Stück. Sehr schön-polierte Platte | 400,-- |

AUSLAND

- | | | | |
|------|---|--|----------|
| 1650 | Alle Welt. Umfangreiche Sammlung von Münzen aus aller Welt des 19./20. Jahrhunderts, darunter größere Serien von Israel, Portugal, Spanien und Ungarn. Dazu diverse 1-, 2- und 5-Markstücke des Dritten Reiches sowie Notmünzen, Rechenpfennige, Kursmünzensätze etc. Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen. | Mehrere hundert Stück. Schön-polierte Platte | 1.750,-- |
|------|---|--|----------|



1652 1,5:1

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



1,5:1



1651



1,5:1

TIROL, GRAFSCHAFT

- 1651 **Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496.** Pfundner o. J., Hall. 6,31 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. Gekröntes und geharnischtes Brustbild des Erzherzogs r.//Gekrönter Adler mit Wappen auf der Brust. M./T. 57.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit hübscher Patina, leichte Belagreste im Randbereich, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--

Erzherzog Sigismund, *26.10.1427 Innsbruck, †04.03.1496 Innsbruck, war der Sohn Friedrichs IV., der durch permanente Geldnot den Beinamen "mit der leeren Tasche" erhielt. Erst 1446 wurde Sigismund aus der Vormundschaft Kaiser Friedrichs III. entlassen. Seit dem 8. Dezember führte er den Titel Erzherzog. Er schloß die Münzstätte in Meran und eröffnete die Münzstätte Hall bei Innsbruck, die sich rasch zu einer der modernsten und produktivsten Münzstätten weltweit entwickeln sollte. Durch die reichen Silberbergwerke Tirols (vor allem in Schwaz) wurde seine umfassende Geldreform ermöglicht, die ihm den Beinamen "der Münzreiche" einbrachte. Am 16. März 1490 überließ er Tirol und die Vorlande seinem Vetter Maximilian I.



1652



1,5:1



1652

- 1652 **Guldiner 1486, Hall. 31,52 g.** Der Erzherzog steht v. v., l. Löwe mit Wappen, r. Helm//Ritter mit Fahne reitet r., darunter die Jahreszahl 1486, umher 16 Wappenschilder. Dav. 8087; M./T. 64; Voglh. 1 III/IV. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 (5945375-007).

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Bei dieser Prägung handelt es sich um die älteste Talerprägung. Erzherzog Sigismund hat 1486 nach Vorarbeiten, die bis ins Jahr 1483 zurückreichen, diese Großsilbermünze prägen lassen. Vorausgegangen war 1484 die Prägung von Halbguldinern. Bis dahin hatte er in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um dem steigenden Bedarf nach einer wertvollen Münze nachzukommen. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung aber gerade kostendeckend. Dagegen war die Ausbeute des Schwazer Silberbergbaus außerordentlich groß. So entstand die Idee zu einer großen Silbermünze im Wert eines Goldguldens; es war die Geburtsstunde des Talers. Ihren Namen erhielten diese Münzen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die "Joachimstaler", später kurz Taler genannt, die im böhmischen Joachimstal von den Grafen Schlick geprägt wurden. Das Verhältnis von Gold zu Silber von 1:12 führte zu einer Großsilbermünze von 31,9 g rau und einem Feingewicht von 29,9 g. Die als Guldiner bezeichneten Stücke wurden auch Uncialis genannt, weil ihr Gewicht einer Unze der Tiroler Gewichtsmark entsprach. Die neue Münze war 15lötig (937,5/1000 fein) und entsprach wie der Goldgulden dem Wert von 60 Kreuzern.



1653



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 1653 **Maximilian I., 1490-1519.** Doppelter Schauguldiner 1509, Hall, auf die Annahme des Kaisertitels. 60,70 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. Der geharnischte Kaiser reitet r. mit Helm und geschulterter Reichsfahne//Gekröntes Wappen, umgeben von sieben kleineren Wappen, umher ein Kranz aus 19 weiteren Wappen. Dav. 282 a; Egg 13; M./T. - (vgl. 82, dort in Gold). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 (4486074-001). RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1340.

5.000,--

Egg bemerkt in seinem Werk über die Münzen Kaiser Maximilians, daß das Schaustück von 1509 in den folgenden Jahren scheinbar immer wieder geprägt wurde. Als sich der Kaiser 1517 in den Niederlanden aufhielt, forderte er drei Stempelseisen der Haller Münze an, um dort Ehrenpfennige prägen zu können. Nach langem Zögern sandte die Tiroler Regierung schließlich drei Eisen, die sie aber mit einer Rosette der Vorderseitendarstellung kenntlich machte. Die Krönungsdoppelguldiner sind typische Repräsentationsstücke und Propagandagepräge. Der Kaiser im Harnisch zu Pferd entspricht der Idee des großen Maximiliandenkmals in St. Ulrich und Afra in Augsburg, das nie vollendet wurde, aber in vielen Zeichnungen und Holzschnitten erhalten ist. Die Rückseite mit den Wappen der sieben Königreiche und 19 Länder ist eines der vielen Beispiele für die Absicht Maximilians, durch Wappenkombinationen Eindruck zu machen und sein Selbstverständnis als König vieler Provinzen Europas und mächtigster Fürst zu dokumentieren.



1654



- 1654 **Doppelter Schauguldiner 1509, Hall, auf die Annahme des Kaisertitels.** 60,95 g. Stempel von Ulrich Ursentaler. Dav. 282 a; Egg 13; M./T. - (vgl. 82, dort in Gold und mit Rosette).

RR Kl. Henkelspur, Felder leicht geglättet, fast sehr schön

1.500,--



1655



- 1655 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Taler o. J., Joachimstal. 28,86 g. Münzmeister Klaus Kraus. Dav. 8038; Dietiker 101; Halacka 100; Voglh. 32 III.

R Felder geglättet, leicht korrodiert, sehr schön

500,--



1,5:1

1656

1656

- 1656 Doppelter Schautaler 1541, Kremnitz. 56,03 g. Markl 2036 leicht var.; Voglh. - (vgl. 33, dort als einfacher, breiter Schautaler). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (4486074-002). Geprägtes Original. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 391.



1657

1658

1659

- 1657 Taler 1557, Joachimstal. 28,67 g. Münzmeister Rupprecht Puellacher. Dav. 8046; Dietiker 148; Halacka 114; Voglh. 49 VII. Sehr schön + 500,--
1658 Taler 1559, Prag. 28,46 g. Münzmeister Ludwig Neufahrer. Dav. 8036; Dietiker 150; Halacka 15; Voglh. 55 III. RR Sehr schön 500,--
1659 Reichstaler o. J., Hall. 28,09 g. Posthume Prägung von 1573/1576. Dav. 8030; M./T. 217 var.; Voglh. 39 II/I. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--



1660



1,5:1



1660

- 1660 **Maximilian II., 1564-1576.** Guldenaler (60 Kreuzer) 1567, Joachimstal. Münzmeister Jörg Geitzköfler. 24,42 g. Dav. 43; Dietiker 208; Halacka 210; Voglh. 73. R Hübsche Patina, sehr schön

500,--

Maximilian II., *31.07.1527 Wien, †12.10.1576 Regensburg, Sohn Ferdinands I., wurde 1548 zum König von Böhmen gekrönt, und verwaltete bis 1550 in Abwesenheit Kaiser Karls V. Spanien. Obwohl er im Inneren der protestantischen Lehre nahe stand, mußte er der katholischen Kirche Treue schwören, um 1562 zum römischen König gewählt werden zu können. Er wurde 1563 zum König von Ungarn und 1564 zum Kaiser gekrönt. Seinen Brüdern Ferdinand und Karl mußte er Tirol bzw. Innerösterreich überlassen. Seine Reichsreformpläne scheiterten an den Sonderinteressen der Reichsstände. Kurz nachdem er die Wahl seines Sohnes Rudolf zum römischen König erreicht hatte, starb er noch auf dem Reichstag in Regensburg.



1,5:1



1661



1,5:1

- 1661 **Silbergußmedaille 1571, von G. Melon, auf den Sieg in der Seeschlacht bei Lepanto unter Don Juan d'Austria.** Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Statue Don Juans, von Viktoria bekrönt, auf hoher Säule, unten Haufen türkischer Trophäen, im Hintergrund Ansicht der Seeschlacht. 38,00 mm; 25,09 g. Attwood 988; Börner 938; v. Loon I, S. 142, II; Voltolina 573. RR Späterer Guß. Vorzüglich

2.500,--

Die Eroberung des venezianischen Zyperns durch die Osmanen führte die Bedrohungslage allen westlichen Seemächten vor Augen. Unter Papst Pius V. gründete sich im Mai 1571 die Heilige Liga, zu denen Spanien, Venedig, Genua, die Malteserritter und weitere kleinere italienische Herzogtümer zählten. Die Flottenverbände sammelten sich unter dem Oberbefehlshaber Don Juan d'Austria, einem illegitimen Sohn Kaiser Karls V., in Messina und fuhrten dann zum Golf von Korinth, wo sie am Eingang des Golfes nahe der Stadt Lepanto (heute Nafpaktos) am 7. Oktober auf die osmanische Flotte trafen. Der Liga gelang gegen die zahlenmäßig überlegenen Osmanen ein vernichtender Sieg, was den Nimbus der Unbesiegbarkeit der osmanischen Flotte zerbrach. Die Mächte der Liga kamen über das weitere Vorgehen jedoch nicht überein, so dass sich die Allianz nach dem venezianischen Separatfrieden auflöste. Die Einflussphären im Mittelmeer waren nun jedoch abgesteckt.



1662



1663



- 1662 Reichstaler 1573, Kuttentberg. 28,64 g. Münzmeister Jirí Satný von Olivet und Samuel Wodolinský. Dav. 8056; Dietiker 241; Halacka 193; Voglh. 68. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 500,--
- 1663 Reichstaler 1574, Joachimstal. 28,66 g. Münzmeister Jörg Geitzköfler. Dav. 8057; Dietiker 236; Halacka 230; Voglh. 65 II. Seltener Jahrgang. Kl. Kratzer, sehr schön 600,--



1664



1665



- 1664 Erzherzog Karl, 1564-1590. Reichstaler 1580, Graz. 28,27 g. Variante mit großem Hüftbild. Dav. 8125 var.; Voglh. 78 VI var. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön 500,--
- 1665 Erzherzog Ferdinand, 1564-1595. Guldentaler (60 Kreuzer) 1567, Hall. 24,67 g. Dav. 53; M./T. 173; Voglh. 90 IV. Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, Feld der Vorderseite etwas berieben, kl. Graffito im Feld der Vorderseite, sonst sehr schön 1.000,--



1666



1667



- 1666 Reichstaler o. J. (1577/1599), Hall. 28,90 g. Dav. 8097; M./T. 271; Voglh. 87 Var. 4. Hübsche Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
- 1667 Reichstaler o. J. (1577/1599), Hall. 28,39 g. Dav. 8102; M./T. 277; Voglh. 87 Var. 25. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



1668



- 1668 Dicker doppelter Reichstaler o. J. (vor 1594), Hall. 57,40 g. Dav. 8107 B; M./T. 307. RR Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--



1669



- 1669 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 56,69 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8114 A; M./T. 316 (Stempel 1/5). Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 1.000,--



1670



1671



- 1670 Rudolf II., 1576-1612. Reichstaler 1603, Ensisheim. 28,58 g. Dav. 3033; M./T. 582; Voglh. 95 II. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--
- 1671 1/2 Reichstaler 1603, Hall. 14,37 g. M./T. 354. Hübsche Patina, Randfehler, sehr schön + 300,--



1672



- 1672 Doppelter Reichstaler 1604, Hall. 57,32 g. Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 3004; M./T. 361 (Stempel 1/1). Hübsche Patina, feine Kratzer, sehr schön-vorzüglich 750,--



1673



1674



- 1673 Reichstaler 1607, Hall. 28,53 g. Sogenannter Alchimistentaler. Dav. 3006; M./T. 380 var.; Voglh. 96 IX. Sehr schön 400,--
- 1674 Erzherzog Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens, 1585-1590-1618. Reichstaler 1603, Hall. 28,42 g. Dav. 5848; M./T. 366; Prokisch 60 B/b. Herrliche Patina, vorzüglich 400,--
- Erzherzog Maximilian, *12.10.1558 Wiener Neustadt, †02.11.1618 Wien, wurde 1585 zum Koadjutor und 1590 zum Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens ernannt. Bereits 1602 wurde er Gubernator von Tirol. 1603 erhielt er von Kaiser Rudolf II. das Recht, in Hall jeden 15. Zain mit seinem Bild prägen zu lassen. Nach dem Tod Rudolfs II. wurde Erzherzog Karl Hochmeister des Deutschen Ordens. Maximilian regierte bis zu seinem Tod in Tirol.



1675



1675 Doppelter Reichstaler 1614, Hall. 56,93 g. Dav. 5854; M./T. 412; Prokisch 59.5.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1676



1676 Erzherzog Maximilian als Landesfürst von Tirol, 1612-1618. Reichstaler 1615, Hall. 28,27 g. Dav. 3321; M./T. 396; Voglh. 122 VIII.

Feine Patina, vorzüglich 500,--



1677



1677 Reichstaler 1615, Ensheim. 28,73 g. Dav. 3326; Voglh. 121 II.

Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--



1678



1678 Matthias, 1608-1612-1619. Reichstaler 1611 KB, Kremnitz. 28,37 g. Dav. 3051; Voglh. 110 I.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1679



1679 Reichstaler 1611, Prag. 28,99 g. Münzmeister Benedikt Huebner. 28,99 g. Dav. 3057; Dietiker 503; Halacka 499; Voglh. 111.

Von großer Seltenheit. Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön 1.000,--



1680



1680 Reichstaler 1613 KB, Kremnitz. 28,18 g. Dav. 3053; Voglh. 110 II.

Sehr schön 750,--



1681



1681 Ferdinand II., 1592-1618-1637. Reichstaler 1602, Graz. 27,86 g. Prägung als Erzherzog. Dav. 3307; Voglh. 123 II var.

RR Leichte Belagreste, fast sehr schön 300,--



1682



1682 Reichstaler 1617, Graz. Prägung als Erzherzog. 28,19 g. Dav. A 3312; Voglh. 123 V.

Sehr seltener Typ. Feine Patina, mehrere Schrötlingsfehler, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 59, Osnabrück 2000, Nr. 1293.

500,--



1683



1,5:1



1683

1683 Reichstaler 1623, Ensisheim. 28,71 g. Dav. 3170; Voglh. 131 II.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz

1.000,--



1684



1684 Doppel Reichstaler 1626 (Jahreszahl im Stempel aus 1625 geändert), Graz. 55,68 g. Dav. 3107; Herinek 307.

Felder min. geglättet, fast sehr schön

500,--



1685



1,5:1



1685

1685 1/2 Reichstaler 1632 W/IZ, Breslau. 14,34 g. F. u. S. 240.

RR Fast vorzüglich

3.000,--



- | | | |
|------|--|----------|
| 1686 | <p>Friedrich von der Pfalz (der Winterkönig), 1619-1621. Ovale Silbermedaille 1619, von Chr. Maler, auf seine Krönung zum König von Böhmen am 4. November. Die Brustbilder Friedrichs V. und seiner Gemahlin Elisabeth von England nebeneinander r./11 Zeilen Schrift, in der Mitte ein Oval mit fünf aus Wolken kommenden Händen, die eine Krone zum strahlenden Namen Jehovas emporhalten, unten zusammengebundenes Pfeilbündel. 41,89 x 35,55 mm; 26,51 g. Doneb. 2034; Slg. Memmesh. 2264; Stemper 162.</p> <p>Von großer Seltenheit. Geprägtes Original. Hübsche Patina, vorzüglich</p> | 6.000,-- |
| | <p>Friedrich von der Pfalz wurde am 26. August 1596 geboren. Er war der Sohn des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz, der als Gegner der katholischen Liga die protestantische Fürstenpartei vertrat. Durch das energische Vorgehen gegen die Protestanten unter Kaiser Matthias und Erzherzog Ferdinand von Steiermark und Kärnten kam es im Mai 1618 zum Aufstand von Böhmen. Der "Prager Fenstersturz" am 23. Mai wird als Beginn des 30jährigen Krieges bezeichnet. In Böhmen wurde ein ständisches Direktorium bestehend aus Adel, Rittersn und Städten eingesetzt. Der Landtag setzte Ferdinand II., seit 1617 König von Böhmen, am 23. Juli 1619 ab. Am 26. August 1619 wählten die Stände den protestantischen Friedrich von der Pfalz zum König von Böhmen. Er verlor aber gegen die kaiserlichen katholischen Truppen, angeführt durch Herzog Maximilian von Bayern, in der Schlacht am Weißen Berg bei Prag am 8. November 1620.</p> | |



- | | | | |
|------|--|------------|-------|
| 1687 | Erzherzog Leopold V., 1619-1632. Reichstaler 1620, Hall. 28,40 g. Dav. 3329 B; M./T. 419 var.; Voglh. 175 I var. | Sehr schön | 500,- |
|------|--|------------|-------|



- | | | | |
|------|--|--|---------|
| 1688 | 1/2 Reichstaler o. J. (1626), Ensisheim. Geprägt mit den Stempeln des 1/4 Reichstalers. Bei der Holderbeschreibung versehentlich der Münzstätte Hall zugewiesen. M./T. 610. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (3938843-019). | Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich | 2.000,- |
|------|--|--|---------|



1689



- 1689 Reichstaler 1628 (Jahreszahl im Stempel aus 1626 geändert), Hall. 28,12 g. Dav. 3338; M./T. 471 var.; Voglh. 183 II var.

Prachtvolle Patina, vorzüglich

400,--



1690



- 1690 Doppelter Reichstaler o. J., Hall. 56,77 g. Posthume Prägung (1635). Dav. 3335; M./T. 490.

Hübsche Patina, vorzüglich

2.500,--



1691



1,5:1



1692



- 1691 Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662. Reichstaler 1646, Hall. 28,62 g. Dav. 3365; M./T. 503; Voglh. 185 I.

Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

750,--

- 1692 Reichstaler 1654, Hall. 28,76 g. Dav. 3367; M./T. 513; Voglh. 185 II.

Vorzüglich +

500,--



1693



1,5:1



1693

1693 Ferdinand III., 1625-1637-1657. Reichstaler 1650, Graz. 28,53 g. Dav. 3190; Voglh. 192 V.

Selten in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Kratzer in der Krone, fast Stempelglanz

1.000,--



1694



1,5:1



1694

1694 Leopold I., 1657-1705. Reichstaler 1659, Wien. 28,43 g. Dav. 3224; Voglh. 234 II.

RR Hübsche Patina, min. Belag, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



1695



1,5:1



1695

1695 Reichstaler 1662 (Jahreszahl im Stempel aus 1660 geändert), Graz. 28,40 g. Dav. 3231; Voglh. 220 I.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



1696



1696 Reichstaler 1674, Breslau. 28,84 g. Dav. 3291; F. u. S. 484; Voglh. 218 VI leicht var.

RR Hübsche Patina, sehr schön

1.000,--



1697



1697 Reichstaler 1682 (Jahreszahl im Stempel aus 1678 geändert) IAN, Graz. 28,53 g. Dav. 3232; Voglh. 220 II.

Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



1,5:1



1698



1,5:1

1698 Silbermedaille 1683, von J. Kittel, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Zwei Sonnen- gesichter werfen ihre Strahlen auf einen Globus mit der Stadtansicht von Wien, darunter zunehmender Mond im Erdschatten//16 Zeilen Schrift in verzierter Kartusche, unten kleine Kartusche, ebenfalls mit Schrift. 45,44 mm; 25,02 g. F. u. S. 4110; Hirsch 30; Slg. Montenuovo 896.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich +

5.000,--



1699



1700



- 1699 Silbermedaille 1685, von L. G. Lauffer, auf den Sieg bei Gran und die Eroberung von Neuhäusel. Schlachtszene, darüber hält ein gekrönter Adler den Festungsplan Neuhäusels//Vier Zeilen Schrift, unten zwei Kränze und Fahnen. Mit Randschrift. 39,85 mm; 22,63 g. Slg. Montenuovo 960.

Kl. Stempelfehler, vorzüglich

250,--

- 1700 Satirische Silbermedaille 1685, unsigned, vermutlich von M. Brunner, auf die Siege des Jahres über die Türken. Erdkugel, auf der EVROPA und ASIA zu lesen ist, oben strahlende Sonne, unten zerbrochene Mondsichel über einem liegenden Stundenglas, zu den Seiten die Jahreszahl//Die Namensinitiale Leopolds I. steht auf der zerbrochenen Namensinitiale des Sultans, darunter Degen und zerbrochenes Krummschwert gekreuzt, oben strahlendes Dreieinigkeitssymbol. Mit Randschrift. 43,34 mm; 29,98 g. Coll. Fieweger 849; Slg. Montenuovo 966.

RR Feine Patina, vorzüglich

2.500,--

Die vorliegende Medaille feiert in Worten und emblematischen Bildern Kaiser Leopold I. als strahlenden Sieger über Sultan Mohammed IV.



1,5:1



1701



- 1701 Silbermedaille 1686, von J. Smeltzing, auf die Siege des Jahres in Ungarn. Kopf r., umher Lorbeerkrantz mit den Plänen von sechs ungarischen Festungen//Jupiter fliegt mit Blitzbündel und Reichsapfel auf einem Adler l., darunter Gebirge, umher Lorbeerkrantz mit den Plänen von sechs weiteren ungarischen Festungen. 58,50 mm; 80,73 g. Slg. Horsky 2135; Slg. Montenuovo 1029.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.

Hübsche Patina, kl. Henkelspur, winz. eingeritzte Zahl "37" im Rand, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--



1702



1703



1702



- 1702 Silbermedaille 1686, von J. Höhn, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die Stadtansichten von Buda und Pest, dazwischen die Donau, oben gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und dem ungarischen Wappenschild. 52,26 mm; 48,73 g. Slg. Montenuovo 990.

RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

2.500,--

Buda war seit 1541 ununterbrochen in türkischer Hand, trotz diverser Belagerungskampagnen seitens der Kaiserlichen, die zuletzt 1684 vergeblich den Versuch unternommen hatten, die Stadt zurückzuerobern. Ein von Herzog Karl V. von Lothringen geführtes Heer belagerte Buda seit dem 23. August 1686 und konnte die Residenzstadt der ungarischen Könige schließlich am 2. September 1686 einnehmen.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung.

This lot cannot be sold under the margin scheme.

- 1703 Bronzemedaille 1686, unsigniert, auf die Einnahme von Ofen (Buda). Türke und Jude stehen an einem Schmelzofen//Elf Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 41,92 mm; 28,21 g. Slg. Montenuovo 982.

RR Stempelfehler im Randbereich, vorzüglich

150,--



1704



- 1704 Silbernes Stammbaummedaillon o. J. (1690), von M. Brunner und G. F. Nürnberger, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Behelmtes Brustbild Josefs r.//Stammbaum, in der Mitte Medaillon mit dem Brustbild Leopolds r., auf den Zweigen 14 kleinere Medaillons mit den Brustbildern der habsburgischen Kaiser. Mit Randschrift: * SIC * DOMUS * ÆTERNUM * FLOREAT * AUSTRIACA *. 80,00 mm; 199,51 g. Slg. Horsky 2416; Slg. Julius 521; Slg. Montenuovo 1221.

Kl. Kratzer, vorzüglich

5.000,--



1705



1707



1706



- 1705 Silbermedaille 1694, unsigniert, auf die Einnahme von Peterwardein. Ansicht der belagerten Festung// Viktoria mit Stab steht halbr., im Hintergrund Schlachtengetümmel vor Festung, Donau mit Schiffen im Unwetter. Mit Randschrift. 40,62 mm; 23,16 g. Slg. Julius 381; Slg. Montenuovo 1120.

RR Sehr schön-vorzüglich

150,--

- 1706 Reichstaler 1695 MMW, Breslau. 25,12 g. Variante mit großem Brustbild, welches oben und unten den Schriftkreis durchbricht. Dav. 3300 var.; F. u. S. 607 var.; Voglh. 218 X var.

RR Min. Schrötlingsfehler, sehr schön

500,--

- 1707 Reichstaler 1696 KB, Kremnitz. 28,65 g. Dav. 3264; Voglh. 225 VI.

Prachtexemplar. Hübsche Patina, winz. Stempelfehler, fast Stempelglanz

750,--



1708



- 1708 Silbernes Stammbaummedaillon 1697, von G. Hautsch und G. F. Nürnberger. Zwei Engel mit den Wappenschilden von Habsburg und Pfalz-Neuburg halten ein gekröntes Medaillon mit den Brustbildern des Kaiserpaares, dahinter Baumstamm, auf dem Blattwerk sechs Medaillons mit den Brustbildern der kaiserlichen Kinder//Der pfälzische Kurfürst Philipp Wilhelm in Kurornat lagert nach r., den rechten Arm auf den pfalz-neuburgischen Wappenschild gestützt, unter einem Baum, der aus seinem Körper wächst, auf dem Blattwerk die gekrönten und mit Fürstenhüten besetzten Medaillons mit den Brustbildern seiner Nachkommen. Glatter Rand. 79,10 mm; 139,41 g. Slg. Montenuovo 1148; Stemper 333 A.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

5.000,--



1709



1710



1711



- | | | |
|------|---|---|
| 1709 | Reichstaler 1704 GE, Prag. 28,64 g. Münzmeister Gregor Egerer. Dav. 1007; Dietiker 903; Halacka 1395; Voglh. 231 V. | Fast vorzüglich
1.250,-- |
| 1710 | Karl VI., 1711-1740. Reichstaler 1716, Breslau. 28,52 g. Dav. 1092 A; F. u. S. 850; Voglh. 256 IV. | Vorzüglich
300,-- |
| 1711 | Reichstaler 1718 (Jahreszahl im Stempel aus 1717 geändert), Hall. 28,47 g. Dav. 1051; M./T. 841; Voglh. 259 II. | Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich +
400,-- |



1712



1713



1714



- | | | |
|------|---|---|
| 1712 | Reichstaler 1739, Prag. 28,56 g. Münzmeister Ferdinand Scharff. Dav. 1086; Dietiker 1020; Halacka 1811; Voglh. 262 XIX. | R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich
400,-- |
| 1713 | Reichstaler 1740, Prag. 28,72 g. Münzmeister Ferdinand Scharff. Dav. 1087; Dietiker 1020; Halacka 1811; Voglh. 262 XIX. | Winz. Schrötlingsfehler, leichte Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz
600,-- |
| 1714 | Reichstaler 1740 KB, Kremnitz. 28,75 g. Dav. 1062; Voglh. 260 IV. | Vorzüglich-Stempelglanz
500,-- |



1715



1716



1717



- 1715 **Maria Theresia, 1740-1780.** Schautaler o. J., auf die Anwesenheit des Kaiserpaares im neuen Münzhaus in Wien. Brustbild Maria Theresias r. mit Diadem und umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild von Franz r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und mit Ordenskette. 41,76 mm; 21,81 g. Eypeltauer 532. Sehr schön 750,--
- 1716 Silbermedaille 1741, von A. Vestner, auf ihre ungarische Krönung in Preßburg. Brustbild r. in verziertem Kleid mit Diadem und umgelegtem Mantel//Maria Theresia reitet l. mit Schwert, zu den Seiten zwei Genien. 44,32 mm; 29,03 g. Bernheimer 319; Slg. Montenuovo 1701. Fast vorzüglich 500,--
- 1717 Silbermedaille 1743, von G. W. Kittel, auf ihre böhmische Krönung in Prag. Brustbild r.//Krone über gekreuzten Zweigen, darunter fünf Zeilen Schrift. 31,60 mm; 11,20 g. Slg. Montenuovo 1720. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--



1719



1718



1719

- 1718 Silbermedaille 1760, von A. Widemann, auf die Vermählung Erzherzogs Josef mit Elisabeth von Bourbon. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Hymen mit Lorbeerkränzen entzündet mit einer Fackel ein Feuer auf einem Altar. 39,05 mm; 26,28 g. Slg. Julius 2641; Slg. Montenuovo 1891. Attraktives Exemplar, fleckige Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Sammlung Julius, Auktion Münzhandlung R. Gaettens jun., Heidelberg 7. November 1958, Nr. 2641 und der Sammlung Smolderen, Auktion Fritz Rudolf Künker 282, Osnabrück 2016, Nr. 4675.
- 1719 Konv.-Taler 1764, Hall. 27,94 g. Dav. 1121; Eypeltauer 79; M./T. 963. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--



- 1720 Konv.-Taler 1765, Hall. 28,08 g. Dav. 1122; Eypeltauer 80; M./T. 966 var.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Erstabschlag, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



- 1721 1/2 Konv.-Taler 1765, Hall. 14,00 g. Eypeltauer 88; M./T. 974.
Selten in dieser Erhaltung. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
- 1722 Konv.-Taler 1780 B/SK-PD, Kremnitz. 28,00 g. Dav. 1133; Eypeltauer 304.
Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 300,--



- 1723 Franz II., 1792-1804. Kronentaler 1797 C, Prag. 29,54 g. Dav. 1180; J. 134.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 400,--



1724



1,5:1



1724

1724 Kronentaler 1797 H, Günsburg. 29,50 g. Dav. 1180; J. 134.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

200,--



1,5:1



1725



1,5:1

KAISERREICH ÖSTERREICH

1725 Franz Josef I., 1848-1916. Konv.-Taler 1848 A, Wien. Dav. 15; J. 290; Kahnt 347. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (37153229).

RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 261, Zürich 1992, Nr. 1345.

Es gibt von den Talern mit dem linksgewandten Porträt Franz Josefs jeweils 10 Stück mit den Jahreszahlen 1848, 1849, 1850, 1851. Bei den Talern mit der Jahreszahl 1852 fehlt das Wort "Dalmatia" in der Umschrift. Auch von diesem Jahrgang gibt es nur 10 Stück. Diese Münzen wurden alle im Jahre 1852 geprägt, kamen nie in Umlauf und sind Probeprägungen. Die Darstellung seines Porträts mit dem Gesicht nach links mißfiel Kaiser Franz Josef. Darum wurde dieser Typ nicht weiter geprägt. Die hergestellten 50 Stück wurden, wie Voglhuber angibt, an öffentliche Münzkabinette und Anstalten, sowie an hohe Persönlichkeiten abgegeben. Auch Kaiser Franz Josef selbst hat möglicherweise Exemplare erhalten. Daher ist es denkbar, daß das vorliegende Stück auch durch die Hand Kaiser Franz Josefs gegangen ist.



1,5:1



1726



1,5:1

1726 1/2 Konv.-Taler (Gulden) 1848 A, Wien. 14,03 g. J. 289.

RR Kabinettstück. Ausdrucksvolle Patina, winz. Kratzer, polierte Platte

7.500,--



1,5:1



1727



1,5:1



1727 1/2 Konv.-Taler (Gulden) 1849 A, Wien. 14,01 g. J. 289. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64+ (5945180-004). RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

5.000,--



1728



1728 Doppelgulden 1866 A, Wien. 24,65 g. Dav. 25; J. 336; Kahnt 355; Thun 456.

Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



1729



1,5:1



1729

1729 Doppelter Vereinstaler 1867 A, Wien. 36,99 g. Dav. 24; J. 317; Kahnt 358; Thun 460.

Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



ex 1730



SAMMLUNG ZINNMEDAILLEN DES HABSURGISCHEN RAUMES

1730 Kleine Sammlung von Zinnmedaillen des 17.-18. Jahrhunderts, auf verschiedene Personen und Anlässe. 7 Stück. Mit Original-Kupferstift (6x), vorzüglich und besser

350,--



1731



1733



1732



DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

- | | | |
|------|---|--------|
| 1731 | Wolfgang von Schrattenbach, 1711-1738. Reichstaler 1718. 28,64 g. Dav. 1218; Suchomel/Videman 743.
Sehr schön-vorzüglich | 500,-- |
| 1732 | Reichstaler 1722. 28,78 g. Dav. 1218; Suchomel/Videman 747.
Hübsche Patina, vorzüglich | 500,-- |
| 1733 | Rudolf Johann von Österreich, 1819-1830. 1/2 Konv.-Taler 1820. 14,04 g. Suchomel/Videman 1203.
Feine Patina, fast Stempelglanz | 600,-- |
- Aus der Sammlung Dr. Karl Walter Bach, München. Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 4824.



1734



1736



1735



SALZBURG, ERZBISTUM

- | | | |
|------|--|----------|
| 1734 | Michael von Kuenburg, 1554-1560. Guldiner 1559. 27,78 g. Dav. 8170; Zöttl 468.
Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich | 350,-- |
| 1735 | Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586. Guldentaler (60 Kreuzer) 1575, mit Titel Maximilians II.
24,30 g. Dav. 123; Zöttl 636. Leichte Korrosionsspuren im Randbereich, vorzüglich-Stempelglanz | 1.000,-- |
| 1736 | Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612. 1/2 Reichstaler o. J. 14,26 g. Zöttl 979. R Sehr schön | 400,-- |



1737



1737 1/2 Reichstaler o. J. 14,25 g. Zöttl 981.

R Sehr schön-vorzüglich

600,--



1738



1,5:1



1738

1738 **Max Gandolph von Kuenburg, 1668-1687.** Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. 29,14 g. Dav. 3509 A; Zöttl 1986. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz

600,--

Anlässlich des Stiftsjubiläums wurden auch in einer langen Prozession Reliquien getragen, u. a. von den auf der Vorderseite dieses vorliegenden Talers dargestellten Heiligen Martin, Vinzenz, Hermes sowie Chrysanthus und Daria.



1739



1,5:1



1739

1739 **Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.** 1/2 Konv.-Taler 1760. 14,01 g. Zöttl 3019.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

600,--



1740



1740 Konv.-Taler 1770. 27,86 g. Dav. 1261; Zöttl 3009.

Min. justiert, vorzüglich

500,--



1741



DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERRN

DIETRICHSTEIN, GRÄFLICHE LINIE PULGAU

- 1741 **Sigismund Ludwig von Wechselstätt, 1631-1664.** Reichstaler 1638, Graz. 29,35 g. Dav. 3372; Holzmaier S. 21. **Sehr seltener Jahrgang.** Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön + 2.500,--

Sigismund Ludwig, †1678, war Hofkammerpräsident von Innerösterreich und seit 1631 Reichsgraf. Er erhielt am 22.4.1637 von Kaiser Ferdinand III. für sich und seine männlichen Nachkommen das Münzrecht.



1,5:1



1742



1,5:1

TRAUTSON, GRAFEN, SEIT 1711 FÜRSTEN

- 1742 **Paul Sixtus von Falkenstein, 1598-1621.** Taler o. J., Falkenstein. 27,57 g. PAVLVVS SIXTVS - TRAVTHSON • COMES ♦ Vierfeldiges Wappenschild mit dem gekrönten Adler, dem Falken, dem Hahn, und dem Steinbock, als Mittelschild das Hufeisen von Trautson, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//IN ♦ FALKENSTEIN • - AVREI • VELL ♦ EQVES • Gekrönter Doppeladler. Dav. 3426; Holzmaier S. 57/58; Slg. Schulthess-Rechberg 5744. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 10.000,--

Bis auf das Exemplar der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz II, Graz 1973, Nr. 1320 ist uns kein weiteres Auktionsvorkommen nach dem 2. Weltkrieg bekannt.

Paul Sixtus von Falkenstein erhielt 1615 von Kaiser Matthias das Münzrecht und richtete sich eine eigene Prägestätte auf Schloß Falkenstein ein. Als 1619 Landunruhen ausbrachen, verlegte er seine Münze auf kaiserliche Erlaubnis hin nach Wien. Das war insbesondere der Hofkammer ein Dorn im Auge, da Paul Sixtus die Münzprägung als einträgliches Geschäft betrieb. Solange der Kaiser ihm wohlwollend gegenüber stand, führte er seine gewinnbringende Prägertätigkeit allerdings unbehelligt fort. Der Großteil seiner Münzen entstand in den Jahren 1617-1620 und gehört wie der vorliegende undatierte Taler zu den numismatischen Besonderheiten der neufürstlichen Münzprägung.

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



1743



BALTIKUM

ESTLAND/Reval

- 1743 **Unter Schweden. Christina, 1632-1654.** Doppelter Schautaler 1654, auf den Tod von Georg von Rentelen (Rinteln), Vorsteher der Hanse. Christus steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit segnender Rechten und Kreuzfahne in der Linken, umher Wolkenkranz mit Engelsköpfen, oben bogig PSALLITE DOMINO DEO NOSTRO//Georg von Rentelen auf dem Sterbebett, ihm zur Seite ein Engel, darüber Baldachin mit der Aufschrift MEMENTO / MORI, l. aufgestelltes Kruzifix. 48,42 mm; 58,37 g. Slg. Minus/Preiss 4844. **Von großer Seltenheit.**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Schrötlingsfehler, winz. Randfehler, vorzüglich Exemplar der Slg. Minus/Preiss, Auktion Brüder Egger, Wien 1874, Nr. 4844 (dort Zuschlag 100 Gulden).

6.000,--

Die vermutlich aus Rinteln an der Weser stammende Familie von Rentelen (Rinteln) zählte seit dem 14. Jahrhundert zu den bedeutenden Patrizierfamilien in Reval. Der auf dieser Schaumünze gewürdigte Georg von Rentelen war "Ältermann", der Vorsitzende der Hanse in Reval.



1,5:1



1744



1,5:1

BELGIEN

BRABANT

- 1744 **Philipp der Schöne, 1482-1506.** Gros 1484, Antwerpen. 1,75 g. Levinson II 75 (R); Vanhoudt 74 AN (R2). **RR Sehr schön**

250,--



1745



- 1745 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Ecu Philippe 1576 B, Brüssel. 33,60 g. Hybride Prägung mit dem Münzzeichen B im Feld der Vorderseite sowie dem Münzzeichen Hand zwischen der geteilten Jahreszahl. Dav. 8635; Delm. 25 (R3); Vanhoudt 298 BS (R2).

RR Fassungs- und Bearbeitungsspuren, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 304, Frankfurt/Main 1982, Nr. 1519.



1,5:1



1746



1,5:1

- 1746 Unabhängige Staaten von Brabant, 1584-1585. 1/2 Ecu Robustus 1584, Antwerpen. 13,88 g. Delm. 230 (R2); Vanhoudt 436 (R2).

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Auktion van Alsenoy 32, Antwerpen 1996, Nr. 410.



1747



1,5:1



1747

- 1747 Karl II. von Spanien, 1665-1700. Patagon 1687, Brüssel. 28,12 g. Dav. 4498; Delm. 350 (R); Vanhoudt 714 (R1).

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich

300,--



1,5:1



1748



1,5:1

FLANDERN

- 1748 Margaretha II. von Constantinopel, 1244-1280. 2/3 Gros, Aalst (Alost). 2,72 g. Mit MARGA - RETA - COMI - TISSA auf der Vorderseite und * FLANDRIE : AC : HAYNONIE auf der Rückseite. Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1294; Vanhoudt Atlas G 2529.

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

400,--



1,5:1

1749

1749

GENT

- 1749 Silbermedaille 1644, von J. van Looft, auf die Einnahme der Schleuse von Gent durch den Statthalter Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien. Topographische Ansicht mit der an Schelde und Lys gelegenen flandrischen Hauptstadt mit ihren Schleusenanlagen, unten Himmelsrichtungsanzeiger//11 Zeilen Schrift, darunter Medailleurssignatur, umher Kranz aus Pfeilbündeln und Früchten. 60,36 mm; 61,41 g. v. Loon II, S. 279. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich +

1.500,--



1750

LÜTTICH

- 1750 Bistum. Josef Klemens von Bayern, 1694-1723. Silbermedaille 1714, vermutlich von L. Leclerc, auf die Wiederherstellung des während des Krieges zerstörten Rathauses in Lüttich. Das Wahrzeichen der Stadt Lüttich, der "Perron", mit dem gekrönten, vierfeldigen Wappen von Lüttich mit Mittelschild (Pfalz/Bayern), der Kette des Michaelordens sowie Krummstab und Schwert vor einem mit einem Baldachin geschmückten Hermelinmantel, darauf die Signatur L - G; zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 14 und die gekrönten Wappenschilder der damaligen Konsule mit den eingravierten Namen auf Schriftbändern//Ansicht des Rathauses im Renaissance-Stil, darunter elf Zeilen eingravierte Schrift. 53,49 mm; 35,73 g. Weiler 1607; Witt. 1778 Anm. Von großer Seltenheit.

Feine Tönung, winz. Doppelschlag, leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 18, München 2004, Nr. 1344.

Neben seinem Amt als Erzbischof von Köln war Josef Klemens u. a. auch Fürstbischof von Lüttich.



1751



MECHELEN

- 1751 **Erzbistum. Antoine Perrenot von Granvelle, 1561-1582.** Bronzegußmedaille 1561, unsigniert, von J. Jonghelinck, auf seine Ernennung zum Kardinal. Brustbild r. mit flacher Mütze und umgelegtem Mantel, am Armabschnitt die gravierte Jahreszahl//Poseidon in seinem von Seepferden gezogenen Wagen bringt ein Segelschiff zum Kentern. 58,31 mm; 44,68 g. Slg. Lanna 467; Smolderen (Jacques Jonghelinck) 32; v. Loon I, S. 59, 1 (dort dem Jahrgang 1562 zugeordnet).

RR Originalguß. Feine Kupfertönung, vorzüglich

750,--

Antoine Perrenot, Kardinal von Granvelle, *20.8.1517 Besançon, †21.9.1586 Madrid, war seit 1538 Bischof von Arras und enger Mitarbeiter seines Vaters Nicolas Perrenot. Als Mitarbeiter seines Vaters, der bis zu seinem Tod 1550 Minister Karls V. war, leitete er 1547 nach der Schlacht bei Mühlberg die Verhandlungen mit dem Kurfürsten von Sachsen und dem Landgrafen von Hessen. 1550 wurde er Nachfolger seines Vaters als Staatssekretär Karls V. und behielt diese Stellung auch unter Philipp II. 1560 wurde Granvelle Erzbischof von Mechelen und 1561 von Papst Pius IX. zum Kardinal ernannt. Als leitender Minister Philipps II. war er in Rom und Madrid tätig. Der Förderer von Wissenschaft und Kunst war eine der herausragenden Persönlichkeiten der Gegenreformation.



1752



1,5:1



1752

SPANISCHE NIEDERLANDE

- 1752 **Albrecht VII., Erzherzog von Österreich, selbstständige Herrschaft 1598-1621.** Silbergußmedaille 1601, unsigniert, von J. Jonghelinck, auf den Fürsten Charles Philippe von Croy. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen//Gekröntes Wappen, umlegt mit der Ordenskollane des Goldenen Vlieses. 44,21 mm; 30,31 g. Smolderen (Jacques Jonghelinck) 111; v. Loon I, S. 556.

R Originalguß. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fein ziseliert, vorzüglich

3.000,--

Charles Philippe wurde als Gesandter des spanischen Königs auf dem Reichstag zu Regensburg am 6. August 1594 zum Reichsfürsten erhoben.



1753



- 1753 Bronzegußmedaille 1622, nach A. Waterloos, auf seine Beisetzung in der Kathedrale St. Michael und St. Gudula in Brüssel am 12. März. Eine aus Wolken kommende Hand hält ein lorbeerumwundenes Schwert, dazwischen Schriftband//Die Ratsherren von Brüssel halten einen Baldachin über den Sarg und begleiten ihn zur Beisetzung. 52,82 mm; 25,33 g. Slg. Lanna 769; Smolderen (Les Waterloos) 3; v. Loon II, S.141. R Vorzüglich 350,--

Die Südlichen oder auch Spanischen Niederlande wurden im Auftrag der Habsburger durch Generalstatthalter regiert, die der eigenen Familie oder dem kaisertreuen katholischen Hochadel entstammten. Eine Ausnahme bildete die Regierungszeit Albrechts VII., der das Gebiet gemeinsam mit seiner Gemahlin Isabella (Elisabeth) von Spanien in den Jahren 1598-1621 selbstständig regierte.



1,5:1



1754



1,5:1



- 1754 Karl II., 1665-1700. Silbergußmedaille o. J. (vor 1670), unsigniert, von A. Waterloos, auf Karl II. und seine Mutter Maria Anna von Österreich. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel// Brustbild von Maria Anna I. mit Schleier. 40,16 mm; 18,55 g. Smolderen (Les Waterloos) 60; v. Loon II, S. 534. Originalguß. Vorzüglich 2.000,--

Die Felder der Medaille sind höchstwahrscheinlich im Zuge der Herstellung poliert worden.



1,5:1



1755



1,5:1

BELGISCH KONGO

- 1755 Leopold II., 1865-1909. 2 Francs 1887. 9,93 g. K./M. 7.

Feine Patina, Stempelglanz

500,--



1,5:1



1756



1,5:1

FÜRSTENTUM**BULGARIEN**

1756 Alexander I., 1879-1886. 2 Lewa 1882, St. Petersburg. 9,96 g. K./M. 5.

Feine Tönung, fast Stempelglanz

150,--



1,5:1



1757



1,5:1

**KÖNIGREICH****DÄNEMARK**

1757 Harald Blauzahn, 936-987. Halbrakteat, Haithabu (Hedeby). Nachahmung der Münzen Karls des Großen aus Dorestad. 0,31 g. Ornamental aufgelöste CAROLVS- und DORESTAD-Legenden auf Vorder- und Rückseite. Hauberg 1 var.

RR Hübsche Patina, min. gewellt, vorzüglich

750,--

Zu den Prägungen dieses bedeutenden frühmittelalterlichen Handelsplatzes vgl. Jankuhn, H.: Haithabu. Ein Handelsplatz der Wikingerzeit, Neumünster 1956, S. 182-201 und Malmer, B.: Nordiska mint före år 1000, Lund 1966.



1,5:1



1758



1,5:1



1758 Halbrakteat, Haithabu (Hedeby). 0,36 g. Kreuz mit Kreuzen an den Enden der Arme//Doppelte Wellenlinie mit drei Punkten, oben zwei Halbbögen und unten ein Kreuz. Hauberg 2 var.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich

1.000,--



1,5:1



1759



1,5:1



1759 Svend Estridsen, 1047-1074. Denar, Lund. 0,85 g. Münzmeister ADFRD (Asfard?). Runeninschrift. Christus thronet v. v. mit segnender Rechten und Kreuzstab//Aus Rauten gebildetes Kreuz mit je drei Kugeln an den Enden der Arme und Kugel im Zentrum, im ersten und dritten Winkel je ein Halbmond. Hauberg 31.

Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, min. gewellt, fast vorzüglich

750,--



1,5:1



1760



1,5:1



1760 Denar, Lund. 0,85 g. Münzmeister NORMAN. Runeninschrift. Christus thronet v. v. mit segnender Rechten und Kreuzstab//Aus Rauten gebildetes Kreuz mit je drei Kugeln an den Enden der Arme und Kugel im Zentrum, im ersten und dritten Winkel je ein Halbmond. Hauberg 31.

Von großer Seltenheit. Min. gewellt, fast vorzüglich

1.000,--



1,5:1



1761



1,5:1



- 1761 Denar, Lund. 1,01 g. Münzmeister SVANTABRAND. Christus thronet v. v. mit segnender Rechten, im Feld fünf Rosetten//Langes Doppelfadenkreuz, in den Winkeln je eine Kugel und ein Halbmond. Hauberg 32.

RR Hübsche Patina, leicht gewellt, fast vorzüglich

750,--



1762



- 1762 Christian V., 1670-1699. Ovale Silbermedaille o. J. (1670), von J. Hercules, auf seine Thronbesteigung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zwei Putten krönen das Monogramm des Königs. 59,8 x 40,0 mm; 46,51 g. Galster 93. RR Feine Tönung, Felder altgeglättet, sehr schön Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5134.

3.000,--



1763



1,5:1



1763

- 1763 Klippenförmige Silbermedaille o. J. (1670), von G. Krüger, auf seine Krönung und die Verleihung des Elefantenordens an Johann Adolf von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön. Geharnischtes Brustbild r. in Lorbeerkranz, umgeben von drei Löwen, oben der strahlende Name Jehovas//Kriegselefant r., auf der Schärpe das Monogramm des Königs. 37,8 x 37,9 mm; 15,85 g. Galster 200; Lange 77.

R Hübsche Patina, vorzüglich +

3.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Rees, Auktion Fritz Rudolf Künker 66, Osnabrück 2001, Nr. 2252.

Christian V., ältester Sohn Friedrichs III., wurde am 15. April 1646 im Schloß zu Flensburg geboren. Im Alter von vier Jahren wurde er 1650 auf dem Reichstag in Kopenhagen zum Thronfolger von Dänemark und Norwegen gewählt.



1766



- 1766 Silbermedaille o. J. (1693), von A. Meybusch. Huldigung für den König. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantennorden/Krönungsinsignien auf Altar, an dem das gekrönte Monogramm des Königs angebracht ist. 56,12 mm; 86,54 g. Galster 171.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 4730 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5141.

Vorzügliches Prachtexemplar

1.500,--



1767

1,5:1

1,5:1

- 1767 Silbermedaille o. J., unsigniert, auf das Wachstum von Handel und Schifffahrt. Ein Ruderboot zieht ein großes Segelschiff an Land//Storch mit seinen Jungen in Landschaft. 50,23 mm; 53,59 g. Galster 234.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 3025 und der Coll. Northumberland, Sotheby Parke Bernet & Co., Auktion vom 3. Dezember 1980, Nr. 79.

7.500,--



1768

- 1768 Silbermedaille 1699, von A. Meybusch, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Die Büste des Königs auf einem Sarkophag, von den an den Seiten stehenden Pietas und Justitia doppelt bekrönt. 48,25 mm; 57,51 g. Coll. Northumberland 84; Galster 187. 2.500,--

RR Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 36, Osnabrück 1997, Nr. 5145.

Der Vs.-Stempel der vorliegenden Medaille wurde bereits 1693 für ein Schaustück auf den Frieden von Ratzeburg verwandt.



1,5:1



1769



1,5:1

- 1769 **Frederik IV., 1699-1730.** Silbermedaille 1705, unsigniert, auf den Tod des Prinzen Wilhelm. Kopf Wilhelms I./Pyramide. 27,35 mm; 8,21 g. Coll. Northumberland 111; Galster 345.

Prachtexemplar. Feine Tönung, Stempelglanz

800,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 33.



1770



1771



- 1770 Silbermedaille 1710, von Chr. Wermuth, auf das neue Jahr und die Reise des dänischen Königs Frederik IV. im Jahr 1709. Strahlender, fünfzackiger Stern mit dem gekrönten Monogramm "F4" in der Mitte, auf den Strahlen die Stationen seiner Reise: Dänemark, Italien, Sachsen, Preußen, Schonen//Zehn Zeilen Schrift. 39,3 mm; 29,26 g. Galster 281; Wohlfahrt 10004.

Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

750,--

Exemplar der Slg. Dr. Rees, Auktion Fritz Rudolf Künker 66, Osnabrück 2001, Nr. 2160.

Als sich die Niederlage des schwedischen Königs Karl XII. auf seinem Rußlandfeldzug abzuzeichnen begann, erwachte wieder das alte antischwedische Bündnis. Der dänische König Frederik IV. machte auf dem Rückweg von seiner Urlaubsreise nach Italien (auf die diese Medaille Bezug nimmt) Station in Dresden und Berlin, wo er mit August II. von (Sachsen-) Polen und Friedrich I. von Preußen ein Defensivbündnis vereinbarte. Im Oktober 1709 trat auch Zar Peter I. der Allianz formell bei. Dänische Truppen landeten daraufhin Anfang November 1709 in Schonen und besetzten Helsingborg, wo sich König Frederik IV. - wie auf der Medaille angegeben - einige Wochen aufhielt.

- 1771 Silbermedaille 1730, von P. Berg, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und dem Dänischen Elefantenorden//Gekröntes Monogramm auf Pyramide, darauf sechs Zeilen Schrift, umher sechs Zypressen. 39,74 mm; 28,52 g. Galster 324. 800,--

Feine Patina, vorzüglich

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2044.



1772



- 1772 **Christian VI., 1730-1746.** Silbermedaille 1736, von G. W. Wahl, auf die 200-Jahrfeier der Reformation in Dänemark. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Elefantorden//Religio steht nach l. auf einer Wolke vor dem Petersdom, r. liegen katholische Insignien am Boden. 56,63 mm; 89,02 g. Galster 380; Slg. Opitz 2962 (dort als Galvano); Slg. Whiting -.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4314.

Feine Patina, vorzüglich

1.500,--



1773



- 1773 **Silbermedaille 1740, von J. Bagge, auf den Neubau des Schlosses in Kopenhagen. Soldaten, Reiter und Pferdewagen vor Schloßansicht//14 Zeilen Schrift.** 69,16 mm; 155,29 g. Galster 401.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 35 und der Coll. Northumberland, Auktion Sotheby Parke Bernet Co., London 1980, Nr. 166 (Vorderseitenabbildung mit der Rückseitenabbildung von Nr. 165 vertauscht).

Christian VI. ließ das Schloß in den Jahren 1733-1740 erbauen. Im Jahre 1794 wurde es durch ein Feuer komplett zerstört. Nach dem Aufbau zu Beginn des 19. Jahrhunderts zerstörte im Jahre 1884 eine Feuersbrunst erneut das Haupthaus.



1774



- 1774 **Frederik V., 1746-1766.** Silbermedaille 1747, von G. W. Wahl, auf seine Krönung. Der gekrönte König steht v. v. auf gekacheltem Boden mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel//Acht Zeilen Schrift. 44,27 mm; 42,74 g. Galster 393.

R Herrliche Patina, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 2051.



1775



1,5:1



1775

- 1775 Silbermedaille 1749, von G. W. Wahl, auf das 300jährige Jubiläum des Hauses Oldenburg, gestiftet von der Westindischen Handelskompanie. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Schiffe im Hafen eines Handelsstützpunktes. 40,43 mm; 30,99 g. Galster 397.

Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 51, Leipzig 2006, Nr. 2045.



1,5:1



1776

- 1776 Silbermedaille 1752, von P. Chr. Winslow, auf seine zweite Vermählung mit Juliane Marie, Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht II., Schwester Karls I. von Braunschweig-Wolfenbüttel, am 8. Juli. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und Elefantennorden//Der Hochzeitsgott Hymen steht fast v. v., in der Rechten brennende Fackel, in der erhobenen Linken Tuch, im Hintergrund brennender Altar, l. zwei Putten, die Blumen streuen. 57,35 mm; 91,12 g. Brockmann 484; Coll. Northumberland -; Galster 407.

R Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4395 und der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 247, Osnabrück 2014, Nr. 5105.

Juliane Marie (*1729) war die Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht II. und dessen Gemahlin Antoinette Amalie. Die Vermählung mit König Friedrich V. von Dänemark fand am 8. Juli 1752 statt. Seit dem 14. Januar 1766 Witwe, starb sie am 10. Oktober 1796 in Frederiksborg und wurde in der Domkirche von Roskilde beigesetzt.



FRANKREICH/KAROLINGER

- 1777 **Pippin der Kurze, 752-768.** Denar, Reims (Marne). 1,30 g. RP unter Balken, l. drei Kugel, in der Mitte zwei Kugeln und r. ein weiterer Balken//+R+ unter drei Kugeln, unten eine weitere Kugel. Depeyrot 825; Gariel III, 55; M./G. 70; Prou 926.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, sehr schön + 4.000,--



- 1778 **Karl der Große, 768-814.** Denar, Melle (Deux-Sèvre). 1,12 g. C^{AR}o / LVS//Kreisförmig: METOLO, in der Mitte Rosette. Depeyrot 605; Grierson/Blackburn 728; M./G. 268.

R Winz. Schröttingsriß, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Grierson/Blackburn legen den bei Morrison/Grunthal unter "Indeterminate Mints" verzeichneten Typ in die Münzstätte Melle, indem sie die Buchstabenverbindungen in der Umschrift zu MEDOLVS auflösen.



- 1779 Denar, 2. Münzperiode (771-793/794), Arles. 1,05 g. C^{AR}o / • • • / LVS//Kreuz, in den Winkeln A - R - D - IS. Depeyrot 56/55; M./G. 238 var.

RR Sehr schön 1.500,--



- 1780 Denar 793/812, Pavia. 1,54 g. +CARLVS REX FR Kreuz//+PAPI•A Karolusmonogramm. Biaggi 1803 (R2); Depeyrot 780 E; M./G. vgl. 207-210.

R Kl. Schröttingsriß, leicht gereinigt, sehr schön 1.000,--



- 1781 **Ludwig der Fromme, 814-840.** Denar, Bourges. 1,82 g. +HLVDOVVICVS IMP Kreuz//BITV / RIGES. Depeyrot 177; M./G. 410 var.

Fast vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 68.



1,5:1



1782



1,5:1

- 1782 **Karl der Einfältige, 898-923.** Denar, Straßburg. 1,32 g. +I'IROLVS PIVS REX Kreuz//ARGENTI / • / NA CIVITS. Depeyrot 959; Gariel LI, 72; M./G. 1348; Prou 54. Leichte Belagreste, vorzüglich 600,--



1783



KÖNIGREICH

FRANKREICH

- 1783 **Louis XIII, 1610-1643.** Silbergußmedaille 1620, von G. Dupré, auf Charles de Valois, einen unehelichen Sohn von Charles X. Geharnischtes Brustbild von de Valois r. mit umgelegtem Mantel und Halskrause//Phönix erhebt sich aus der Asche. 43,98 mm; 26,75 g. Jones II, 55. Zeitgenössischer Guß. Sehr schön-vorzüglich 500,--
- Vgl. zu G. Dupré auch L. Smolderen, À propos de Guillaume Dupré, RN, 6. Serie, 32, 1990, S. 232-253.



1784



1786



1785



- 1784 **Ecu d'argent 1643 D, Lyon.** 27,27 g. Dav. 3797; Duplessy 1349; Gadoury 52. R Sehr schön 1.000,--
- 1785 **Louis XIV, 1643-1715.** Ecu de Béarn au buste juvénile 1665, Pau. 27,11 g. Dav. 3804; Duplessy 1490; Gadoury 208. RR Winz. Randfehler, sehr schön 400,--
- 1786 **1/2 Ecu à la cravate 1684 D, Lyon.** 13,68 g. Duplessy 1501; Gadoury 180. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.000,--



- 1787 Silbermedaille 1692, vermutlich von J. Schmelzing, auf die Eroberung der Festung Namur. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Lorbeerkranz//Reiter und Soldaten, im Hintergrund Stadtansicht. 72,56 mm; 153,17 g. Médailles françaises -; v. Loon IV, S. 25.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1788



1789



- 1788 Louis XV, 1715-1774. 1/3 Ecu de France (Louis d'argent) 1721 H, La Rochelle. 8,01 g. Duplessy 1667; Gadoury 306.

R Vorzüglich

250,--

- 1789 1/2 Ecu aux huit L 1725 E, Tours. 11,54 g. Duplessy 1671; Gadoury 312.

R Berieben, sehr schön-vorzüglich

400,--



1790



1791



- 1790 Silbermedaille 1771, von B. Duvivier, auf die Vermählung seines Enkels Louis Stanislas Xavier (später König Louis XVIII) mit Luise Maria Josepha von Savoyen, Tochter des Königs Viktor Amadeus III. von Sardinien, am 14. Mai. Büste des Königs r. mit Lorbeerkrantz//Säule mit den Wappenschilden des Paares, mit Lorbeerzweigen verziert. 41,66 mm; 32,29 g. Page-Divo/Divo 181.

Feine Patina, fast vorzüglich

250,--

- 1791 Louis XVI, 1774-1793. Bronzemedaille 1778, von B. Duvivier, auf die Geburt seiner Tochter Maria Thérèse Charlotte am 19. Dezember. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Weibliche Personifikation sitzt v. v. und trägt einen Lilienumhang sowie die neugeborene Prinzessin, zu ihren Füßen Lilienschild. 41,80 mm; 30,13 g. Médailles françaises -, vgl. S. 276, Nr. 16.

Feiner Prägeglanz, min. Randfehler, vorzüglich +

50,--



1792



- 1792 Silbermedaille 1785, von B. Duvivier, auf die Eröffnung des Kanals von der Saone zur Yonne. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier Flussgottheiten (Saone, Rhone, Yonne, Seine) lagern am Kanal zwischen Urnen. 55,73 mm; 74,85 g. Médailles françaises S. 285/286, Nr. 47.

R Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



1,5:1



1793



1,5:1

- 1793 Convention, 1792-1795. 6 Livres AN II/1793 A, Paris. 29,59 g. Dav. 1336; Gadoury 58; Mazard 251.

Feine Tönung, etwas justiert, vorzüglich-Stempelglanz

500,--



- 1794 **Directoire, 1795-1799.** Bronzemedaille 1796, von R. Gayard und R. V. Jeuffroy, auf die Schlacht von Montenotte am 12. April. Uniformiertes Brustbild Napoléons r.//Siegsgöttin mit Schwert, Palmzweig und Kranz fliegt r. über Erdhalbkugel. 40,43 mm; 40,12 g. Slg. Julius 491; Zeitz 1.

Vorzüglich + 100,--

Montenotte liegt in der ligurischen Provinz Savona. Im Jahr 1805 benannte Napoléon in Erinnerung an seinen Sieg das neugeschaffene Departement Montenotte (mit Savona als Hauptstadt).

Die Stempel für die vorliegende Medaille wurden erst 1813 nachträglich angefertigt.

- 1795 **Consulat, 1799-1804.** Silbermedaille AN 8 (1800), von B. Duvivier, auf die Grundsteinlegung der Nationalsäule am 14. Juli. Uniformiertes Brustbild Napoléons r., darunter vier Zeilen Schrift//Sieben Zeilen Schrift. 41,62 mm; 33,40 g. Slg. Julius 837 (dort in Bronze); Zeitz 16 var (dort in Bronze).

Feine Patina, min. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 250,--

Die Nationalsäule auf der Place de la Concorde sollte der jungen Nation, elf Jahre nach der Revolution, als identitätstiftendes Symbol dienen, wurde jedoch nie vollendet.



- 1796 **Silbermedaille AN IX (1801), von B. Andrieu, auf den Frieden von Lunéville zwischen Deutschland und Frankreich.** Uniformiertes Brustbild Napoléons r.//Pax steht nach l. mit Ölzweig und Füllhorn. 41,93 mm; 31,64 g. Pax in Nummis 687; Slg. Julius 907; Zeitz 21 (dort in Bronze). Fast vorzüglich 300,--

- 1797 **Silbermedaille 1801, unsigniert, von J. G. Holtzhey, auf die Vorverhandlungen des Friedens von Lunéville und den Beginn des 19. Jahrhunderts.** Blitzbündel liegt auf einem Quader mit Kissen, im Hintergrund Meereslandschaft, oben strahlendes Sternbild Waage zwischen Wolken//Attribut des Handels und Gewerbes in Landschaft, im Hintergrund aufgehende Sonne, oben Fama in Wolken. 44,77 mm; 26,05 g. Slg. Julius 933; Strothotte -. R Vorzüglich 250,--

- 1798 **Silbermedaille AN IV (1802), von B. Andrieu, auf die Einführung des öffentlichen Unterrichts.** Kopf Napoléons r.//Ein Jugendlicher in antiker Kleidung sitzt nach l. auf einem Sockel und studiert eine Buchrolle mit griechischen Schriftzeichen, zu seinen Füßen Behälter mit drei weiteren Buchrollen, l. Palmzweig, oben Stern. 39,80 mm; 34,92 g. Slg. Julius 1085; Zeitz 25 (dort in Bronze).

Feine Patina, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



1799



1,5:1

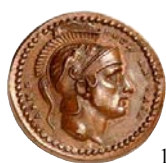


1799

1799 5 Francs AN XI (1802/1803) A, Paris. 25,05 g. Dav. 82; Gadoury 577; Mazard 435.

Herrliche Patina, justiert, vorzüglich

400,--



1,5:1



1800



1,5:1



1800 Bronzemedaille 1803, unsigniert, von R. V. Jeuffroy, auf die Verhandlungen mit England. Kopf r. mit antikem attischen Helm//Kranich mit Stein in der Kralle steht l. zwischen Olivenzweig und Blitzbündel. 14,13 mm; 1,68 g. Slg. Julius 1160; Zeitz 26.

Üblicher Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

75,--



1801



ex 1802



1801 Silbermedaille 1803, von R. V. Jeuffroy, auf den Bruch des Vertrages von Amiens und die Besetzung von Hannover durch Napoléon Bonaparte. Leopard nach l. zerfetzt eine Papierrolle//Victoria mit Kranz in der erhobenen Rechten sitzt auf einem r. springenden Roß. 41,00 mm; 36,99 g. Müsseler 10.6.5/41 a; Slg. Julius 1165; Zeitz 27 (dort in Bronze).

In Silber selten. Hübsche Patina, vorzüglich

800,--

1802 Bronzemedaille 1803, von R. V. Jeuffroy, auf den Bruch des Vertrages von Amiens und die Besetzung von Hannover durch Consul Napoléon. Leopard nach l. zerfetzt eine Papierrolle//Victoria mit Kranz in der erhobenen Rechten sitzt auf einem r. springenden Roß. 40,39mm; 33,21 g. Dazu: Ein zweites Exemplar mit L'ANGLETERE in der Vorderseitenumschrift. 41,05 mm; 36,42 g. Müsseler 10.6.5/41 b, 10.6.5/41 b var.; Slg. Julius 1166, 1168; Zeitz 27, 27 var.

2 Stück. Vorzüglich

300,--



1,5:1



1803



1,5:1

1803 Napoléon I, 1804-1814, 1815. 1 Franc AN 12 (1803/1804) A, Paris. 5,00 g. Gadoury 442; Mazard 469.

Vorzüglich

250,--



1804



1805



- 1804 Silbermedaille AN XII/1804, von J. P. Droz, auf den Bau von 2.000 Schiffen. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Herkules steht nach l. und fesselt den englischen Löwen. 40,66 mm; 32,48 g. Slg. Julius 1251; Zeitz 36 (dort in Bronze). Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich

750,--

- 1805 Silbermedaille 1804, von J. P. Droz und L. Jaley, auf die Anwesenheit Papst Pius' II. in Paris. Büste des Papstes r. im kirchlichen Ornat und mit Tiara//Ansicht der Kathedrale Notre Dame. 40,76 mm; 33,82 g. Slg. Julius 1287; Zeitz 42 (dort in Bronze).

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich +

500,--



1806



1807



- 1806 Silbermedaille AN XIII/1804, von N. G. A. Brenet, auf die Krönungsfeierlichkeiten in Paris. Köpfe Napoléons mit Lorbeerkrantz und seiner Gemahlin Joséphine de Beauharnais (*1763, †1814) mit Diadem nebeneinander r.//Adler mit Lorbeerkrantz auf dem Haupt auf Zweigen. 34,91 mm; 22,94 g. Slg. Julius 1297; Zeitz 44 (dort in Bronze). Herrliche Patina, vorzüglich

250,--

Exemplar der Slg. Smolderen, Auktion Fritz Rudolf Künker 282, Osnabrück 2016, Nr. 4219.

- 1807 Silbermedaille o. J., von B. Andrieu. Prämienmedaille. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Verziertes, freies Gravurfeld. 32,12 mm; 16,61 g. Hübsche Patina, vorzüglich +

150,--



ex 1808



ex 1809



ex 1808



- 1808 Kl. Serie der Medaillen von B. Andrieu und R. V. Jeuffroy, auf seine Krönung, in verschiedenen Größen und Metallen (1x Gold (Jeton, 13,54 mm; 1,92 g), 5x Silber, 1x Bronze). Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Ein römischer Senator und ein Soldat tragen Napoléon I. auf einem Schild, l. aufgeschlagenes Buch, r. Pflugschar. Slg. Julius 1261, 1263, 1266, 1268, 1269 (dort in Silber), 1271 (2x), ; Zeitz 38, 39, 40, 41 (2x), 41 var. (2x; dort jeweils in Bronze).

7 Stück. GOLD (1x). Kl. Prüfspur am Rand (1x), min. Randfehler (1x), sehr schön-fast Stempelglanz

1.500,--

- 1809 Silbermedaille AN XIII (1805), von J. P. Droz und N. G. A. Brenet, auf das Grabmal für General Desaix, der 1800 in der Schlacht bei Marengo tödlich verwundet worden war. Büste l. mit Lorbeerkrantz//Ansicht des Grabmals. 26,58 mm; 10,36 g. Dazu: Silbermedaille AN XIII (1805), von J. P. Droz, auf denselben Anlaß, Ansicht des Grabmals//Sechs Zeilen Schrift, umher Zypressen- und Lorbeerzweig. 26,66 mm; 9,20 g. Slg. Julius 1396, 1396/1399; Zeitz 50, 50/51.

2 Stück. R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

Exemplar der eLive Fritz Rudolf Künker 44, Osnabrück 4.4.2017, Nr. 306 (Zeitz 50).



1810



- 1810 Bronzemedaille 1805, von G. Vassallo, auf den Einzug in Genua. Brustbild Napoléons I. r. mit Lorbeerkranz, Hermelin und umgelegter Ordenskette//Janusbüste auf Säule, dekoriert mit dem Wappen der Ligurischen Republik, daneben Gegenstände aus Handel und Seefahrt. 49,79 mm; 49,18 g. Bransen 428; Slg. Julius 1404. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

60,--



1811



1812



- 1811 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu, auf die Verteilung der Kronen. Büste r. mit Lorbeerkranz//Adler mit ausgebreiteten Schwingen und Fascesbündel in den Fängen über Thron mit Adlerlehnen und Tisch, auf dem Krönungsinsignien verstreut sind. 41,25 mm; 36,55 g. Slg. Julius 1624; Zeitz 69 (dort in Bronze). R Winz. Kratzer, vorzüglich
- 1812 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf den Baubeginn des "Arc de Triomphe du Carrousel" im Hof des Louvre. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Ansicht des Triumphbogens. 40,53 mm; 35,70 g. Slg. Julius 1633; Zeitz 72 var. (dort in Bronze). Feine Patina, vorzüglich

1.500,--

750,--



1813



1814



- 1813 Silbermedaille 1806, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf die Gründung des Rheinbundes. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Fascesbündel, darauf der französische Adler, umher stehen 14 deutsche Fürsten, die einen Schwur leisten. 40,60 mm; 36,68 g. Slg. Julius 1585; Zeitz 73 (dort in Bronze).

Min. Kratzer im Rand, fast Stempelglanz

750,--

- 1814 5 Francs 1806 A, Paris. 25,06 g. Dav. 83; Gadoury 581; Mazard 440.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

400,--



2:1



1815



2:1

- 1815 Quart 1807 A, Paris. 1,23 g. Gadoury 348; Mazard 507.

R Feine Patina, fast vorzüglich

400,--



1816



- 1816 Silbermedaille 1809 (vermutlich spätere Prägung), von B. Andrieu, auf die Angliederung des römischen Staatsgebiets an Frankreich. Die Brustbilder der Personifikationen von Paris und Rom nebeneinander l. mit Helmen//Der Flußgott des Tiber lagert nach l. an Quellurne gelehnt, in der Rechten Steuerruder, im linken Arm Füllhorn, zu seinen Füßen Wölfin mit einem der Zwillinge, im Hintergrund Hügel mit Jupitertempel, oben Adler mit Blitz in den Fängen. 40,46 mm; 40,68 g. Slg. Julius 2092/2087; Zeitz 104/103 (dort jeweils in Bronze).

Hübsche Patina, Rand stellenweise bearbeitet, fast vorzüglich

500,--



1817



- 1817 Silbermedaille 1809, von B. Andrieu und A. Galle, auf die Schlacht bei Wagram. Büste r. mit Lorbeerkrantz//Herkules und Viktoria schlagen auf liegenden Riesen ein. 40,66 mm; 40,29 g. Slg. Julius 2107; Zeitz 106 (dort in Bronze).

In Silber selten. Hübsche Patina, kl. Bearbeitungsstelle im Rand, fast vorzüglich

750,--



ex 1818



1,5:1



ex 1818

- 1818 Kl. Serie der Medaillen von B. Andrieu und J. M. Jouannin/J. P. Droz/A. Galle, auf seine Vermählung mit Erzherzogin Marie Louise, Tochter des Kaisers Franz I. von Österreich, am 1. April in Paris, in verschiedenen Größen (40,55 mm; 26,46 mm; 15,04 mm; 13,95 mm). Köpfe des Brautpaares nebeneinander r.//Das Brautpaar steht neben einem brennenden Altar und reicht sich die Hände. Slg. Julius 2261, 2264, 2267, -; Zeitz 110, 112, 113 (dort jeweils in Bronze), -.

4 Stück. R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

600,--

Marie Louise, die älteste Tochter von Kaiser Franz I., wurde gegen ihren Wunsch mit Napoléon nach dessen Trennung von Josephine vermählt. Am 11. März 1810 fand eine Ferntrauung zwischen der damals 18jährigen Erzherzogin und dem französischen Kaiser statt; aus diesem Anlaß wurde der langjährige Gefährte und enge Vertraute Napoléons, Alexandre Berthier, gesandt, um den französischen Kaiser während der Zeremonie zu vertreten. Die offizielle Hochzeit von Napoléon und Marie Louise fand am 1. April in Paris statt.



- 1819 Silbermedaille 1811, von F. Stuckhart, auf die Geburt seines Sohnes, Napoléon François Joseph Charles, König von Rom, am 20. März in Paris. Zwei Medaillons mit den Brustbildern Napoléons und seiner zweiten Gemahlin Marie Louise von Österreich einander gegenüber, dazwischen brennende Fackel, umher Lorbeer- und Blumenzweige, oben Krone, unten Adler mit Blitz vor Wolken//Ein Genius übergibt der nach r. sitzenden Kaiserin das Kind. 49,28 mm; 35,06 g. Bramsen 1107; Slg. Julius 2441; Slg. Montenuovo -; Zeitz -. Attraktives Exemplar mit alter herrlicher Patina, vorzüglich + Exemplar der Luma Italian Collection der Auktion Spink 136, London 1999, Nr. 975.

4.000,--



- 1820 Silbermedaille 1814, von R. Gayrard, auf den Besuch des Kaisers Franz I. von Österreich in der Münze Paris. Büste von Franz I. I. mit Lorbeerkranz//Fünf Zeilen Schrift. 41,01 mm; 40,98 g. Slg. Julius 3016 (dort in Bronze); Zeitz 143 (dort in Bronze). Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



- 1821 Kleine Silbermedaille 1815, unsigniert, auf die Zeremonie des Champ de Mai. Kopf r. mit Lorbeerkranz// Adler auf Blitzbündel. 13,03 mm; 1,81 g. Slg. Julius 3325; Zeitz -. Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

75,--



1823



1822



1823

- 1822 Louis XVIII, 1814, 1815-1824. Bronzemedaille 1814, von B. Andrieu und N. G. A. Brenet, auf seine Ankunft in Paris. Büste r.//Vor einem Triumphbogen steht der als römischer Feldherr gekleidete Louis XVIII mit seiner Gemahlin in Biga nach l., davor heißt ein antik gekleidetes Paar den König mit erhobenen Armen willkommen, die weibliche Gestalt hält dem König auf einem Kissen die Schlüssel von Paris entgegen; oben Viktoria mit Siegerkranz. 40,64 mm; 38,22 g. Slg. Julius 2931; Zeitz 146.

Vorzüglich-Stempelglanz

100,--

- 1823 Napoléon III, 1852-1870. Silbermedaille 1855, von A. Barre, auf die Weltausstellung in Paris. Kopf r.//Gekröntes Wappen auf Wappemantel, umgeben von den 20 Wappenschilden der ausstellenden Nationen. Mit Randpunze: (Hand) ARGENT. 59,73 mm; 126,84 g. Augustin 50; Page-Divo/Divo 234.

Feine Patina, Kratzer im Rand, sehr schön +

125,--



1,5:1



1824



1,5:1

- 1824 Napoléon IV, 1856-1879. 2 Francs 1874, ohne Münzstättenzeichen. Probe (Essai) in Silber, mit Signatur G. de F.; mit geriffeltem Rand. 10,32 g. Gadoury 528; Mazard 1764.

RR Prachtexemplar. Feine Patina, Stempelglanz

1.250,--



1825



- 1825 3. Republik, 1870-1940. 10 Centimes 1914. Gadoury 285; Mazard 1998. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 67+ (81225904).

Prachtexemplar. Stempelglanz

1.500,--

SAMMLUNG FRANZÖSISCHER MEDAILLEN

- 1826 Sammlung französischer Medaillen und Plaketten hauptsächlich des 19.-20. Jahrhunderts auf verschiedene Personen und Anlässe, darunter auch einige Prämienmedaillen. Es sind vorrangig Stücke aus Bronze enthalten; teilweise auch spätere Prägungen. Interessanter numismatischer Spaziergang durch die Geschichte Frankreichs zur Zeit des Jahrhundertwechsels, bitte unbedingt besichtigen.

Ca. 360 Stück. In 4 Aluminiumkoffern. Zum Teil mit Fehlern, schön-vorzüglich

3.000,--



1827



1,5:1



1827

HAGENAU, STADT**FRANKREICH/ELSASS**

1827 12 Kreuzer 1669, mit Titel Leopolds I. 5,00 g. Engel/Lehr 88.

Vorzüglich + 500,--



1,5:1



1828



1,5:1

**SELZ, ABTEI**

1828 Pfennig, 1180-1200. 0,78 g. Geistliches Brustbild mit segnender Rechten und Krummstab nach l., davor Stern//Kirche mit Hauptturm und zwei Seitentürmen, im Portal ein hohes Kreuz. Engel/Lehr Tf. 43,18; Nessel 25.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Fein zentriert, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 32, Stuttgart 2020, Nr. 1021.



1829

**STRASSBURG, STADT**

1829 Silbermedaille 1627/1628, von F. Fechter und G. Lutz, auf die Zünfte der Stadt. Ansicht der befestigten Stadt, oben in Wolken halten zwei Engel mit Kranz und Palmzweig das Lilienwappen//Zwei Löwen halten das behelmte Stadtwappen, umher ein Kreis aus den 20 Zunftwappen. 43,85 mm; 24,72 g. Engel/Lehr 542.

R Üblicher Stempelfehler, fast vorzüglich

1.000,--



1,5:1



1830



1,5:1

HERZOGTUM**FRANKREICH/LOTHRINGEN**

1830 Charles II., 1390-1431. Gros o. J., Sierck. 2,13 g. Flon 1.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Exemplar der Auktion Maison Palombo 14, Genf 2015, Nr. 229.



ILES DE FRANCE ET BONAPARTE (MAURITIUS UND REUNION)

- 1834 **Napoléon I, 1804-1814. 10 Livres (Piaster Decaen) 1810.** Notmünze, geprägt während der britischen Seeblockade. Dav. 37; Gadoury 14; Mazard 136. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (3938961-014).

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + Die zu Anfang des 16. Jahrhunderts von Portugiesen entdeckten Inseln waren von 1598 bis 1710 eine holländische Besitzung. 1715 bemächtigte sich Frankreich der Inseln, die sie im Jahre 1810 nach tapferer Verteidigung an Großbritannien verlor. In den letzten Tagen der französischen Herrschaft ließ der Inselkommandant Notmünzen prägen, da die Geldversorgung der Eilande infolge der britischen Seeblockade nicht gegeben war.

4.000,--



1835

GRIECHENLAND

- 1835 **Johannes Kapodistrias, Präsident 1827-1831. Ku.-10 Lepta 1831, Ägina.** Divo 4; Karamitsos 18. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 BN (4740056-003).

Sehr schön

200,--



1,5:1

1836

1,5:1

WESSEX

GROSSBRITANNIEN

- 1836 **Eadwig, 955-959. Penny, North-Western issue. 1,67 g. Münzmeister HEREWIG. +EADVVIG REX** Kreuz//Name des Münzmeisters, oben und unten je eine Kugel. North 734 var.; Seaby 1124.

Von größter Seltenheit. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich North führt den Münzmeister Herewig bei diesem Münztyp nicht auf.

1.250,--



1,5:1



1837



1,5:1

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 1837 Aethelred II, 978-1016. Penny, um 979-985, London. 1,56 g. First hand type. Münzmeister ÆLFSTAN (Aelfstan). Brustbild r.//Eine Hand kommt aus Himmelsbogen, zu den Seiten Alpha und Omega. North 766; Seaby 1144.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

300,--



1,5:1



1838



1,5:1

- 1838 Penny, um 985-991, London. 1,36 g. Second hand type. Münzmeister ÆLFGAR (Aelfgar). Brustbild r. mit Zepter, daran drei Kugeln//Eine Hand kommt aus Himmelsbogen, zu den Seiten Alpha und Omega. North 768; Seaby 1146.

Attraktives, leicht gewelltes Exemplar, fast vorzüglich

300,--



1839



1840



1839

- 1839 Charles I, 1625-1649. Silbermedaille 1641, von S. Dadler, auf die Vermählung seiner Tochter Maria mit Wilhelm II. von Nassau-Diez-Oranien, Statthalter der Niederlande. Das Brautpaar reicht sich die Hände, oben Taube in Strahlen, zu den Seiten zwei Putten in Wolken, die Kränze über die Köpfe des Paares halten, im Hintergrund Reiter, Kutsche, Palast und Burg auf Hügel//Wilhelm als antiker Krieger steht r., zu seinen Füßen Bellona, mit der Rechten überreicht er der antik gekleideten Maria einen Olivenzweig, dazwischen steht der Genius von Holland mit Pfeilbündel, umher Waffen, im Hintergrund Viktoria und Abundantia. 63,24 mm; 79,81 g. Eimer -; Hawkins Tf. XXV, 1; Maué 49; v. Loon II, S. 258, 2; Wiecek -.

Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Das Schwert, das zwischen den Waffen in der Rückseitendarstellung erkennbar ist, trägt die eingepunzte Signatur "SD" des Medailleurs Sebastian Dadler.

- 1840 Klippe zu 1/2 Crown (30 Pence) 1646, geprägt während der Belagerung von Newark. 14,76 g. Brause-Mansfeld Tf. 8, 1; Seaby 3140 A.

Stärkerer Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

500,--



1841



- 1841 **Charles II, 1660-1685.** Silbermedaille 1666, unsigniert, von J. Roettiers, auf das Handelsabkommen mit den spanischen Niederlanden. Büste r. mit Lorbeerkranz//Die Statue des Königs in antiker Rüstung mit Lorbeerkranz und Kommandostab steht v. v. auf Postament mit Stufen, im Hintergrund Meer, auf dem sich zahlreiche Schiffe befinden. 56,54 mm; 62,62 g. Eimer 236; v. Loon II, S. 543.

R Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--



1842



- 1842 **James II, 1685-1688.** Silbermedaille 1685, von R. Arondeaux, auf die Hinrichtung seines Neffen James Scott, Herzog von Monmouth (*1649, †1685) und dessen Gefolgsmann Archibald Campbell, Graf von Argyll (* ca. 1629, †1685), nachdem die durch Scott ausgelöste "Monmouth Rebellion" am 6. Juli 1685 in der Schlacht bei Sedgemoor blutig niedergeschlagen worden war. Büste v. v. mit nach l. gewandtem, belorbeernten Kopf über gekreuzten Zeptern auf Postament, das mit dem gekrönten, vierfeldigen Wappen verziert ist, im Hintergrund l. Segelschiffe, r. Neptun mit Dreizack l. in einer von drei Pferden gezogenen Muschel//Justitia steht v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Schwert, in der Linken Waage, zu den Seiten je ein Postament mit den abgetrennten Köpfen der Hingerichteten, davor liegen die enthaupteten Körper am Boden, oben strahlende Sonne über Wolken, Sturm und Blitzen. 61,35 mm; 93,09 g. Eimer 281. RR Feine Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich

2.000,--

James Scott war der uneheliche Sohn von Charles II (Bruder und Vorgänger von James II) und der schottischen Adligen Lucy Walter. Seine ersten neun Lebensjahre verbrachte er bei seiner Mutter in Brüssel, ohne daß ihm eine angemessene Bildung oder Erziehung zuteil wurde. So war er noch mit neun Jahren, als seine Mutter ihn der Obhut von Charles II übergab, Analphabet. Er erhielt einen Tutor, der ihn ab 1658 erzog und unterrichtete. 1662 kam er nach England, wo er den Titel "Duke of Monmouth" erhielt. Er begann eine Laufbahn beim Militär, wo er bereits 1668 zum Hauptmann ernannt wurde, und 1674 zum Oberbefehlshaber der britischen Armee. Nach dem Tod seines Vaters beanspruchte er den Thron anstelle seines Onkels James II, was der Auslöser für die Monmouth Rebellion war. Nach seiner Niederlage versuchte er vom Schlachtfeld zu fliehen, wurde jedoch gefangen genommen und am 15. Juli 1685 auf dem Tower Hill in London hingerichtet.



1843



1,5:1



1843

- 1843 Satirische Silbermedaille 1688, von R. Arondeaux, auf die Landung Wilhelms III. von Nassau-Oranien in Torbay. Wilhelm III. steht r. mit erhobenem Schwert, die Schlange der Zwietracht niedertretend, und reicht der vor ihm stehenden Britannia die Hand, im Hintergrund flieht der Jesuit Edward "Vater" Petre mit dem jungen Prinzen James auf dem Arm, der eine Spielzeug-Windmühle in der Hand hält//Zahlreiche Truppen landen mit ihren Booten im Hafen. 49,43 mm; 47,14 g. Coll. Fieweger 596; Eimer 298; v. Loon III, S. 380, 1.

R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Der auf der Vorderseite des vorliegenden Stückes dargestellte Jesuit Edward "Vater" Petre (1631-1699) war der Beichtvater und ein enger Vertrauter des Königs James II, der auch als dessen Berater fungierte. Die Spielzeugwindmühle in der Hand des jungen James bezieht sich auf den allgemein verbreiteten Glauben, daß er in Wahrheit der Sohn eines Müllers war.



1844



- 1844 Anne, 1702-1714. Silbermedaille 1704, von G. Hautsch, auf die Siege bei Donauwörth, Gibraltar und Höchstädt. Brustbild l./Britannia sitzt v. v. an Palme gelehnt, an der Palme drei Medaillons mit Schrift, im Hintergrund Darstellung der Seeschlacht vor Gibraltar. Mit Randschrift. 40,57 mm; 26,09 g. Eimer 411; Senk 120; v. Loon IV, S. 405, 3.

Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



1845



- 1845 Silbermedaille 1710, von J. Croker, auf die Schlacht bei Saragossa. Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Die Königin thront nach r., neben ihr steht Britannia mit Helm und Speer, vor ihr Viktoria, die ihr die erbeuteten Standarten zu Füßen legt. 48,10 mm; 44,41 g. Eimer 446.

Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 305, Osnabrück 2018, Nr. 2120.



1846

- 1846 **George II, 1727-1760.** Silbermedaille 1732, von J. Croker und J. S. Tanner, auf seine Nachkommenschaft. Brustbild des Königs und seiner Gemahlin, Wilhelmine Karoline Charlotte, Tochter Johann Friedrichs von Braunschweig-Calenberg Hannover, einander gegenüber//Das Brustbild des Kronprinzen Friedrich Ludwig, Prinz von Wales, l. mit umgelegtem Mantel, umgeben von den Büsten seiner sechs Geschwister. 69,50 mm; 118,49 g. Brockmann 875; Eimer 528; Fischer/Maué 3.365.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--

Die vorliegende Familienmedaille wurde auf Befehl des Königs geprägt und diente als Geschenk. Den Zweck würde man heute als "Public Relations" bezeichnen.



1847

- 1847 **George III, 1760-1820.** Silbermedaille 1814, von J. Barber und T. Wyon jun., auf den Frieden von Paris. Büste r. mit Lorbeerkrantz//Die personifizierte Britannia stützt die am Boden sitzende, personifizierte Europa und wird von der hinter ihr schwebenden Viktoria bekrönt. 69,36 mm; 133,10 g. Eimer 1043; Pax in Nummis 783.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

2.500,--

Exemplar der Auktion Baldwin's 81, London 2013, Nr. 3156.

Das Motiv der Rückseite wurde nach der Vorlage eines Werkes von Henry Howard, einem bekannten Maler historischer Szenen und Porträts, geschaffen. Henry Howard studierte an der Royal Academy of Arts; viele seiner Porträts sind in der National Gallery ausgestellt.



1848



- 1848 Silbermedaille 1816, von W. Wyon jr. und sr., auf das Bombardement von Algier. Geharnischtes Brustbild des Prinzregenten George (später George IV), l. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und dem Band des Ordens vom Goldenen Vlies//Ansicht der Seeschlacht. Eimer 1084. In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung MS 63 (2107309-001). RR Min. Randfehler, vorzüglich

1.750,--



1849



ITALIEN

AQUILEIA, MZST. DES PATRIARCHATS

- 1849 Pellegrino II., 1195-1204. Denaro, um 1195. 1,26 g. AQLV - GIA P+ Der Patriarch mit Mitra, Kreuzstab und Buch sitzt v. v./Fünfsäuliger Tempel mit Spitzgiebel und zwei Türmen, darüber Kugel und Kreuz. Bernardi 10; Biaggi 135. RR Feine Patina, sehr schön

350,--



1850



1,5:1



1850

CARMAGNOLA

- 1850 Ludovico II. di Saluzzo, 1475-1504. Tallero 1503. 38,92 g. * LVDOVICVS • MARCHIO • ET • MARGARITA • D • FOIS • M • S Die Brustbilder Ludovicos und seiner Gemahlin einander gegenüber, unten die Jahreszahl 1503//SI • DEVS • PRO • NOBIS • QVIS • CONTRA • NOS • JJC Wappen auf gekröntem Adler. Dav. 8257; Varesi 135 (R5). Von großer Seltenheit.

10.000,--

Geprägt auf vorgegossenem Schrötling. Schöne Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich

Die Markgrafschaft Saluzzo lag zwischen dem Königreich Frankreich und dem Herzogtum Savoyen im Piemont und war somit in seiner Außenpolitik immer auf diese beiden Mächte fokussiert. Ludovico II folgte 1475 seinem Vater als Markgraf von Saluzzo. Sein Kriegszug gegen Karl I. von Savoyen führte zur Besetzung der Markgrafschaft durch Karl I. Nach dessen Tod erhielt Ludovico seine Markgrafschaft zurück, führte fortan das Leben eines Condottieres und war auf der Seite Frankreichs 1495 in den italienischen Kriegen beteiligt. Dies brachte ihm die Aufnahme in den Orden vom Heiligen Michael. 1480 richtete er in Carmagnola eine Münzstätte ein und ließ in der Folge Golddukat und Silbermünzen prägen. Marguerite de Foix-Candale war die zweite Ehefrau Ludovicos II., die ihm fünf Söhne gebar. 1503 wurden beide Ehepartner in einem Stempel verewigt, der sowohl als Goldmünze zu 10 Scudi als auch als Taler ausgeprägt wurde. Ludovico II trägt darauf die Ordenskette vom Heiligen Michael, der Schild auf der Rückseite zeigt die Wappen beider Eheleute.



1851

**CISALPINE REPUBLIK**

- 1851 Silbermedaille ANNO X (1802), von Mercié, auf die Errichtung der Cisalpinen Republik. Büste Napoléons I. // Elf Zeilen Schrift. 48,73 mm; 51,29 g. Bramsen 192; Slg. Julius 1047.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker eLive 44, April 2017, Nr. 426. R Hübsche Patina, vorzüglich 300,--



1852



1853

**FERRARA**

- 1852 Ercole I. d'Este, 1471-1505. Grossone o. J. (um 1475). 3,81 g. Bellesia 7/A.

Exemplar der Auktion Hess-Divo 294, Zürich 2006, Nr. 273.

R Feine Patina, fast vorzüglich 300,--

FLORENZ

- 1853 Republik, 1189-1532. Grosso da 6 Soldi o. J. (1487). 2,26 g. Montagano 64/8 (R).

Sehr schön 250,--



1854



- 1854 Stadt. Bronzeußmedaille 1523, unsigniert, auf den Kaufmann Tommaso de Guadagni. Büste l. mit Barrett//Zwölf Zeilen Schrift. 98,99 mm; 223,85 g. Toderi/Vannel 1680.

Zeitgenössischer Guß. Sehr schön 1.000,--



1855



1,5:1



1855

GENUA

- 1855 Unter Napoleon I. von Frankreich, 1805-1814. Silbermedaille 1758 (Anfang des 19. Jahrhunderts), von G. Vassallo. Preismedaille der Accademia ligustica di belle arti in Genua. Gekröntes Wappen auf Podest, gehalten von zwei Greifen//Geflügelter Genius steht mit Malerpalette nach l., vor ihm Janusbüste auf Pfeiler, unten verschiedene Gegenstände. Mit Randpunze. 41,96 mm; 24,61 g. Forrer VI, S. 206; Slg. Julius -. **Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich**

250,--

Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker eLive 48, Osnabrück 2018, Nr. 444.

Der Medailleur G. Vassallo war zwischen 1800 und 1819 in Genua und Mailand tätig; in diesen Zeitraum fällt auch die Herstellung der vorliegenden Medaille.

Worauf sich das auf dem Stück angegebene Datum 1758 bezieht, bleibt unklar. Die Akademie wurde bereits 1751 gegründet.



1856



1857



KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 1856 Clemens X., 1670-1676. Piastra 1675, Rom. 31,89 g. Mit dem Portikus des Petersdoms in der Rückseitendarstellung. Dav. 4078; Muntoni 18. **Sehr schön-vorzüglich**

400,--

- 1857 Sedisvakanz 1689. Piastra 1689, Rom. 31,75 g. Dav. 4098; Muntoni 3.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--



1,5:1



1858



1,5:1

- 1858 Clemens XI., 1700-1721. Giulio ANN IX (1708/1709), Rom. 3,03 g. Muntoni 100. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz**

250,--



1859



1860



1859

- 1859 **Clemens XIII., 1758-1769.** Testone A IV/1761, Rom. 7,91 g. Muntoni 12.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--
- 1860 **Pius VII., 1800-1823.** Ku.-Quattrino AN XVI /1816 R, Rom. 2,17 g. Pagani 118. Vorzüglich 75,--
Exemplar der eLive Auction Fritz Rudolf Künker 3, Februar 2012, Nr. 2249.



1861



- 1861 **Silbermedaille ANNO XXIII (1822/1823),** von G. Cerbara, auf das Museum Pio Chiaramonti.
Brustbild r. in geistlichem Ornat//Innenansicht des Museums. 42,13 mm; 33,93 g. Bertuzzi 161.
R Vorzüglich 200,--



1,5:1



1862



1,5:1

LUCCA

- 1862 **13. Jahrhundert.** Grosso o. J. Prägung mit Titel Ottos IV. 1,72 g. Monogramm//Christuskopf v. v.
Bellesia 1; Biaggi 1062. Vorzüglich 250,--



1863



1,5:1



1863

- 1863 **Republik, 1369-1799.** Scudo 1617. 32,14 g. Wappen auf gekrönter, verzierter Wappenkartusche//St.
Martin auf Pferd, teilt seinen Mantel mit Bettler. Bellesia 53; CNI XI, S. 159, 638; Dav. 3924;
Montagano 202/3 (R5). Von größter Seltenheit. Sehr schön 4.000,--



1,5:1

1864

1,5:1

MAILAND

- 1864 Napoleon I., 1804-1814. Silbermedaille 1805, von B. Andrieu und L. Jaley, auf seine Krönung in Mailand. Kopf r. mit Lorbeerkrantz//Die Eiserne Krone. 40,23 mm; 30,38 g. Slg. Julius 1378; Zeitz 49 (dort in Bronze).

Feine Patina, vorzüglich +

400,--



1865

SAVOYEN

- 1865 Filiberto II., 1497-1504. Bronzegußmedaillon o. J. (1502), unsigned, von Jean Marendé, auf Filiberto II. und seine Frau Margarete von Österreich. Beider Brustbilder einander gegenüber, im Hintergrund Liebesknoten und Margeriten//Wappen. 103,16 mm; 190,90 g. Jones I, 16.

Zeitgenössischer Guß. Drei Bohrlöcher im Rand, teilweise auf den Medaillenseiten sichtbar, sehr schön +

1.000,--

Die Medaille wurde anlässlich eines Besuches der Margarete in (der heute französischen Stadt) Bourg-on-Bresse hergestellt.



1867



1866



1867

TOSCANA

- 1866 Cosimo I. Medici, 1537-1574, als Herzog von Florenz und Siena, 1555-1569. Testone o. J., Florenz. 9,06 g. Montagano 149 (R).
R Hübsche Patina, Schrötlingsrisse am Rand, Vorderseite leicht geglättet, sonst sehr schön 150,--
- 1867 Cosimo II. Medici, 1608-1621. Tallero 1620, Florenz, für Pisa. 28,72 g. Dav. 4195; Montagano 448/11. Vorzüglich 600,--



1868



- 1868 Carlo Ludovico di Borbone, König von Toscana, und seine Mutter Maria Luigia, 1803-1807. 1 1/2 Francescone (Dena) 1803, Florenz. 39,21 g. Dav. 152; Pagani 23.
Feiner Prägeglanz, fast vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1869



1,5:1

- 1869 Ferdinando III. di Lorena, 2. Regierungszeit, 1814-1824. 1/2 Francescone (5 Paoli) 1820, Florenz. Pagani 69. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 281, Osnabrück 2016, Nr. 1917 und der Auktion Numismatica Ars Classica, Zürich 2008, Nr. 207.



1,5:1



1870



1,5:1

KÖNIGREICH ITALIEN

- 1870 Napoleon, 1805-1814. Lira 1808 B, Bologna. 4,97 g. Pagani 56 a. Fast vorzüglich 200,--



1872

1871 5 Lire 1810 B, Bologna. 24,95 g. Dav. 202; Pagani 49.



1871



1872

Vorzüglich 350,--

KOLONIE ERITREA

1872 Umberto I., 1878-1900. 5 Lire (Tallero) 1891, Rom. 27,98 g. Dav. 27; Pagani 630.

Vorzüglich 500,--



1,5:1



1873



1,5:1



LUXEMBURG

HERZOGTUM, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

1873 Wenceslas I., 1353-1383. 1/6 Gros, o. J. (1362), Luxemburg. 0,56 g. Probst L 146-1; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) -; Vanhoudt Atlas G 1507; Weiller 140.

RR Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--



1,5:1



1874



1,5:1

FÜRSTENTUM

MONACO

1874 Honoré II., 1604-1662. Ecu 1653. 27,15 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Band des Malteserordens//Gekröntes Wappen mit Schriftband. Dav. 4306; Varesi 435/2 (R1).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

5.000,--

Es gelang Honoré II. aus der Familie Grimaldi, die seit dem 14. Jahrhundert die Herrschaft über Monaco innehatte, im Jahr 1641 durch den Vertrag von Péronne mit König Ludwig XIII. von Frankreich die Erhebung Monacos zum Fürstentum zu erreichen. Dabei wurde Honoré II. auch das Münzrecht zuerkannt, nachdem er bereits 1640 Münzen hatte prägen lassen. Im Jahr 1644 wurde den monegassischen Münzen per Gesetz Gültigkeit im gesamten französischen Königreich verliehen.



1875



NIEDERLANDE

MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

- 1875 Silbermedaille 1596, unsigniert, auf die Wiedereröffnung des Überseehandels. Zwei Löwen halten gemeinsam eine Krone über das Wappen von Westfriesland//Neptun mit Dreizack in der Rechten reitet l. auf Seeungeheuer durch das Meer, im Hintergrund Küste mit Schiffen. 55,60 mm; 57,74 g. Betts 16; v. Loon I, S. 488.

RR Hübsche Patina, min. Randfehler, fast vorzüglich

1.500,--

Die zunehmende Schwächung der Spanier im ausgehenden 16. Jahrhundert, verursacht u. a. durch die Niederlage ihrer Armada gegen die englische Flotte 1588 und durch einen (erneuten) Staatsbankrott 1596, begünstigte das Erstarken Anderer, besonders der Niederländer. Seit 1581 hatten sie sich als Republik der Sieben Vereinigten Provinzen zusammengeschlossen und verstanden sich als unabhängiges, von der spanischen Herrschaft losgelöstes Staatswesen. Diese Souveränität wurde mit dem Bündnisschluss der Triple Alliance 1596 erstmals international anerkannt. Aus dieser gefestigten Position heraus blühte besonders die niederländische Wirtschaft auf: In den 1590er Jahren begannen die Vereinigten Provinzen den Überseehandel und die Entdeckung neuer Handelsrouten zielgerichtet zu fördern und schickten Expeditionstrupps aus. So wurde zum Beispiel versucht, über die Nordostpassage einen Seeweg nach China zu finden. Es verwundert nicht, dass in dieser Phase wirtschaftlichen Aufschwunges die Niederländische Ostindien-Kompanie (VOC) gegründet wurde, die eine der größten und erfolgreichsten Handelsunternehmungen des 17. und 18. Jahrhunderts werden sollte.



1876



1,5:1



1876

- 1876 Silbermedaille 1602, unsigniert, von J. Utenwael, auf die Kaperung der spanischen Galeone St. Jacob durch zwei zeeländische Schiffe unter den Kapitänen Roy und Bikker. Das Wappenbild von Zeeland, Löwe l. in Wellen, im Vordergrund nach l. springendes Roß auf Globus, zu den Seiten je ein Schriftband, oben Turm (Prägeort Middelburg)//Die spanische Galeone zwischen den beiden niederländischen Schiffen auf See. 52,17 mm; 45,90 g. Betts 21; v. Loon I, S. 564.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

5.000,--

Das Bildprogramm und die Umschriften der vorliegenden Medaille verdeutlichen den Anspruch der Niederlande, den Spaniern ihre Vormachtstellung auf den Weltmeeren streitig zu machen. Die Eroberung der Galeone wird von dem Spruch POSSVNT QVÆ POSSE VIDENTVR ("Sie vermochten zu tun, was möglich schien") begleitet. Das von einem Globus springende Pferd mit dem Motto NON SVFFICIT ORBIS ("Die Welt ist nicht genug") war seit den frühen 1580er Jahren als Symbol für den spanischen Anspruch auf die Weltherrschaft verwendet worden. Der aus den die Weltkugel umgebenden Fluten aufsteigende zeeländische Löwe verfolgt das Pferd geradezu, was durch die Umschrift QVO SALTAS INSEQVAR ("Wohin du auch springst, ich werde folgen") unterstrichen wird.



- 1877 Silbermedaille 1732, von M. Holtzhey, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten. Mit niederländischer Umschrift. Auszug der Protestanten, im Hintergrund die Stadtansicht mit Festung von Salzburg//13 Zeilen Schrift. 48,91 mm; 42,24 g. Brozatus -; Roll 32; Slg. Whiting 472; Verv. v. Loon 60; Zöttl 2720. **R Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz

2.500,--

Der Erzbischof von Salzburg, Leopold Anton Eleutherius Graf Firmian, zwang 1731 ca. 20.000 seiner protestantischen Untertanen zur Emigration. Ungefähr 800 von ihnen siedelten sich bei Lauenburg an, der Rest wurde in Preußen gern aufgenommen.



- 1878 **Wilhelm II. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1647-1650.** Silbermedaille o. J. (1642), von S. Dadler, auf die Ankunft seiner Gemahlin Maria Stuart von Großbritannien. Auf einem reichverzierten Thron sitzt der Prinz im antiken Harnisch mit Schwert, die Füße auf zwei am Boden liegenden besiegten Feinden, im Hintergrund eine auf eine Hafenstadt zureitende Armee, auf dem Meer Segelschiffe//Der Prinz führt seine Gemahlin durch eine Pforte aus Säulen, auf der der Niederländische Löwe steht; im Hintergrund Schloß mit Garten, Hochzeitsvorbereitungen und zahlreiche Segelschiffe, darüber der strahlende Name Jehovas und zwei Engel auf Wolken, die ihre Füllhörner ausschütten. 73,71 mm; 119,60 g. Maué 47; v. Loon II, S. 264.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1,5:1



1879



AMSTERDAM

- 1879 Stadt. Silbermedaille 1650, von S. Dadler, auf das Ende der Belagerung von Amsterdam und den Tod Wilhelms II. von Nassau-Oranien am 6. November. Nach links springendes Roß über der Stadtansicht von Amsterdam, oben halten zwei Löwen das gekrönte Stadtwappen//Auf einem Wolkenband Phaetons Sturz aus dem Sonnenwagen, unten Stadtansicht von Den Haag mit der aus der Stadt herausführenden Begräbnisprozession. 69,20 mm; 87,42 g. Maué 76; v. Loon II, S. 353.

RR Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Die Anerkennung der Niederlande im Westfälischen Frieden von 1648 führte zum Aufstieg zu einer der führenden Handels- und Seemächte in Europa, die - insbesondere durch die Aktivitäten der Vereinigten Ostindischen und der Westindischen Compagnie - auch weltweit Bedeutung erlangte. Träger der Wirtschaftsmacht war vor allem das Amsterdamer Regentenpatriziat. Die ausgesprochen starke Stellung der Regenten führte zu einem scharfen Konflikt mit der Statthalterschaft, die sich wiederum auf den Adel und die Bevölkerung der Landprovinzen stützte. Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen war die Belagerung Amsterdams durch Statthalter Wilhelm II., die am 30. Juli 1650 begann und bereits am 4. August abgebrochen werden mußte. Der Konflikt wurde durch den plötzlichen Tod Wilhelms II. an den Pocken am 6. November 1650 beendet. Die führenden vier (der sieben) Provinzen Holland, Zeeland, Utrecht und Overijssel beschlossen im Januar 1651, keinen neuen Statthalter zu benennen. Im August 1651 stimmten auch die drei übrigen Provinzen Groningen, Friesland und Gelderland dieser Übereinkunft (der sogenannten "Groten Vergadering") zu.



1880

- 1880 Silbermedaille 1696, von R. Arondeaux, auf die Beilegung der Unruhen in der Stadt. Neptun mit Dreizack in der Linken steht nach r. in einem von zwei Pferden gezogenen Wagen auf bewegter See, am Heck des Wagens ist das gekrönte Stadtwappen angebracht, oben zu den Seiten je ein Windkopf in Wolken//Zwei Seevögel in einem auf ruhiger See schwimmenden Nest, am Horizont aufgehende Sonne, oben Schriftband mit sechs Zeilen Schrift. 39,04 mm; 25,30 g. KPK - (zu 1826 ff.); v. Loon - (zu IV, S. 161, 3).

Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

100,--



1881



- 1881 Silbermedaillon 1714, von W. de Wijs, auf die Ratifizierung des Friedens von Utrecht, herausgegeben von der Stadt Amsterdam. Pallas steht halbl., in der Rechten Lanze, mit der Linken hält sie einen Schild, auf dem eine Katze zu sehen ist; r. hinter ihr am Boden steht eine Eule, l. im holländischen Zaun der niederländische Löwe mit Stab, darauf Freiheitshut//19 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz, unten gekröntes Stadtwappen von Amsterdam. 70,75 mm; 136,62 g. Pax in Nummis 446; v. Loon IV, S. 680.

Prachtexemplar. Herrliche Tönung, fast Stempelglanz

2.000,--

Die Friedensverträge von Utrecht beendeten den Spanischen Erbfolgekrieg.



1882



- 1882 Silbermedaille 1785, von J. G. Holtzhey, gestiftet von der Amsterdamer Kaufmannschaft, auf den Friedensvertrag von Fontainebleau zwischen den Niederlanden, Frankreich und Österreich. Die Personifikation der Niederlande thront v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Linken Ölweig, l. schwebender Genius mit Statuette und Posaune, r. liegende Flußgöttin der Schelde, den linken Arm auf Quellurne gelegt, in der Rechten Ruder mit der Aufschrift SAF / TIN / GA, oben strahlende Lilie//Sechs Zeilen Schrift, oben geflügelter Hut über Posaune und Merkurstab, umher Strahlen, unten das gekrönte, mit Girlande verzierte Amsterdamer Wappen, dahinter Dreizack und Ruder gekreuzt. 49,16 mm; 39,66 g. Pax in Nummis 657; Slg. Montenuovo 2170; Verv. v. Loon 627.

Feine Patina, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

300,--

471



1883

- 1883 Silbermedaille 1928, von G. Cassoli. Siegermedaille der IX. Olympischen Spiele der Neuzeit in Amsterdam. Victoria sitzt halbl. und hält einen Lorbeerkranz und einen Palmzweig, rechts vier Zeilen Schrift//Menschenmasse trägt Sieger in der Arena auf den Schultern. Mit Randpunze. 54,82 mm; 67,55 g. Gadoury/Vescovi 1.

RR In Originalpappetui. Vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



1884

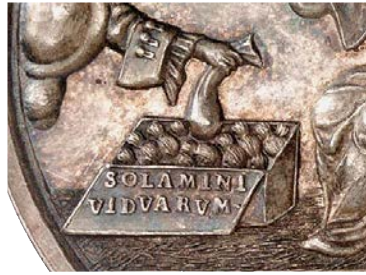
BREDA

- 1884 Stadt. Silbermedaille 1667, von Chr. Adolphzoon, auf den Frieden von Breda zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Die Personifikation der Niederlande steht v. v. in antiker Rüstung, in der Rechten Zepter, in der Linken Lanze mit angebundenem Pfeilbündel; mit dem linken Fuß drückt sie den personifizierten Neid zu Boden, zu den Seiten Schaf und Löwe, im Hintergrund brennende Schiffe, Rettungsboote und Segelschiffe, dahinter die Stadtansicht von Breda//Weibliche Gestalt mit Schwert, Merkurstab und Füllhorn steht v. v. auf Waffen, oben Gotteshand mit zwei miteinander verbundenen Wappenschilden; im Hintergrund Handelsschiffe auf ruhiger See, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift und das Stadtwappen von Breda. Mit Randschrift: * NUMISMA • POSTERITATI • SACRUM • BELGA • BRITANNOQUE • RECONCILIATIS • CUM • PRIVILEGIO • ORDINIS • HOLLANDIAE • ET • WESTFALIAE *. 71,46 mm; 122,43 g. Eimer -, Pax in Nummis 257; v. Loon II, S. 555.

RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

5.000,--

Der Friede von Breda vom 31. Juli 1667 beendete den zweiten Englisch-Niederländischen Seekrieg (1663-1667), der auch durch die Schaukelpolitik des faktischen holländischen Regierungschefs Johan de Witt (Führer der republikanisch-ständischen Regentenpartei) zwischen England und Frankreich entzündet wurde. Beide Parteien verzichteten im Friedensschluß auf die gemachten Eroberungen, und England erleichterte den Niederländern die Lieferung von (meist deutschen) Waren auf die britische Insel. Dadurch und durch den Rückzug der Niederländer aus Nordamerika sowie der Engländer aus Surinam und Indonesien trat eine echte Entspannung ein, die den gemeinsamen Kampf gegen den Expansionsdrang des französischen Sonnenkönigs Ludwig XIV. ermöglichte.



1885



DEN HAAG

- 1885 **Stadt.** Silbermedaille 1749, von N. van Swinderen, auf die Einrichtung der Witwenkasse in Den Haag. Witwe sitzt trauernd neben einer Urne, neben ihr legt Hand aus Wolken Geldbeutel in einen Kasten zu anderen Geldbeuteln//Bauer auf Feld sät, oben Halbkreis aus elf Wappen. 44,18 mm; 27,16 g. Verv. v. Loon 285.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



1886



1,5:1



1886

DEVENTER, CAMPEN UND ZWOLLE

- 1886 **Gemeinschaftlich.** Taler o. J. (1554), mit Brustbild Karls V. 28,65 g. Dav. 8532; Delm. 671 (R2).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich

2.000,--



1,5:1



1887



1,5:1

FRIESLAND

- 1887 **Provinz.** Adlertaler 1584. 28,96 g. Dav. 8811; Delm. 819.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Besonders gut ausgeprägtes Porträt. Fast vorzüglich

3.000,--



GEERTRUIDENBERG

- 1888 Stadt. Silbermedaille 1593, unsigniert, vermutlich von G. van Bijlaer, auf die Rückeroberung der Stadt von den Spaniern. Stadtansicht aus der Vogelperspektive//Verzierte Tafel mit sieben Zeilen Schrift. 43,61 mm; 30,66 g. v. Loon I, S. 437. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--



GRONINGEN

- 1889 Stadt. Silbermedaille 1594, unsigniert, von G. v. Bijlaer, auf die Befreiung von Coevorden und die Einnahme von Groningen durch den Statthalter Moritz von Nassau-Oranien. Pfeilbündel, umher die Wappen von Gelderland, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland, Overijssel im Kreis//Zwölf Zeilen Schrift. 51,77 mm; 45,98 g. v. Loon I, S. 448. RR Felder min. altgeglättet, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 250, Amsterdam 1970, Nr. 364.



1,5:1

1890

1890 Gravierte Silbermedaille 1672, unsigniert, Werkstatt Jan de Fries, auf den Oberst Carl Rabenhaupt und die Belagerung Groningens. Geharnischtes Brustbild Rabenhaupts halbl., im Hintergrund Gebäude eingehüllt in den Qualm der Kanonen//Ansicht Groningens während der Beschießung, im Vordergrund Belagerungswerke. 76,44 mm; 65,13 g. v. Loon -; Weiler 211 (dieses Exemplar erwähnt).

Von größter Seltenheit. Prachtvolle, fein ziselierte Arbeit, vorzüglich 15.000,--
Exemplar der Auktion Jacques Schulman 253, Amsterdam 1971, Nr. 654 (dort Titelstück).

Carl Rabenhaupt, Baron von Sucha, *1595 Windeck, †1665 Coevorden, war hessisch-kasselscher Oberst. Er wurde 1666 Generalwachmeister und Oberkommandierender der gesamten Landmiliz. Er wurde dann zur Verteidigung der Festung Groningen in niederländische Dienste verpflichtet und war der befehlshabende General während der Belagerung durch die kölnisch-münsterschen Truppen.

Da das Bistum Groningen 1559 aus Gebieten des Bistums Münster und Utrecht entstanden war, erhob Christoph Bernhard von Galen, Fürstbischof von Münster, gute hundert Jahre später erneut Anspruch auf Groningen und die umliegenden Ortschaften. Im Jahre 1672, als die Niederlande sowohl von England als auch von Frankreich angegriffen wurden, sah von Galen die Chance, "seine" Gebiete zurückzuerobern. Der Bischof, der von den Niederländern wegen seiner Vorliebe für Mörsergeschosse "Bommen-Berend" genannt wurde, belagerte mit seinen Truppen zunächst das etwa 65 Kilometer südlich von Groningen gelegene Coevorden, das er nach ein paar Tagen einnehmen konnte. Er zog weiter gen Groningen, das seiner fünfwöchigen Belagerung stand hielt. Ende August trat van Galen den Rückzug an, da seine Truppen im Hinterland geschlagen wurden und ihm so eine Rückendeckung fehlte. Außerdem hatte er es versäumt, die Stadt vollständig von der Versorgung abzuschneiden, so dass sich eine Belagerung noch lange hinziehen würde. Ende Dezember 1672 konnte Carl Rabenhaupt Coevorden zurückerobern, wofür die Stadt ihn zum General ernannte.



1891

HAARLEM

- 1891 **Stadt.** Silberne Prämienmedaille o. J. (1752), von J. G. Holtzhey, gewidmet von der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften. Veritas steht v. v. mit Kranz und Palmzweig, im Hintergrund Stadtansicht von Haarlem//Ecclesia und Hollandia sitzen v. v. hinter einem Altar mit Bibel, auf die Ecclesia ihren linken Arm legt. 56,24 mm; 56,49 g. Verv. v. Loon 328.

Min. Randfehler und Kratzer, vorzüglich

250,--



1892

**HOLLAND**

- 1892 **Provinz.** Silbermedaille o. J. (1672), von J. v. Rickingen, auf die Ermordung der Gebrüder Johan und Cornelius de Witt. Gekrönter König mit Zepter sitzt nach r. in einer Kutsche, die von vier Männern gezogen wird, oben Folterszene in Kartusche//Sechs Zeilen Schrift, darunter die Medailleursignatur. 50,60 mm; 44,30 g. v. Loon III, S. 87 var.

RR Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 228, Osnabrück 2013, Nr. 3174.

Johan de Witt galt seit 1652 als Führer der republikanisch-ständischen Partei, die die Statthalterschaft ganz aufzuheben strebte. Der Einfall Ludwigs XIV. von Frankreich in die Republik (1672) führte zu de Witt's Sturz und zur Berufung Wilhelms von Oranien zum Statthalter von Holland. De Witt und sein Bruder Cornelius wurden bei einem Volksauflauf am 20. August 1672 ermordet. Der in Emden tätige Medailleur Johann von Rickingen prägte anlässlich des spektakulären Mordes die vorliegende Medaille.



1893

LEIDEN

- 1893 **Stadt.** Silbermedaille 1574, unsigniert, auf den Entsatz Leidens von der spanischen Belagerung am 3. Oktober. Stadtansicht von Leiden aus der Vogelperspektive, im Vordergrund Abzug der spanischen Truppen aus dem befestigten Lager//Ein Engel vernichtet das Heer Sanheribs vor der belagerten Stadt Jerusalem. 47,41 mm; 34,10 g. v. Loon I, S. 195.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.000,--



1895



1894



1896



MIDDELBURG

- 1894 **Stadt.** Satirische Silbermedaille 1704, von J. van Dishoecke, auf die Unterdrückung der Unruhen in der Provinz Zeeland. Perseus in antiker Rüstung steht v. v., in der Rechten Säbel, in der Linken das abgeschlagene Haupt der am Boden liegenden Medusa, l. Pegasus; im Hintergrund die Nordsee und die Stadtansicht von Middelburg//Bürgerwehr auf dem Rathausplatz der Stadt, im Vordergrund steht eine weibliche Gestalt, die in der Rechten eine mit dem Freiheitshut bedeckte Lanze hält, neben ihr gekrönter Adler mit dem Middelburger Stadtwappen auf der Brust. 48,47 mm; 47,04 g. Coll. Fieweger 798; v. Loon IV, S. 415.

R Hübsche Patina, vorzüglich +

1.000,--

OVERIJSSSEL

- 1895 **Provinz.** 1 1/4facher Schautaler o. J. (1597). Landdagspenning, geprägt zum Gedenken an die Loslösung der Provinz von der spanischen Herrschaft. 33,98 g. Die Wappen der Provinz Overijssel und der Städte Deventer, Kampen und Zwolle, umher Schriftkreis, außen die Wappen der 17 Mitglieder des Rats von Overijssel//Reiter in voller Rüstung r. mit gezogenem Schwert, im Hintergrund Stadtansicht. v. Loon I, S. 494, 3.

R Feine Patina, vorzüglich

1.000,--

WESTFRIESLAND

- 1896 **Provinz.** Silbermedaille zu 2 Reichstalern 1617, von C. Wyntges, traditionell auf den Richtungsstreit der Calvinisten gedeutet. Drei Siedlungen im Meer, davor Boote. Im Vordergrund zwei tönernen Töpfe und ein Wal oder Delphin//Nach l. pflügender Bauer mit doppeltem Ochsgespann und himmlischen Strahlen aus Wolkenband. 51,36 mm; 60,06 g. Slg. Opitz 2012; v. Loon II, S. 99.

Vorzüglich

1.500,--

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts entwickelte sich in den Niederlanden ein Streit innerhalb der calvinistischen Glaubensrichtung, der die Bewegung nachhaltig spalten sollte. Basierend auf den Schriften des reformierten Theologen Jacobus Arminius hatte sich zuvor die Lehre des Arminianismus entwickelt. Die Anhänger des Arminianismus, auch *Remonstranten* genannt, lehnten u.a. die strenge Auslegung der Prädestinationslehre ab und befürworteten eine undogmatische und liberale Glaubensausübung. Der Bruderschaft der Remonstranten stand der strenge Calvinismus der *Contraremonstranten* gegenüber. Auf der Dordrechter Synode 1618/1619 wurden die Ansichten der Remonstranten verurteilt, die remonstrantischen Predikanten abgesetzt und vertrieben.



1897

**ZEELAND**

- 1897 Provinz. Doppelter Silberdukat 1748. 55,94 g. Dav. 1847; Delm. 976 a (R1); Purmer/van der Wiel 50.4. R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1898

**KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE**

- 1898 Wilhelm I., 1813-1840. 3 Gulden 1820, Utrecht. 32,23 g. Dav. 233; Schulman 242. R Sehr schön 500,--



1,5:1



1899



1,5:1

KÖNIGREICH**NORWEGEN**

- 1899 Frederik IV., 1699-1730. Kronerigsdaler (6 Mark) 1704, Kopenhagen, auf seine Reise nach Norwegen. 26,58 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Elefantenorden//Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, zu den Seiten 6 - M, unten 17 (Herz) 04. Ahlström -; Dav. 1289; Hede 38.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Bruun Rasmussen 8214, Kopenhagen 2011, Nr. 5151.
Das vorliegende Stück wird auch als Rejsedaler bezeichnet.



1,5:1



1900



1,5:1

1900 Oskar II., 1872-1905. 2 Kronen 1902, Kongsberg, 14,97 g. Ahlström 28.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

750,--



1901



1,5:1

KÖNIGREICH

POLEN

1901 Boleslaw III. Schiefmund, 1102-1138. Brakteat. 0,51 g. Bischof steht v. v. mit Krummstab, den Kopf nach vorn gewandt, und legt die Rechte auf das Haupt des vor ihm knienden Fürsten. Kopicki 47 (R4).

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Karolkiewicz Collection, Auktion Triton IV, New York 2000, Nr. 2024 und der Tallent & Belzberg Collection, Auktion Stack's, Rosemont 24. April 2008, Nr. 1002



1902



1903



1902

1902 Sigismund III., 1587-1632. Reichstaler 1627, Bromberg. 28,83 g. Dav. 4316; Kopicki 1365 (R).

RR Fast vorzüglich

2.000,--

1903 1/2 Reichstaler 1631 I-I, Bromberg. 13,69 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Schwert schulternd, in der Linken Reichsapfel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, in der Mitte vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Folkunger-Löwe (Folkungar) mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten die geteilte Signatur I - I (Jacob Jacobsen, Münzmeister in Bromberg 1621-1632) und die geteilte Jahreszahl 16 - 31, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Kopicki 1294 (R5).

RR Schön-sehr schön

1.000,--



1905



1904



1905

- 1904 **Wladislaw IV., 1632-1648.** Reichstaler 1633 I-I, Bromberg. 28,33 g. Dav. 4326; Kopicki 1488 (R).
Min. berieben, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 6538.
- 1905 **Stanislaus August, 1764-1795.** Silbermedaille 1789, von F. W. und D. F. Loos, auf die Eintracht im polnischen Reichstag bei der Abstimmung zur Aufstellung einer 100.000 Mann starken Armee zum Schutz vor Rußland. Reiterstatue von Johann III. Sobieski in römischer Rüstung, der l. über einen am Boden liegenden Türken hinwegreitet, zu den Seiten je ein Schild mit lateinischer bzw. polnischer Schrift, dahinter türkische Waffen//Das personifizierte Polen steht nach l. mit umgelegtem Mantel, in der erhobenen Rechten Schwert, in der Linken Schild, umher liegen Waffen am Boden. 51,53 mm; 44,94 g. H.-Cz. 3309; Sommer A 22. **R Prachtexemplar.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Der preußische Sondergesandte Luchesini überreichte 1789 dem polnischen König Stanislaus II. August und seinen Marschällen diese Medaille zur Erinnerung an den einstimmigen Beschluß des Reichstages, eine Armee aufzustellen. Polen wollte mit ihr seine Unabhängigkeit von Rußland sichern.



1906



1,5:1



1906

THORN

- 1906 **Stadt.** Silbermedaille 1731, unsigniert, auf die 500-Jahrfeier der Stadtgründung. Engel hält das Stadtwappen, darunter Palmzweige, unten fünf Zeilen Schrift//Strahlende Sonne über der Stadtansicht von Thorn, auf der Stadtmauer steht die Jahreszahl 1235, l. eine von Eichbaum beschattete Hütte mit der Jahreszahl 1231, davor steht ein Ritter, der Wache hält; im Vordergrund fließt die Weichsel, darauf Kähne, am Ufer steht eine Gruppe von Kreuzrittern. 46,79 mm; 24,55 g. Dutkowski/Suchanek 1918 (R3); Marienb. 9171. Feine Patina, vorzüglich 500,--



1,5:1



1907



1,5:1

KÖNIGREICH

RUMÄNIEN

1907

Karl I., 1866-1914. 1 Leu 1870 C, Bukarest. 4,99 g. Französische Prägung. Schäffer/Stambuliu 005.

Prachtexemplar. Feine Tönung, Stempelglanz

1.000,--



1,5:1



1908



1,5:1

KAISERREICH

RUSSLAND

1908

Peter I., der Große, 1682-1725. Rubel 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. Bitkin 444 var.; Dav. 1655; Diakov 1126. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5882887-002). Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1909



1,5:1



1909

1909

Rubel 1723, Moskau, Roter Münzhof. 28,79 g. Bitkin 905; Dav. 1657; Diakov 1360 (R1).

Seltene Variante, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

2.000,--



1910



1911



- 1910 Peter II., 1727-1730. Rubel 1729, Moskau, Münzhof Kadashevsky. Bitkin 114; Dav. 1669; Diakov 26. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (5882887-001). Fast vorzüglich 1.000,--
- 1911 Anna, 1730-1740. Rubel 1732, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 25,63 g. Bitkin 57; Dav. 1670; Diakov 20 var. Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 1.000,--



1,3:1



1912



- 1912 Silbermedaille o. J., von J. C. Hedlinger, gefertigt zu Ehren der Zarin. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Minerva mit Helm, Speer und Schild sitzt v. v. auf Wolken, r. auf dem Boden liegen Attribute von Kunst und Wissenschaft. 75,50 mm; 171,33 g. Diakov 73.1 (R4); Felder 152. Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--
- Eine der großen Raritäten unter den russischen Medaillen.

Das Edikt der Kaiserin Anna vom 11. Dezember 1734 verpflichtete das Münzamt, geschickte ausländische Medailleure und Stempelschneider einzuladen. 1735 lud Johann Schlatter, der Hauptberater der Kaiserin im Gebiet der Edelmetalle und Münzen, die berühmten Medailleure Europas ein, u. a. Johann K. v. Hedlinger aus Schweden, Johann C. Koch aus Sachsen und J. Gerard aus Paris.

Der Name Johann Karl von Hedlinger (1691-1771) wird in dieser Liste nicht zufällig als erstes genannt. Die Ausbildung an verschiedenen Akademien ermöglichte ihm eine besondere künstlerische Entwicklung. Durch sein angeborenes Talent, seine Gelehrsamkeit und seine unermüdliche Arbeit wurde er bis in die 1730er Jahre zu einem anerkannten Meister der Kunst des Gravierens von Stahl und harten Steinen in ganz Europa. Geboren in der Schweiz, begann er seine künstlerische Ausbildung in Luzern und Basel bei Juwelieren und Stempelschneidern, die wiederum von der deutschen und französischen Kunst beeinflusst waren. Im Jahr 1717 zog Hedlinger nach Paris, wo er beim Pariser Münzamt arbeitete, das damals als Akademie der Medaillenkunst galt. In den Wänden dieses Gebäudes lernte Peter der Große, der die Werkstätten mit den berühmten Pressen besichtigte, Hedlinger persönlich und seine Arbeiten kennen. Beeindruckt von den Arbeiten des jungen Meisters, sprach er 1718 seine erste und 1723 seine zweite Einladung an Hedlinger aus, nach Russland zu ziehen und dort seine Studien fortzusetzen. Aber zu dieser Zeit war der Künstler bereits mit der Stockholmer Münzstätte vertraglich gebunden.

Bald nach der Krönung von Anna im Jahr 1730 erhielt Hedlinger erneut das Angebot, zu für ihn akzeptablen Bedingungen der führende Stempelschneider und Medailleur Russlands zu werden. Nach langwierigen Verhandlungen traf Hedlinger Mitte Oktober 1735 in St. Petersburg ein, wo er die nächsten zwei Jahre verbrachte. In seinen frühen und späteren Werken findet man oft Medaillen mit "russischen" Motiven.

Das Hauptwerk, das Hedlinger in Russland schuf, war eine Medaille zu Ehren von Anna mit einem feierlichen Porträt auf der Vorderseite und dem Bild der in den Wolken schwebenden Minerva, begleitet von der Legende "In Frieden und Krieg ist sie ruhmreich" auf der Rückseite. Diese Medaille ist nicht datiert und nicht mit einem bestimmten Ereignis verbunden. Dahinter steckt die Idee der Verherrlichung und Idealisierung der Person der Kaiserin.

Wir freuen uns sehr, Ihnen diese Medaille in unserer Auktion präsentieren zu können. Zweifelsohne wird dieses Kunstwerk eine Sammlung auf höchstem Niveau schmücken.

(E. S. Schtschukina, Zwei Jahrhunderte der russischen Medaille. Medaillenkunst in Russland 1700-1917, Moskau 2000, 43-46).

Указ императрицы Анны Иоанновны от 11 декабря 1734 г. обязывал Монетную канцелярию выписать из заграницы искусных мастеров медального дела. В 1735 г. И. А. Шлаттер, главный советник императрицы в области металлургии благородных металлов и монетного дела, предложил разослать приглашения известным медальерам Европы, а и.: в Швецию – И. К. Хедлингеру, в Саксонию – И. Х. Коху, в Париж – Ж. Жерару.

Имя Иоганна Карла Хедлингера (1691-1771) не случайно упомянуто в этом списке первым. В силу особенностей жизненного пути и его творческого становления мастерство этого художника вобрало в себя лучшие черты нескольких национальных школ, а его природная одаренность, эрудиция и непрерывный труд сделали его к 30-ым гг. признанным мэтром искусства резьбы на стали и твердых камнях по всей Европе. Уроженец Швейцарии, он начал свое художественное образование в Люцерне и Базеле у ювелиров и резчиков штемпелей, которые в свою очередь находились под одновременным воздействием искусства Германии и Франции. В 1717 г. Хедлингер переезжает в Париж, где он трудится в Парижском монетном дворе, считавшимся в то время академией медальерного искусства. Именно в стенах этого здания Петр Первый, осматривавший мастерские со знаменитыми прессами, впервые знакомится с работами И. К. Хедлингера и с ним лично. Впечатленный трудами юного мастера он делает в 1718 г. свое первое, а в 1723 г. свое второе приглашение Хедлингеру переехать в Россию и там продолжить свое мастерство. Но на тот момент художник уже был связан контрактом со Стокгольмским монетным двором.

Вскоре после воцарения Анны Иоанновны в 1730 г. Хедлингеру снова поступает предложение стать главным медальером России на любых приемлемых для него условиях. После затянувшихся переговоров в середине октября 1735 г. Хедлингер прибыл в Петербург, где и провел следующие два года. В его ранних и более поздних работах можно нередко встретить медали с «русскими» сюжетами. Главным произведением, которое Хедлингер создал во время своего пребывания в России, - медаль в честь Анны Иоанновны с её помпезным портретом на лицевой стороне и изображением её в виде парящей в облаках Минервы в сопровождении легенды, «В мире и войне славна» - на оборотной. Данная медаль не имеет даты и не связана с конкретным событием. Ее главное предназначение – прославление и возвеличение персоны императрицы.

Мы рады представить ее Вам на нашем аукционе. Несомненно, данное произведение искусства украсит коллекцию самого высокого уровня.

(Е. С. Шукина «Два века русской медали: Медальерное искусство в России 1700-1917 гг.», Москва 2000, 43-46).



1913



1,5:1



1913

- 1913 Ivan III., 1740-1741. Rubel 1741, St. Petersburg. 25,95 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 22 var. (R1); Dav. 1676; Diakov 9 var. Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



1,5:1



1914



1,5:1

- 1914 Elisabeth, 1741-1761. 18 Groschen 1759, Königsberg, geprägt für Ostpreußen unter russischer Besatzung. 6,20 g. Bitkin 677 (R1); Diakov 629 (R1); Kluge K 26.1; Olding 453 a. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, etwas poröser Schrötling, vorzüglich + 1.000,--



1915



1917



1916



- 1915 1/3 Taler 1761, Moskau, Roter Münzhof, geprägt für Ostpreußen unter russischer Besatzung. 7,75 g. Bitkin 806 (R1); Diakov 702 (R1); Kluge K 24; Olding 451. R Kl. Probierspür am Rand, sehr schön-vorzüglich 500,--
- 1916 1/6 Taler 1761, Königsberg, geprägt für Ostpreußen unter russischer Besatzung. 4,14 g. Bitkin 687 (R); Diakov 710; Olding 452 b. R Leichte Prägeschwächen, vorzüglich + 300,--
- 1917 6-Gröschler 1761, Moskau, Roter Münzhof, geprägt für Ostpreußen unter russischer Besatzung. 2,96 g. Bitkin 808 (R1); Diakov 716 (R1); Kluge 28.4; Olding 455. R Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 100,--



- 1918 Silbermedaille 1761, von S. Judin, auf ihren Tod am 25. Dezember. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Zarin schwebt auf Wolken und deutet mit der Rechten auf ein Postament, auf dem ein Zepter und ein gekrönter Schild mit dem Monogramm ihres Nachfolgers, Zar Peter III., liegen; über dem Haupt der Zarin strahlender Sternenkranz, im Vordergrund r. stehen zwei Genien mit dem russischen Wappen. 60,18 mm; 97,70 g. Diakov 107.1 (R3).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Fast Stempelglanz

15.000,--

Eine der großen Raritäten unter den russischen Medaillen.

Elisabeth kam als Tochter Peters des Großen und der späteren Katharina II. 1742 durch einen Staatsstreich gegen Iwan III. zur Macht. Zunächst beendete sie den kostspieligen Krieg mit Schweden. Unter ihrer Herrschaft wurden viele Reformprojekte angegangen. Ab 1757 trat sie in den Siebenjährigen Krieg ein, doch schwankte ihr Gesundheitszustand. Ihr ausgewählter Nachfolger, der spätere Peter III. war allerdings ein Bewunderer Friedrichs II. Somit kam keine konsequente Kriegspolitik zustande. Zum Tode von Elisabeth I. nach langer Krankheit in der Weihnachtsnacht 1761 schufen mehrere Künstler motivgleiche Sterbemedailen. Samuil Judin überzeugte offenbar mit seiner großen, hier angebotenen Medaille, denn ab 1762 wurde er der leitende Medailleur des staatlichen Münzhofes und blieb dies bis in das Jahr 1800.



1,5:1



1919



1,5:1

- 1919 Nikolaus I., 1825-1855. Rubel 1839, St. Petersburg, auf die Einweihung des Borodino-Denkmal.
20,51 g. Bitkin 895 (R); Dav. 288. Dunkle Patina, vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1920



1,5:1

- 1920 30 Kopeken (2 Zlote) 1839, Warschau, für Polen. Bitkin 1158. In US-Plastikholder der NGC mit der
Bewertung MS 63+ (5928431-002).
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 800,--



1921



- 1921 Ku.-3 Kopeken 1849, St. Petersburg. Novodel der Probe; 15,49 g. Mit glattem Rand. Bitkin H 946
(R2). Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Polierte Platte, min berührt (PROOF) 1.500,--



1,5:1



1922



1,5:1

- 1922 Ku.-3 Kopeken 1850, Ekaterinburg. 15,32 g. Bitkin 588 (R1).
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte 3.000,--



1,5:1



1923



1,5:1

- 1923 25 Kopeken 1853, St. Petersburg. Bitkin 307 (R1). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (5935297-007). RR Vorzüglich

750,--



1924



- 1924 Bronzene Suitenmedaille 1835, von A. Klepikow, auf die Napoleonischen Kriege und auf die Allianz zwischen Österreich, Rußland und Preußen 1813. Brustbild Alexanders I. I. in antiker Rüstung mit Helm, Speer und Schild//Drei geharnischte Ritter, von denen der rechte einen Schild mit dem österreichischen Wappen trägt, reichen sich die Hände. 65,17 mm; 126,21 g. Diakov 1771 (R1); Slg. Julius 3940.

250,--



1925



- 1925 Bronzene Suitenmedaille 1836, von A. Klepikow und A. Lyalin, auf die Napoleonischen Kriege und die Einnahme von Paris 1814. Brustbild Alexanders I. I. in antiker Rüstung mit Helm, Speer und Schild//Geharnischter Krieger steht fast v. v., in der Rechten Fahne, in der Linken ein Lorbeerzweig, den er der vor ihm knienden Stadtgöttin entgegenhält, zwischen ihnen am Boden liegt ein Kissen mit den Stadtschlüsseln, im Hintergrund Schlachtfeld. 65,62 mm; 126,11 g. Diakov 1780 (R1); Slg. Julius 3969.

250,--



1926

- 1926 Bronzene Suitenmedaille 1839, von A. Klepikow und A. Lyalin, auf den Russisch-Türkischen Krieg 1828-1829 und die Niederlage von zwei Truppen der türkischen Armee 1829. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone//Russischer Krieger in antiker Rüstung steht v. v., in der erhobenen Rechten Schwert, vor ihm zwei kniende, orientalisch gekleidete Krieger die sich ergeben, im Hintergrund gefallener Krieger. 65,47 mm; 101,34 g. Diakov 1789 (R1). R Vorzüglich

500,--



1,5:1



1927



1,5:1

- 1927 Alexander II., 1855-1881. 25 Kopeken 1876, St. Petersburg. Bitkin 152 (R). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5926137-001). R Vorzüglich

1.000,--



1928



1929



1930



- 1928 Alexander III., 1881-1894. Rubel 1888, St. Petersburg. 19,97 g. Bitkin 71; Dav. 292. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich

750,--

- 1929 Rubel 1891, St. Petersburg. 19,98 g. Bitkin 74; Dav. 292. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

- 1930 Rubel 1892, St. Petersburg. 20,02 g. Bitkin 75; Dav. 292. Feine Patina, fast Stempelglanz

1.500,--



1932



1931



1932

- 1931 25 Kopeken 1894, St. Petersburg. 5,01 g. Bitkin 97. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65+ (4776529-006). Min. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 1932 Nikolaus II., 1894-1917. Rubel 1898, St. Petersburg. Denkmal für Alexander II. 19,95 g. Bitkin 323 (R); Dav. 295. R Feiner Prägeglanz, winz. Graffiti im Feld der Vorderseite, vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1933



1,5:1

- 1933 Rubel 1914, St. Petersburg. 19,96 g. "Gangut-Rubel", geprägt auf die 200-Jahrfeier des Seesieges bei Hangö (Gangut) über die Schweden. Geharnischtes Brustbild Peters I. des Großen r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit viergeteilter Seekarte in den Schnäbeln und Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, oben Krone. Bitkin 337 (R2); Dav. 299. RR Etwas berieben, fast vorzüglich 7.500,--
- In der Seeschlacht von Hangö (finnisch: Hanko) wurde der schwedische Admiral Ehrensjöld von russischen Seestreitkräften gefangengenommen.



1934



KÖNIGREICH

SCHWEDEN

- 1934 Gustav II. Adolf, 1611-1632. Satirische Silbergußmedaille o. J. (1631), unsigniert, vermutlich von Chr. Maler, auf den Vertrag von Bärwalde (Westpommern, südöstlich von Stettin, heute polnisch: Mieszkowice). Ein als Pilger verkleideter Fuchs sitzt aufrecht nach l. und überreicht dem vor ihm stehenden, gallischen Hahn einen Vertrag, oben r. strahlende Sonne mit Gesicht//Gesatteltes Roß steht nach l. an Baumstumpf gebunden, im Hintergrund Stadtansicht, oben strahlender Name Jehovas. 45,96 mm; 26,68 g. Coll. Fieweger 190; Pax in Nummis 1141 ("inédite, extr. rare"). RR Originalguß. Altvergoldet, kl. Gußfehler, fein ziseliert, sehr schön + 400,--
- Exemplar der Slg. Horn, Auktion Fritz Rudolf Künker eLive 48, Osnabrück 2018, Nr. 1417.



- 1935 Vierfacher Reichstaler 1633, Augsburg. 111,10 g. GVSTAVS • ADOLPH • D • G • SUE - GO • W • Q • RE • M • P • FI • D • E • E • C • IN • Q • D Der geharnischte König Gustav II. Adolf von Schweden reitet l., in seiner Rechten einen Kommandostab haltend, im Hintergrund die Stadtansicht von Augsburg//Gekröntes verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild zwischen 16 - 33, umher 30 gekrönte Wappen der schwedischen Provinzen. Ahlström 16; Dav. 584.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich
Wie schon im Katalog der bedeutenden Sammlung schwedischer Münzen von Karl-Erik Schmitz (Auktion Schweizerischer Bankverein und Spink & Son, Zürich 1989, Nr. 579) bemerkt wurde, handelt es sich bei der hinter dem reitenden Schwedenkönig dargestellten Stadt um Augsburg. Obwohl Bjarne Ahlström die Münze den schwedischen Reichsprägungen und der Münzstätte Stockholm zugeordnet hat, ist es wahrscheinlich, daß es sich um eine Augsburger Prägung handelt.

40.000,--



1936



1937



1,5:1



1937



1936

- 1936 **Christina, 1632-1654.** Riksdaler 1645, Stockholm. Variante mit Kreuzchen am Beginn der Rückseitenumschrift. 28,61 g. Ahlström 17; Dav. 4525. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 6572.

- 1937 Silbermedaille o. J. (1650), von E. Parise, auf die Krönung der schwedischen Königin Christina in der Stockholmer Storkyrka am 20. Oktober 1650. Büste l. mit Lorbeerkrantz//Ein aus Wolken kommender Arm hält eine Krone über AVITAM ET / AVCTAM. 25,10 mm; 6,84 g. Hildebrand I, S. 278, 40 a. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

Christina wurde bereits im Alter von 6 Jahren, nach dem Tod ihres Vaters Gustav II. Adolf im Jahre 1632, Königin. Während ihrer Minderjährigkeit wurde Schweden von einem Regentschaftsrat unter Axel Oxenstierna regiert. Am 20. Oktober 1650 wurde die 23jährige Christina von Erzbischof Johan Lenaeus in der Stockholmer Storkyrka gekrönt. Die Predigt hielt Christinas ehemaliger Lehrer Johannes Mathiae. Zwei Tage später erfolgte die Huldigung im Kungsträdgården, und wochenlang wurden großartige Feste gefeiert.



1939



1938



1939

- 1938 **Karl XI., 1660-1697.** Silbermedaille o. J. (1845), unsigniert, von C. M. Frumerie, geprägt auf Veranlassung der schwedischen Akademie, auf den Feldmarschall Graf Otto Wilhelm von Königsmarck (*1639, †1688). Geharnischtes Brustbild des Feldmarschalls l.//Halbmond verschwindet in Wolken. 30,86 mm; 12,54 g. Hyckert XVII, 1, S. 73, 3; Voltolina 1068. Vorzüglich 150,--

- 1939 **Friedrich I., 1720-1751.** Silbermedaille 1720, von Georg Wilhelm Vestner, Nürnberg, auf die Krönung des schwedischen Königs Friedrich I. in der Stockholmer Storkyrka am 3. Mai 1720. Die Brustbilder Friedrichs I. und seiner Gemahlin Ulrika Eleonora nebeneinander r.//Pallas stützt die Rechte auf den schwedischen Reichsschild und krönt mit der Linken den neben ihr stehenden Mars, der den hessischen Schild hält. 44,01 mm; 28,73 g. Bernheimer 174; Hildebrand II, S. 31, 10; Müller 2529; Schütz 1548; Slg. Erlanger II, 2826.

R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Slg. der Freiherren Bonde, Ericsberg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker/Nordlind 145, Osnabrück 2008, Nr. 7531.

Bereits am 29. Februar 1720 hatte Königin Ulrika Eleonora im Reichstag ihren Wunsch geäußert, die Regierung ihrem Gemahl, dem Erbprinzen Friedrich von Hessen-Kassel, mit dem sie seit 1715 verheiratet war, zu übertragen. Nachdem er am 22. März 1720 von der reformierten zur lutherischen Kirche übergetreten war, wurde Friedrich am 24. März 1720 zum schwedischen König gewählt. Die Krönung wurde am 3. Mai 1720 von Erzbischof Mathias Steuchius in der Stockholmer Storkyrka vorgenommen, und die Huldigung fand am 6. Mai 1720 statt.



1940



- 1940 Silbermedaille 1720, von J. C. Hedlinger, auf die Ernennung des Kanzleipräsidenten Graf Arvid Horn zum Landmarschall, gefertigt im Auftrag des schwedischen Ritterstandes. Brustbild des Grafen r. mit umgelegtem Mantel//Altar, der mit dem Monogramm Friedrichs I. und dem Familienwappen Horn geschmückt ist, darauf liegen Krönungsinsignien, umher vier weitere Altäre, die die Embleme der vier Stände (Kirche, Adel, Bürger, Bauern) tragen. 63,51 mm; 103,96 g. Felder 34; Hildebrand S. 123, 2.

R Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

500,--



1941



- 1941 Silbermedaille 1728, von J. C. Hedlinger, auf den Architekten Nicodemus Tessin der Jüngere. Geharnischtes Brustbild Tessins r. mit umgelegtem Mantel//Minerva sitzt v. v. mit Speer und Schild, den Kopf nach r. gewandt, r. Postament mit Säule, am Boden liegen Attribute der Künste und Wissenschaften. 61,68 mm; 71,92 g. Felder 73; Hildebrand S. 107, 4.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--



1942



HELVETISCHE REPUBLIK

SCHWEIZ

- 1942 4 Franken (Neutaler) 1799 B, Bern. Probe in Silber; 30,39 g. Krieger in alter Tracht steht halbl. mit Federhut und Schwert, in der Rechten Fahne//Wert und Münzzeichen, umher Eichenkranz. D./T. 4; Dav. 1773. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5945655-005).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, fast Stempelglanz

6.000,--



1943



1,5:1



1943

SERBIEN

- 1943 Milan IV. Obrenowitsch, 1868-1882-1889. 2 Dinara 1875. 9,97 g. K./M. 6.
Winz. Stempelfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



1944



- 1944 Peter I., 1903-1918. 5 Dinara 1904, Wien. 24,93 g. 100-Jahrfeier der Karageorge-Dynastie.
Dav. 305. Selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1,5:1



1945



1,5:1

KÖNIGREICH

SPANIEN

- 1945 Felipe II., 1556-1598. Silbermedaille 1557, von G. Poggini, auf den Herrschaftsverzicht Karls V. und die Thronbesteigung seines Sohnes Felipe. Geharnischtes Brustbild I., unten Jahreszahl 1557//Herkules steht fast v. v. mit umgelegtem Mantel auf Bodenleiste und trägt auf seinen Schultern die Weltkugel. 43,00 mm; 40,71 g. Börner 684; v. Loon - (vgl. Bd. I, S. 8, dort mit Jahreszahl 1555).
Von großer Seltenheit. Geprägtes Original. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis SA 3, Genf 2004, Nr. 358.

Giampaolo Poggini (*1518; †1582) war Medailleur, Stempelschneider und Goldschmied und ist der ältere Bruder von Domenico Poggini, mit dem er für den Hof von Cosimo I. Medici arbeitete. Von 1555-1559 war er in Brüssel für den Hof Philipps II. von Spanien und ab 1559 in Madrid tätig. Dort starb er 1582.



1946

- 1946 **Carlos III., 1759-1788.** Silbermedaille 1784, von G. A. Gil, auf die Geburt der Prinzen Carl und Phillip. Brustbilder des Königs l. und des Kronprinzenpaares r., darunter die Brustbilder der beiden Neugeborenen l.//Der Vizekönig in Bergwerkslandschaft unter strahlender Sonne mit der Rechten auf die in einer Wolke sichtbaren Neugeborenen weisend, l. und r. arbeitende Bergleute. 63,05 mm; 117,97 g. Müseler Nachtrag 65/5 a; Preussag Collection, Part II, 1730; Slg. Fonrobert - (vgl. 6394).

Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1947



1948



- 1947 **Fernando VII., 1808-1814-1833.** 2 Reales 1809, Valencia, auf seine Proklamation zum König. 7,63 g. Calicó 1057.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

250,--

- 1948 2 Reales 1828 M-AJ, Madrid. 5,91 g. Calicó 757.

Prachtexemplar. Feine Tönung, Stempelglanz

250,--



1949



1,5:1



1949

- 1949 **Isabella II., 1833-1868.** 5 Centimos de Escudo 1867, Paris. **Probe in Kupfer.** Mit glattem Rand. Calicó 257. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 66 RB (83461777).

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Kupferpatina, Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



1950



1,5:1

- 1950 **Provisorische Regierung, 1868-1871.** 1 Peseta 1869 SN-M, Madrid. 5,00 g. Mit ESPANA. Calicó 10.

Sehr seltener Typ. Fast Stempelglanz

2.000,--



1951



1951 2 Pesetas 1870/1870 SN-M, Madrid. 9,95 g. Calicó 6.

Patina, fast Stempelglanz

300,--



1952



1,5:1



1952

1952 Carlos VII., Thronanwärter, 1872-1875. 5 Pesetas 1874, Brüssel. Calicó 13. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (4625766-011). R Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz

2.000,--



1953



1954



1953 1. Republik, 1873-1874. 10 Reales 1873, Cartagena, auf die Revolution. 14,16 g. Brause-Mansfeld -; Calicó 7.

600,--

Cartagena ist eine Hafenstadt in der spanischen Provinz Murcia und hat den bedeutendsten Kriegshafen des Landes. Im Jahre 1873 brach hier ein föderalistischer Aufstand aus; erst im Januar 1874 konnten die Regierungstruppen die Stadt zurückerobern.

1954 Alfonso XIII., 1886-1931. 1 Peseta 1900/1900 SMV, Madrid. 5,04 g. Calicó 44.

Feine Tönung, Stempelglanz

100,--



1,5:1



1955



1,5:1

TSCHECHIEN

BÖHMEN - MÄHREN

1955 Boleslaus II., 967-999. Denar, Prag. 1,50 g. Hand aus Himmelsbogen zwischen Omega und Alpha// Brustbild r., davor Kreuz. Cach 123.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich

500,--



1956



1957



1956

UNGARN

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

1956 Gabriel Bethlen, 1613-1629. Reichstaler 1628 NB, Nagybánya. Dav. 4724; Resch 470. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (6054934-006).

Leichte Korrosionsspuren, min. Randfehler, fast vorzüglich

2.500,--

ZYPERN

UNTER BRITISCHER HERRSCHAFT

1957 Victoria, 1837-1901. 9 Piaster 1901. 5,64 g. K./M. 6.

R Min. Randfehler, sehr schön +

100,--

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



1,5:1



1958



1,5:1

ARGENTINIEN

1958 Provinzen des Rio de la Plata. 8 Reales 1836 RA-P, Rioja. 26,68 g. K./M. 20. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66* (5945375-008).

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Tönung, fast Stempelglanz

4.000,--



ex 1959



ex 1960



ex 1961



ex 1962



CHINA

- 1959 Volksrepublik. 5 Yuan 1987. Große Persönlichkeiten der Weltkultur - Komplette 4. Serie. Insgesamt 80,00 g Feinsilber. K./M. 172, 173, 174, 175.
4 Stück. In Originalset mit Originalzertifikat. Polierte Platte 100,--
- 1960 5 Yuan 1988. Große Persönlichkeiten der chinesischen Geschichte - Komplette 5. Serie. Insgesamt 80,00 g Feinsilber. K./M. 207 (dort falsche Abbildung), 208, 209, 210.
4 Stück. In Originalset mit Originalzertifikat. Polierte Platte 100,--
- 1961 5 Yuan 1989. Große Persönlichkeiten der chinesischen Geschichte - Komplette 6. Serie. Insgesamt 80,00 g Feinsilber. K./M. 248, 249, 250, 251.
4 Stück. In Originalset mit Originalzertifikat. Polierte Platte 100,--
- 1962 5 Yuan 1990. Große Persönlichkeiten der chinesischen Geschichte - Komplette 7. Serie. Insgesamt 80,00 g Feinsilber. K./M. 310, 311, 312, 313.
4 Stück. In Originalset mit Originalzertifikat. Polierte Platte 100,--



1963



1965



1964



MEXIKO

- 1963 Fernando VI., 1746-1759. 8 Reales 1758 MM/Mo-Mo, Mexiko City. 26,94 g. Grove 1092.
Sehr schön + 250,--
- 1964 8 Reales 1759 MM/Mo-Mo, Mexiko City. 26,79 g. Grove 1093.
Sehr schön 200,--
- 1965 Republik, 1823-1864. Silbermedaille 1843, von L. Roviera, auf den Ausruf der Verfassung. Republika sitzt nach r., in der Linken Lanze haltend, mit der Rechten auf Konstitutionstafel gelehnt, l. Fasesbündel// Vier Zeilen Schrift in Lorbeerkrans. 28,57 mm; 13,29 g. Grove 85 a.
Feine Tönung, fast Stempelglanz 200,--



1,5:1



1966



1,5:1

SÜDAFRIKA

ORANGE FREE STATE

- 1966 Provinz. Ku.-Penny 1874. Probe in Kupfer; 9,84 g. Mit glattem Rand. K./M. (Unusual World Coins) X Pn1. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) MS 64 BN (4883384-005). Fast Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1967



1,5:1

THAILAND

- 1967 Rama V. (Chulalongkorn), 1868-1910. 1/4 Baht (Salung) o. J. (1876-1900). 3,68 g. Yeo. 33. Feine Tönung, Stempelglanz 250,--



1968



VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

- 1968 Föderation. Zinnmedaille 1783, von Oexlein, auf den Frieden von Paris und die Anerkennung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten durch Frankreich, England, Spanien und die Niederlande im Vertrag von Versailles. Frankreichs König sitzt nach r. und zeigt auf das amerikanische Wappen (mit 13 Balken), welches r. von einer Frau angebracht wird//Pallas steht nach r. und hält Lanze und Wappen von Frankreich, Großbritannien, Spanien und den Vereinigten Provinzen am Band, l. Olivenbaum, r. Medusenschild. 45,41 mm; 28,95 g. Betts 608; Pax in Nummis 654; Verv. v. Loon 593. RR Mit Originalkupferstift, fast vorzüglich 500,--



1969



- 1969 50 Cents (1/2 Dollar) 1794, Philadelphia. "Flowing Hair Type". Büste r. mit wehendem Haar//Adler v. v., umher Lorbeer- und Palmzweig. Yeo. 2021, S. 202. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 20 (36713871). RR Fast sehr schön 5.000,--



1970



1970 1/2 Dollar 1805, Philadelphia. 13,52 g. Draped Bust. Heraldic Eagle Reverse. Yeo. 2021, S. 204.
Feine Patina, sehr schön

300,--



1971



1,5:1



1971

1971 50 Cents (1/2 Dollar) 1829, Philadelphia. Liberty. Capped Bust type. Yeo. 2021, S. 209. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5777557-001).
Attraktives Exemplar, vorzüglich

200,--



1,5:1



1972



1,5:1



1972 Silver Dollar 1867, Philadelphia. Liberty seated. Yeo. 2021, S. 235. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 63 CAMEO (5886565-002).
Winz. Kratzer, polierte Platte

2.500,--



1973



1973 1/4 Dollar 1893, Philadelphia. Liberty. Barber head type. 6,28 g. Yeo. 2021, S. 176.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

Die Losnummern 1974-2000 entfallen.



2078 3:1



DEUTSCHE MÜNZEN AB 1871

Die Nummern in der zweiten Spalte beziehen sich auf den Jaeger-Katalog
Die Deutschen Münzen seit 1871.

REICHSKLEINMÜNZEN



2001

1,5:1

Jaeger

2001 15 50 Pfennig 1902 F.
Selten in dieser Erhaltung.
Polierte Platte 1.250,--



2002

1,5:1

2002 18 25 Pfennig 1909 J.
Sehr selten, besonders in dieser
Erhaltung. Polierte Platte 2.000,--

REICHSSILBERMÜNZEN ANHALT



2003

Jaeger

2003 19 Friedrich I., 1871-1904.
2 Mark 1876. Vorzüglich 750,--



2004

2004 20 2 Mark 1896.
Feine Patina,
vorzüglich-Stempelglanz/
Stempelglanz 600,--



2005

2005 21 5 Mark 1896.
Winz. Randfehler, vorzüglich 1.250,--



2006

2006 23 Friedrich II., 1904-1918.
3 Mark 1909. Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz/Stempelglanz 200,--



2007



Jaeger

2007 24 3 Mark 1914. Silberhochzeit.
Prachtexemplar. Polierte Platte 250,--



2008



2008 25 5 Mark 1914. Silberhochzeit.
Fast vorzüglich 150,--

BADEN



1,5:1



2009



2009 27F Friedrich I., 1852-1907.
5 Mark 1875, ohne Querstrich im
A. Selten in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar. Kl. Randfehler,
vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



2010



Jaeger

2010 29 5 Mark 1899. Prachtexemplar.
Herrliche Patina,
min. Randfehler, Stempelglanz 1.750,--



2011



2011 29 5 Mark 1900. Vorzüglich 400,--



2012



2012 29 5 Mark 1901. Prachtexemplar.
Feine Patina, Stempelglanz 1.500,--



2013

Jaeger

2013 29 5 Mark 1901.
Sehr schön-vorzüglich

150,--



2018

Jaeger

2018 33 5 Mark 1907. **Prachtexemplar.**
Stempelglanz

750,--



2014

2014 31 5 Mark 1902. **Regierungsjubiläum.**
Vorzüglich

100,--



2019

2019 35 5 Mark 1906. **Goldene Hochzeit.**
Vorzüglich

100,--



2015

2015 32 2 Mark 1904. **Prachtexemplar.**
Stempelglanz

200,--



2016

2016 33 5 Mark 1903. **Prachtexemplar.**
Stempelglanz

750,--



2020

2020 39 **Friedrich II., 1907-1918.**
3 Mark 1908. Polierte Platte

400,--



*Dieses Los unterliegt der
Regelbesteuerung.
This lot cannot be sold under the
margin scheme.*

BAYERN



2017

2017 33 5 Mark 1903. Fast vorzüglich

100,--



2021

2021 47 **Otto II., 1886-1913.**
3 Mark 1912. Polierte Platte

200,--





2022



2:1

Jaeger

2022 54 **Ludwig III., 1913-1918.**
3 Mark 1918.
Auf die Goldene Hochzeit des
bayerischen Königspaares. RR
Prachtexemplar. Stempelglanz 40.000,--

Wegen der kriegsbedingten knappen
Verhältnisse auf dem Silbermarkt
wurden von dieser Gedenkmünze auf
die Goldene Hochzeit des bayerischen
Königspaares nur ca. 130 Stück
geprägt. Es handelt sich um eine der
begehrtesten deutschen Münzen des 20.
Jahrhunderts.

BRAUNSCHWEIG



2023



Jaeger

2023 56 **Ernst August, 1913-1918.**
5 Mark 1915. Ohne "Lüneburg".
Regierungsantritt. R Vorzüglich 2.000,--



2024



2024 57 **3 Mark 1915. Mit "Lüneburg".**
Regierungsantritt. Polierte Platte 400,--

BREMEN



2025



2025 59 **Freie Hansestadt.**
2 Mark 1904. Vorzüglich 75,--



2026



2026 60 **5 Mark 1906.**
Hübsche Patina,
Randfehler, vorzüglich 150,--

HAMBURG



2027



Jaeger

2027 63 **Freie und Hansestadt.**
2 Mark 1903. Polierte Platte 500,--

HESSEN



2028



2028 67 **Ludwig III., 1848-1877.**
5 Mark 1875. Fast vorzüglich 800,--



2029



2029 73 **Ernst Ludwig, 1892-1918.**
5 Mark 1895. Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz 2.000,--



2030



2030 75 **5 Mark 1904.**
Philipp der Großmütige.
Vorzüglich 125,--

LIPPE



2031



Jaeger

2031 78 **Leopold IV., 1904-1918.**
2 Mark 1906. Polierte Platte 500,--



ex 2032



2032 78, 2 Mark 1906. Dazu: 3 Mark 1913.
79 2 Stück. Min. berieben (1x),
sehr schön-vorzüglich 400,--

LÜBECK



ex 2033



2033 80, **Freie und Hansestadt.**
81 2 Mark 1901, 1907. 2 Stück.
Kl. Kratzer (1x),
sehr schön-vorzüglich und
vorzüglich 250,--



2034



2034 83 **5 Mark 1908.**
In US-Plastikholder der NGC mit
der Bewertung **PF 66 CAMEO**
(5773966-004). **Prachtexemplar.**
Polierte Platte 2.500,--



2035

Jaeger

2035 83 5 Mark 1913.
Sehr schön-vorzüglich 300,--

MECKLENBURG-SCHWERIN



2036

2036 86 Friedrich Franz IV., 1897-1918.
2 Mark 1904. Hochzeit.
Polierte Platte 200,--



2037

2037 87 5 Mark 1904. Hochzeit.
Vorzüglich 125,--



MECKLENBURG-STRELITZ



2038

2038 90 Friedrich Wilhelm, 1860-1904.
2 Mark 1877. Vorzüglich 1.500,--



2039

2039 91 Adolf Friedrich V., 1904-1914.
2 Mark 1905. Attraktives Exemplar
mit feiner Patina,
winz. Kratzer, polierte Platte 600,--



2040

Jaeger

2040 91 2 Mark 1905.
Min. berieben, vorzüglich 400,--



2041

2041 92 3 Mark 1913.
Fast Stempelglanz 1.250,--



2042

2042 92 3 Mark 1913. Vorzüglich 1.000,--



OLDENBURG



2043

2043 93 Nicolaus Friedrich Peter,
1853-1900. 2 Mark 1891.
Vorzüglich 250,--



2044

2044 94 Friedrich August, 1900-1918.
2 Mark 1900. Fast vorzüglich 250,--





2045



Jaeger

2045 94 2 Mark 1901. Polierte Platte 1.000,--

PREUSSEN



2046



2046 97A Wilhelm I., 1861-1888.
5 Mark 1874 A. Vorzüglich 250,--



2047



2047 97A 5 Mark 1875 A. Seltener Jahrgang.
Herrliche Patina,
vorzüglich-Stempelglanz 600,--



2048



2048 97B 5 Mark 1875 B.
Kl. rauher Fleck, vorzüglich 250,--



2049



2049 99 Friedrich III., 1888.
5 Mark 1888 A.
Schöne Patina, polierte Platte 400,--



2050



Jaeger

2050 99 5 Mark 1888 A.
Etwas berieben, fast vorzüglich 100,--



2051



2051 101 Wilhelm II., 1888-1918.
5 Mark 1888 A. Vorzüglich + 500,--



2052



2052 103 3 Mark 1908 A.
Polierte Platte 200,--



2053



2053 103 3 Mark 1909 A.
Polierte Platte 200,--



2054



2054 103 3 Mark 1911 A.
Polierte Platte 200,--



2055

Jaeger

2055 103 3 Mark 1912 A.
Polierte Platte


200,--



2056

2056 104 5 Mark 1898 A.
Winz. Haarlinien,
min. Lackreste, polierte Platte

600,--



2057

2057 106 5 Mark 1901 A.
200 Jahre Königreich.
Winz. Kratzer, polierte Platte

150,--



2058

2058 107 3 Mark 1910 A. Universität
Berlin.
In US-Plastikholder der PCGS mit
der Bewertung PR 65 DCAM
(81121338). Polierte Platte

150,--



2059

2059 107 3 Mark 1910 A. Universität
Berlin. Vorzüglich

75,--



2060

Jaeger

2060 108 3 Mark 1911 A. Universität
Breslau. Polierte Platte

200,--



2061

2061 110 3 Mark 1913. Der König rief...
Polierte Platte

100,--



2062

2062 112 3 Mark 1913 A.
Regierungsjubiläum. Polierte
Platte

150,--



2063

2063 113 3 Mark 1914 A. Kaiser in
Uniform. Polierte Platte

150,--



2064

2064 115 3 Mark 1915 A.
Segen des Mansfelder Bergbaus.
Vorzüglich-Stempelglanz

500,--





2065



Jaeger

2065 115 3 Mark 1915 A.
Segen des Mansfelder Bergbaus.
Leicht berieben, vorzüglich 400,--

REUSS ÄLTERER LINIE



2066



2066 116 Heinrich XXII., 1859-1902.
2 Mark 1877. Vorzüglich + 1.500,--



2067



2067 116 2 Mark 1877. Vorzüglich 1.000,--



2068



2068 117 2 Mark 1892. Vorzüglich 500,--



2069



2069 119 Heinrich XXIV., 1902-1918.
3 Mark 1909. Fast vorzüglich 300,--

SACHSEN



2070



Jaeger

2070 124 Albert, 1873-1902.
2 Mark 1902. Stempelglanz 200,--



2071



2071 125 5 Mark 1902. Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz 500,--



2072



2072 128 5 Mark 1902, mit Lebensdaten.
Stempelglanz 150,--



2073



2073 129 Georg, 1902-1904.
2 Mark 1903. Fast Stempelglanz 250,--



2074



2074 129 2 Mark 1904.
Fast Stempelglanz 250,--



2075



Jaeger

- 2075 134 Friedrich August III., 1904-1918.
2 Mark 1914. Prachtexemplar.
Min. Randfehler, Stempelglanz 100,--



1,5:1



2076



- 2076 136 5 Mark 1914.
Selten in dieser Erhaltung.
Polierte Platte 1.500,--



2077



- 2077 139 5 Mark 1909. Universität Leipzig.
Min. Randfehler, vorzüglich + 125,--



2078



1,5:1

Jaeger

- 2078 141 3 Mark 1917 E.
Friedrich der Weise.
Zum 400jährigen
Reformationsjubiläum.
Von großer Seltenheit. Seltenste
deutsche Reichssilbermünze.
Sehr attraktives Exemplar mit
herrlicher Patina,
winz. Kratzer, polierte Platte 100.000,--

Da der sächsische König als Katholik nicht gut auf einer Münze zum Reformationsjubiläum erscheinen konnte oder wollte und der bürgerliche Luther abgelehnt worden war, griff man auf Luthers Beschützer Friedrich den Weisen (1486-1525) zurück. Vorbild war ein Schautaler von 1522, der nach einem Gemälde des berühmten Malers Lucas Cranach gestaltet worden war. Von den ursprünglich 100 geprägten Exemplaren wurde durch die Wirren des 2. Weltkrieges ein Teil der Auflage vernichtet. Insgesamt ist wohl nur deutlich weniger als die Hälfte aller Stücke erhalten. Diese Münze ist nicht nur wegen ihrer Seltenheit, sondern auch wegen ihrer besonders gut gelungenen künstlerischen Gestaltung so begehrt.

SACHSEN-MEININGEN



Jaeger

- 2079 153a **Georg II., 1866-1914.**
5 Mark 1902. - Langer Bart -.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
Winz. Kratzer, polierte Platte 2.000,--

SACHSEN-WEIMAR-EISENACH



- 2080 156 **Carl Alexander, 1853-1901.**
2 Mark 1892. Polierte Platte,
min. berieben 500,--



- 2081 162 **Wilhelm Ernst, 1901-1918.**
3 Mark 1910. Zur zweiten
Hochzeit. Polierte Platte 250,--

WÜRTTEMBERG



- 2082 173 **Karl, 1864-1891.**
5 Mark 1888. Vorzüglich + 1.250,--



Jaeger

- 2083 174 **Wilhelm II., 1891-1918.**
2 Mark 1906. Polierte Platte 500,--



- 2084 175 3 Mark 1908.
Polierte Platte, min. berührt 200,--



- 2085 176 5 Mark 1900. **Kabinetstück.**
Herrliche Patina, polierte Platte 3.000,--



- 2086 178 3 Mark 1916. **Regierungsjubiläum.**
R Prachtexemplar. Fast
Stempelglanz 6.000,--

Kurt Jaeger schreibt zu dieser Münze:
Von 1.000 Stück sollen 500 Stück
amtlich wieder eingeschmolzen worden
sein. Ein Restposten von etwa 150
Stück fiel dem Brand der Stuttgarter
Münze im März 1944 zum Opfer. Es
sind also nur noch rund 350 Stück
übrig geblieben.

REICHSGOLDMÜNZEN

ANHALT



2087

Jaeger

- 2087 181 **Friedrich I., 1871-1904.**
20 Mark 1896.
Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

BADEN



2088

- 2088 183 **Friedrich I., 1852-1907.**
10 Mark 1872.
Selten in dieser Erhaltung.
Fast Stempelglanz 800,--



2089

- 2089 183 10 Mark 1873.
Sehr selten in dieser Erhaltung.
Fast Stempelglanz 500,--



2090

- 2090 186 10 Mark 1876.
Vorzüglich 250,--



2091

- 2091 187 20 Mark 1874.
Sehr schön + 500,--



2092

- 2092 188 10 Mark 1900. **Seltener Jahrgang.**
Belagreste, sehr schön + 300,--



2093

Jaeger

- 2093 190 10 Mark 1904.
Fast vorzüglich 300,--



2094

- 2094 190 10 Mark 1906.
Fast vorzüglich 300,--



2095

- 2095 191 **Friedrich II., 1907-1918.**
10 Mark 1909. Sehr schön + 500,--



2096

- 2096 191 10 Mark 1910.
Fast vorzüglich 500,--



2097

- 2097 191 10 Mark 1911. Variante mit offener
"0" in der Wertzahl.
Sehr seltener Jahrgang. Vorzüglich 2.500,--



2098

- 2098 191 10 Mark 1912.
Vorzüglich 750,--



2099

- 2099 191 10 Mark 1913.
Attraktives Exemplar,
vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

BAYERN



2100

Jaeger

2100 193 **Ludwig II., 1864-1886.**
10 Mark 1873. Vorzüglich 250,--



2101

2101 193 10 Mark 1873.
Fast vorzüglich 200,--



2102

2102 195 5 Mark 1877.
Winz. Kratzer, sehr schön 300,--



2103

2103 197 20 Mark 1875.
Sehr seltener Jahrgang.
Winz. Schürfspur im Feld der
Vorderseite, fast vorzüglich 1.000,--



2104

2104 197 20 Mark 1878.
Seltener Jahrgang. Sehr schön 400,--



2105

2105 202 **Ludwig III., 1913-1918.**
20 Mark 1914.
R Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

BRAUNSCHWEIG



2106

Jaeger

2106 203 **Wilhelm, 1830-1884.**
20 Mark 1875. Sehr
schön/vorzüglich 1.000,--

BREMEN



2107

2107 204 **Freie Hansestadt.**
10 Mark 1907.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



2108

2108 205 20 Mark 1906.
Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



2109

2109 205 20 Mark 1906.
Feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.750,--

HESSEN



2110

2110 217 **Ludwig III., 1848-1877.**
20 Mark 1874. Sehr schön 500,--



2111

2111 222 **Ernst Ludwig, 1892-1918.**
10 Mark 1893. Sehr schön 1.000,--



2112



Jaeger

2112 222 10 Mark 1893.
Sehr schön 1.000,--



2113



2113 225 20 Mark 1896.
Seltener Jahrgang. Sehr schön 500,--



2114



2114 225 20 Mark 1898.
Sehr schön 400,--



2115



2115 226 20 Mark 1906.
Sehr schön-vorzüglich 400,--



2116



2116 226 20 Mark 1908.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

LÜBECK



2117



2117 227 Freie und Hansestadt.
10 Mark 1904.
Winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

MECKLENBURG-SCHWERIN



2118



Jaeger

2118 230 Friedrich Franz II., 1842-1883.
20 Mark 1872. Sehr schön + 1.250,--



2119



2119 232 Friedrich Franz III., 1883-1897.
10 Mark 1890. Sehr schön 750,--



2120



2120 232 10 Mark 1890.
Sehr schön 750,--



2121



2121 234 Friedrich Franz IV., 1897-1918.
20 Mark 1901.
R Sehr schön-vorzüglich 4.000,--

MECKLENBURG-STRELITZ



2122



1,5:1

2122 240 Adolf Friedrich V., 1904-1914.
20 Mark 1905. RR
Min. Kratzer, polierte Platte 10.000,--

PREUSSEN



2123

Jaeger

- 2123 243A **Wilhelm I., 1861-1888.**
20 Mark 1871 A.
Selten in dieser Erhaltung.
Prachtexemplar.
Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 750,--
Die erste Reichsgoldmünze.



2124

1,5:1

1,5:1

- 2124 244C 5 Mark 1877 C.
In US-Plastikholder der NGC mit
der Bewertung **PF 64**
(173923-008). Polierte Platte 2.000,--



2125

- 2125 245A 10 Mark 1882 A.
Sehr seltener Jahrgang.
Sehr schön + 3.000,--



2126

- 2126 245A 10 Mark 1883 A.
Sehr seltener Jahrgang.
Kratzer, sehr schön 2.500,--



2127

- 2127 245A 10 Mark 1886 A.
Seltener Jahrgang. Sehr schön 2.500,--



2128

Jaeger

- 2128 245B 10 Mark 1876 B.
Seltener Jahrgang.
Kl. Belagreste, fast sehr schön 2.000,--



2129

- 2129 245C 10 Mark 1876 C.
Seltener Jahrgang. Sehr schön + 2.000,--



2130

- 2130 246A 20 Mark 1888 A.
Vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Letztes 20 Mark-Stück von Wilhelm I.



2131

- 2131 248 **Friedrich III., 1888.**
20 Mark 1888 A.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 400,--



2132

- 2132 250 **Wilhelm II., 1888-1918.**
20 Mark 1888. A. **Prachtexemplar.**
Fast Stempelglanz 500,--



2133

- 2133 251 10 Mark 1892 A.
Seltener Jahrgang. Sehr schön 800,--



2134



Jaeger

- 2134 251 10 Mark 1894 A.
Sehr seltener Jahrgang.
Min. Druckstelle auf der
Vorderseite, sehr schön 1.500,--



2135



- 2135 251 10 Mark 1895 A.
Seltener Jahrgang. Sehr schön 600,--



2136



- 2136 253 20 Mark 1915 A. Kaiser in
Uniform. Seltener Jahrgang.
Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--

SACHSEN



2137



- 2137 258 Johann, 1854-1873.
20 Mark 1872. Sehr schön 300,--



2138



- 2138 259 20 Mark 1873.
Sehr schön-vorzüglich 300,--



2139



- 2139 260 Albert, 1873-1902.
5 Mark 1877.
Kl. Kratzer, sehr schön 250,--



2140



Jaeger

- 2140 262 20 Mark 1876.
Sehr schön 300,--



2141



- 2141 264 20 Mark 1894.
Fast vorzüglich 300,--



ex 2142



- 2142 264 20 Mark 1894, 1895.
2 Stück. Sehr schön 600,--



2143



- 2143 265 Georg, 1902-1904.
10 Mark 1904. Prachtexemplar.
Vorzüglich-Stempelglanz 600,--



2144



- 2144 266 20 Mark 1903.
Fast vorzüglich 400,--



2145



- 2145 267 Friedrich August III., 1904-1918.
10 Mark 1906.
Winz. Kratzer, vorzüglich 350,--



2146

Jaeger

2146 267 10 Mark 1907. Vorzüglich 400,--



2147

2147 268 20 Mark 1905. Vorzüglich 350,--

SACHSEN-COBURG UND GOTHA



2148

2148 271 Ernst II., 1844-1893.
20 Mark 1886. Fast vorzüglich 2.500,--


2149

2149 271 20 Mark 1886.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 2.500,--


2150

2150 273 Carl Eduard, 1900-1918.
10 Mark 1905.
Min. berieben, sehr schön/vorzüglich 1.250,--

SACHSEN-MEININGEN



2151

1,5:1

1,5:1

2151 280 Georg II., 1866-1914.
10 Mark 1914.
R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 5.000,--


2152



1,5:1

Jaeger

2152 281 20 Mark 1914.
R Vorzüglich 6.000,--

SCHAUMBURG-LIPPE



2153

2153 285 Georg, 1893-1911.
20 Mark 1898.
Vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--


2154

1,5:1

2154 285 20 Mark 1904.
Polierte Platte 5.000,--

WÜRTTEMBERG



2155

Jaeger

- 2155 290 **Karl, 1864-1891.**
20 Mark 1872.
Sehr schön-vorzüglich 350,--



2156

- 2156 291 **5 Mark 1877.**
Kl. Randfehler, sehr schön 250,--



2157

- 2157 296 **Wilhelm II., 1891-1918.**
20 Mark 1900. Fast vorzüglich 300,--

DEUTSCH-OSTAFRIKA



2158

- 2158 728a **15 Rupien 1916 T, Tabora. Geprägt mit Gold aus der Sekenke-Goldmine in Ostafrika. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (3500276-018). Vorzüglich** 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 218, Osnabrück 2012, Nr. 5960.



2159

- 2159 728a **15 Rupien 1916 T, Tabora. Geprägt mit Gold aus der Sekenke-Goldmine in Ostafrika. Sehr schön-vorzüglich** 2.500,--

DANZIG



2160

- 2160 D11 **25 Gulden 1930. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (275347-042). Fast Stempelglanz** 2.000,--

WEIMARER REPUBLIK



2161

Jaeger

- 2161 311 **1 Mark 1925 A. Polierte Platte** 200,--



2162

- 2162 312 **3 Mark 1924 A. Kursmünze. Polierte Platte, min. berührt** 500,--



2163

- 2163 318 **50 Reichspfennig 1924 A. R Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--



2164



1,5:1

- 2164 318 **50 Reichspfennig 1925 E. Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte** 1.500,--



2165



Jaeger

2165 321 3 Reichsmark 1925 A. **Rheinlande.**
Kl. Fleck, polierte Platte 200,--



2166



2166 322 5 Reichsmark 1925 A. **Rheinlande.**
Etwas fleckige Patina, polierte Platte 400,--



2167



2167 325 3 Reichsmark 1927 A.
Bremerhaven. Vorzüglich 100,--



2168



2168 327 3 Reichsmark 1927 A.
Nordhausen. Fast vorzüglich 100,--



2169



2169 328 3 Reichsmark 1927 F.
Universität Tübingen.
Vorzüglich-Stempelglanz 200,--



2170



Jaeger

2170 330 3 Reichsmark 1927 A.
Universität Marburg.
Polierte Platte 250,--



2171



2171 330 3 Reichsmark 1927 A.
Universität Marburg.
Vorzüglich 100,--



2172



2172 331 5 Reichsmark 1933 J. **Eichbaum.**
RR Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



2173



2173 334 3 Reichsmark 1928 D.
Dinkelsbühl. Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz 400,--



2174



2174 337 3 Reichsmark 1929 A. **Waldeck.**
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



2175



Jaeger

2175 340 3 Reichsmark 1929 F.
Verfassungstreue. Polierte Platte 300,--



2176



2176 342 3 Reichsmark 1930 F. Zeppelin.
Polierte Platte 300,--



2177



2177 343 5 Reichsmark 1930 A. Zeppelin.
Vorzüglich 100,--



2178



2178 346 5 Reichsmark 1930 A.
Rheinlandräumung.
Vorzüglich-Stempelglanz 100,--



2179



2179 348 3 Reichsmark 1931 A.
Freiherr vom Stein. Vorzüglich 100,--



2180



Jaeger

2180 349 3 Reichsmark 1931 A. Kursmünze.
Feine Patina, fast Stempelglanz 300,--



2181



1,5:1

2181 349 3 Reichsmark 1932 F. Kursmünze.
In US-Plastikholder der PCGS mit
der Bewertung PR 66 DCAM
(20313170). Selten in dieser
Erhaltung.
Polierte Platte 3.000,--

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



2182

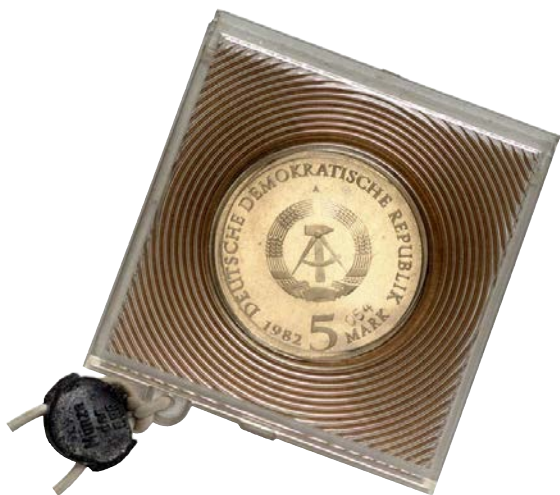


2182 388 5 DM 1952 D.
Germanisches Museum.
Fast Stempelglanz 200,--

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK, 1949-1990



2183



Jaeger

- 2183 1585 5 Mark 1982.
P Goethes Gartenhaus. Motivprobe.
Mit eingepunzter Seriennr. 54.
RR Nur 210 Exemplare geprägt.
Polierte Platte, originalverplombt 1.500,--

LOTS DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

- 2184 Sammlung von Gedenkmünzen der Deutschen Demokratischen Republik. Ein Album enthält 49x 5 Mark, sowie 1x 10 Mark ab 1978. Das zweite Album enthält 34x 20 Mark, darunter Leibniz, Luther, 750 Jahre Berlin etc. 84 Stück. In zwei Münzalben. Fast alle prägefrisch 1.000,--

- 2185 Sammlung von 5-, 10- und 20 Mark-Gedenkmünzen der Deutschen Demokratischen Republik, darunter auch Seltenheiten wie 20 Mark Leibniz, 20 Mark Humboldt, 20 Mark Luther und andere. Vorhanden sind 23x 20 Mark, 50x 10 Mark und 38x 5 Mark. 111 Stück.
Alle prägefrisch 1.000,--

- 2186 Diverse 5-, 10- und 20 Mark-Gedenkmünzen. Dazu einige Kleinmünzen. Interessantes Lot, bitte besichtigen. Ca. 59 Stück. Meist vorzüglich-Stempelglanz 400,--

DEUTSCH-OSTAFRIKA



2187

Jaeger

- 2187 712 1/2 Rupie 1891. Prachtexemplar.
Fast Stempelglanz 300,--

DANZIG



2188

- 2188 D20 10 Gulden 1935. Rathaus.
Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

PROBEN VON REICHSKLEINMÜNZEN



2189

zu Jaeger

- 2189 9 1 Mark 1880 A, geriffelter Rand. Nickel. Schaaf - (vgl 9/M 3 einseitig); Slg. Beckenbauer - (vgl. 3058 einseitig). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (5775179-002). Von größter Seltenheit.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--



2190

1,5:1

zu Jaeger

- 2190 18 25 Pfennig 1909. Mit glattem Rand. 22,88 mm; 4,38 g. Schaaf -; Slg. Beckenbauer -. R Fast Stempelglanz 750,--

EINE REICHSSILBERPROBE VON PREUSSEN



2191

1,5:1

- 2191 111 Wilhelm II., 1888-1918. 2 Mark 1912 A, geriffelter Rand. Regierungsjubiläum. Silber. 28,03 mm; 11,11 g. Schaaf 111/G 1; Slg. Beckenbauer 3308. RR Vorzüglich 1.500,--

REICHSMÜNZENLOTS

- 2192 Allgemein. Konvolut von 2-, 3- und 5 Mark-Stücken des Kaiserreiches, von Anhalt bis Württemberg, darunter zahlreiche bessere Stücke. Dazu: Württemberg, Vereinstaler 1862; Frankfurt, Vereinstaler 1859, 1860 (2x); Anhalt, 1/6 Taler 1861, 1862. Ca. 167 Stück. Meist sehr schön 4.000,--



ex 2193

- 2193 Kleine Sammlung von 2-, 3- und 5 Mark-Stücken des Kaiserreiches, von Anhalt, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Preußen. 9 Stück. Sehr schön-vorzüglich 600,--

WEIMARER REPUBLIK

- 2194 Kleine Sammlung von 2-, 3- und 5 Mark-Stücken der Weimarer Republik. 40 Stück. Meist vorzüglich 2.000,--

DEUTSCHE KOLONIEN

- 2195 Konvolut von diversen Notmünzen zu 20 Hellern 1916 aus Tabora. J. N24-N27. Ca. 67 Stück. Meist sehr schön 400,--



DIE IN UNSEREM KATALOG 350
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:




ALL LOTS IN OUR AUCTION 350
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 350:

Nr. 104, 404, 842, 1389, 1402, 1702, 2029







Der goldrichtige Weg

-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten



Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

-  Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
-  In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
-  Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
-  Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband



eLive Auction 67

Münzen und Medaillen aus
Antike, Mittelalter und Neuzeit




Live vom 20.-22. Juli 2021.


Online besichtigen und bieten
ab 9. Juli 2021 auf www.eLive-Auction.de

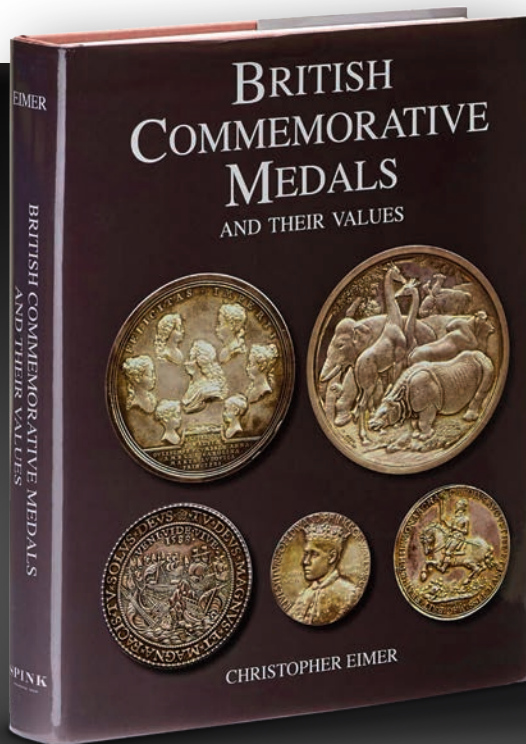




Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

 +49 541 96202 0



British Commemorative Medals and their Values

Christopher Eimer, 2010

Die zweite Auflage von British Commemorative Medals and their Values wurde mit überarbeiteten Einträgen und Werten und vielen zusätzlichen Informationen aktualisiert, zusammen mit 2000 farbigen Abbildungen, von denen einige zum ersten Mal veröffentlicht wurden. 2300 Medaillen sind im Katalog aufgeführt, die alle mit informativen Einträgen, biographischen und historischen Anmerkungen und einem Richtwert für die aktuellen Marktwerte vollständig beschrieben sind.

Ergänzt werden die Informationen durch umfangreiche bibliographische Hinweise, Hinweise zur Benutzung des Katalogs und eine Einführung in das Thema. Ein Medailleursverzeichnis gibt Auskunft über die Graveure und die an der Herstellung und Veröffentlichung von Medaillen beteiligten Personen. Ein umfassendes Sachregister ermöglicht das schnelle Auffinden von Medaillen nach den verschiedenen Kriterien Darsteller und Thema.

British Commemorative Medals and their Values wurde von der International Association of Professional Numismatists mit dem IAPN Book Prize ausgezeichnet.

The second edition of British Commemorative Medals and their Values has been updated with revised entries and values and additional information, together with 2000 colored images, some of them published for the first time. 2300 medals are listed in the catalog, all of which are fully described with informative entries, biographical and historical notes and a guide to current market values.

The information is further complemented by extensive bibliographic references, notes on using the catalog and an introduction to the subject. An index of medalists provides details of the engravers and those associated with the manufacture and publication of medals. A comprehensive general index allows medals to be located under the various criteria of sitter and subject matter with speed and ease.

British Commemorative Medals and their Values has received the IAPN Book Prize from the International Association of Professional Numismatists.

British Commemorative Medals and their Values

Autor: Christopher Eimer

2. Auflage, herausgegeben bei Spink

Auflage: 2000 Stück, einzeln nummeriert
gebundenes Buch, 326 Seiten

Preis: 162 Euro

erhältlich im Künker Onlineshop: www.kuenker.de/shop



Hubert Ruß Die mittelalterlichen Münzen des Hochstiftes Würzburg

Das Mittelalter kannte über 500 Jahre nur ein Münznominal, einen anfangs etwa ein Gramm schweren Pfennig (Denar). Dennoch beeindruckt die Vielfalt der Bild Darstellungen auf den Münzen, die die Würzburger Münzprägung zwischen 900 und 1495 hervorbrachte. Die frühesten Prägungen stammen von den weltlichen Herrschern, angefangen bei dem Karolinger Ludwig dem Kind über die ottonischen Kaiser bis hin zu den Saliern Heinrich IV. und Heinrich V.

Bereits um das Jahr 1000 ließ Bischof Heinrich I. (995-1018) noch anonyme Pfennige ausgeben, unter Bruno (1034-1045) erscheint erstmals der Name des Bischofs auf den Münzen. Die kaiserlichen Prägungen traten zurück.

Unter den Münzherren der folgenden Jahrhunderte finden sich berühmte Bischöfe wie Embricho, Konrad I. von Querfurt, Otto und Hermann von Lobdeburg, Berthold von Sternberg, Gottfried und Albrecht von Hohenlohe oder Gerhard von Schwarzburg. Sie alle prägten das Münzbild sowie die Metrologie der Würzburger Münzen nachhaltig.

Um den Anforderungen des Geldverkehrs zu genügen, wurden gegen Ende des 14. Jahrhunderts erstmals auch Goldmünzen und größere Silbernominale wie Groschen, Halbgroschen und Schillinge ausgegeben.

Mit dem vorliegenden Katalog wird ein umfassendes Korpuswerk vorgelegt, das die bisher bekannten Münzen um viele neue Typen und Varianten erweitert. Erstmals wurden auch die entsprechenden Archivalien ausgewertet.

Ausgehend von einer kurzen Beschreibung der Amtszeit der Bischöfe, die v.a. auf die Ereignisse ausgerichtet ist, die für die Münzprägung von Bedeutung sind, werden die jeweiligen Pfennigtypen in Motivgruppen zusammengefasst vorgestellt. Datierungsansätze für die durchwegs undatierten Würzburger Pfennige werden gegeben, soweit sie erschließbar sind. Ein Stichwortregister sowie detaillierte Fundaufstellungen erschließen das Werk für den Benutzer.

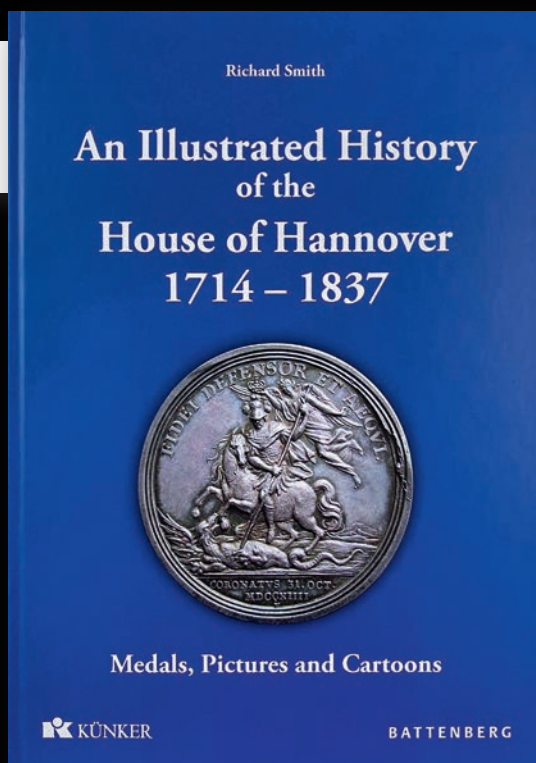
Erhältlich ab März 2020

Hubert Ruß

Die mittelalterlichen Münzen des Hochstiftes Würzburg

Münzgeschichte und Katalog der Prägungen von ca. 900 bis 1495

512 Seiten, Hardcover, Fadenbindung, 95 Euro



KÜNKER



Richard Smith

An Illustrated History of the House of Hannover 1714-1837

Ergänzungsband zum Titel „Die Münzprägung der anglo-hannoverschen Personalunion 1714–1837“ mit dem Ziel, die Persönlichkeiten der verschiedenen Herrscher zum Leben zu erwecken. Ihr Einfluss in Europa und der Welt war bemerkenswert und dies wird in der hier vorgestellten Medaillengeschichte festgehalten.

2009 veröffentlichte Richard Smith sein erstes Werk „Die Münzprägung der anglo-hannoverschen Personalunion 1714–1837“. Der Autor wollte eine moderne Übersicht schaffen, die die Münzprägung der Herzöge von Braunschweig-Calenberg-Hannover im Kurfürstentum und später im Königreich Hannover seit der Bearbeitung durch Welter darstellt. Das Buch enthielt kurze Hinweise auf die politische Notwendigkeit einer deutschen protestantischen Thronfolge in Großbritannien und einen kurzen Überblick auf das Haus Hannover während ihrer Amtszeit in der Monarchie.

Das neue Werk versteht sich als Ergänzungsband, das mit zeitgenössischen Medaillen bebildert ist, um die historischen Aspekte zu veranschaulichen, aber auch weiterem historischen Material, die die Geschichte ergänzt.

In den Jahren 1714 bis 1837 entwickelte sich Großbritannien von einer mittelgroßen Handelsnation von der Küste Nordeuropas zur ersten Supermacht, deren Reichweite sich über den größten Teil der Erdkugel erstreckte. Der Aufstieg wurde durch den europäischen Machtkampf, insbesondere durch die Ambitionen Frankreichs ausgelöst und angeheizt, wobei die Kurfürstentümer zunächst darunter litten. Die britische Regierung sorgte jedoch in Partnerschaft mit der Monarchie dafür, dass die globalen Chancen genutzt und voll ausgeschöpft wurden.

Die Pari passu mit dem Weg zu äußerer Größe, den die Monarchie beschritt, war eine Gegenströmung von Skandal, Tragödie und Farce, die sie umgab. Das Interesse an der Monarchie sowohl innerhalb Großbritanniens als auch im Ausland war alternativ wohlwollend und feindselig in dieser Zeit. Dennoch war dies eine Ära bedeutsamer Ereignisse, aus der Großbritannien reicher und stärker hervorging, und dieses Buch ist eine Vignette des Beitrags der Braunschweig-Calenberg-Hannover-Monarchie in den Jahren des Aufstiegs zur Weltmacht.

Richard Smith

An Illustrated History of the House of Hannover 1714-1837

Gebunden, Fadenbindung, Farbdruck, 312 Seiten, Sprache: Englisch

Preis: 98 Euro

erhältlich im Künker Onlineshop und unter 0541 96202 0

**Die wertvollsten Münzen kommen zu uns
um fotografiert zu werden!!!**



Gerne fotografieren wir auch Ihren Schatz!!!

- Münzen, Medaillen, Schmuck, Gemälde, Kunstobjekte und Kleinobjekte.
- Zur Dokumentation, Als Versicherungsnachweis oder zur Präsentation der eigenen Sammlung.
- Gerne fotografieren wir Ihre Sammlung vor Ort bei Ihnen oder in unserem Studio.
- Sie erhalten Ihre Bilder bearbeitet und freigestellt sofort als digitale Dateien oder später als frei wählbares Druckmedium.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns!

quickPX

Photograph your coins and medals -
rapidly, easily, precisely!

- Automatical assignment of object size
- Automatical creation of web pictures, configurable, O/R single/connected, up to four sizes simultaneously

- Automatical transmission of the pictures from the camera to your computer

- Real time live-preview picture on PC

- Automatic back-ground fade-out

From:
EUR 4.050*

(+ tax, VAT & shipping)

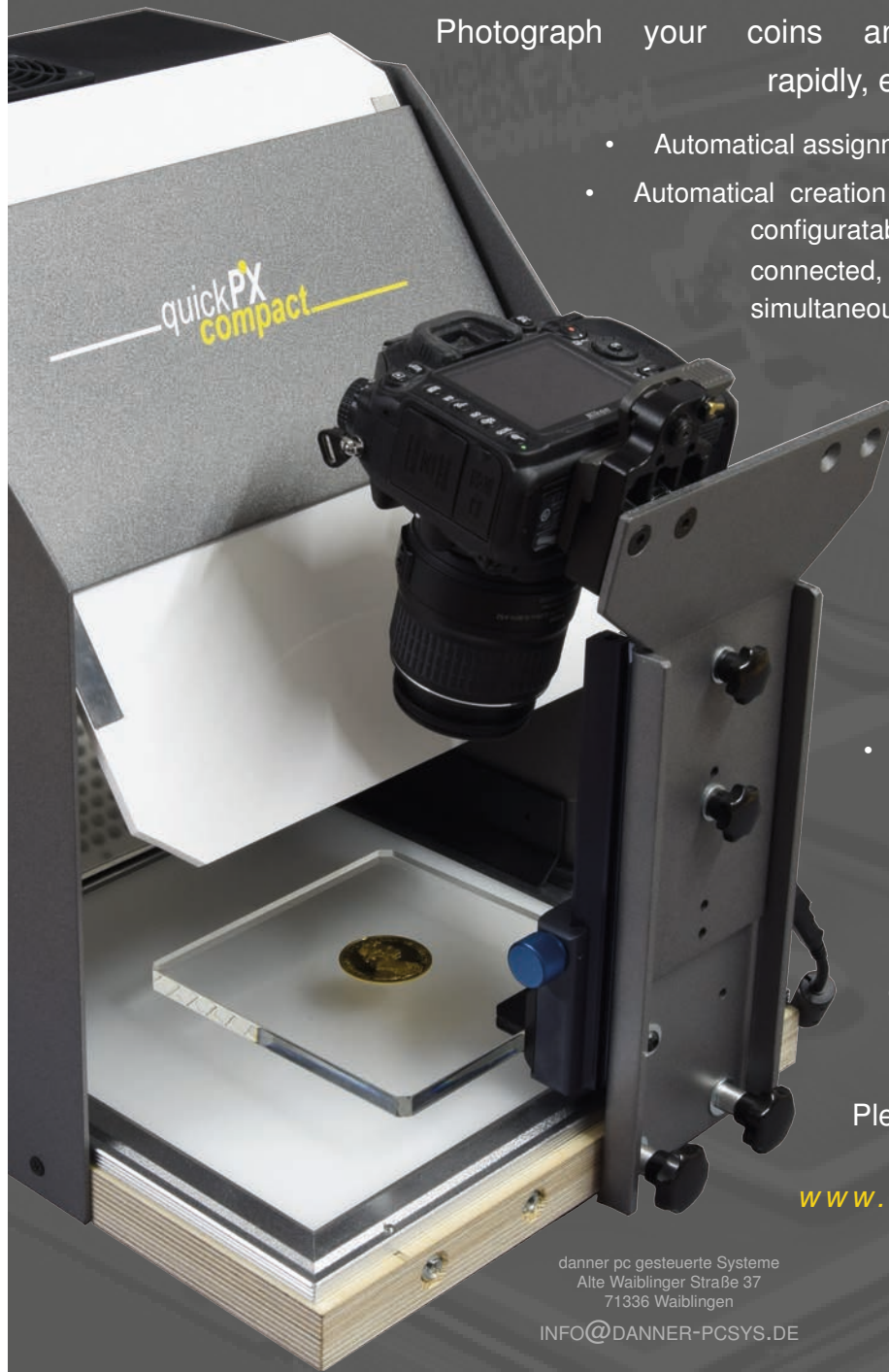
Please visit our
website:

www.quickpx.com

danner pc gesteuerte Systeme
Alte Waiblinger Straße 37
71336 Waiblingen

INFO@DANNER-PCSYS.DE

* status in January 2021





Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	23 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	128,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



Musterauftrag für schriftliche Gebote

KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-452280
Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
Please, contact me during the auction under following telephone number: _____

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lot Künker may increase my bids to: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ 9%

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht überschreiten:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>130</u>	<u>180,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>	
<u>245</u>	<u>130,-</u>	
<u>380</u>	<u>1.850,-</u>	
<u>700</u>	<u>270,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>	
<u>1558</u>	<u>300,-</u>	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>oder</u>		
<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>3010</u>	<u>110,-</u>	
<u>3085</u>	<u>300,-</u>	

☒ Ich möchte meine erworbenen Stücke nach telefonischer Voranmeldung
am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior
appointment in: ☒ Osnabrück ☐ München
Münchenerplatz ☐ München
Kaiser am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKünker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKünker account 24 hours in the latest before
the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift (Date, signature)
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nollacherweg 50a · 49075 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
UStG 18% · DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Konglomeratname: Fritz Rudolf Künker Versteigerungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 30 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Важная информация об участии в аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае, вероятность ошибки при обработке заявки, присланной перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменной заявки поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу: +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Ваши ставки будут обрабатываться в порядке их поступления к нам.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц - аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали, или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течение неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе?
У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 808, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие в аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваши ставки заранее. При 2-ух и более равных ставках на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 808. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, царящая во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 808.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты и клиенты, участвующие в аукционе впервые, должны произвести оплату в течение 20 дней после получения счета.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте www.kuenker.de. При просмотре on-line каталогов Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 808.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро. Для получения дополнительной информации и регистрации звоните Ларисе Буниной до аукциона по телефону +49 541 96202 808 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80% от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800 Euro. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800 Euro.

Пример 2 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит 2.900 Euro
Заочный участник 2 : Лимит 1.800 Euro
Заочный участник 3 : Лимит 800 Euro

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 - 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с 1.900 Euro (хотя оценочная стоимость составляет 1.000 Euro). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за 1.900 Euro. Его лимит в 2.900 Euro ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере 850 Euro. Аукционатор начнет торги с 800 Euro. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за 800 Euro.

Пример 4 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере 1.200 Euro. Аукционатор начнет торги с 800 Euro. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за 800 Euro. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше 800 Euro), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до 1.200 Euro. Следовательно только при ставке, превышающей 1.200 Euro, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере 975 Euro. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной 1.000 Euro. Данный лот за 1.000 Euro получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии

Удар молотка	100 Euro
Комиссионные 23 %	23 Euro
Почтовые расходы	5,90 Euro
Итого к оплате	128,90 Euro

Пример 2, клиент из Норвегии

Удар молотка	1.000 Euro
Комиссионные 20 %	200 Euro
Почтовые расходы	14,90 Euro
Итого к оплате	1.214,90 Euro

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии.
При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправления в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 808.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Мы желаем Вам успехов на нашем аукционе!

Аукционный дом «Кюнкер»



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleich hohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungshelfern beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro



§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Johanna Kleiner,
Dr. Niklas Nollmann, Kerstin Schuster, Elena Tschaikowski,
Manuela Weiß, Petra Wedekämper, Dr. Martin Ziegert

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: LAMPDEDD
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08
Swift-Code: PBNKDEFF
(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

